



**314-06.01-2810BM014**

**Netzwerk Pflanzensammlungen**

**Abschlussbericht**

**01.06.2011 bis 31.05.2017**

# Inhaltsverzeichnis

<b>0.</b>	<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>1</b>
<b>1.</b>	<b>Einleitung</b>	<b>4</b>
1.1	Ziele und Aufgabenstellung	4
1.2	Voraussetzungen	4
1.2.1	Internationale und nationale Grundlagen	5
1.2.2	Ausgangspunkte	5
1.2.2.1	Deutsche Genbank Zierpflanzen	5
1.2.2.2	Nordic Genbank und Schwedische Nationale Genbank Alnarp	5
1.2.2.3	Die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft (DGG 1822 e. V.)	6
1.2.2.4	Studie der Universität Kassel	6
1.2.2.5	Initiativen aus England, Schweiz und Österreich	6
1.2.2.6	Veranstaltungen und Publikationen mit Vorbildcharakter	6
1.2.2.7	Organisationstrukturen der Pflanzensammler	7
1.2.2.8	Die Pflanzenliebhaber-Gesellschaften	7
1.2.2.9	Pflanzensammler im 21. Jahrhundert	8
1.3	Planung und Ablauf	9
1.4	Methoden und Verfahren	10
1.4.1	Eigenleistung der DGG	11
1.4.2	Projektleiterin und Projektmitarbeiter	11
1.4.3	Unteraufträge	12
1.4.4	Methodik	13
1.4.5	Material	13
1.4.6	Geplante nicht realisierte Aufgaben	13
<b>2.</b>	<b>Ergebnisse</b>	<b>13</b>
2.1	Organisationsstruktur des Netzwerkes Pflanzensammlungen	14
2.1.1	Logo Netzwerk Pflanzensammlungen	14
2.1.2	Flyer Netzwerk Pflanzensammlungen	14
2.1.3	Webpage	15
2.1.4	Entwicklung von Dokumentationsstandards	15
2.1.5	Die Datenbank	18
2.1.6	Anzahl der Registrierungen	19
2.1.7	Dokumentation der erfassten Sammlungen	20
2.1.8	Auffüstung aller in der Datenbank erfassten Gattungen	24
2.1.9	Vernetzung mit den Pflanzenliebhaber-Gesellschaften	27
2.1.10	Teilnetzwerk Dahlien	28
2.1.11	Fachgruppe Pelargonien	28
2.1.12	Phloxregister	29
2.1.13	Einbindung der Pflanzensammlungen in die DGZ	29
2.1.13.1	Unterstützende Partner	30
2.1.13.2	Anwärter von sammlungshaltenden Partnerschaften (SP)	30
2.1.14	Inkrafttreten Nagoya-Protokoll	32

2.1.15	Sicherung von Pflanzensammlungen	33
2.1.15.1	Lilienpfad Govelin	33
2.1.15.2	Iris-Sammlung Diedrich	33
2.1.15.3	Hortensien-Sammlung Merholz	34
2.1.15.4	Canna-Sammlung Munsche	34
2.1.15.5	Hemerocallis Sammlung Tamberg	35
2.1.15.6	Phlox-Sammlung Dieter Bach	35
2.1.15.7	Efeu-Sammlung Krebs	36
2.1.15.8	Efeu-Sammlung Bruder Ingobert Heieck	37
2.1.15.9	Literatur-Sammlung Bruder Ingobert Heieck	38
2.1.15.10	Dowderry Lavendel-Sammlung	39
2.1.15.11	Sempervivum-Sammlung Peter Diekmann	39
2.1.15.12	Sempervivum-Sammlung Lellwitz	40
2.1.15.13	Ilex-Sammlung Hans Georg Buchtman	40
2.1.15.14	Salbei-Sammlung Jennifer Warschun	41
2.1.15.15	Landgarten Frank	41
2.1.15.16	Efeulabyrinth Kloster Roggenburg	42
2.1.15.17	Paeonienbilder-Sammlung von Josh Westrich	43
2.1.15.18	Kakteen-Sammlung Sedlmaier	43
2.1.16	Die Schautafel zur Auszeichnung von Sammlungen	44
2.1.16.1	Kriterien zur Verleihung der Schautafel	45
2.1.16.2	Ausgezeichnete Pflanzensammlungen	45
2.1.16.3	Öffentliche Einweihungen von Gärten mit der Schautafel	46
2.1.17	Öffentlichkeitsarbeit	47
2.1.17.1	Messen & Raritätenbörsen	47
2.1.17.2	Pressemitteilungen und Fachartikel	50
2.1.18	Veranstaltungen und Symposien	56
2.1.18.1	Erstes Netzwerktreffen für Netzwerkkakteure	56
2.1.18.2	Symposium Pflanzensammlungen im Fokus der Öffentlichkeit	57
2.1.18.3	Tagesseminar in Bad Köstritz	60
2.1.18.4	Tagesseminar „Deutschlands Pflanzenkulturerbe“	61
2.1.18.5	Saatgut-Treffen zur Sicherung eines Historischen Saatgutschatz	61
2.1.18.6	Symposium Genetische Ressourcen sichern und vielfältig nutzen	63
2.1.19	Sammlerportraits in der Zeitung „Gartenpraxis“	65
2.1.20	Auszeichnungen	81
2.1.21	Weiterer Ausbau und Übergabe der Koordination	82
2.2	Erfolgskontrolle	82
2.2.1	Finanzierungsplan	82
2.2.2	Zeitplan	83
2.2.3	Arbeitsplan	85
<b>3.</b>	<b>Zusammenfassung</b>	<b>85</b>
3.1	Kurzfassung der Ergebnisse	87
3.2	Danksagungen	88
<b>4.</b>	<b>Verzeichnis der Anhänge</b>	<b>89</b>
4.1	Anhang 1 : Präambel Kooperationsvertrag DGG &BSA	90
4.2	Anhang 2: Hinweise für Sammler von Brigitte Wachsmuth	96

4.3	Anhang 3: Ergebnisvermerk 7. PAG-Sitzung	101
4.4	Anhang 4: Pressemitteilung zur Inkrafttretung des Nagoyaprotokolls	103
4.5	Anhang 5: Anleitung zur Nutzung der Datenbank (Sobi Pro)	105
4.6	Anhang 6: Sammlerportraits auf der igs Hamburg 2013	122
4.7	Anhang 7: Auswahl an Pressemitteilungen	132

**Zuwendungsempfänger: Deutsche Gartenbau-Gesellschaft e. V.**

Förderkennzeichen: 2810 BM014  
 Thema: Netzwerk Pflanzensammlungen  
 Laufzeit: 01.06.2011 bis 31.05.2017  
 Berichtszeitraum: 01.06.2011 bis 31.05.2017

**Zusammenarbeit mit anderen Stellen und Experten:**

BLE/IBV, Siegfried Harrer, Matthias Ziegler, Sarah Sensen  
 BLE, Jörg Jansmann  
 BMEL, Arne Wylkop  
 Bundessortenamt, Dr. Burkhard Spellerberg, Katja Nähnke  
 Fachbeirat Deutsche Genbank Zierpflanzen  
 Deutsche Genbank Rhododendron, Odo Tschetsch  
 BundesArbeitsgemeinschaft PflanzenSammlungen (DGG 1822), Lüder Nobbmann  
 Gesellschaft der Staudenfreunde e.V. (GdS), Stefan Strasser, Katharina Adams  
 Fachgruppe Sempervivum (GdS), H.J. Gensch, Martin Haberer  
 Weinheimer Gartengespräche, Christine Bahlo  
 Deutsche Efeu-Gesellschaft e. V.  
 Presseveranstaltung IPM Essen, Dehner Gartenbau  
 Fachgruppe Pelargonien, Andreas von der Beeck, Matthias Alter  
 Brigitte Wachsmuth, Gartenhistorikerin (Datenbank)  
 Hans Georg Buchtmann, Ilex-Experte (Ilexspenden)  
 Ines Hübner, Phlox-Expertin (Phloxcheckliste)

**Projektkoordination:** 2011 bis 2017 Bettina de la Chevallerie  
**Projektmitarbeit:** 2016 bis 2017 Nicos Chares  
**Abschlussbericht:** Bettina de la Chevallerie

# 1. Einleitung

Die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft (DGG 1822 e. V.) war Projektnehmer des Modell- und Demonstrationsvorhabens „Netzwerk Pflanzensammlungen“ (10 BM 014) im Bereich der Erhaltung, Dokumentation und Nutzung der biologischen Vielfalt. Das zunächst auf drei Jahre angelegte Projekt startete am 1. Juni 2011 und endete mit einer zweiten dreijährigen Verlängerung am 31. Mai 2017.

## 1.1 Ziele und Aufgabenstellung

Aufgabe des Projektnehmers war es, ein bundesweites Netzwerk Pflanzensammlungen für Pflanzensammler und Liebhaber-Gesellschaften zum Sichten, Pflegen und Bewahren von Zierpflanzensammlungen unter Einbindung möglichst vieler Akteure aufzubauen. Damit wurde ein wichtiger Beitrag zur Biodiversität und nachhaltigen Bewahrung und Sicherung von der Artenvielfalt bei Zierpflanzen geleistet.

Als Ausgangssituation für das 6-jährige Vorhaben stand die Betrachtung der Zierpflanzenvielfalt als ein kulturelles Erbe unsere Menschengeschichte und die Wahrnehmung ihrer Erhaltung als bedeutende gesellschaftliche Aufgabe.

Prioritäres Ziel war es, eine Vernetzung von privaten Pflanzensammlungen und Liebhaber-Gesellschaften im Bereich Zierpflanzen anzustreben und deren Einbindung in den parallel stattfindenden Aufbau der Deutschen Genbank Zierpflanzen zu erreichen. Dazu sollten die Pflanzenliebhaber und Pflanzenliebhaberorganisationen erfasst und integriert werden und möglichst viele Akteure in ein gemeinsames Erhaltungsnetzwerk eingebunden werden.

Innerhalb des Erhaltungsnetzwerkes wurde die Sicherung und Verfügbarkeit von Pflanzensammlungen angestrebt und zudem die langfristige Erhaltung deutschlandweiter Pflanzensammlungen durch Patenschaftsaufrufe, um das Aussterben von in ihrem Erhalt gefährdeten Sammlungen zu verhindern.

Zu den Aufgaben und Tätigkeitsfeldern zählten weiterhin die Erarbeitung und Implementierung von Dokumentationsstandards für die Dokumentation von Sammlungen, das Erzielen einer Vereinbarung zur Etablierung und zum Betrieb des Netzwerks Pflanzensammlungen als Bestandteil der Deutschen Genbank Zierpflanzen und die daraus resultierende Einführung von unterstützenden Partnerschaften innerhalb des Netzwerks Pflanzensammlungen.

Die zu sammelnden Daten sollten bis 31. Mai 2014 dem Informationszentrum für Biologische Vielfalt (IBV) und ab dem 1. Juni 2014 bis 31. Mai 2017 dem Bundessortenamt als neuem Koordinator der Deutschen Genbank Zierpflanzen übermittelt werden.

Das Konzept sollte modellhaft sein mit Vorbildcharakter und eine nachhaltige Struktur zur Erfassung pflanzen genetischer Ressourcen ausbilden. Bislang war kein derartiges Netzwerk für den Erhalt und die Dokumentation vorrangig privater Zierpflanzensammlungen in Deutschland realisiert worden.

## 1.2 Voraussetzungen

Das Modell- und Demonstrationsvorhaben „Netzwerk Pflanzensammlungen“ sollte als langfristiges Ziel in die Deutsche Genbank Zierpflanzen eingebunden werden und unterliegt daher nationalen und internationalen Vereinbarungen. Eine weitere Ausgangsbasis bildeten die Praxisbeispiele schon lange bestehender Netzwerke aus dem Ausland, die bereits Vergleichbares für den Erhalt der Zierpflanzenvielfalt auf den Weg gebracht hatten und an dessen Erfahrungsschatz das Netzwerk Pflanzensammlungen anknüpfen konnte. Vor dem Hintergrund, vor allem private Pflanzensammler und Liebhaber-Gesellschaften für die Mitwirkung bei der Erfassung von Pflanzensammlungen zu begeistern und

dieses neue Thema in den Fokus der Öffentlichkeit zu transportieren, bot die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft als Dachverband für den privaten Gartenbau mit vielen Kontakten in Politik und Gesellschaft die passende Plattform für den Aufbau eines Netzwerkes Pflanzensammlungen.

### **1.2.1 Internationale und nationale Grundlagen**

Grundlage für den Aufbau des Netzwerkes Pflanzensammlungen ist das Übereinkommen über die biologische Vielfalt (CBD), die auf der Konferenz der Vereinten Nationen für Umwelt und Entwicklung (UNCED) 1992 in Rio de Janeiro beschlossen wurde und über eine strategische Umsetzung bis zum Jahr 2010 erweitert wurde.

Darüber hinaus wurde im Jahr 2002 im Rahmen der CBD für den Schutz, die Erhaltung und nachhaltige Nutzung von pflanzengenetischen Ressourcen die Globale Strategie zum Erhalt von Pflanzenvielfalt verabschiedet, um dem Verlust an biologischer Vielfalt entgegen zu wirken.

Weitere zugrundeliegende Vereinbarungen sind das Nationale Fachprogramm zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung pflanzengenetischer Ressourcen landwirtschaftlicher und gartenbaulicher Kulturpflanzen sowie zur Erfüllung internationaler Verpflichtungen und der Internationale Vertrag zu Pflanzengenetischen Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (ITPGR).

Zu beachten waren zudem die CITES-Bestimmungen, die für Deutschland gültigen Naturschutz-Gesetze zum Schutz der Pflanzen und das Nagoya-Protokoll zur Umsetzung der Ziele der UN-Konvention über biologische Vielfalt (CBD) (Aichi-Ziele), das 2014 ratifiziert wurde.

### **1.2.2 Ausgangspunkte**

Um dem Ziel zu entsprechen, ein Netzwerk Pflanzensammlungen aufzubauen, konnte durch die DGG 1822 als Projektnehmer auf zahlreiche bereits existierende Genbanken und Projekte mit Vorbildcharakter zurückgegriffen werden.

#### **1.2.2.1 Deutsche Genbank Zierpflanzen**

Eine entscheidende Grundlage für die Struktur des Netzwerkes Pflanzensammlungen bildete die Struktur der 2009 gegründeten Deutschen Genbank Zierpflanzen, die nach dem Prinzip der dezentralen Sammlungen mit unterstützenden und sammlungshaltenden Partnern aufgebaut ist. Erstmals gab es mit den Teilnetzwerken Rhododendron und Rose eine der Landwirtschaft vergleichbare Erhaltungsstruktur für die innerartliche Vielfalt von Zierpflanzen. Schätzungsweise umfassen die Zierpflanzen-sortimente in Deutschland ca. 3.600 Gattungen, 18.000 Arten und 40.000 Sorten und stellen damit ein großes wirtschaftliches Potential und einen wesentlichen Aspekt für den Gartenbau da. Das dort erfolgreich durchgeführte Konzept der unterstützenden Partnerschaften mit entsprechenden dafür entwickelten Formularen und Verträgen konnte für das Netzwerk Pflanzensammlungen mit geringfügigen Anpassungen übernommen werden.

#### **1.2.2.2 Nordic Genbank und Schwedische Nationale Genbank Alnarp**

Explizit um den Erhalt von Zierpflanzen kümmern sich die nordischen Länder mit der 2008 gegründeten Nordic Genbank in Norwegen und die seit dem Jahr 2016 gegründete schwedische Nationale Genbank in Alnarp mit Schwerpunkt auf dem Erhalt von historischen Zierpflanzen. Die Genbank in Alnarp sichtet und sammelt über zuvor erfolgte Aufrufe in der Bevölkerung historische Zierpflanzen,

die vor 1945 ins Land gekommen sind, prüft diese auf Ihre Echtheit mit Hilfe von Experten, teilweise auch über genetische Fingerprints und nimmt eine Auslese aller Eingänge im Erhaltungspool auf. Das Pflanzenmaterial ist für die Öffentlichkeit verfügbar und wird in Teilen auch von Gärtnereien vermehrt und mit dem Label der Genbank vermarktet.

### **1.2.2.3 Die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft (DGG 1822 e. V.)**

Die DGG bietet als Projektnehmerin mit Ihrer Mitgliederstruktur die perfekte Plattform für den Aufbau eines bundesweiten Netzwerkes zum Erhalt von Pflanzensammlungen. Die DGG ist die älteste deutsche gärtnerische Vereinigung und wurde 1822 u. a. von Peter Josef Lenné im Zusammenwirken mit Alexander v. Humboldt initiiert. Die DGG ist ein Zusammenschluss des Freizeitgartenbaus und vertritt insgesamt 6,5 Millionen Mitglieder in Deutschland. Sie hat das Ziel, die Gartenkultur in Städten, Dörfern und dem Ländlichen Raum zu erhalten, zu entwickeln und zu pflegen. In der globalisierten und digitalisierten Zeit des 21. Jahrhunderts gilt es, eine ökologisch vielfältige und artenreiche Landschafts- und Gartenkultur in Deutschland zu sichern und insbesondere auch jungen Menschen den Bezug zu Natur- und Umweltthemen zu vermitteln. Eine wichtige Grundlage der Arbeit der DGG ist die von ihr initiierte, auch in Zukunft richtungsgebende Grüne Charta von der Insel Mainau.

### **1.2.2.4 Studie der Universität Kassel**

Als wissenschaftliche Grundlage lag der DGG eine 2015 über die Universität Kassel erstellte Studie vor, die feststellte, dass vor allem die Botanischen Gärten und die Organisationen und Mitglieder der ca. 30 deutschen Pflanzenliebhaber-Gesellschaften und die vielen nicht organisierten Freizeit- und Hobbygärtner durch Kultur, Pflege und Austausch von Pflanzen oder Saatgut (sog. Tauschbörsen) erheblich zur Erhaltung einer Vielfalt von Zierpflanzen beitragen. Das Potential an rein privaten Zierpflanzensammlungen, die von privaten Pflanzensammlern geführt werden, war bislang in Deutschland noch nicht erforscht oder dokumentiert.

### **1.2.2.5 Initiativen aus England, Schweiz und Österreich**

Für die Struktur und den Aufbau eines deutschen Netzwerkes Pflanzensammlungen hatten die National Plant Collection aus Großbritannien, die Arche Noah aus Österreich und Pro Specierara aus der Schweiz Vorbildcharakter. Festzustellen waren unterschiedliche Strategien und Herangehensweisen. Während die Österreicher und Schweizer über einen zentralen Genpool mit gesammelten genetischen Ressourcen und Saatgutbanken verfügen, auf den die Allgemeinheit zugreifen kann, basieren die National Plant Collections auf einem dezentralen Netzwerk mit vielen Sammlungen an unterschiedlichen Standorten unter dem Dach der Stiftung Plant Heritage.

### **1.2.2.6 Veranstaltungen und Publikationen mit Vorbildcharakter**

Zwei inhaltlich prägende Veranstaltungen waren das von der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft e. V. (DGG) und dem Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung (BMEL) veranstaltete Symposium „Pflanzensammlungen sichten, pflegen und bewahren“ am 29. und 30. August 2009 in Erfurt und das am 24. und 25. November 2009 durch das Informations- und Koordinationszentrum für Biologische Vielfalt (IBV) der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) veranstaltete Symposium in Bonn zum Thema „Erhaltung und nachhaltige Nutzung genetischer Ressourcen von Zierpflanzen – weitere Schritte zum Ausbau der Deutschen Genbank Zierpflanzen“. In beiden

Veranstaltungen wurde auf die Wichtigkeit, private Pflanzensammlungen ausfindig zu machen und ein Netzwerk aufzubauen, hingewiesen. Die Publikation „Pflanzensammler und ihre Leidenschaften“ (veröffentlicht ISBN 978-3-88579-145-4) der Autorin Helga Panten resultierte als Ergebnis aus dem DGG-Symposium in Erfurt und war eine hilfreiche Grundlage für weitere Recherchen.

### **1.2.2.7 Organisationstrukturen der Pflanzensammler**

Es gibt eine Vielzahl an Pflanzensammlern, die sich in Pflanzenliebhaber-Gesellschaften oder autark organisieren. Gesammelt werden ein- bis zweijährige Knollen- oder Zwiebelpflanzen, Sukkulente, Stauden, Sträucher und Bäume und unterschiedlichste Zierpflanzengattungen mit ihren Arten und Sorten aus allen Klimazonen und Regionen dieser Erde. Die Pflanzensammlungen befinden sich in Privatgärten, Hinterhöfen, Schrebergärten, in öffentlich oder privaten Parks und Gutshöfen, in Gärtnereien, Baumschulen oder Arboreten.

### **1.2.2.8 Die Pflanzenliebhaber-Gesellschaften**

Es existieren 35 Pflanzenliebhaber-Gesellschaften in und über Deutschlands Grenzen hinaus. Schätzungsweise kann von ca. 35.000 Mitgliedern insgesamt gesprochen werden, die das Sammeln oder Beschreiben von speziellen Pflanzengattungen mit ihren Arten und Sorten zum Hobby gemacht haben.

- 1) 1. AK für Mammilarienfreunde, (370 Mitglieder in 18 Ländern)
- 2) AK Heimische Orchideen Sachsen-Anhalt e. V. (60 Mitglieder)
- 3) Bonsai-Club Deutschland
- 4) Brugmansien-Freundeskreis
- 5) Dt. Buchsbaumgesellschaft
- 6) Dt. Bromelien-Gesellschaft (371 Mitglieder und 60 Anschlussmitglieder z. B. 28 Botanische Gärten)
- 7) Dt. Dahlien-, Fuchsien- und Gladiolen-Gesellschaft e.V. (450 Mitglieder, meist Profis oder Großabnehmer wie Insel Mainau und Vermehrungsbetriebe)
- 8) Dt. Dendrologische Gesellschaft (1300 Mitglieder)
- 9) Dt. Fuchsien-Gesellschaft (450 Mitglieder, 33 Freundeskreise)
- 10) Dt. Kakteengesellschaft, (110 Ortsgruppen, 5.600 Mitglieder im In- und Ausland, ca.12.500 Sukkulentearten in über 80 Pflanzenfamilien; davon Kakteen mit etwa 1.900 Arten)
- 11) Dt. Kamelien-Gesellschaft (4 Regionalgruppen, 500 Mitglieder)
- 12) Dt. Orchideen-Gesellschaft (32 Fachgruppen, exakt 3.000 Mitglieder vorwiegend in Deutschland)
- 13) Dt. Rhododendron-Gesellschaft (800 Mitglieder, weltweit ca. 1.050 Arten und 28.000 registrierte Sorten, etwa 1.500 freilandtaugliche Rhododendron-Sorten in Deutschland)
- 14) European Bamboo Society Deutschland e. V. (in 8 Ländern vertreten, 600 Mitglieder)
- 15) Europäische Lilien-Gesellschaft (185 Mitglieder, davon 20 Züchter)
- 16) Fachgesellschaft andere Sukkulente e. V.
- 17) Gesellschaft der Heidefreunde e. V. (116 Mitglieder, 25 Produzenten)

- 18) Gesellschaft der Staudenfreunde (5.000 Mitglieder) mit 8 verschiedenen Fachgruppen (FB Blumen-Zwiebeln und Rhizome, Gräser, Hosta, FB Lilien, FB Sempervivum Jovibarba, FB Steingarten- und Alpine Stauden, FB Wildstauden, FB Farne, FB Hemerocallis, FB Iris, FB Paeonien, FB Sumpf- und Wasserstauden, FB Aquilegia und Thalictrum)
- 19) Gesellschaft Dt. Rosenfreunde (8.000 Mitglieder, 16 Freundeskreise)
- 20) Gesellschaft der Wassergartenfreunde (200 Mitglieder)
- 21) Gesellschaft für fleischfressende Pflanzen (19 unterschiedliche Gattungen)
- 22) IG Epiphytische Kakteen (50 Mitglieder, überwiegend aus Deutschland und den deutsch-sprechenden Nachbarländern Schweiz und Österreich sowie weiterhin rund 12 % aus nicht deutschsprachigen Ländern)
- 23) IG Edelkastanie (hat keine Mitglieder, nur einen Verteiler an Interessierte)
- 24) I. G. Passionsblumen (810 Mitglieder, die alle auch züchterisch tätig sind)
- 25) I. G. Ascleps (160 Mitglieder aus Deutschland, Schweiz, Österreich und anderen europäischen Staaten, aber auch USA, Namibia oder Chile, Samenbestellung möglich)
- 26) International Camelia Society (setzt sich aus 15 Regionen unterschiedlicher Kontinente zusammen, u. a. gibt es auch die Sektion Deutschland /Österreich)
- 27) Kuratorium Karl-Förster-Stiftung
- 28) Magnolia Society International (240 Arten an Magnolien erfasst)
- 29) Orchideenfreunde Ostwestfalen-Lippe e. V. (100 Mitglieder, meist aber nur Fensterbankkulturen mit Hybriden aus dem „Supermarkt“)
- 30) Orchideenfreunde in Niedersachsen e. V.
- 31) Orchideenstammtisch Jena
- 32) Orchideen-Gesellschaft Kurpfalz e. V. (140 Mitglieder, davon haben 80 Mitglieder eigene Sammlungen)
- 33) ProSpecieRara Deutschland (Sammlung von 500 Garten- und Ackerpflanzen)
- 34) The European Palm Society (wird von 80 Palmengärtnereien unterstützt)

### 1.2.2.9 Pflanzensammler im 21. Jahrhundert

Wie sieht der typische Pflanzensammler oder die Pflanzensammlerin des 21. Jahrhunderts aus? Was wird heute in Deutschlands Gärten gesammelt und welche Motivation steckt dahinter? Das waren typische Fragen, die die DGG zu Beginn des Forschungsprojektes interessierte. Einst brachten sogenannte Pflanzenjäger - wie Alexander und Wilhelm von Humboldt, Philipp Franz von Siebold oder Amalie Dietrich - Pflanzen aus fernen Ländern in die europäischen botanischen Gärten und Sammlungen. Damalige Exoten, wie die Tulpe, die Lilie und der Flieder gehören heute zu unserem Kulturgut und sind aus den Gärten nicht mehr wegzudenken. Erst war das Interesse an den exotischen Pflanzen wissenschaftlich, dann wirtschaftlicher Natur. Seit den neunziger Jahren breitete sich auch der Gedanke des Naturschutzes aus und der Export bestimmter Pflanzenarten ist gesetzlich geregelt durch CITES-Bestimmungen, Handelsverbote für Wildpflanzen, das Nagoya-Protokoll und das Bundesnaturschutzgesetz. Heute organisieren sich viele Sammlerinnen und Sammler in Pflanzenliebhaber-Gesellschaften und tauschen sich über das Internet fachlich aus. Einige sind HobbysammlerInnen, verfügen aber oft über ein ausgezeichnetes botanisches Fachwissen. In der Regel ist das Interesse nicht kommerziell.

In der Ausnahme gibt es Sammler, die mit ihren Lieblingen von einem Raritätenmarkt zum anderen ziehen und vom Pflanzenverkauf leben. Eines vereint alle Sammler und Sammlerinnen, egal, ob es sich um Aurikeln, Leberblümchen oder Fuchsien handelt: die Leidenschaft für die Pflanze und für das Sammeln seltener Raritäten. Oft ist der besondere Habitus, der Duft oder die einzigartige Blütenpracht einer einzigen Pflanze der Auslöser für eine lebenslange Sammelleidenschaft. Mit der Zeit kommen immer mehr Arten und Sorten einer Gattung dazu. Schwierig wird es aber dann, wenn die Sammlung zum Beispiel aus Alters- oder Krankheitsgründen gefährdet sind, die Gefahr der Nichterhaltung ist groß und es fehlt an einer nachhaltigen Struktur wie in Großbritannien. Die meisten Zierpflanzen-Sammlungen befinden sich in Haus- und Kleingärten oder privat geführten Arboreten oder Parks. Die genaue Anzahl kann nur geschätzt werden. Die Sammlerleidenschaft konzentriert sich häufig auf exotische Pflanzen wie z. B. Kakteen, Orchideen oder Bromelien, die in Teilen auch unter Glas überwintert werden müssen, aber auch auf winterharte Stauden und Zwiebelpflanzen wie z. B. Iris, Schwertlilien, Schneeglöckchen, Leberblümchen, Hosta oder Lilien, aber auch Sträucher und Bäume wie z.B. Flieder, Ahorn oder Ilex in einer großen Arten- und Sortenvielfalt. Sehr unterschiedlich wird die Dokumentation der Sammlungen gehandhabt, meist ist nur der Name verzeichnet, seltener auch z. B. die Herkunft oder das Datum des Erwerbes der einzelnen Pflanze.

### 1.3 Planung und Ablauf

Projektnehmerin und Gesamtkoordinatorin war die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e. V. (DGG). Das Netzwerk Pflanzensammlungen sollte aufgebaut werden mit dem Ziel, eine nachhaltige Struktur für den Erhalt von Pflanzensammlungen zu hinterlassen.

Zentrale Aufgabe war es in den ersten drei Jahren, über Aufrufe, Pressearbeit und Recherchen Pflanzensammler ausfindig zu machen und mit Hilfe ehrenamtlicher Akteure private Zierpflanzensammlungen zu erfassen, zu dokumentieren und wichtige Sammlungen über eine unterstützende Partnerschaft in die Deutsche Genbank Zierpflanzen einzubinden. Zudem sollten bedeutende, in ihrem Erhalt gefährdete Sammlungen gesichert werden. Es gab eine zweite Verlängerung von drei Jahren, damit das Netzwerk Pflanzensammlungen noch weiter ausgebaut und ein funktionierendes Erhaltungssystem unter dem Dach der Deutschen Genbank Zierpflanzen mit vielen unterschiedlichen Gattungsschwerpunkten geschaffen werden konnte.

Der Ablauf des Projektes war nach Projektabschnitten inhaltlich und zeitlich (Meilensteinen) gegliedert und ist auf Seite 101 unter Punkt 2.2.1 „Zeitplan“ dargestellt. Insgesamt wurden 6 Zwischenberichte erstellt, um die Arbeitsergebnisse jeweils eines Projektjahres festzuhalten. Zur fachlichen Unterstützung wurde eine projektbegleitende Arbeitsgruppe (PAG) gegründet, um Ergebnisse vorzustellen und Inhalte zu diskutieren.

Die PAG setzte sich aus Vertretern des Projektträgers (DGG 1822), dem Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung (BMEL), bis 2014 dem Informations- und Koordinationszentrum für Biologische Vielfalt (IBV), der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) und aus Vertretern der Pflanzenliebhaber-Gesellschaften (Gesellschaft der Staudenfreunde und Dendrologische Gesellschaft) und einem externen Berater Prof. Karl Hammer zusammen. Insgesamt gab es 7 Treffen, am 6.7.2011 in Bonn und 4.7.2012 in Bonn, am 25.07.2013 in Berlin, 23.07.14 in Bonn, am 16.09.2015, 16.05.2016 und 16.05.2017 in Berlin.

Zur weiteren Unterstützung stand dem Projekt die 2010 gegründete BundesArbeitsgemeinschaft PflanzenSammlungen (BAPS) unter der Leitung von Lüder Nobbmann (BAPS) zur Verfügung, die sich aus Vertretern der Pflanzenliebhaber-Gesellschaften, dem Verband Botanischer Gärten und Ver-

tretern der Deutschen Genbank Zierpflanzen zusammensetzt. Insgesamt fanden 9 BAPS-Treffen statt: Die Gründungsveranstaltung der BAPS war am 24.03.2010 in Berlin, weitere Treffen fanden statt am 21.06.2010 in Kassel, am 17.09.2011 im Pfarrgarten Saxdorf, am 19.05.2012 im Park der Gärten Bad Zwischenahn, am 23.05.2013 im Botanischen Garten Darmstadt und am 28.03.2014, 19.03.2015 und 17.03.2016 in Berlin.

Eine vertragliche Vereinbarung (Kooperationsvertrag) zwischen der DGG und der BLE wurde am 7. November 2012 abgeschlossen. Aufgrund der Übertragung der Aufgabe „Koordinierung der Deutschen Genbank Zierpflanzen“ von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung auf das Bundessortenamt durch Erlass des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft vom 10.02.2014 (AZ 522-09104/52 und 522-02101/D003/1) wurde am 27.08.2014 zwischen BSA und DGG ein neuer Kooperationsvertrag abgeschlossen. Gegenstand der Vereinbarung war und ist die Gründung, der Aufbau und dauerhafte Betrieb des Netzwerkes Pflanzensammlungen durch die DGG als Teil der Deutschen Genbank Zierpflanzen, bestehend aus unterstützenden Partnern (privaten Pflanzenliebhabern). Der unterstützende Partner stellt auf freiwilliger Basis sein Wissen zu Zierpflanzensammlungen zur Verfügung, hilft bei der Dokumentation bzw. Aktualisierung der Dokumentation der eigenen Sammlungen. Die Rechte und Pflichten sind vertraglich geregelt. Jährlich werden die neuen unterstützenden Partnerschaftsverträge, mit den dazugehörigen Expertenbögen und dokumentierten Pflanzensammlungen in Kopie an das Bundessortenamt übermittelt. Entwickelt wurde eine Anleitung zur Erfassung von Daten und Empfehlungen zur Handhabung der Nomenklatur und dem Umgang mit Synonymen aktuell benannter Gattungen.

Anhang 1: Kooperationsvertrag DGG & BSA, Präambel

Gemäß Finanzierungsplan wurde eine Projektkoordinatorin, Bettina de la Chevallerie (Dipl. Ing. Landschaftspflege) für die Zeit vom 01.06.2011 bis 31.05.2017 eingestellt.

Zunächst als Praktikant (01.05. bis 31.08.2016 und später als Honorarkraft (01.03.2017 bis 31.05.2017) wurde der angehende Gartenbau-Ingenieur Nicos Chares für die Dokumentation von Pflanzensammlungen unterstützend hinzugezogen. Die Unterstützung von Herrn Chares wurde bei der BLE beantragt.

Ehrenamtliche Unterstützung erfolgte durch Brigitte Wachsmuth, Gartenhistorikerin, die sich mit der Datenbankstruktur beschäftigte und Anleitungen zur Erfassung von Bestandsdaten entwickelte, durch Lüder Nobbmann als Vorsitzender der BAPS und Andrea Tiedtke-Klugow bei Pressearbeiten.

## 1.4 Methoden und Verfahren

Das Projekt mit allen dort vorgesehenen Aufgaben wurde von der dafür eingestellten Projektleiterin entwickelt, bearbeitet und gesteuert. Administrative Unterstützung und Hilfe bei der Öffentlichkeitsarbeit wurde durch die Geschäftsstelle der DGG gegeben. Unterstützung gab es zudem über das geschäftsführende DGG-Präsidium (bis Oktober 2016 Präsident Karl Zwermann, aktuell seit Oktober 2016 Präsident Prof. Dr. Neumann, Vizepräsident Werner Ollig, Vizepräsidentin Heike Boomgaarden, Schatzmeisterin Gabriele Thöne und das 20-köpfige DGG Präsidium) z. B. über Veröffentlichungen in den Vereinsmedien, sowie auf Veranstaltungen der DGG auf der Mitgliederversammlung, auf Fachveranstaltungen und auf parlamentarischen Abenden. Mitarbeiter der DGG haben zudem Hilfe bei Büroarbeiten übernommen. Zusätzlich wurden Aufträge an Dritte vergeben und ehrenamtliche Hilfestellung geleistet.

### **1.4.1 Eigenleistung der DGG**

**Folgende Leistungen wurden von der DGG erbracht:**

- Entwicklung der Organisations- und Koordinationsstruktur vor Projektbeginn, z. B. Gründung der BAPS, Werben für das Projekt auf Fachveranstaltungen, z.B. Symposium in Erfurt, Zusammenführen der Pflanzenliebhaber-Gesellschaften
- Bereitstellung der Infrastruktur (Büroraum, Büromöbel, 1 Laptop, Drucker und Telefon)
- Wahl eines Beauftragten für den Fachbeirat der Deutschen Genbank Zierpflanzen
- Einberufen der Sitzungen der BAPS
- Präsentation und Vertretung des Projektes auf Mitgliederveranstaltungen, Präsidiumssitzungen, Symposien und Parlamentarische Abende
- Unterstützung bei Büroarbeiten und Pressearbeit
- Unterstützung bei der Organisation von Fachveranstaltungen (Symposien und Tagesseminare) des Netzwerks Pflanzensammlungen
- Grußworte auf Fachveranstaltungen
- Bewerbung des Projektes auf bundesweiter Ebene
- Etablierung eines ehrenamtlichen Projektteams für das Netzwerk Pflanzensammlungen nach Projektende

### **1.4.2 Projektleiterin und Projektmitarbeiter**

**Folgende Aufgaben wurden von der Projektleiterin Bettina de la Chevallerie bearbeitet:**

- Entwicklung der Organisations- und Koordinationsstrukturen
- Konzept und Pflege der Datenbank
- Konzept und Pflege der Webpage
- Inhaltliche Entwicklung von Printprodukten, insbesondere von Werbeflyern
- Entwicklung eines Logos Netzwerk Pflanzensammlungen
- Beantragung und Abrechnung von beantragten Geldern
- Entwicklung von Dokumentationsstandards für die Erfassung von Sammlungen
- Erfassung und Dokumentation von Pflanzensammlungen
- Einbinden von ehrenamtlichen Akteuren in das Gesamtnetzwerk
- Werben und Einbinden von unterstützenden Partnern in die Deutsche Genbank Zierpflanzen
- Aufbau und Betreuung eines Patenschaftsprogramms für den Erhalt von gefährdeten Pflanzensammlungen
- Konzeption und Durchführung von Pflanzenraritätenbörsen und Tagesseminaren
- Konzeption und Organisation von zwei international besetzten Symposien im Jahr 2011 und 2017
- Konzeption und Erarbeitung eines Tagungsbandes in der Schriftenreihe der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung

- Vor- und Nachbereitung von Arbeitssitzungen wie der PAG
- Teilnahme beim Fachbeirat Deutsche Genbank Zierpflanzen
- Fachvorträge in unterschiedlichen Gremien und zu verschiedenen Veranstaltungen
- Öffentlichkeits- und Pressearbeit (Pressemitteilungen, Fernsehbeiträge und Interviews)
- Veröffentlichung von Fachartikeln in Fachzeitschriften
- Etablierung der Weinheimer Gartengespräche
- Entwicklung eines Qualitätslabels zur Bewertung und Auszeichnung öffentlich zugängiger Sammlungen
- Entwicklung einer Schautafel zur Auszeichnung von Pflanzensammlungen
- Auswertung der erfassten Daten
- Zusammenarbeit, Koordination und Abstimmung mit DGG, BMEL, BL, BSA, Verband Botanischer Gärten und Pflanzenliebhaber- Gesellschaften
- Mitwirkung bei der Herausgabe eines Phloxregisters
- Aufbau der Fachgruppe Pelargonien
- Mithilfe beim Aufbau eines ehrenamtlichen Netzwerkes Pflanzensammlungen nach Projektende

**Folgende Aufgaben wurden vom Projektmitarbeiter Nicos Chares bearbeitet:**

- Überprüfen und Bereinigen der Datensätze der erfassten Daten
- Betreuung der Datenbank /Einspielen und löschen von Datensätzen
- Schalten von Beiträgen auf der Internetseite
- Abgleich des gesamten Datenbestandes
- Mithilfe bei der Vorbereitung von Arbeitssitzungen und beim Abschlussbericht
- Mithilfe bei Veranstaltungen (Symposium)

**Folgende Aufgaben wurden ehrenamtlich von Frau Brigitte Wachsmuth bearbeitet:**

- Überprüfung von botanischen Namen auf einheitliche Schreibweise
- Hinweise für Pflanzensammler bei der Eingaben von Daten in der Datenbank und bei der Schreibweise von botanischen Namen

Bei der Pressearbeit gab es bis zum Jahr 2015 ehrenamtliche Unterstützung von Andrea Tiedtke-Klugow, ehemalige DGG-Geschäftsführerin.

### **1.4.3 Unteraufträge**

**Im Rahmen des Projektes wurden folgende Unteraufträge vergeben:**

- Programmierarbeiten Datenbank
- Programmierarbeiten Webpage
- Erstellen von Druckvorlage und Druckerzeugnissen (Flyer, Schautafeln, Rollups)

#### **1.4.4 Methodik**

Im Netzwerk Pflanzensammlungen schließen sich interessierte Partner aus ganz Deutschland zum Erhalt und die Dokumentation von Zierpflanzen zu einem einzigartigen Netzwerk zusammen.

Die Methodik gleicht dem Aufbau der Deutschen Genbank Rhododendron, die sich aus einem über Deutschland gestreutes arbeitsteiliges System kooperierender Baumschulen, botanischer Gärten, öffentlicher Anlagen und privater Gärten zusammensetzt und die Funktion einer nationalen Genbank übernimmt. Anders als bei der Deutschen Genbank Rhododendron, diese setzt sich aus unterstützenden und sammlungshaltenden Partnern zusammen, schließt das Netzwerk Pflanzensammlungen lediglich unterstützende Partner zusammen. Diese beschreiben ihr spezifisches Wissen über ausgesuchte Zierpflanzengattungen in einer dafür vorgesehen Vorlage, den Expertenbogen und dokumentieren die eigenen Pflanzensammlungen nach spezifisch dafür entwickelten Parametern im Excel-Format.

Eine große Rolle spielt hierbei das ehrenamtliche Engagement über einen Unterstützerkreis von ehrenamtlichen Akteuren mit extrem unterschiedlichen Dokumentationsstandards bei der Erfassung ihrer Sammlungen. Die Erfassung erfolgte über die Mithilfe des Sammlers, eine Verifizierung war nur in Ausnahmefällen mit Hilfe von ehrenamtlichen Experten möglich.

Deshalb wurde bei der Datenbank und der Webpage nach einer Open Source Lösung gesucht, die die Sammler über das Anlegen von sogenannten Sammlerportraits sichtbar macht und die Möglichkeit der gegenseitigen Vernetzung bietet. Zudem sollten die Aufnahmekriterien, im Netzwerk Pflanzensammlungen mitzumachen, sehr niederschwellig sein, um erst mal möglichst viele Akteure zur Mitarbeit zu bewegen. Weitere Instrumente zum Auffinden und Vernetzen von Zierpflanzensammlungen im Liebhaberbereich auf einer Plattform sind soziale Netzwerke wie z. B. Facebook.

#### **1.4.5 Material**

Für das Projekt wurde ein Büroraum mit Infrastruktur (Laptop, Drucker, EDV, Büromöbel) zur Verfügung gestellt.

#### **1.4.6 Geplante nicht realisierte Aufgaben**

Alle Arbeitsschritte und formulierten Ziele (Meilensteine siehe Kapitel 2.2.2) wurden erfüllt und zu einem erfolgreichen Abschluss geführt.

## **2. Ergebnisse**

Mit dem Startschuss für den Aufbau des Netzwerks Pflanzensammlungen am 1. Juni 2011 wurden erstmals bundesweit Strukturen geschaffen, die sich der Vernetzung, Dokumentation und Erhaltung von privaten Zierpflanzensammlungen annahmen. Einen derartigen Beitrag zum Schutz der Arten- und Sortenvielfalt über das Ausfindig machen von privaten Zierpflanzensammlungen und die Zusammenführung zu einem dezentralen Netzwerk hatte es nie zuvor in Deutschland gegeben. Eine Ausnahme bilden die Genbank Rose und Rhododendron, diese konzentrieren sich allerdings auf nur eine Gattung und überwiegend auf öffentliche Anlagen, Baumschulen und botanische Gärten, weniger aber auf private Gärten. Lediglich im Ausland gab es vergleichbare Strukturen wie z. B. die englischen „National Plant collections“, das holländische „Nederlandse Planten Collecties“, das französische „Conservatoire des Collections Végétales Spécialisées Hommes & Plantes“ oder das schweizerische „Pro Specierara“.

Das Netzwerk Pflanzensammlungen konnte erfolgreich abgeschlossen werden und wird ab dem 1. Juni 2017 als Teilnetzwerk in die Deutsche Genbank Zierpflanzen eingegliedert. Die Hauptkoordination obliegt ab diesem Zeitpunkt laut Erlass vom BMEL dem Bundessortenamt. Durch die intensive Betreuung über die DGG, die Projektleiterin, Projektmitarbeiter und Ehrenämter konnte sich das Projekt einen festen Platz bei den Pflanzenliebhabern mit großer Strahlkraft nach außen erobern und ist für die Grüne Branche zu einer ernstzunehmenden Einrichtung geworden.

Die DGG wird in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft der Staudenfreunde e. V. und der Deutschen Dahlien-Fuchsien- und Gladiolen-Gesellschaft e. V. ein ehrenamtliches Netzwerk-Team ausbilden und neben dem Bundessortenamt als Hauptkoordinator weiterhin als ideale Ansprechpartnerin für Pflanzensammler zur Verfügung stehen.

Das Projekt wurde innerhalb der UN-Dekade für Biologische Vielfalt ausgezeichnet. Darüber hinaus wurde ein Phloxregister für den Hohen Staudenphlox entwickelt und über die Gründung der Fachgruppe Pelargonien, die Anfänge für ein Teilnetzwerk Pelargonien in der Deutschen Genbank Zierpflanzen gelegt.

Die Ergebnisse des Projektes werden unter 2.1. bis 2.2.3 vorgestellt und detailliert erläutert.

## **2.1 Organisationsstruktur des Netzwerkes Pflanzensammlungen**

Mitmachen im Netzwerk Pflanzensammlungen konnten alle juristischen und natürlichen Personen, die entweder eine Sammlung besitzen oder aber über ein spezielles Pflanzenwissen verfügten. Ein wichtiges Element war die Öffentlichkeitsarbeit und der direkte Kontakt zu den Sammlern, um das Projekt bekanntmachen und möglichst viele ehrenamtliche Akteure in das Netzwerk einzubinden.

### **2.1.1 Logo Netzwerk Pflanzensammlungen**

Um das Netzwerk Pflanzensammlungen bekannt zu machen und ihm ein eigenständiges, unverwechselbares Format zu verleihen, wurde die Erstellung eines Logos als Wortmarke beauftragt. Das Logo ist auf allen Printmedien (Flyer, Broschüren, Formularen, Plakate) und im Internet (Webpage) zusammen mit dem DGG-Logo und dem Fördererlogo sichtbar.



netzwerk  
PFLANZEN  
sammlungen

### **2.1.2 Flyer Netzwerk Pflanzensammlungen**

Zu Projektbeginn wurde ein Informationsflyer entwickelt, um die Aufgaben und Ziele des Projektes sowie im Netzwerk aktive Pflanzensammler vorzustellen. Die Flyer wurden für Werbekampagnen bei öffentlichen Auftritten und Veranstaltungen verteilt und in Teilen von Raritätengärtnereien als Beilage für den Pflanzenversand mitgeschickt oder am eigenen Stand auf Raritätenbörsen verteilt. Im Jahr 2015 wurde der Flyer aktualisiert und ist nun in zwei unterschiedlichen Versionen erhältlich. In beiden neuen Versionen werden unterschiedliche, im Netzwerk agierende Sammler vorgestellt und die zu dem Zeitpunkt neuentwickelte Schautafel vorgestellt.

### 2.1.3 Webpage

Ein projekteigener Internetauftritt wurde über eine Auftragsvergabe entwickelt und im Oktober 2011 freigeschaltet (www.netzwerkpflanzensammlungen.de). Verwendet wurde das Content Management System (CMS) Joomla! Version 1.7.1, welches auf den weit verbreiteten Webtechnologien (php/MYSQL) basiert. Folgende Menüpunkte sind abgebildet:

Der Menüpunkt Sammlerportraits mit von den Sammlern selbst angelegten Portraits. Es können Anfragen an andere Sammler versendet werden. Es kann in der Suche nach dem Name der Sammlung und nach dem Bundesland, in dem sich der Sammler befindet, gefiltert werden.

Der Menüpunkt „Datenbank“ führt zur Pflanzendatenbank. Dort sind alle Pflanzensammlungen von Sammlern erfasst, die sich zuvor registriert haben. Über einen Suchfilter können Einträge aufgerufen werden. Jeder Eintrag ist verlinkt zum Besitzer der Pflanze und führt auf das Sammlerportrait. In der Suchmaske kann gefiltert werden nach Einträgen zu „Wähle Gattung“, „Wähle Art“, „Wähle Artniveau“, „Wähle Sorte“, „Wähle Volksname“ oder „Wähle Sammlung“. Im Ergebnis werden dann sämtliche Einträge z. B. zu einer Gattung gesucht und angezeigt. Die Suche lässt sich immer weiter verfeinern. Je mehr Suchkriterien ausgewählt werden, desto genauer fallen die Suchergebnisse aus. Auch eine Volltextsuche ist möglich. Unter der Überschrift „Mach mit“ und melde deine Sammlungen an“ werden folgende Formulare zum Download angeboten:

- Excel-Vorlage zur Sammlungsdokumentation
- Eine Anleitung zur Benutzung der Datenbank
- Hinweise zur Sammlungsdokumentation

Der Menüpunkt „Schaugärten“ erfasst alle Pflanzensammlungen, die mit einer Schautafel des Netzwerkes ausgezeichnet wurden auf einer Google Maps Karte und liefert eine Beschreibung des Gartens mit Adresse, Kontaktdaten und Öffnungszeiten. Die Schautafel wird ausführlich unter Punkt 2.1.16. erläutert.

Der Menüpunkt „Presse“ veröffentlicht Beiträge oder Pressemitteilungen über Veranstaltungen und Aktionen des Netzwerkes Pflanzensammlungen.

Im Menüpunkt „Mitmachen“ wird zur Mitwirkung bei der Sammlungsdokumentation, über eine unterstützende Partnerschaft und zur Erhaltung von Pflanzensammlungen über Patenschaften aufgerufen und über nationale und internationale Bestimmungen informiert. Folgende Dokumente stehen zum Download zur Verfügung:

- Formular „Ich suche einen Paten“
- Formular „Ich übernehme eine Patenschaft“
- der Erfassungsbogen für Experten mit Sammlungen
- der Erfassungsbogen für Experten ohne Sammlungen
- der Vertrag zur unterstützenden Partnerschaft

### 2.1.4 Entwicklung von Dokumentationsstandards

Die Erfassung erfolgt über eine Exceltabelle. Diese orientiert sich an den Deskriptoren des europäischen pflanzengenetischen Ressourcen-Information System (EURISCO) und wurde den Erfordernissen der privaten Sammler innerhalb der Kategorien - Gehölze, Stauden, Kräuter und ein-/zweijährige Zierpflanzen - angepasst. Mittlerweile gibt es 21 Deskriptoren zur Beschreibung eines Datensatzes. Damit ein Datensatz verwertbar ist, müssen lediglich drei Pflichtfelder ausgefüllt sein, das Feld „Name

der Sammlung“, das Feld „Gattungsname“ und das Feld „Akzessionsnummer“. Auf Anregung der Expertin Brigitte Wachsmuth wurden Hinweise für die Sammler entwickelt, um mögliche Fehlerquellen bei der Bestandserfassung auszuschließen und auf Grundlage einer einheitlichen und aktuellen Nomenklatur vorzugehen (siehe Anhang 2 Hinweise für Sammler). Zur Sammlungsdokumentation wurde zudem eine Anleitung mit Beschreibung der Deskriptoren zur Erfassung von Sammlungsdaten entwickelt.

Anleitung zur Erfassung von Sammlungsdaten in der Datenbank:

<b>I. Registrierung unter <a href="http://www.netzwerkpflanzen-sammlungen.de">www.netzwerkpflanzen-sammlungen.de</a></b>		
Bitte registrieren Sie sich einmalig und erstellen Sie ein Sammlerportrait mit Angaben zu den Schwerpunkten Ihrer Sammlung. Über die dann automatisch vergebene ID-Nummer kann Ihre Bestandsliste vom Administrator in die Datenbank importiert werden.		
<b>II. Pflichtangaben</b>		
Bitte schicken Sie uns die Exceltabelle ausgefüllt zurück! Damit ein Datensatz überhaupt verwertbar ist, sind die Angaben in Feld 3, 5 und 6 notwendig:		
<b>Feld [3] – Sammlungsname</b>		
<b>Feld [5] - Akzessionsnummer</b>		
<b>Feld [6] – Gattungsname</b>		
Außerdem entweder der Artnamen oder der Sortenname; ist weder Art- noch Sortenname bekannt, so kann unter Artnamen "sp." eingetragen werden.		
<b>III. Freiwillige Angaben und Pflichtangaben</b>		
Feld	Datenfelder mit Inhalten	Feldname
[1]	Bitte freilassen: Die <i>ID Nummer</i> wird vom Netzwerk Pflanzensammlungen ausgefüllt, sobald Sie sich registriert haben	<b>Userid</b>
[2]	Bitte eintragen oder freilassen: Die Zahl <i>76</i> für Gehölze die Zahl <i>78</i> für Stauden die Zahl <i>79</i> für 1-2 jährige Zierpflanzen die Zahl <i>80</i> für Kräuter die Zahl <i>3212</i> für Kakteen die Zahl <i>8497</i> für Orchideen	<b>Kategorie</b>

[3]	Bitte tragen Sie den Namen ihrer Sammlung fortlaufend ein. Beispiele: <i>Campanula Sammlung Jacob</i> oder <i>Dahliengarten Bad Köstritz</i>	<b>Sammlungsname</b> [Pflichtangabe]
[5]	Eindeutige fortlaufende Nummer, die vom Sammler oder vom Administrator vergeben wird. Beispiele: <i>001-C</i> (für <i>Campanula persicifolia</i> 'Sommerhimmel') <i>002-C</i> (für <i>Campanula persicifolia</i> 'Morgenröte')	<b>Akzessionsnummer</b> [Pflichtangabe]
[6]	Wissenschaftlicher (lateinischer) Name der Gattung mit Großbuchstaben beginnend. Beispiel: <i>Campanula</i>	<b>Gattung</b> [Pflichtangabe]
[7]	Wissenschaftlicher (lateinischer) Name der Art, immer kleingeschrieben. Beispiel: <i>persicifolia</i>	<b>Art</b>
[8]	Wissenschaftliche Namen, die sich auf dasselbe Taxon (hier: dieselbe Art) beziehen: Beispiel <i>Silene viscaria</i> (Synonyme: <i>Viscaria vulgaris</i> , <i>Lychnis viscaria</i> ).	<b>Synonym</b>
[9]	Taxonomische Angaben unterhalb des Artniveaus, Spezifizierungen wie „var.“, „ssp.“, „forma“ etc. weglassen	<b>Artniveau</b>
[10]	Registrierter oder formal vergebener Name für die Akzession, zumeist der Kultivarnamen, ggfs. auch der Handelsname. Hier kann auch die Sammlungsnummer oder die geographische Herkunft der Akzession eingetragen werden. Beispiel: [Meconopsis] <i>L&amp;S600</i> oder [Sempervivum] <i>ex Monte Baldo</i>	<b>Sorte/Akzessionsname</b>
[11]	hier können auch Gruppen-Namen eingetragen werden. Beispiel: <i>Atragene-Gruppe (bei Clematis)</i> , <i>Williamsii-Hybride (bei Rhododendron)</i> , <i>Staudige Hybride (bei Paeonia)</i>	<b>deutscher Name/ Trivialname</b>
[12]	Autor des wissenschaftlichen Namens. Beispiel für <i>Campanula arvensis</i> subsp. <i>adsurgens</i> ; Autor: ( <i>Leresche &amp; Levier</i> ) <i>Damboldt</i>	<b>Autor</b>
[13]	Name des Züchters und/oder Einführers. Beispiel für <i>Viola odorata</i> „The Czar“: <i>F. J. Graham/T.S. Ware</i> . Graham ist der Züchter, Ware ist der Einführer	<b>Züchter/Einführer</b>
[14]	In welchem Land wurde die Sorte registriert? Angabe nur bei registrierten Kultivaren!	<b>Land der Registrierung</b>
[15]	Wann kam die Pflanze in die Sammlung? Jahr der Aufnahme: z. B. <i>1984</i>	<b>Einführungsjahr</b>
[16]	Woher stammt die einzelne Pflanze? Angabe des Ortes, wo die Pflanze gesammelt wurde oder der Gärtnerei, etc. wo die Pflanzen erworben wurde. Beispiel: <i>UK, Downderry Nurseries, Kent; DEU, Baumschule Späth Berlin.</i>	<b>Herkunft/Bezugsquelle</b>

[17]	Freiwillige Angabe: Wann wurde die Pflanze in Sammlung aufgenommen.	<b>Jahr der Erwerbung</b>
[18]	Angaben zum Stammbaum oder andere Angaben zur Abstammung, wie z.B. Angabe der Elter Beispiel: <i>Campanula carpatica</i> × <i>C. cochleariifolia</i>	<b>Abstammung</b>
[19]	Beschreibung der Pflanze. Beispiel: <i>Blüte rosa, Blütezeit IV-VI, 30 cm hoch, großblumige rundliche Blütenblätter</i>	<b>Beschreibung</b>
[20]	Angaben z. B. zu besonderen Eigenschaften wie <i>frosthart, mehlttauresistenz</i> u. ä.	<b>Bemerkung</b>
[21]	Sie können maximal 4 Bildnamen mit der Endung jpg (Name.jpg) passend zur jeweiligen Akzession eintragen. Beispiele: Bild 1: <i>Campanula-Sommerhimmel1.jpg</i> ; Bild 2: <i>Campanula-Sommerhimmel2.jpg</i>	<b>Bild 1-4</b>
[22]	Verweis auf Quellenangaben. Beispiel: <i>Bruns-Pflanzenkatalog 2009/10, S. 920, <a href="http://www.angermaier.de">http://www.angermaier.de</a></i>	<b>Quellenangabe</b>

#### IV. Versenden von Fotos für den Datenimport

Bei einer großen Datenmenge können Sie Fotos zu den einzelnen Akzessionen

(max. 2 GB) z. B. über das kostenlose Programm <http://www.wetransfer.com>

An [info@netzwerkpflanzensammlungen.de](mailto:info@netzwerkpflanzensammlungen.de) senden

### 2.1.5 Die Datenbank

Für den Aufbau der Datenbank wurde das SobiPro Open-Source Web-Verzeichnis, von Sigsiu.NET verwendet, welches in Form einer Komponente in das Content Management System (CMS) Joomla! eingebunden wurde. Der Quellcode liegt offen und kann jederzeit fortgeschrieben werden. Der Sammler registriert sich einmalig mit einem Username und bekommt eine ID-Nummer zugeordnet. Im Backend sind alle Sammler mit E-Mail, User-ID und dem Datum der Registrierung gelistet. Über den sogenannten „P2 Importer“ kann eine Bestandstabelle im Excelformat in die Datenbank exportiert werden. Die einzelnen Akzessionen müssen den in Punkt 2.1.5 festgelegten Deskriptoren in den Excel-Listen zugeordnet werden, damit der Import funktioniert. Der Administrator kann Einträge sperren oder löschen und den Import von Excel-Listen und Bildern vornehmen. Die komplette Datenbank aller erfassten Sammlungen kann exportiert werden und dann wieder in einzelne Sammlungsdateien gesplittet werden. Zwischengelagerte Bilddateien können gleichzeitig importiert werden, wenn die exakte Bildbezeichnung in der Tabelle aufgeführt ist. Das System bietet die Möglichkeit weitere

Administratoren zu benennen, die dazu befähigt sind, auch die Einträge anderer Sammlungshalter zu bearbeiten, zu ändern oder zu löschen. Das Backend in Sobi Pro bietet eine Verwaltungsübersicht über alle Einträge und ein Ordnen oder Bearbeiten der Einträge über den Gattungsnamen, den Namen der Sammlung, den Namen des Sammlers oder über die Kategorien „Gehölze“, „Stauden“, „Kräuter“, „Zierpflanzen“ und „Kakteen“. Die Kategorien können nach einem Baukastensystem erweitert werden.

## 2.1.6 Anzahl der Registrierungen

Bis zum 31. März 2017 haben sich 360 Sammler und am Netzwerk Interessierte unter [www.netzwerk-pflanzensammlungen.de](http://www.netzwerk-pflanzensammlungen.de) mit einem Sammlerportrait registriert.



**Andreas von der Beeck**

Mitglied seit  
Dienstag, 06. September 2016 16:16

Zuletzt online  
8 Monate

Profilaufrufe  
340 Aufrufe

[Nachricht senden](#) [Fotos](#) [Als Kontakt hinzufügen](#)

### Kurzportrait

#### Kurzportrait des Sammlers

Ich sammle alte Sorten, Duft- und Blattpelargonien, die auch historisch eine Bedeutung haben. Diese Raritätensammlung von Pelargonien wird abgerundet durch Wildarten, die oft in enger Beziehung zu den gesammelten Sorten stehen. Meine Sammlung dient dazu, ein Bildarchiv von floralen Schönheiten bei Pelargonien aufzubauen. Dieses Bildarchiv wird abgerundet durch eine Sammlung von alten Schriften und neuer Fachliteratur über Pelargonien.

#### Warum ein Netzwerk Pflanzensammlungen?

Das Netzwerk Pflanzensammlungen trägt mit dazu bei, alte Sorten und Wildarten zu bewahren, die sonst verloren gehen könnten. Für mich ist der Austausch mit anderen Sammlern eine Bereicherung, die Erfahrungen teilt, weitergibt und nachhaltig sichert.

#### Name der Sammlung

**Pelargonien Vielfalt by Andreas von der Beeck**

#### Schwerpunkt der Sammlung

Alte Sorten, Duft- und Blattpelargonien sowie Wildarten

#### Tag der offenen Tür

05.08. bis 13.08.2017 im Kreislehrgarten Steinfurt

### Persönliche Infos

#### PLZ

48167

#### Ort

Münster

#### Website

<http://andreasvonderbeeck-Pelargonium.chayns.net>



**... noch kein Benutzerkonto?**

Hier können Sie sich anmelden und ein Benutzerkonto einrichten. Als registrierter Benutzer können Sie anschließend Ihre Pflanzensammlungen eintragen und ihr persönliches Sammlerprofil erstellen.

Shortcut vom Kurzportrait nach der Registrierung auf der Webpage

## 2.1.7 Dokumentation der erfassten Sammlungen

Insgesamt sind 171 Pflanzensammlungen erfasst und liegen im Excelformat vor. Davon sind 160 Sammlungen zurzeit in der Datenbank abrufbar (insgesamt 46.232 unterschiedliche Akzessionen) und die Sammlungshalter sind unter [www.netzwerkpflanzensammlungen.de](http://www.netzwerkpflanzensammlungen.de) registriert. Alle nicht über die Datenbank abrufbaren Sammlungen sind in der Tabelle mit einem X gekennzeichnet. Erfasst werden sowohl samenvermehrte, als auch vegetativ vermehrte Wildarten und Sorten an Stauden, Kräutern und Zwiebelpflanzen (132 Sammlungen) und Gehölzen (38 Gehölz-Sammlungen bzw. Arboreten) aus allen Klimazonen. Darunter befinden sich 130 Privatsammler, 20 Raritäten-Gärtnereien und 20 öffentliche Parkanlagen/Institutionen:

	Name der Sammlung	nicht registriert
1	Aceretum Gattendorf, Mathias Hoyer (57 Akzessionen)	
2	Allium-Sammlung Lokies (18 Akzessionen)	
3	Alpenveilchensammlung Dr. Funk (33 Akzessionen)	
4	Alpine Sammlung Tschummel (192 Akzessionen)	x
5	Alpine Stauden-Sammlung Schmidt (1479 Akzessionen)	
6	Alte Obstsorten (315 Akzessionen)	
7	Anemonella-thalictroides-Sammlung JP. (20 Akzessionen)	
8	Buchen-Sammlung Dönig (292 Akzessionen)	
9	Arboretum du Moulin Klettergehölze (22 Akzessionen)	
10	Arboretum du Moulin Koniferen (245 Akzessionen)	
11	Arboretum du Moulin Laubgehölze (515 Akzessionen)	
12	Arboretum Heilmannshof, Thomas Aigner (1000 Akzessionen)	x
13	Poroton -Werke Ernst Jungk & Sohn GmbH (551 Akzessionen)	
14	Arboretum Schwender (121 Akzessionen)	
15	Arboretum Sieber (657 Akzessionen)	
16	Aurikel-Sammlung Kaltenbach (327 Akzessionen)	
17	Aurikelzauber Gebhardt (32 Akzessionen)	
18	Bamberger Grünes Erbe (44 Akzessionen)	
19	Bartloseiris-Sammlung Tamberg (445 Akzessionen)	
20	Solent Bonsai-Gehölz-Sammlung Richter	
21	Botanische Sammlung Köhler (483 Akzessionen)	
22	Brutblätter Bryophyllum [Dieter Franz Obermaier	
23	Bunte Vielfalt, Norbert Eisner (89 Akzessionen)	
24	Campanula-Sammlung Brune (80 Akzessionen)	
25	Canna-Sammlung Ott (201 Akzessionen)	
26	Chrysanthemen-Sammlung Renell (36 Akzessionen)	x
27	Citrus-Sammlung Fabian (360 Akzessionen)	
28	Clematis-Sammlung Lüdke (39 Akzessionen)	
29	Cornus-Sammlung Zyryus (41 Akzessionen)	
30	Deister-Arboretum (63 Akzessionen)	
31	Delphinium-Sammlung Wengler (19 Akzessionen)	
32	Downerry Lavendel Sammlung (37 Akzessionen)	
33	Efeu-Sammlung Abtei Neuburg (388 Akzessionen)	
34	Efeu-Sammlung Schloss Dennenlohe ehem. Krebs (512 Akzessionen)	
35	Eisenhut-Sammlung Keller (45 Akzessionen)	

36	Epicactus-Sammlung Prof. Ebel (146 Akzessionen)	
37	Fackellilien-Sammlung Keller (30 Akzessionen)	
38	Fagus-Sammlung Zyrus (44 Akzessionen)	
39	Findlingspark Nochten Blumenzwiebelknollen (133 Akzessionen)	
40	Findlingspark Nochten Gehölze (633 Akzessionen)	
41	Findlingspark Nochten Heidepflanzen (144 Akzessionen)	
42	Findlingspark Nochten Nelken (19 Akzessionen)	
43	Findlingspark Nochten Stauden (1141 Akzessionen)	
44	Freundschaftsinsel Potsdam Zücht. Bornimer Staudenkult. 1975-89 (30 Akzessionen)	
45	Freundschaftsinsel Potsdam Zücht. Karl Foerster (202 Akzessionen)	
46	Friesauer Gartenoase (225 Akzessionen)	
47	Fuchsien-Sammlung Helfrich (27 Akzessionen)	
48	Fuchsien-Sammlung Prof. Ebel (95 Akzessionen)	
49	Fürst Pückler Park Branitz Gehölze (62 Akzessionen)	
50	Gärtnerei Simon, Werner Simon (1551 Akzessionen)	
51	Gräser-Sammlung, Friedrich Camehl (120 Akzessionen)	x
52	Gehölz- und Stauden-Sammlung Jesse (302 Akzessionen)	
53	Gehölz-Sammlung Prof. Ebel (110 Akzessionen)	
54	Gehölz-Sammlung Gisela Dönig (28 Akzessionen)	
55	Gehölz-Sammlung W.Hohoff (146 Akzessionen)	
56	Gehölzsammlung Schultze-Heubach (367 Akzessionen)	
57	Gehölzsammlung Wilke (660 Akzessionen)	x
58	Stauden-Sammlung W. Hohoff (45 Akzessionen)	
59	GEUM-Sammlung Green Globe (199 Akzessionen)	
60	Haemanthus (82 Akzessionen)	
61	Hamamelis-Sammlung Reiter (27 Akzessionen)	
62	Hepatica-Sammlung Reiter (44 Akzessionen)	
63	Helenium-Sammlung Green Globe (16 Akzessionen)	
64	Helianthemum-Sammlung Höse (18 Akzessionen)	
65	Hemerocallis-Sammlung Tamberg Berlin (96 Akzessionen)	
66	Hemerocallis-Sammlung Kühne (286 Akzessionen)	
67	Hepatica-Sammlung Peters (60 Akzessionen)	
68	Hepatica-Sammlung Kleeberger (26 Akzessionen)	
69	Heuchera-Sammlung [Alois Kraller] (244 Akzessionen)	
70	Heucherella-Sammlung Green Globe (16 Akzessionen)	
71	Historische Dahlien Bad Köstritz (63 Akzessionen)	
72	Historische Iris-Sammlung Weihenstephan (76 Akzessionen)	x
73	Historische Pflanzen-Sammlung Wachsmuth ( 719 Akzessionen)	
74	Hortensien-Sammlung Wagner (131 Akzessionen)	
75	Hosta-Sammlung Gartenreich Oberrieden (324 Akzessionen)	
76	Hosta-Sammlung Lokies (122 Akzessionen)	
77	Ilex-Sammlung Buchtman (252 Akzessionen)	
78	Ilex-Sammlung Forsthof Mestlin (70 Akzessionen)	
79	Ilex-Sammlung Meyling (396 Akzessionen)	

80	Immengarten Jaesch (85 Akzessionen)	
81	Iris-Sammlung Diedrich (1895 Akzessionen)	
82	Iris-Sammlung Tamberg (453 Akzessionen)	
83	Iris-Sammlung Lehmann (94 Akzessionen)	
84	Iris-Sammlung Stemmer (13 Akzessionen)	
85	Jovibarba-Sammlung Haberer (982 Akzessionen)	
86	Kakteen-Sammlung Michael Lange (2400 Akzessionen)	x
87	Kalmia-Sammlung Dr. Hübbers (30 Akzessionen)	
90	Kamelien auf der Alp (102 Akzessionen)	
91	Kamelien-Sammlung Schulze Heubach (557 Akzessionen)	
92	Klimagehölze Veitshöchheim (368 Akzessionen)	
93	Kräuter-Sammlung Schuhmann (45 Akzessionen)	
94	Private Kübelpflanzen-Sammlung Zacher (359 Akzessionen)	
95	Landgarten Frank (57 Akzessionen)	
96	Lehrsortiment Zepernick, Humboldt-Universität (1009 Akzessionen)	
97	Lilien-Arche Erlangen (475 Akzessionen)	
98	Magnolien-Sammlung Gottschalk (372 Akzessionen)	x
99	Magnolien-Sammlung Zyrrus (28 Akzessionen)	
100	Monarda Sammlung (47 Akzessionen)	
101	Narzissen-Sammlung W. Hohoff (46 Akzessionen)	
102	Oxalis- und Salvia-Sammlung (244 Akzessionen)	
103	Paeonien-Sammlung Kleeberger (117 Akzessionen)	
104	Paeonien-Sammlung Luzienwiese (38 Akzessionen)	
105	Paeonien-Sammlung Prof. Ebel (22 Akzessionen)	
106	Paeonien-Sammlung Schlosser (107 Akzessionen)	
107	Panaschierte Pflanzen-Sammlung Eichler (575 Akzessionen)	
108	Park der Gärten, Heide-Sammlung (501 Akzessionen)	
109	Rhododendron-Sammlung im Park der Gärten (285 Akzessionen)	
110	Park der Gärten, Sammlung zu Jeddelloh (332 Akzessionen)	
111	Taglilienrondell im Park der Gärten (507 Akzessionen)	
112	Pelargonien-Sammlung Paul (142 Akzessionen)	
113	Pelargonium-Sammlung Klostersgärtnerei Maria Laach (85 Akzessionen)	
114	Pelargonium-Sammlung Angermaier (364 Akzessionen)	
115	Pelargonium-Sammlung Stisser (85 Akzessionen)	
116	Pelargonienschau egapark (81 Akzessionen)	
117	Pelargonium-Sammlung Kaltenbach (163 Akzessionen)	
118	Pelargonium-Sammlung von der Beeck (183 Akzessionen)	
119	Peter Großmann Jovibarba-Sammlung (64 Akzessionen)	
120	Pfingstrosen-Sammlung Schulze (830 Akzessionen)	
121	Pflanzstation Golzow (227 Akzessionen)	
122	Sarastro-Stauden [Kreß] (373 Akzessionen)	
123	Private Kübelpflanzen-Sammlung Zacher (100 Akzessionen)	
124	Private Orchideen- Sammlung Schuller (13 Akzessionen)	
125	Private Phlox-Sammlung , Dieter Bach (790 Akzessionen)	
126	Private Phlox-Sammlung 2 [Ines Hübner] (287 Akzessionen)	

127	Stauden-Sammlung Prof. Ebel (142 Akzessionen)	
128	Rhododendron-Sammlung Hobbie (764 Akzessionen)	x
130	Rosen-Sammlung Briese (579 Akzessionen)	
131	Rosen-Sammlung Winzek (525 Akzessionen)	
132	Rhododendron-Schloss Dennenlohe (465 Akzessionen)	
133	Salbei-Sammlung Botanischer Garten Hamburg (235 Akzessionen)	
134	Salvia-Sammlung Angermaier (80 Akzessionen)	
135	Salvia-Sammlung Jennifers Garten (141 Akzessionen)	
136	Sammlung aus Urfranken, Barbara Keller (32 Akzessionen)	
137	Schneeglöckchen-Sammlung Repnow (131 Akzessionen)	
138	Sempervivum-Sammlung Großmann (1431 Akzessionen)	
139	Sempervivum-Sammlung Baumschule Rinn (665 Akzessionen)	
140	Sempervivum-Sammlung Geiger (1283 Akzessionen)	
141	Sempervivum-Sammlung Gensch (1615 Akzessionen)	
142	Sempervivum-Sammlung Gössling (591 Akzessionen)	
143	Sempervivum-Sammlung Nobbmann ehem. Lellwitz (177 Akzessionen)	
144	Sempervivum-Sammlung Haberer (1000 Akzessionen)	
145	Sempervivum-Sammlung Mestlin (592 Akzessionen)	
146	Södler-Kollektion Lemoine (Flieder, 185 Akzessionen)	
147	Sortenschutzsammlung Nobbmann (6 Akzessionen)	
148	Stauden aus der Familie der Berberidaceae (225 Akzessionen)	
149	Stauden- u. Gehölz-Sammlung Biohof Wildung (1734 Akzessionen)	
150	Stauden-Sammlung Andreas Händel (Hepatica)	x
151	Stauden-Sammlung Briese (1120 Akzessionen)	
152	Staudensammlung Luer (1537 Akzessionen)	
154	Steffen Schulze, Pfingstrosenparadies (679 Akzessionen)	
155	Sulcorebutia-Sammlung Trumbold (130 Akzessionen)	
156	Taglilienareal, Majaura (59 Akzessionen)	
157	Hemerocallis Juhr (307 Akzessionen)	
158	Tagliliensammlung Witt (184 Akzessionen)	
159	Trilliumsammlung Kleberger (17 Akzessionen)	
160	Urzeitwald (1100 Akzessionen)	
161	Veitshöchheimer Clematis-Sammlung (203 Akzessionen)	
162	Waldgarten Geltow (Schwerpunkt Gehölze, 88 Akzessionen)	
163	Wangeliner Garten (722 Akzessionen)	
164	Weigeliensammlung List (100 Akzessionen)	
165	Wildkräuter Govelin (Rote Liste Arten, 24 Akzessionen)	
166	Wollfruchtaktus-Sammlung Haage (316 Akzessionen)	
167	Aurikel-Peters (974 Akzessionen)	
168	Sempervivum-Sammlung Nobbmann ehem. Haberer (429 Akzessionen)	
169	Glockenblumen Peters (20 Akzessionen)	
170	Buchsbaum-Sammlung (285 Akzessionen)	
171	Rittersporn-Sammlung Wengler (84 Akzessionen)	

## 2.1.8 Auflistung aller in der Datenbank erfassten Gattungen

Die Vielfalt der in der Datenbank registrierten Gattungen ist groß und wird in Folge aufgelistet. In *keursiver Schrift* sind Gattungen markiert, die nicht in der Datenbank zu finden sind, aber auf Bestandslisten erfasst sind, die dem Netzwerk Pflanzensammlungen zugrunde liegen.

**A** Abelia, Abeliophyllum, Abies, Abutilon, Acanea, Acantholimon, Akanthus, *Actaea*, Acca, Acer, Achillea, Achlys, *Achnatherum*, *Acidanthea*, Acinos, *Acnistus*, Aconitum, Aconogonon, Acorus, Actaea, Actinida, Adenophora, Adiantum, Adina, Adonis, Aegilops, Aegopodium, Aesculus, Aethionema, Aextoxicon, Agapanthus, Agastache, Agave, Ageratina, Agrimonia, *Agropyron*, Agrostemma, Ailanthus, Akebia, Ajuga, Alangium, Albuca, Albizia, Alcalthaea, Alcea, Alchemilla, Alisma, *Alianthus*, Alitaria, Allium, Amaranthus, Alnus, Aloe, Alopecurus, Aloysia, Alstromeria, Alternanthera, Althaea, Alyssum, Amaranthus, Amarine, Amaryllis, Amelanchier, *Ameria*, Amomum, Amorpha, Ampelopsis, Amphicarpaea, Amsonia, Anacyclus, Anagallis, Anaphalis, *Anaphil*, Anchusa, Andromeda, Andropogon, Androsace, Anemone, Anemonella, Anemonopsis, Anthemis, Anthericum, Anethum, Angelica, Anisodonte, *Angraecum*, Annona, *Ansellia*, Antennaria, Antriscus, Anthyllis, Antirrhinum, Aphanante, Apium, Apios, Aponogeton, Aptenia, Aquilegia, Arabis, Aralia, Auracaria, Arbutus, *Arconsus*, *Acorus*, Arctanthemum, Arctium, Arctostaphylos, Ardisia, Arenaria, Ariocarpus, Arisaema, Aristolochia, Aristotelia, Armeria, Amoracia, Arnebia, Arnoseris, Arnica, Aronia, Arrhenatherum, Artemisia, Athropodium, Artiplex, Arum, Aruncus, Arundo, Asarina, Asarum, Astrophytum, Asarium, Asclepias, *Ascocentrum*, Asimina, Asparagus, Asperula, Asphodeline, Asphodelus, Aspidistra, Asplenium, Aster, Asteropyrum, Astilbe, Astilboides, Astantia, Astragalus, Astrophytum, Athamanta, Atherosperma, Atyrium, Atraphaxis, Artiplex, Aubrietia, Aubretia, Aucuba, *Auracaria*, *Avena*, Azara, Azorella.

**B** Baptisia, Barbarea, *Bartlettina*, Basella, Bauhinia, *Baptistonia*, *Barkeria*, *Beallara*, Beaucarnea, Beesia, Begonia, Bellis, *Bellium*, Berberis, Bergenia, Bergeranthus, Berkheya, Berlandiera, Berneuxia, Betonica, Betula, Bidens, *Bifrenaria*, *Bignonia*, Bistorta, Blechnum, Blepharocalyx, Blephilia, Bletilla, Boehmeria, *Bolusanthus*, Borago, *Bougainvillea*, Bouteloua, Bohemia, Boltonia, Brahea, Brassia, Brassica, *Brighamia*, Brimeura, Briza, Broussonetia, *Brassocattleya*, *Brighamia*, *Brugmansia*, *Brunella*, Brunnera, Bryophyllum, Buddleja, Buchloe, *Bukiniczia*, Bulbocodium, Bulpleurum, Buphtalmum, Butomus, Buxus

**C** *Cacalia*, *Caesalpinia*, Calamagrostis, Calamintha, Calandrinia, Calascodon, Calceolaria, Calendula, Calla, Calliandra, Callianthemum, Callistemon, Calluna, Callicarpa, Callirhoe, *Calamagrostis*, Caloedrus, Calochortus, Caltha, Calycanthus, *Calyberia*, Calyptidium, Calystegia, Camassia, Chamaecyparis, Camellia, Campanula, Campsis, Camptotheca, Campylotropis, Canna, *Capsicum*, Caragana, Cardamine, Cardiocrinum, Cardunellus, Carex, Cardiospermum, Carlina, Carpinus, Carum, Carya Caryopteris, Cassia, Cassiope, Castanea, Catalpa, Catananche, Caulophyllum, Ceanothus, Cedronella, Cedrus, Celmisia, *Celastrus*, Celtis, Cenchrus, Centaurea, Centaurium, Centranthus, Cephalanthus, Cephalaria, Cephalophora, Cephalotaxus, Cerastium, Ceratophyllum, Ceratonia, Ceratostigma, Cercis, Ceridiphyllum, Cerinthe, Cestrum, Chaenarrhinum, Ceterach, Chaenomeles, Chaenarrhinum, *Chaenonmelis*, Chaerophyllum, Chamaecyparis, Chamaecytisus, *Chamaedaphne*, Chamaemelum, *Chamerops*, Chamomilla, Chasmanthium, *Cleiranthus*, Chelidonium, *Chitalpa*, Chelone, Chenopodium, Chiastrophyllum, *Chiorium*, Chimonanthus, Chimonobambusa, Chinographis, Chionanthus, Chionohebe, *Chionodoxa*, *Chitalpa*, Chloranthus, Chlorophytum, Choisya, *Choya*, Chrysanthemum, Chrysogonum, Chrysoplenium, Cichorium, Chrysopsis, Chusquea, *Cimicifuga*, Cirsium, Cinnamomum, Cistus, Citronella, Citroncirus, Citrus, Citrullus, Cladastris, Claytonia, Clematis, Clerodendrum, Cleome, Clethra, Clinopodium, Cobaea, *Clusea*, Cneorum, Cnicus, Cochlearia, Codonopsis, Coelogyne, Colchium, Colletia, Collinsonia, Colocasia, *Coluria*, *Colchortus*, Colutea, Comarum, Commelina, Comptonia, Conandron, Convallaria, Convolvulus, Coprosma, Coptis, Coreopsis, Coriandrum, Cornus, Coronilla, Cortaderia, Cortusa, Corylopsis, Cortusa, Corydalis, *Corylus*, Chorynephorus, Corynocarpus, Cosmos, Cotinus, Cotoneaster, Cotula, Crambe, Crepsis, Crassula, Crataegus, Chrinodendron, Crinum, Chritmum, Crocosmia, Cro-

cus, *Crotalaria*, *Cryptomeria*, *Cryptotaenia*, *Cubanola*, *Cucumis*, *Cudrania*, *Cunninghamia*, *Cupressuscyparix*, *Cupressus*, *Cyananthus*, *Cycas*, *Cyclamen*, *Cydonia*, *Cyrtomium*, *Cylindropuntia*, *Cymbalaria*, *Cynanchum*, *Cynara*, *Cynoglossum*, *Cypressus*, *Cypripedium*, *Cyrilla*, *Cyrtomium*, *Cytisus*, *Cymbopogon*, *Cymophyllum*, *Cupressocyparis*

**D** *Daboecia*, *Dactylorhiza*, *Dahlia*, *Dalea*, *Daphne*, *Daphniphyllum*, *Darmera*, *Datisca*, *Datura*, *Davallia*, *Davidia*, *Decaisnea*, *Decumaria*, *Deinathe*, *Delosperma*, *Delphinium*, *Dentranthema*, *Dendrobium*, *Dendropanax*, *Deschampsia*, *Deutzia*, *Dianthus*, *Dicentra*, *Dicksonia*, *Dichotomanthes*, *Dichrocarpium*, *Dictamnus*, *Dierama*, *Diervilla*, *Digitalis*, *Dioscorea*, *Diphylleia*, *Dipsacus*, *Diospyrus*, *Dysanthus*, *Discaria*, *Dipelta*, *Disporopsis*, *Disporum*, *Distylium*, *Dodecatheon*, *Doellingeria*, *Dombeya*, *Doronicum*, *Dorycnium*, *Draba*, *Drababorealis*, *Dracocephalum*, *Drimys*, *Dryas*, *Dyopteris*, *Duchesnea*, *Duranta*, *Dyosma*

**E** *Echinacea*, *Echinacea* x *Rudbeckia*, *Echinops*, *Echium*, *Edgeworthia*, *Ecballium*, *Echinocerus*, *Edraianthus*, *Ehretia*, *Eichhornia*, *Enkianthus*, *Elaeagnus*, *Elettaria*, *Eleutherococcus*, *Elsholtzia*, *Elymus*, *Embothrium*, *Emmenopterys*, *Empetrum*, *Emmenopterys*, *Empetrum*, *Enkinanthus*, *Eomecon*, *Ephedra*, *Epicactus*, *Epilobium*, *Epimedium*, *Epipactis*, *Epigaea*, *Epihyllum*, *Equisetum*, *Eragrostis*, *Eranthis*, *Eremuros*, *Erica*, *Erigeron*, *Erinus*, *Eriobotrya*, *Erythronium*, *Erythrina*, *Eriogonum*, *Eriophyllum*, *Eritrichium*, *Erodium*, *Eruca*, *Eryngium*, *Erysinum*, *Escallonia*, *Escorbaria*, *Eucalyptus*, *Eucommia*, *Eucomis*, *Eucrasia*, *Eucryphia*, *Euodia*, *Euonymus*, *Eupatorium*, *Euphorbia*, *Euptelea*, *Eurybia*, *Euthamia*, *Exochorda*, *Exocorda*

**F** *Fagopyrum*, *Fagus*, *Fallopia*, *Farfugium*, *Fargesia*, *Fatsbedera*, *Fatsia*, *Felicia*, *Ferula*, *Festuca*, *Fibigia*, *Ficus*, *Filago*, *Filipendula*, *Foeniculum*, *Forsythia*, *Fortunella*, *Fothergilla*, *Fragaria*, *Fragaria* x *Comarum*, *Francoa*, *Frangula*, *Franklinia*, *Fraxinus*, *Fremontodendron*, *Fritillaria*, *Fuchsia*, *Fumaria*

**G** *Gagea*, *Gaillardia*, *Galanthus*, *Galax*, *Galega*, *Galleopsis*, *Galium*, *Gardenia*, *Garrya*, *Gaultheria*, *Gaura*, *Genista*, *Gentiana*, *Geranium*, *Geum*, *Gillenia*, *Ginkgo*, *Gladiolus*, *Gingiber*, *Glaucium*, *Glaucidium*, *Glechoma*, *Gleditsia*, *Globularia*, *Gloriosa*, *Glyceria*, *Glycyrrhiza*, *Glyptostrobos*, *Goniolimon*, *Gordlinia*, *Gordonia*, *Granium*, *Gratiola*, *Grewia*, *Grindelia*, *Gunnera*, *Gymnaster*, *Gymnocladus*, *Gymnocarpium*, *Gynostemma*, *Gypsophila*

**H** *Haberlea*, *Hablitzia*, *Habranthus*, *Hacquetia*, *Haemanthus*, *Hakonechloa*, *Halesia*, *Halimodendron*, *Hamamelis*, *Hamelia*, *Harpagophytum*, *Hebe*, *Hedera*, *Helenium*, *Helianthemum*, *Helianthus*, *Helichrysum*, *Helictotrichum*, *Heliopsis*, *Heliosperma*, *Helleborus*, *Helonias*, *Helwingia*, *Hemerocallis*, *Hepatica*, *Heptacodium*, *Herniaria*, *Hesperantha*, *Hesperis*, *Hesperochiron*, *Heteropappus*, *Heterotheca*, *Heuchera*, *Heucherella*, *Hibiscus*, *Hieracium*, *Hierochloe*, *Hippophae*, *Hippuris*, *Holmskioldia*, *Holodiscus*, *Hormium*, *Hosta*, *Hovenia*, *Houstonia*, *Humulus*, *Huodendron*, *Hutchinsia*, *Hyacinthoides*, *Hyacinthus*, *Hydrangea*, *Hydrastis*, *Hydrocharis*, *Hydrocotyle*, *Hydrophyllum*, *Hylomecon*, *Hylotelephium*, *Hymenanchera*, *Hymenoxis*, *Hypericum*, *Hypochaeris*, *Hypoxis*, *Hypsela*, *Hyssopus*, *Hystrix*

**I** *Iberis*, *Ibicella*, *Idesia*, *Ilex*, *Illicium*, *Iley*, *Impatiens*, *Imperata*, *Incarvillea*, *Indigofera*, *Indocalamus*, *Iochroma*, *Ipheion*, *Inula*, *Ipomoea*, *Iris*, *Isatis*, *Iberis*, *Isolepsis*, *Isoplexis*, *Issatis*, *Isotoma*, *Itea*

**J** *Jacaranda*, *Jamesia*, *Jasione*, *Jasminum*, *Jeffersonia*, *Jovibarba*, *Juanulloa*, *Juglans*, *Juncus*, *Juniperus*, *Jurinea*, *Justicia*

**K** *Kalimeris*, *Kalmia*, *Kalopanax*, *Kinugasa*, *Kerria*, *Kirengeshoma*, *Kitaibelia*, *Knautia*, *Kniphofia*, *Koeleria*, *Koelreuteria*, *Kolkwitzia*

**L** *Laburnum*, *Lactuca*, *Lagerstroemia*, *Lagunaria*, *Lamiphloemis*, *Lamium*, *Lamprocapnos*, *Lancea*, *Lantana*, *Larix*, *Laserpitium*, *Lathyrus*, *Laureliopsis*, *Laurus*, *Laurus* x *Umbellularia*, *Lavandula*, *Lavatera*, *Ledum*, *Lens*, *Leontis*, *Leontopodium*, *Leonurus*, *Lepidium*, *Leptinella*, *Lespedeza*, *Lesquerella*, *Leucanthermella*, *Leucanthemum*, *Leucojum*, *Leucoraulia*, *Leucosceptum*, *Leycesteria*, *Leucothoe*,

Levisticum, Lewisia, Liatris, Ligularia, Ligustrum, Lilium, *Limnanthes*, Limonium, Linaria, Linderia, Linum, Linnaea, *Lippia*, Liquidambar, Lithocarpus, Lithodora, Lithospermum, Liriodendron, Liriope, Lobelia, Loniceria, Loropetalum, Lotus, Ludisia, Luma, *Liquidambar*, *Lactuca*, Lunaria, Lupinus, Luzula, Lycianthes, *Lycchnis*, Lycium, Lycopersicon, Lygodium, Lysichiton, Lysimachia, Lythrum

**M** Maackia, Macleaya, Maclura, Maddenia, Magnolia, *Mahoberberis*, Mahonia, Maianthemum, Maihuenia, *Makaba*, Makaya, Malus, Malva, Mandragora, Marrubium, Marschallia, Matricaria, Matheuccia, Matthiola, Maytenus Mazus, Meconopsis, Meehania, Melia, Melica, Melilotus, Melissa, Meliosma, Melittis, Menispermum, Meyanthes, Mentha, Mercurialis, Mertensia, Mespilus, Metasequoia, Meum, Microbiota, Micromeria, Miliolum, Mimulus, Minuartia, Mirabilis, Miscanthus, Misopates, Mitchellia, Mitella, Mitraria, Molinia, Moltkia, Moltkia, Monarda, Monardella, Montia, Morina, *Morisia*, *Miscanthus*, Morus, Mühlenbeckia, Mukdenia, Musa, Muscari, Myosotis, Myrceogenia, Myrica, Myriophyllum, Myrrhis, Myrtus

**N** Nandina, Napaea, Narcissus, Nardus, Nashia, Narthetium, Nasturtium, Nectaroscordum, Neillia, *Nelumbo*, Neolitsea, *Nerine*, Neomarica, Neopaxia, Nepeta, Nerine, Nerium, *Neviusia*, Nicandra, Nicotiana, Nierembergia, Nigella, Nonea, Nopalxochia, Nothofagus, Nothoscordum, Nymphaea, Nyssa

**O** Ochna, Ocimum, Odontites, Odontoglossum, Odontonema, Oenanthe, Oenothera, Opuntia, Olena, Omphalodes, Ononis, Onopordum, Onosma, Oligoneuron, Orchis, *Onoclea*, Ophiopogon, Oreopanax, *Oresitrophe*, Origanum, Orixia, Orlaya, Ornithogalum, Orontium, Orostachys, Oplapanax, Osmanthus, Osmunda, Ostrya, Osteomeles, Ostryopsis, Oxalis, Oxydendron, Oxygraphis, Ozothamnus

**P** Pachyphragma, Pachysandra, Paederota, Packera, Paeonia, Paliurus, Panicum, Papaver, Pardisea, Parrahebe, Parasenecio, Paris, Paronychia, Parrotia, Parrotiopsis, Parthenium, Parthenocissus, Passiflora, Patrinia, Paulownia, Paxistima, *Paysonum*, Pelargonium, Peltaria, Peltoboykinia, Pennisetum, Penthorum, Penstemon, Perovskia, Persea, Persicaria, Petasitis, Petiveria, Petteria, Petropyrum, Petrorrhagia, Petroselinum, Peucedanum, Peumus, Phalaris, Phaseolus, Phacelia, Phegoptheris, Phellodendron, Philadelphus, Phillyrea, Phlomis, Phlox, Photinia, Phuopsis, Phedimus, *Philadelphia*, Phygellus, *Phyllitis*, Phyla, Phyllostachys, Physalis, Physocarpus, Physoplexis, Physostegia, Phyteuma, Phytolacca, Picea, Pittosporum, Pieris, Pimpinella, Pinus, Pisum, Pistacia, Planera, Plantago, Plantanus, Platycarya, Platycladus, Platicodon, Plectranthus, Pleioblastus, Pleione, Plumbago, Poa, Plumeria, Podocarpus, Podophyllum, Polylepis, Polypodium *Poliathyrsis*, Polemonium, Polygala, Polygonatum, Polystichum, Poncirus, Pontederia, Populus, Porophyllum, Potentilla, Portulaca, Pratia, Primula, *Prometheum*, Pritzelago, Prosopis, Prinsepia, Prunella, Prunus, Pseudolarix, Pseudotaxus, Pseudocydonia, Pseudotsuga, Psidium, Ptelea, Pterocactus, Pterocarya, Pteroccephalus, Pterostyrax, Ptilostemon, Ptilotrichum, Pulmonaria, Pulsatilla, Pycnanthemum, Punica, Puschkinia, Pyracantha, Pyrus, Pyrethrum

**Q** Quercus, Quillaja

**R** Ramonda, Ranunculus, Ranzania, Raphanus, Raoulia, Ratibida, Rehmania, Reineckea, Reseda, Rhamnus, Rhaphidophyllum, Rhaphithamnus, Rhazya, Rhapiolepis, Rheum, Rhodiola, Rhododendron, Rhodtypos, Rhodohypoxis, Rhus, Ribes, Ricca, Ricinus, Rosa, Rosa x Hulthemia, Robinia, Rodgersia, Rohdea, Rubia, Romanzoffia, Roscoea, *Rosularia*, *Rubinia*, Rosmarinus, Rostrinucula, Ruellia, Rubus, Rudbeckia, Rumex, Ruspolia, Ruscus, *Russelia*, Ruta, Ruttya, *Ryptomeria*

**S** Sagina, Sagittaria, Salix, Salvia, Sambucus, Sanguinaria, Sanguisorba, Santolina, Sapindus, Saponaria, Sapium, Sarcococca, Sarracenia, Saruma, Sarothamnus, Sassafras, Sasa, Sasaella, Satureja, Saussurea, Saxifraga, Sagittaria, Sanicula, Scabiosa, Scadoxus, Schinus, Schizachyrium, Schizocodon, Schizophragma, *Staphylea*, Sciadopitys, Scopolia, Scorzonera, Scrophularia, Scutellaria, *Scutoxus*, *Schinus*, Schlumbergera, Schoenoplectus, Scilla, *Scirpus*, Sedum, Selaginella, Selinum, Semiaquilegia, Semiarundinaria, Sempervivum, Senecio, Senna, Sequoia, Sequoiadendron, Serratula, Sesbania, Seseli, Sesleria, Shepherdia, Shortia, Sibbaldiopsis, Shibatea, Sidalcea, Sideritis, Silene, Silybum, Smallanthus, Smilacina,

Silphium, Smyrniium, Sinapis, Sinofranchetia, Sinomenium, *Sinocalycanthus*, Sinojackia, Sinowilsonia, Sisyrrinchium, Sium, Skimmia, Smilacina, Solanum, Soladanella, Solidago, Sophora, Sorbaria, Sorbus, Sorghastrum, Sorghum, Sparganium, Spartina, Speirantha, Sphaeralcea, Spigelia, Spinacia, *Spartium*, Spiraea, Spodipogon, Stachys, Sporobulus, Stachyurus, Staphylea, *Stachyis*, Statice, Stellaria, Stephanandra, Sternbergia, Stewartia, Stevia, Stipa, Stokesia, Stomatium, Strobilanthes, Stylophorum, Styrax, Succica, Succisella, Sycoparrotia, Sycopsis, Symphoricarpos, Symphyandra, Symphytum, Symplocos, Syneilensis, Synthyris, Syringa

**T** Tagetes, Taiwania, Talinum, Tamarix, Tanacetum, *Tanakaea*, Tapiscia, Taraxacum, Taxodium, Taxus, Telanthophora, Tecophilea, Telekia, Tellima, Telesonix, Tetracentron, Tetradium, Tetragocalamus, *Telanthophora*, Tetrapanax, Teucrium, Thalictrum, Thelypteris, Themeda, Thermopsis, Thlapsi, Thuja, Thujopsis, Thymus, *Thypha*, Tiarella, Tilia, Tofieldia, Toona, Tolmiea, Torreya, Townsendia, Trachelospermum, Trachycarpus, Trachystemon, Tradescantia, Tricyrtis, Trifolium, Trigonella, Triosteum, Trillium, Tripterygium, Trochodendron, Trollius, *Tropaedum*, Tropaeolum, Tsuga, Tulipa, Tulbaghia, Tussilago, Tweedia, Typha

**U** Ulex, Ulmus, Ultricularia, Umbellularia, Uvularia, Uncinia, Urginea, Urtica

**V** Vaccinium, Valeriana, Valerinellea, Vancouveria, Vella, Veratum, Verbascum, Verbena, Verbesina, Vernonia, Veronica, Veronicastum, Viburnum, Viscum, Vicia, Vigna, Vinca, Vincetoxicum, Viola, Vitaliana, Vitex, Vitis

**W** Waldsteinia, Weigelia, Whitfieldia, Wisteria, Wollemia, Woodwardia, Wulfenia

**X** Xanthium, Xanthoceras, Xanthocyparis, Xanthorhiza, Xanthoselinum, Xeranthemum

**Y** Yucca, Ypsilandra, Yushania

**Z** Zamia, Zantedeschia, Zauschneria, Zanthoxylum, Zelkovia, *Zenobia*, Zephyranthes, Zigadenus, Zingiber, Zinnia, Zizia, Ziziphus.

### 2.1.9 Vernetzung mit den Pflanzenliebhaber-Gesellschaften

Bislang wurde zu 33 Pflanzenliebhaber-Gesellschaften Kontakt aufgenommen (siehe Auflistung Zwischenbericht 2011) und über Aufrufe und Veranstaltungen des Netzwerkes Pflanzensammlungen die aktive Mitwirkung angefragt. Die Vorstände aller Gesellschaften sind namentlich erfasst und in einem dafür aufgebauten Verteiler integriert. Intensiviert wurde der Kontakt zu den einzelnen Fachgruppen der Gesellschaft der Staudenfreunde (GdS), zur Deutschen Efeu-Gesellschaft (DFG) und zur Deutschen Dendrologischen Gesellschaft, die regelmäßig ihre Mitglieder über die Aktivitäten des Netzwerkes Pflanzensammlungen informieren. Mit der Gesellschaft der Staudenfreunde gibt es zudem ein gemeinschaftlich entwickeltes Veranstaltungsformat, die sogenannten „Weinheimer Gartengespräche“ und mit der DFG fand eine Pflegeaktion für den Erhalt der Efeu-Sammlung von Bruder Ingobert Heieck statt. Auch zur Deutschen Fuchsien-Gesellschaft und zur Deutschen Dahlien-, Fuchsien- und Gladiolen-Gesellschaft (DDFGG) wurde der Kontakt intensiviert. Mit der Regionalgruppe Berlin-Brandenburg der Deutschen Fuchsien-Gesellschaft wurden viele Stände auf Raritätenbörsen des Botanischen Gartens Berlin gemeinsam bestritten.

Nicht alle Barrieren konnten überwunden werden, um die Gesellschaften zu einer Mitarbeit zu motivieren. Die Kooperation des Netzwerkes mit der Deutschen Genbank Zierpflanzen und zugrunde liegende nationale und internationale Bestimmungen (wie z. B. CITES, CBD, das Nagoya-Protokoll, EU-Reglungen) hielten vor allem Pflanzenliebhaber-Gesellschaften mit einem Schwerpunkt auf exotischen Gattungen wie Orchideen, Bromelien oder Kakteen davon ab, ihre Sammlungen anzumelden. Über eine im Jahr 2013 gestartete Erhebung wurde eine ungefähre Mitgliederanzahl in den einzelnen

Gesellschaften ermittelt, siehe auch 1.2.3.1.

Positiv zu bewerten ist, dass die Gesellschaft der Staudenfreunde und die Deutsche Dahlien-, Fuchsien- und Gladiolen-Gesellschaft auch nach Projektende daran interessiert sind, zusammen das Netzwerk Pflanzensammlungen ehrenamtlich und ideell zu betreuen. Dazu gab es ein Treffen am 16.06.2017 in Berlin.

### 2.1.10 Teilnetzwerk Dahlien

Ein erstes Teilnetzwerk im Netzwerk Pflanzensammlungen für historische Dahlien wurde auf Initiative des Präsidenten der DFDGG, Manfred Kleinau, gegründet. Historische Dahlien, die über 50 Jahre alt sind und an unterschiedlichsten Standorten bzw. in Gärtnereien noch vorhanden sind, werden zunächst von der DFDGG dokumentiert und die Bestandsaufnahme dann an das Netzwerk Pflanzensammlungen weitergegeben. Auch verloren geglaubte Sorten werden gelistet. Folgende Betriebe sind Partner des Dahliennetzwerkes: Paul Panzer, Gartenbaubetrieb Engelhardt, Stefan Koschker Gartenbau, Schwieters, Gartencenter Bergerhof, Berend Meyer, Dahlien-Kultur DI. Gerhard Wirth, Dahliengärtnerei Wagschal, Gartenbaubetrieb Theo Gauweiler, Dahliengarten Altona in Hamburg, Dahlienzentrum Bad Köstritz, Gärtnerei Waldhaus in Lützelflüh und der Familienbetrieb Hofgut in Waldenburg, Österreich.

### 2.1.11 Fachgruppe Pelargonien

Ein weiteres Teilnetzwerk hat sich über eine neu gebildete Fachgruppe Pelargonien gegründet. Sieben Pflanzensammler, Katharina Kaltenbach, Anna Angermaier, Andreas von der Beeck, das Kloster Maria Laach, Brigitte Stisser, Ralf Paul, der Egapark mit Pelargonien-Sammlungen sind bereits unterstützender Partner im Netzwerk Pflanzensammlungen. Der Schwerpunkt der Gruppe liegt bislang auf der Kommunikation und dem Austausch über die Pelargonie durch das Medium Facebook.

**Pelargonien**  
**Teilnetzwerk geplant**

**Hannover.** Die Deutsche Genbank Zierpflanzen plant, ein Teilnetzwerk Pelargonien aufzubauen, schilderte Burkhard Spellerberg kürzlich beim Symposium des Netzwerks Pflanzensammlungen in Berlin. Die Gespräche beinhalten laut Pelargonien-Experte Andreas von der Beeck in einer finalen Phase und lassen auf einen positiven Abschluss hoffen.

Der Ansprechpartner für die Deutsche Genbank Zierpflanzen ist Burkhard Spellerberg vom Bundessortenamt.

Von der Beeck ist nach eigenen Aussagen bereit, seine Pelargonien Sammlung im Mai und August 2017 bei der Genbank Zierpflanzen des Bundessortenamtes zu spiegeln. Er möchte damit seinen Beitrag zum Erhalt alter Sorten bei Pelargonien leisten. Es werden darüber hinaus dort Sortenbeschreibungen erstellt, wie sie für die Online-Datenbank üblich sind.

**Sortenbeschreibungen Pelargonien online**

Auch in den nächsten Jahren möchte von der Beeck weitere Sorten in die Sammlung der Deutschen Genbank Zierpflanzen spiegeln, da das Teilnetzwerk Pelargonien historische Sorten wieder verfügbar machen will. (ts)

**Das Ziel lautet, die historischen Sorten von Pelargonien zu bewahren.** Foto: AvdB

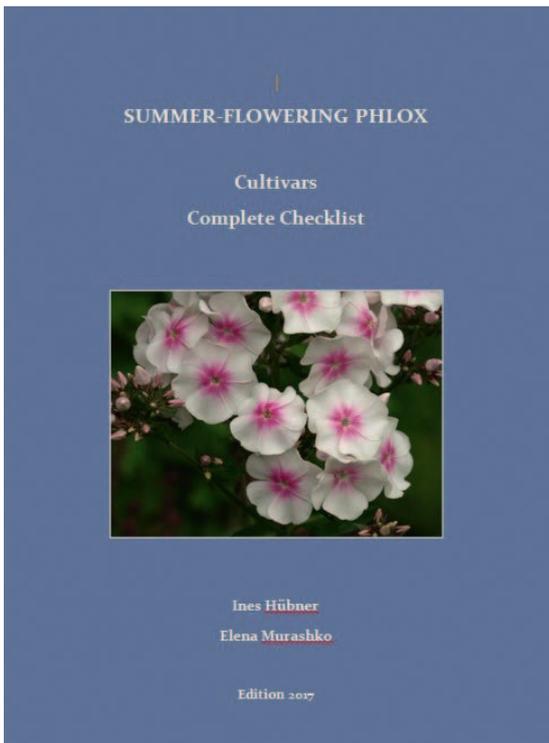
Zum Intensivieren des fachlichen Austausches ist das Forum der Fachgruppe aktiviert worden. Als sogenannte „Pinnwand“ für den fachlichen Austausch ist es unter dem Link <http://forumprojekt.netzwerkpflanzensammlungen.de> auf der Netzwerkseite abrufbar. Das Sammeln und Züchten von Pelargonien lässt sich auf eine lange Tradition zurückführen. Ihren Siegeszug trat die Schmuckpflanze im England des 17. Jahrhunderts an. Das Merkmal der Fachgruppe richtet sich sowohl auf historische Pelargonien als auf neue attraktive Züchtungen. Der Pelargonienpezialist Andreas von der Beeck plant zudem, seine im Netzwerk registrierte Sammlung in der Deutschen Genbank Zierpflanzen (DGZ) zu spiegeln und dort ein Teilnetzwerk aufzubauen. Erste Gespräche dazu liefen auf dem Berliner Symposium „Genetische Ressourcen sichern und vielfältig nutzen“ im JKI.

Bericht aus Taspo Nr. 15/2017, 13.04.2017

### 2.1.12 Phloxregister

Ein wichtiger Schwerpunkt im Netzwerk Pflanzensammlungen bildet die Gattung Phlox. Bislang befinden sich drei unterstützende Partner mit Phlox-Sammlungen (*Phlox paniculata*) in der Datenbank des Netzwerk Pflanzensammlungen. Es handelt sich um die Phlox-Sammlung Dieter Bach bei Wiesbaden mit über 800 Akzessionen (500 Sorten sind bislang im Netzwerk dokumentiert), die Phlox-Sammlung Ines Hübner in Potsdam mit 288 im Netzwerk dokumentierten Akzessionen und die Phlox-Sammlung vom Österreicher Christian Kreß (Sarastro-Stauden) in Ort im Innkreis mit 370 Akzessionen.

Erstellt wurde ein internationales Phlox-Register (Complete Checklist) für den Hohen Staudenphlox, das Ende Mai 2017 bei der Registrierungsstelle „Hortax“ der Royal Horticultural Society (RHS) ein-



gereicht werden soll. Der Hohe Stauden-Phlox gehört zu den wichtigsten Gartenpflanzen des Sommers. Er hat viele Liebhaber in aller Welt und wird seit nahezu 200 Jahren von den Züchtern bearbeitet. Bisher wurde kein umfassender Überblick über den Sortenbestand erstellt. Erfasst wurde nun von den Phlox-Spezialistinnen Ines Hübner und Elena Murashko (Moskau) ein Register von 1500 Akzessionen an vorhandenen Sorten des Summer-flowering-Phlox. Es beschränkt sich nicht auf bloße Aufführung der korrekten Namen, sondern liefert zu jeder Sorte eine möglichst genaue Herkunftsangabe und Datierung sowie eine kurze charakteristische Farbbeschreibung. Die Autorinnen haben Angaben aus aller Welt zusammen getragen, verglichen und ausgewertet und, wo immer möglich, aktuelle Informationen bei den Züchtern selbst erfragt. Erstmals wird mit dem vorliegenden Werk auch ein Großteil der zahlreichen Kultivare der russischen Phlox-Züchtung berücksichtigt, die bisher nur am Rande Erwähnung fanden, aber in jüngster Zeit auf großes Interesse bei Gartenfreunden und Pflanzensammlern gestoßen sind.

Zwei Drittel der in der Checkliste beschriebenen Sorten existieren aktuell auch in Deutschland und sind größtenteils im Netzwerk Pflanzensammlungen dokumentiert. Für das Bundessortenamt soll im Anschluss eine Datenbank mit Fotos und detaillierten Beschreibungen erstellt werden, die dann auch Angaben wie Blütezeit, Wuchshöhe, Blütendurchmesser u.a. beinhalten. Die Herausgabe ist für Juli 2017 vorgesehen, eine Bestellung des Registers ist über die DGG möglich.

### 2.1.13 Einbindung der Pflanzensammlungen in die DGZ

Eine vertragliche Vereinbarung (Kooperationsvertrag) zwischen der DGG und der BLE wurde am 7. November 2012 abgeschlossen. Aufgrund der Übertragung der Aufgabe „Koordinierung der Deutschen Genbank Zierpflanzen“ von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) auf das Bundessortenamt (BLE) durch Erlass des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft vom 10.02.2014 (AZ 522-09104/52 und 522-02101/D003/1) wurde am 27.8.2014 zwischen BSA und DGG ein neuer Kooperationsvertrag abgeschlossen. Gegenstand der Vereinbarung war und ist die Gründung, der Aufbau und dauerhafte Betrieb des Netzwerkes Pflanzensammlungen durch die DGG als Teil der Deutschen Genbank Zierpflanzen, bestehend aus unterstützenden Partnern (priva-

ten Pflanzenliebhabern). Der unterstützende Partner stellt auf freiwilliger Basis sein Wissen zu Zierpflanzensammlungen zu Verfügung, hilft bei der Dokumentation bzw. Aktualisierung der Dokumentation der eigenen Sammlungen. Die Rechte und Pflichten sind vertraglich geregelt. Einmal jährlich wurden die neuen unterstützenden Partnerschaftsverträge, mit den dazugehörigen Expertenbögen und dokumentierten Pflanzensammlungen in Kopie an das Bundessortenamt übermittelt.

Mit Abschluss des Projektes ist eine neue Kooperationsvereinbarung zwischen DGG/BSA zu erzielen, die die Übertragung des Netzwerks Pflanzensammlungen zum Bundessortenamt und Übergangsschritte vertraglich regelt. In einem ersten Gespräch am 29.11.2016 zwischen DGG und BSA in Hannover und am 16.05.2017 auf der PAG Sitzung wurden weiterführende Ergebnisse erzielt.

Siehe Anhang 3 Gesprächsnotiz PAG-Sitzung vom 16.05.2017

### 2.1.13.1 Unterstützende Partner

Im Projektzeitraum konnten 81 unterstützende Partner in der Deutschen Genbank Zierpflanzen gewonnen werden:

### 2.1.13.2 Anwärter von sammlungshaltenden Partnerschaften (SP)

Bei der Auswertung der Sammlungserfassungsbögen bezüglich einer Eingliederung als sammlungshaltender Partner in der DGZ haben 64 von 81 unterstützende Partner ihr Interesse geäußert. Sie sind an weiteren Informationen über eine sammlungshaltende Partnerschaft interessiert.

Name	Vorname	Institution	Expertise
Angermaier	Anna	Privatsammlerin	Pelargonien- und Salvia-Sammlung
Bahlo	Christine	Paeoniengarten Frank	Historische Pfingstrosen
Ehsen	Björn	Park der Gärten Bad Zwischenahn	Taglilienareal
Eichler	Marita	Privatsammlerin	Panaschierte Pflanzen-u. Gehölz-Sammlung
Meister	Jürgen	EGA-Park Erfurt	Pelargonium-Sammlung
FAL e. V.		Wangeliner Garten	private Kräuter-Sammlung
Frevel	Klaus	Privatsammler	Paeonien-Sammlung
Gensch	Hans-Jörg	Privatsammler	Sempervivum-Sammlung
Gössling	Johannes	Privatsammler	Sempervivum-Sammlung Diekmann
Götsch	Thoralf	Freundschaftsinsel Potsdam	Nachlass Karl Foerster und Bornimer Staudenkulturen
Grossmann	Peter	Privatsammler	Sempervivum- und Jovibarba-Sammlung
Haberer	Martin	Privatsammler	Sempervivum-Sammlung
Hohoff	Wilhelm	Privatsammler	Quercus, Syringa, Geranium, Tilia, Narcissus
Höse	Carola	Staudengärtnerei Perenna	Hemerocallis und Helianthemum

Hoyer	Matthias	Aceretum Gattendorf	Acer-Sammlung in Wildarten
Hübbers	Dr. Karl-Heinz	Privatsammler	Kalmia-Sammlung
Juhr	Harald	Privatsammler	Hemerocallis-Sammlung
Kalb und Krumstroh-Kalb	Thomas und Susanne	Privatsammler	Urzeitwald Waldhilsbach
Kaltenbach	Katharina	Gärtnerei Kaltenbach	Pelargonium- und Auriculum-Sammlung
Klehm	Volker	Privatsammler	Iris-Sammlung
Köhler	Wolfgang	Privatsammler	Stauden- und Gehölzsammlung
Köpcke	Volker	Loki-Schmidt- Garten (Botanischer Garten der Universität Hamburg)	Salvia-Sammlung
Körber	Klaus	LGW Veitshöchheim	Klimagehölz-Sammlung Stutel und Clematis
Kraller	Alois	Heucherasammlung	Heuchera-Sammlung
Kremer	Armand	Staudengärtnerei Greenglobe	Geum-Sammlung
Kress	Christian	Sarastro-Stauden	Delosperma, Anemone, Hosta, Hemerocallis, Phlox, Sempervivum
Lange	Michael	Privatsammler	Echinocerus-Sammlung
Lendertz	Famile	Landschaftspark und Arboretum Heilmannshof	Rhododendron-Sammlung
List	Thomas	Privatsammler	Weigela-Sammlung
Lokies	Martin	Privatsammler	Hosta-und Allium-Sammlung
Lüdke	Marianne	Privatsammlerin	Clematis-Sammlung und Stauden
Majaura	Heinz	Taglilienareal	Hemerocallis-Sammlung
Metzger	Cordula	Privatsammlerin	Oka- und Salvia-Sammlung
Meyling	Yvo	Ilexgarten	Ilex-Sammlung
Müller	Hans	Helix-Pflanzen GmbH	Downderry Lavendel-Sammlung
Prämonstenenser Kloster Roggenburg			Hedera-Sammlung Krebs
Peters	Susanne und Jürgen	Staudengärtnerei Peters	Primula auricula + Hepatica
Paul	Ralf	Privatsammler	Pelargonien
Nobmann	Lüder	Privatsammler	Sempervivum-Sammlung Lellwitz
Ritschel	Wolfgang	Dahlienzentrum Bad Köstritz	Dahlia-Sammlung
Repnaw	Anne	Privatsammlerin	Schneeglöckchen-Sammlung

Ruhnke	Amiyo	Schaugarten Historischer Pflanzen	Rosa, Clematis, Lathyrus odoratus
Schmidt	Christoph	Britzer Garten Berlin	Hemerocallis-Sammlung Tamberg
Schmidt	Hans Martin	Gartenbaubetrieb Flora Montana	alpine Stauden Sammlung
Scholz	Johannes	Pyrenäen Botanik	Stauden-Sammlung aus der Familie der Berberidaceae
Schulze	Steffen	Pfingstrosengärtnerei Schulze	Paeonia
Sieber	Gerhard und Klaus-Peter	Arboretum Flörsheim	Ginkgos, Buxus, Quercus, Yucca und Magnolien
Simon	Werner	Staudengärtnerei	Stauden- und Gehölz-Sammlung
Södler	Thomas	Privatsammler	Syringa-Sammlung
Strasser	Stefan	Lilien-Arche Erlangen	Lilium- und Hemerocallis-Sammlung
Ulbrich	Dr. M.	Findlingspark Nochten	Calluna in Sorten und Steppengarten
Tamberg	Dr. Tomas	Privatsammler- und Züchter	Iris und bartlose Iris
Ulrichs	Prof. Dr. Dr. Christian	Humboldt-Universität zu Berlin	Forschungs- und Lehrsortiment von Gehölzkultivaren
Von Süsskind	Sabine	Schloss Dennenlohe	Efeu-Sammlung Krebs Syringa-Sammlung, Rhododendronpark
Von der Beeck	Andreas	Privatsammler	Pelargonien-Sammlung
Stisser	Brigitte	Privatsammlerin	Pelargonium-Sammlung
Wandscher	Christian	Gartenkulturzentrum Niedersachsen Park der Gärten	Rhododendron, Heide-Sammlung, zu Jeddelloh-Sammlung
Wecke	Claudius	Pückler Park und Schloss Branitz	Gehölze
Witt	Astrid	Privatsammlerin	Hemerocallis-Sammlung
Zeibig	Angela Römer	Baumschule Rinn	Sempervivum -Sammlung
Zyrus	Christoph	Fruticetum	Cornus, Fagus und Magnolia

#### 2.1.14 Inkrafttreten Nagoya-Protokoll

Um auf das am 10. Oktober 2016 in Kraft getretene Nagoya-Protokoll zu reagieren, veröffentlichte das Netzwerk Pflanzensammlungen eine Pressemitteilung, um möglichst viele Pflanzensammler zu informieren und dazu aufzurufen, die Sammlung in der Datenbank zu dokumentieren.

Anhang 4 Pressemitteilung zum Nagoya-Protokoll

## 2.1.15 Sicherung von Pflanzensammlungen

Viele Sammler sind alt und können den Fortbestand ihrer Sammlung nicht mehr auf Dauer garantieren. Manchmal stirbt der Sammler auch überraschend und hatte sich im Vorfeld nicht darum gekümmert, das Pflanzenerbe rechtzeitig an einen Nachfolger zu übertragen. Da einige der Pflanzensammlungen von beträchtlichem Wert sind, denn es wurden Züchtungen und teilweise seltene Sorten aus Jahrzenten als Zeugnis unseres gartenkulturellen Erbes zusammengetragen, hat das Netzwerk Pflanzensammlungen ein Patenschaftsprogramm entwickelt und unterstützt aktiv bei der Suche nach einem Nachfolger, der die Sammlung übernimmt, wenn Gefahr im Vollzug ist. Umgekehrt können auch Sammler, die eine neue Sammlung aufbauen wollen, eine Suchanfrage stellen. Vorbild hierbei waren die Briten, die über eine Stiftung Pflanzensammlungen erhalten. Davon ist das Netzwerk Pflanzensammlungen leider weit entfernt, denn es braucht eine Person, die sich auf Dauer hauptamtlich um solch eine Erhaltungsstruktur bemüht. Ob exotische Canna-Sammlungen, Stauden- oder Zwiebelpflanzen-Sammlungen mit teilweise eigenen Züchtungen, aber auch Wildartensammlungen, die Bandbreite an Pflanzenschätzen, deren Erhalt gefährdet ist, ist hierbei breitgefächert. Der Pate, der schlussendlich die Sammlung übernimmt, verpflichtet sich in der Regel, unterstützender Partner zu werden und die übernommenen Bestände zu übernehmen. Eine Patenschaft kann sowohl die komplette Übernahme einer Sammlung beinhalten oder auch eine Pflegepatenschaft beinhalten. Zudem half die DGG bei dem Erhalt von Sammlungen vor Ort. Insgesamt konnten 17 Patenschaften vermittelt werden und zwei Sammlungen am Ort erhalten bleiben.

### 2.1.15.1 Lilienpfad Govelin

Mehrfach setzte sich die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft über Auftritte und Redebeiträge auf den Feuerlilientagen im Jahr 2011 und 2012 ein, um das dort wachsende einzigartige, unter Schutz stehende



Bildquelle: Karin Zwermann, naturfotogen

Ackerfeuerlilien-Vorkommen in seinem Erhalt zu unterstützen und auf die Bedeutung für den Erhalt von Wildarten hinzuweisen. Die Acker-Feuerlilie in Govelin bei Hitzacker ist eine floristische Besonderheit auf den Äckern im Wendland im östlichen Niedersachsen und gehört zu den stark bedrohten Pflanzenarten in Deutschland. Der Feldlilienpfad Govelin setzt sich für den Erhalt und Schutz dieses seltenen Acker-Feuerlilien-Vorkommens ein und bietet dem Besucher auf einem 4 km langen Rundgang illustrierte Tafeln mit Erläuterungen zur Entstehung und Veränderung der Kulturlandschaft des Hohen Drawehn. Der Lilienpfad bietet mittler-

weile Lebensraum für seltene Vögel, wie den Ortolan oder die Feldlerche, und es wachsen dort viele Wildkräuter, die auf der Roten Liste stehen. Die Familie Bergmann ist mit dem Lilienpfad Mitglied im Netzwerk Pflanzensammlungen

### 2.1.15.2 Iris-Sammlung Diedrich

Über 500 Sorten der hohen Bartiris des Iris-Sammlers Günther Diedrich wurden vom Gartenbaubetrieb „Gärten fürs Leben“ im Jahr 2011 in Pettstadt in Bayern übernommen. Seit 40 Jahre sammelt Herr Diedrich Irissorten der hohen Bartiris (*Iris germanica* L- var. *germanica*, *Barbata* Elatior-Gruppe) und hat von der ehemals 1200 Sorten umfassenden Sammlung noch etwa 700 Sorten behalten. Günter

Diedrich ist seit 1960 als Gartenbauingenieur tätig. Bei einer internationalen Gartenbau-Ausstellung in Olomouc, Tschechien hatte er 1971 erstmals Kontakt zu einem umfangreichen Sortiment tetraploider



Pflanzaktion in Pettstadt nach der Übernahme von Oliver Prell

Hoher Bartiris. Sein Sortiment umfasste zeitweise bis zu 1200 Sorten (überwiegend Hohe Bartiris). Auf einer Fläche von ca. 300 qm kultiviert er viele Sämlinge unterschiedlicher Jahrgänge. Daneben umfasst das aufgepflanzte Sortiment eine Fläche von 250 qm. Die Anzahl der jährlichen Kreuzungen schwankt zwischen 10 und 50. Sein besonderes Interesse gilt den mehrfarbigen Iris; wichtige Zuchtziele sind aber auch Vitalität und Gesundheit der Sorten. Bei einer Ausstellung der Mitteleuropäischen Irisgesellschaft (MEIS) in Brünn erreichte sein Sämling 5/95/1 den 1. Platz in der Kategorie "Sämlinge der MEIS und anderer Züchter".

Die Pflanzen wurden per Post an den neuen Besitzer Oliver Prell geschickt, der diese passend zur Pflanzzeit umpflanzte. Die Sammlung wird zur Hauptblüte zugänglich gemacht und alle zwei Jahre findet ein Irisfest statt. Die Pflanzen werden vermehrt und auch an Kunden verkauft. Der Gartenbaubetrieb „Gärten fürs Leben“ ist zertifiziertes Mitglied der „Initiative für Ausbildung“ und plant und baut anspruchsvolle Gärten. Zum Betrieb gehört eine eigene Gärtnerei.

### 2.1.15.3 Hortensien-Sammlung Merholz

Eine ursprünglich aus der Versuchsanstalt Gent stammende Hortensien-Sammlung wurde zunächst in der Gärtnerei Merholz zwischengelagert und ging im Jahr 2012 in Teilen in die Parkanlage der Stiftung Schloss Dyck. Dort wurden 150 Macrophylla Sorten aufgepflanzt und bereichern den bedeutenden englischen Landschaftsgarten im Rheinland. Insgesamt umfasste die Sammlung von Friedrich Optendrenk 800 Sorten. Sie war im Jahr 2000 aufgebaut worden und befand sich in einem desolaten Zustand, weil sie nicht mehr gepflegt werden konnte. Der Gärtnereibesitzer Friedrich Merholz nahm sich der Sammlung an und konnte über 500 Sorten retten und in einen guten Pflegezustand bringen. Alle Sorten wurden vermehrt und werden in seiner Gärtnerei verkauft: Link zur Webpage: [www.blumenhofmerholz.de](http://www.blumenhofmerholz.de), Kontak: Blumenhof Merholz: Martinstr. 123, 47805 Krefeld.

### 2.1.15.4 Canna-Sammlung Munsche



Unter Dach und Fach ist die europaweit anerkannte Canna-Privatsammlung vom Privatsammler Peter Munsche mit über 250 Arten und Sorten, die nach einem neuen Zuhause suchte. Ein Teil der Sammlung wurde 2012 vom Palmengarten Frankfurt übernommen, der zweite Teil wurde von Michael Ott aus Goldbach aufgenommen, der eine Canna-Raritätengärtnerei aufgebaut hat (Foto: Canna-Gärtnerei Susanne und Michael Ott). Die kleine Gärtnerei widmet sich der Zucht und der Vermehrung von Cannas. Kontakt: Susanne Ott, Aschaffener Straße 64, D-63773 Goldbach, [www.canna-passion.de](http://www.canna-passion.de).

### 2.1.15.5 Hemerocallis Sammlung Tamberg

100 Hemerocallis-Sorten (ausschließlich Züchtungen von Dr. Tomas Tamberg) wurden aus Altersgründen aus einem Sammlergarten bei Magdeburg von Frau und Herrn Breiter gespendet und im Britzer Garten Berlin als Schaubett zusammen mit anderen Stauden aufgepflanzt. Der Britzer Garten benannt nach dem Berliner Ortsteil Britz, wurde als Landschaftspark für die Bundesgartenschau 1985 gestaltet und bietet die beste Voraussetzung für die Pflege der Sammlung.

Von Beruf aus Chemiker, kam der Züchter Tomas Tamberg schon früh in Kontakt mit Pflanzen erst über den Gemüsegarten der Eltern und dann über den Garten der Schwiegereltern. Später kam dann



Dr. T. Tamberg vor dem Schaubett im Britzer Garten Berlin

die erste Begegnung mit der Hohen Bartiris, die eine lebenslange Leidenschaft für die Gattung Iris und Hemerocallis auslöste. Erste Kreuzungsversuche mit tetraploiden Taglilienarten führten zu einer systematischen Kreuzungsarbeit mit Iris und Hemerocallis. Über 73 Taglilien-Sorten hat Herr Tamberg bisher international registrieren lassen. Mit der International Service-Award-Medaille wurde er von der amerikanischen Hemerocallis-Gesellschaft für seine Züchtungserfolge und Bemühungen um die Taglilie geehrt. Von den Sibirica-Iris-Sorten hat „Berlin Ruffles“ mit einer intensiv mittelblauen Färbung als einzige kontinental-europäische Züchtung die britische Dykes-Medaille gewonnen.

In den USA hat die Sibtosia-Hybride „Sybtosa-Princess“ als einzige kontinental-europäische Züchtung den höchsten Preis für eine interspezifische Züchtung erhalten (Iris sibirica x Iris setosa). Viele andere Sorten haben in England den „Award of Garden Merit“ der Royal Horticultural Society gewonnen. Tomas Tamberg leitete über 45 Jahre die Regionalgruppe Berlin-Brandenburg (Fachgruppe Iris) der Gesellschaft der Staudenfreunde (GdS).

### 2.1.15.6 Phlox-Sammlung Dieter Bach

Der wohl deutschlandweit größten privaten Phlox-Sammlung eines privaten Pflanzensammlers aus Wiesbaden drohte der Abriss als Sofortmaßnahme über eine Verfügung des Umweltdezernates. Dieter Bach ist mit der Sammlung unterstützender Partner im Netzwerk Pflanzensammlungen. Dank der Fürsprache des bis 2016 amtierenden DGG-Präsidenten Karl Zwermann und des Netzwerkes Pflanzensammlungen konnte die Sammlung vorerst gerettet werden! Wie der Referent des Umweltdezernates Wiesbaden im April 2012 bestätigte, kann die Sammlung am Standort erhalten bleiben. Der Privatgarten liegt in der Nähe von Wiesbaden und enthält über 3000 Blütenstauden. Schwerpunkt ist der Hohe Staudenphlox mit ca. 1200 Pflanzen in 700 Sorten. Dieser ist nicht einfach zu kultivieren und benötigt einen speziellen Boden, um gut zu gedeihen. Weitere kleinere Schwerpunkte sind Rittersporn, Iris, Taglilien, Türkenmohn und Polsterphlox. In dieser Art und Sortenvielfalt ist diese Sammlung in Deutschland einmalig. Im Falle einer erneuten Maßnahme des Umweltdezernates den Kleingarten aus dem als Naturschutzgebiet deklarierten Tännelbachtal empfiehlt das Netzwerk Pflanzensammlungen dem Bundessortenamt als zukünftigen Koordinator, sich erneut für dem Erhalt am Standort einzusetzen, um den als für wertvoll erachtenden Bestand nachhaltig zu erhalten.

### 2.1.15.7 Efeu-Sammlung Krebs

Die Efeusammlung vom Privatsammler Robert Krebs in Stolk wurde mit 700 Arten und Sorten aus Altersgründen zunächst im Jahr 2013 in den Garten von Marihn überführt und zog im Jahr 2016 auf-



Der Garten von Robert Krebs in Stolk vor der Übergabe



Übergabe der Efeu-Sammlung Krebs vom Garten Marihn nach Schloss Dennenlohe, im Bild Horst Forytta und Baronin Sabine von Süsskind

grund der Schließung des Gartens von Marihn nach Schloss Dennenlohe. Baron und Baronin Süsskind haben die Patenschaft für die Sammlung übernommen. Robert Krebs wurde 1939 in Siegen geboren, seit dem Umzug nach Schleswig-Holstein bis zu seiner Verrentung war er als Gärtnermeister in der Gärtnerei der Fachklinik für Psychiatrie in Schleswig-Stadtfeld tätig. Ein Bestandteil der von ihm begleiteten Lehrlingsausbildung war das Anlegen von Herbarien.

70 verschiedene Efeustecklinge aus der Gärtnerei Neuburg in Heidelberg-Ziegelhausen waren Ende der 1980er Jahre der Grundstock zur Efeusammlung von Robert Krebs. Beeindruckt von der Vielfalt dieser immergrünen Kletterpflanze erfolgte 1991 die Kontaktaufnahme zu Bruder Ingobert Heieck am Stift Neuburg in Heidelberg. Bruder Ingobert hatte zu der Zeit schon über 480 Efeu-Sorten zusammengetragen und besaß damals damit die umfassendste Efeu-Sammlung in Deutschland. In Heidelberg erfolgte dann auch 1993 die Gründung der Deutschen Efeu-Gesellschaft, deren 1. Vorsitzender Robert bis 2008 war, Bruder Ingobert übernahm den Posten des 2. Vorsitzenden. 1996 umfasste die Efeusammlung von Robert Krebs schon 317 Sorten und Arten, 2001 waren es 450 und bis 2008 erweiterte sich der Bestand auf über 700 Arten, Sorten und unbenannte Mutati-

onen. Bis 2008 wurden alle Sorten in Topfkultur gehalten, danach wurden die Efeus ausgepflanzt und an Kletterstäben hochgezogen. Nur sensible Sorten wurden als Topfkultur im Kalthaus überwintert.

Die ursprüngliche Bestandsdokumentation von Robert Krebs ist sehr differenziert und ordnet die Efeupflanzen differenzierten Kriterien zu:

- **Winterhärte**, nur als Zimmerpflanze geeignet, in Weinbaugebieten und an geschützten Standorten ausreichend winterhart, außer in Extremlagen ausreichend winterhart, auch in Extremlagen ausreichend winterhart
- **Beschreibung**: grünlaubig, buntlaubig, gelblaubig, Liebhaberpflanze, rankend, selbstverzweigend, schnellwachsend, mittelwachsend, langsam wachsend, Altersform, Übergangsform

### 2.1.15.8 Efeu-Sammlung Bruder Ingobert Heieck

Geballte Tatkraft, Spaß am gemeinsamen Gärtnern und wissenschaftliche Akribie – diese Stichworte beschreiben das Pflegeaktionswochenende zur Rettung der bedeutenden Efeusammlung der Abtei Neuburg in Heidelberg am 22. und 23. März 2014 vielleicht am besten. Dazu aufgerufen hatte das Netzwerk Pflanzensammlungen zusammen mit der Deutschen Efeu-Gesellschaft e. V., um der 520 Arten und Sorten umfassenden Pflanzensammlung des verstorbenen Bruder Ingobert Heieck wieder zu neuem Glanz zu verhelfen. 27 ehrenamtliche Helfer, darunter Mitglieder der Gesellschaft der Staudenfreunde, der Deutschen Efeu-Gesellschaft und der Deutschen Kakteen-Gesellschaft, aber auch eines Heidelberger Kulturvereines, örtliche Landschaftsarchitektinnen und Gärtner aus der näheren Umgebung widmeten sich der Pflege der umfangreichen Efeusammlung in der Gärtnerei des Klosters bis in die späten Abendstunden hinein. Erstellt wurde ein Übersichtplan mit durchgehender Nummerierung zur Erfassung der einzelnen Sorten. Unter fachkundiger Leitung des Klostersgärtners Volker Schmidt und der Efeuexperten Garry Grueber, Andreas Hönemann und Mario Hohlmann wurden die Efeusorten zunächst verifiziert, mit neuen Etiketten versehen, zurückgeschnitten, jede einzelne Sorte fotografiert und die komplette Sammlung dokumentiert. Zu Besuch waren auch das Team vom MDR Garten, die Taspo, die Gartenfotografin Marion Nickig und die Buchautorin Renate Hücking, um über die Rettungsaktion in den Medien zu berichten und Pläne für zukünftige Projekte zu schmieden.



Angefangen hatte alles mit Ingobert Heieck, der zur Sicherung der wirtschaftlichen Existenz in den 70 er Jahren die Klostersgemüse­gärtnerei in einen Efeuspezialbetrieb um­rüstete. Der Mönch investierte viel Lebenszeit in die Gattung Efeu, er sammelte Sorten aus der ganzen Welt, erzielte bedeutende Auslesen, legte eine Literatursammlung an und war Autor vieler Bücher und Beiträ-

ge in Fachzeitschriften. So gelangte die Efeugärtnerei zu Heiecks Lebzeiten zu einer großen Popularität und war 1993 Anlass zur Gründung der Deutschen Efeu-Gesellschaft. Nach Bruder Ingoberts Tod wurde die Gärtnerei verpachtet, die Efeuproduktion weitgehend eingestellt, die Sammlung aber in einem Schaugewächshaus untergebracht. Leider befanden sich die Efeus aktuell in einem schlechten Zustand, da die Abtei nicht über genügend Kapazitäten verfügt, um die Sammlung ausreichend zu pflegen. Im Falle der Klostersammlung Neuburg ist die kontinuierliche Erfassung abgesichert durch eine unterstützende Partnerschaft der Abtei im Netzwerk Pflanzensammlungen und damit in der Deutschen Genbank Zierpflanzen. Der Verein der Gartenkulturfreunde Deutschland hat zudem angeboten, in Absprache mit dem Klostersgärtner und den Experten der Efeu-Gesellschaft die Sammlung jährlich fachlich zu betreuen. Die Bestandsliste wurde in der Datenbank des Netzwerkes Pflanzensammlungen veröffentlicht.

### 2.1.15.9 Literatur-Sammlung Bruder Ingobert Heieck

Aus dem Protokoll von Dr. Clemens Wimmer zur der Besichtigung der Bibliothek von Br. Ingobert Heieck OSB, Abtei Neuburg (Heidelberg) am 28.02.2013:

Das alte Kloster liegt auf halber Höhe am Hang, umgeben von Obstgärten mit weitem Blick ins Neckartal. Seit 1926 wird es von den Benediktinern genutzt. Derzeit leben noch 14 Mönche höheren Alters dort, darunter mehrere Pflegefälle. Der Fortbestand des Klosters ist nicht gesichert. Es gibt eine große Klosterbibliothek, die von P. Benedikt betreut wird und provisorisch in einem Gebäudeflügel aufgestellt ist. Die Benediktiner betrieben von Anfang an eine Handelsgärtnerei, deren Leitung ein dort ausgebildeter Gärtnermeister (1936-1993) übernahm, welcher 1955 als Br. Ingobert in den Orden eintrat. Zwischen 1960 und 1990 lag der Schwerpunkt auf der Produktion von Efeuungspflanzen. Die Gärtnerei befindet sich auf einer Terrasse oberhalb des Klosters, die wohl aus dem 18. Jahrhundert stammt. Ein Teil der Terrassenmauer ist vor kurzem eingestürzt. Das Gewächshaus (Sonnenfanghaus) aus der Zeit 1750/1800 wurde 1947 zum Gästehaus umgebaut. Noch vorhanden sind ein Erdhaus (um 1900) aufgelassene Mistbeete und mehrere moderne Gewächshäuser. Die Gärtnerei wurde bis 2005 betrieben und dann verpachtet. Die Obstbäume machen einen ungepflegten Eindruck, die Efeusammlung ist verwahrlost.

Br. Ingobert baute eine umfangreiche Gartenbibliothek auf, die sich in seinem Büro auf dem Gärtnergelände befand. Er abonnierte seit 1961 zahlreiche Fachzeitschriften, die in der klostereigenen Buchbinderei gebunden wurden und tätigte antiquarische Ankäufe, teilweise in größeren Konvoluten. Zu seinem Spezialgebiet der Efeusorten sammelte er Auszüge und Kopien aus Katalogen und aus der Fachliteratur, weshalb er 1976 auch in die Gartenbaubücherei eintrat, und legte Karteien über die Literaturauswertung und die einzelnen Sorten an. Auch erstellte er einen Karteikartenkatalog eines Teils der Bibliothek, sowohl alphabetisch als auch systematisch.

2002 wurden die Zeitschriften- und Literaturbezüge eingestellt. Anlässlich der Verpachtung 2005 wurde die Bibliothek aus dem Büro entfernt und in einen Kellerraum des Gästehauses gebracht. Ein Teil der Bestände befindet sich in Regalen, ein Teil in Kartons. Dort wurden die Bücher durch Kondenswasser feucht, und der größte Teil setzte Schimmel an. Im Keller befindet sich außerdem diverses Gerümpel, so dass der Zugang zu den Beständen nur eingeschränkt möglich ist.

Die Bestände wurden vom Unterzeichner mehrere Stunden untersucht. Sie gliedern sich demnach grob geschätzt wie folgt:

- Gebundene Garten- und Obstbauzeitschriften, überwiegend 1961-2001, teilweise auch bis ca. 1860 zurück, ca. 19 m, geordnet
- Monographien zu allen Sparten des Obst und Gartenbaus, ferner Landwirtschaft, Biologie, Botanik sowie fremde Fachgebiete, 1800-2000, ca. 25 m, ungeordnet
- Dissertationen, vor 1945, ca. 1 m, ungeordnet
- Sonderdrucke, ca. 2 m, ungeordnet
- Diplomarbeiten, nach 1945
- Pläne der Gärtnerei und der Gewächshäuser, gerollt
- Leitzordner mit Kopien von Efeuartikeln, ca. 4 m
- Dias mit Efeusorten, 1 Schuhkarton
- Karteikästen, 4 Schübe, 2 Schuhkartons
- Eigene Schriften, druckfrisch

Bücher von herausragendem Marktwert wurden nicht festgestellt. Einige interessante Titel scheinen jedoch in der Bücherei vorzuliegen. Br. Ingoberts Efeumaterialien sollten in unser Archiv überführt werden. Der größte Teil der Bestände riecht trotz starken Schimmelbefalls nicht muffig und scheint noch zu retten zu sein. Es ist jedoch erforderlich, ihn zu trocknen und zu begasen.

### 2.1.15.10 Downterry Lavendel-Sammlung

Über eine Kooperation des unterstützenden Partners Helix Pflanzen mit Dehner Garten-Center wurde eine Lavendel-Sammlung mit 30 Sorten im Blumenpark am Stammsitz des Dehner Gartencenters



Lavendula Princess Blue

in Rain am Lech als Schaupflanzung integriert. Sie wurde am 21.01.2014 als erste Lavendelsammlung im Netzwerk Pflanzensammlungen aufgenommen. Ursprünglich stammt die Sammlung von Simon Charlesworth, der als Züchter im englischen Kent seine Downterry Nursery betreibt und dort eine beeindruckende Vielfalt Lavendel in vielen Farben kultiviert. Ein Teil dieses breiten Sortimentes wurde über mehrere Jahre von Hans Müller, Helix Pflanzen GmbH, an verschiedenen Standorten in Deutschland auf seine Winterhärte getestet und seit vier Jahren in speziellen Töpfen unter dem Label Downterry-Lavendel exklusiv über die Dehner-Garten-Center vermarktet.

### 2.1.15.11 Sempervivum-Sammlung Peter Diekmann

Die 1500 unterschiedlichen Arten und Sorten (jede Sorte war dreifach vorhanden) umfassende Sem-



Die Experten bei der Pflege und Sortenbestimmung

pervivum-Sammlung des plötzlich verstorbenen Sammlers Peter Diekmann aus der Gesellschaft der Staudenfreunde e. V. wurde über das Netzwerk Pflanzensammlungen an vier Paten übergeben. Zuvor musste über das Amtsgericht Güstrow und im Kontakt zu einem Anwalt die Erlaubnis eingeholt werden, die Pflanzen auf dem Gelände mit Hilfe von Experten aus der Fachgruppe Sempervivum zu pflegen, zu verifizieren und vom Gelände zu holen. Durch das Zurückschneiden der Blütenstände, konnten mögliche Kreuzungen vermieden werden. Nicht gekennzeichnete Sorten wurden nachbestimmt, verifiziert und mit neuen Namensetiketten versehen. Das gesamte Wissen

von Peter Diekmann ist in einem Online-Lexikon unter <http://www.sempervivum-liste.de> festgehalten und abrufbar. Die Expertin und Sempervivum-Sammlerin Beatrix Bodmeier, die über Jahrzehnte mit dem Sammler im regen Kontakt stand und alle Diekmann Pflanzen in ihrer Sammlung gespiegelt hat, stellte Fotos zu den einzelnen Sorten zur Verfügung. 700 Pflanzen gingen an Lüder Nobbmann, der ein Schaubett in der Baumschule Rinn eröffnet hat, 700 Pflanzen gingen an den Sammler Hans-Jörg Gensch, der bereits über eine umfangreiche Sempervivum-Sammlung verfügte, 600 Sorten haben im Forsthof Mestlin ein neues Zuhause gefunden und 450 Pflanzen wurden von Peter Grossmann aus

Lübeck aufgenommen, der neben *Sempervivum* auch noch *Jovibarba* sammelt. Alle vier Paten sind unterstützende Partner geworden und haben sich im Netzwerk Pflanzensammlungen registriert. Die restlichen Sorten wurden von der Fachgruppe *Sempervivum* der Gesellschaft der Staudenfreunde e. V. an interessierte Mitglieder verteilt

### 2.1.15.12 *Sempervivum*-Sammlung Lellwitz

Eine knapp 200 Arten umfassende *Sempervivum*-Sammlung des privaten Sammlers Heinz Lellwitz aus Warburg wurde aus Krankheitsgründen über das Netzwerk Pflanzensammlungen ebenfalls an den Paten Lüder Nobbmann nach Gießen übergeben. Es handelt sich um eine wertvolle botanische Sammlung die nur aus Wildarten besteht. Die Sammlung wird zurzeit als Schauanlage auf dem Gelände der Gärtnerei Rinn aufgebaut und die Sammlung ist in der Datenbank registriert.

### 2.1.15.13 *Ilex*-Sammlung Hans Georg Buchtman

Die Stechpalmen-Sammlung (*Ilex*) von Hans-Georg Buchtman aus Varel ist einzigartig in Deutschland. 400 Arten und Sorten aus aller Welt hat der ehemalige Bankfachwirt zusammen mit seiner Frau



H. G. Buchtman mit seinen Stecklingen in Varel

Renate im Privatgarten zu einer wissenschaftlich botanischen Sammlung zusammengetragen. Nach Ansicht des Sammlers gehört die *Ilex*-Familie mit ihrer Variationsbreite zu den interessantesten Laubgehölzen überhaupt. Von den etwa 450 auf der Erde verbreiteten Arten, die jede für sich eine mehr oder weniger große Zahl von Sorten hervorgebracht hat, sind in unserem Klima nur die in der nördlichen Hemisphäre verbreiteten Arten und Formen einigermaßen bis vollständig winterhart. Die meisten *Ilex*arten wachsen jedoch in den Tropen. Bekanntester tropischer Vertreter ist *Ilex paraguariensis* aus Brasilien und Paraguay, aus

dessen Blättern der Mate-Tee hergestellt wird. Zu den härtesten gehört natürlich der heimische *Ilex aquifolium*, einziger immergrüner Laubbaum unserer Breiten, von dem Buchtman alleine 130 verschiedene Formen gesammelt hat, verschiedene *I. x altaclerensis*-Formen, die so genannten „blauen *Ilex*“ der amerikanischen Züchterin Mrs. Kathleen Meserve (*Ilex x meserveae*) und einige amerikanische und asiatische Arten.

Paten hat das Netzwerk Pflanzensammlungen gefunden, die die Schätze des nun 78-jährigen Sammlers noch zu Lebzeiten an zwei unterschiedlichen Standorten erhalten möchten. Bereits drei Spenden der Buchtmanns mit jeweils 70 Jungpflanzen an den Biohof Wildung in Bomlitz (Niedersachsen) und den Forsthof Mestlin (Mecklenburg Vorpommern) kamen im Frühjahr 2015, 2016 und 2017 zu den beiden Standorten. Weitere Lieferungen werden in den darauffolgenden Jahren folgen, bis die Sammlung mit 400 Sorten komplett gespiegelt ist. Beobachtet werden soll, wie sich die Stechpalmen unter unterschiedlichen Klima- und Standortbedingungen entwickeln. Günstig wirken sich für die heimischen als auch exotischen Arten die Nähe zur Nordsee aus. Die vom Meer kommende Luftfeuchtigkeit schützt die Blätter vor dem Austrocknen. Es gilt zu beobachten, ob sich die große Vielfalt aus unterschiedlichsten Kontinenten wie Mexiko, Iran, Japan oder Korea auch an Standorten mit weniger Luftfeuchtigkeit behaupten können.

### 2.1.15.14 Salbei-Sammlung Jennifer Warschun

Nach 6 Jahren Aufbauarbeit war der Traum einer eigenen Gärtnerei für die Staudengärtnerin Jennifer Warschun geplatzt. Im Sortiment befanden sich historische Duftveilchen, Duftpflanzen, Kräuter,



Frank Fischer und Volker Köpcke bei der Sortenbestimmung

Zwiebelpflanzen und eine wertvolle Salbeisammlung mit ein- bis zweijährigen, aber auch mehrjährigen Arten mit Herkünften aus Amerika, Asien, Afrika und Europa. Darunter auch seltene Arten und Sorten wie der *Salvia sagittata* (Pfeilblättriger Salbei), eine türkisblühende *Salvia Hybride Camchaque*, der goldblühende *Salvia madrensis* und der *Salvia patens* Guanajuato mit sehr großen Blüten im schönsten Blau, dessen Erhalt nun gefährdet ist. Auf den Aufruf des Netzwerkes Pflanzensammlungen meldete sich sofort der Botanische Garten Hamburg, der sich der gefährdeten Sammlung mit 100 Arten und Sorten angenommen hat.

Der dortige technische Leiter, Volker Köpcke, hegt und pflegt bereits für den Botanischen Garten eine Salbeisammlung, die im Sommer in ihrer ganzen blühenden Vielfalt in einem Senkgarten des Botanischen Gartens steht und Kinder dazu anregt, die Bestäubungsmechanismen von Hummeln und Bienen zu beobachten. Insgesamt gibt es um die 800 Arten dieses schönen Lippen-blütlergewächses. Salbeis sind nicht nur eine Zierde, die teilweise wohltuenden ätherischen Öle verströmen, sondern sie können auch eine besondere Wirkung als Teedroge und Heilpflanze haben. Beispielsweise enthält der Rotwurzelsalbei drei Inhaltsstoffe mit deutlicher Anti-Tumor-Wirkung.

Salbei drei Inhaltsstoffe mit deutlicher Anti-Tumor-Wirkung.

Die Bestandliste ist auch in der Datenbank des Netzwerkes Pflanzensammlungen abzurufen und kann natürlich jederzeit im Botanischen Garten besichtigt werden. Bei der Verifizierung der Bestände aus der Gärtnerei Warschun half der Salbeixperte Frank Fischer aus der Nähe von Freiburg, der eine eigene nur auf Salbei spezialisierte Gärtnerei „Franks Salvia“ führt und das Netzwerk unterstützt.

### 2.1.15.15 Landgarten Frank

Rund 20 freiwillige Helfer und Helferinnen trafen sich am 29. und 30.04.2016 zum gemeinschaftlichen Gärtnern im Landgarten Frank bei Heppenheim, um eine historische Paeonien-Sammlung der 2010 verstorbenen Pfingstrosensammlerin Reinhilde Frank aus dem Dornröschenschlaf zu holen. Reinhilde Frank war zudem Pfingstrosenzüchterin und Verfasserin des Buches „Paeonien - Pfingstrosen“ (ISBN: 3800163748 / 3-8001-6374-8). Die Sammlung ist über Christine und Ekkehard Bahlo unterstützender Partner in der Deutschen Genbank Zierpflanzen. Der Landgarten wurde im Mai 2017 mit der Schautafel des Netzwerkes Pflanzensammlungen ausgezeichnet.

Dazu aufgerufen hatte das Netzwerk Pflanzensammlungen und die Gesellschaft der Staudenfreunde (GdS), mit dem Ziel, den verwilderten Landgarten von Brennnesseln und Brombeeren zu befreien. Dank der vielen helfenden Hände konnte ein Großteil der bereits überwucherten Pfingstrosen wieder

frei gestellt werden. In der Sammlung befinden sich 150 Pfingstrosensorten, darunter auch Frank'sche Züchtungen wie z.B. die Sorte „Angelika“. Geplant sind für die Zukunft regelmäßige Einsätze mit Helfern aus der Region, damit der Landgarten Frank in neuem Glanz erstrahlen kann und als historisches Gartenkulturerbe erhalten bleibt.



Viele Helfer beim Einsatz im Landgarten Frank (Bildquelle Silvia Knittel)

Auch im Jahr 2017 rief das Netzwerk Pflanzensammlungen am 22. April zum zweiten Mal zur gemeinsamen Gartenarbeit im Landgarten Frank auf. Viele Freiwillige kamen zum Helfen. Mittlerweile entwickeln sich die freigelegten Päonien gut, so dass sich der Garten der 2007 verstorbenen Reinhilde Frank sich langsam wieder sehen lassen kann. Jedes Jahr ist eine gemeinschaftliche Pflegeaktion vorgesehen. Die Organisation wird in Zukunft über die Gesellschaft der Staudenfreunde erfolgen.

### **2.1.15.16 Efeulabyrinth Kloster Roggenburg**

Im neu gestalteten Meditationsgarten des Prämonstratenser Klosters, das im Landkreis Neu-Ulm liegt, wurde am 20. Juli 2016 ein über 500 Quadratmeter großes Efeu-Labyrinth mit Efeuschätzen der ehrwürdigen Hedera-Sammlung aus dem Stift Neuburg bei Heidelberg angepflanzt. In Anwesenheit von zahlreichen geladenen Ehrengästen fand im Rahmen eines feierlichen Festakts die Eröffnung des Labyrinths statt. Neben Grußworten von Abt Hermann-Josef Kugler und Thorsten Freudenberger, Landrat im Kreis Neu-Ulm, dem DGG-Präsidenten Karl Zwermann und der Segnung des Labyrinths durch Prior Pater Stefan Kling, standen auch exklusive Führungen durch das Labyrinth und Kloster auf dem Programm.

Ihren Ursprung hat die einzigartige Sammlung an immergrünen Efeusorten in Kloster Neuburg bei Heidelberg: Dort ist unter Bruder Ingobert Heiecks (1936 – 1993) eine Hedera-Sammlung mit 520 Sorten aus aller Welt entstanden, die nach dem Tod des Paters verloren zu gehen drohte. Das Netzwerk Pflanzensammlungen machte vor drei Jahren in Zusammenarbeit mit der DGG über eine breit angelegte Pflegeaktion im Kloster Neuburg in der Öffentlichkeit und in der grünen Fachwelt auf die

Sammlung als wichtiges Pflanzenkulturerbe aufmerksam und war auf der Suche nach einem Pflanzenpaten für den Efeuschatz (siehe auch 2.1.15.8).

Als Geschäftspartner der Klostersgärtnerei Neuburg hat es sich Europas größte Gartencenter-Gruppe Dehner nun zur Aufgabe gemacht, das Naturerbe zu retten und zu erhalten. So sicherte sich Wolfgang Graeser, der für den Geschäftsbereich Grün bei Dehner in der Unternehmenszentrale im nahegelegenen Rain am Lech verantwortlich ist, die



Die Eröffnung des Efeulabyrinths im Kloster Roggenburg, Bildquelle Dehner

vielfältigen Efeusorten für das Unternehmen. In Zusammenarbeit mit Helix Pflanzen, einem langjährigen Dehner-Partner, werden die schönsten Pflanzen in der Gärtnersiedlung in Rain für Dehner kultiviert. Über 100, teils winterharte Sorten, sind ab sofort deutschlandweit als „Roggenburger Kloster-Efeu“, auch als attraktive Sammler-Sets, exklusiv in den Dehner Garten-Centern erhältlich. Darüber hinaus werden mit Unterstützung der Deutschen Efeu-Gesellschaft in Leipzig alle Pflanzen der ehrwürdigen Sammlung bewahrt – in einem Zweigbetrieb von Helix Pflanzen ist vor Ort eine Art „Efeu-Museum“ zu finden. Als Un-

ternehmen, das seit fast 70 Jahren für ein Leben in und mit der Natur steht, hat es sich Dehner zur Aufgabe gemacht, die historischen Efeuschätze dauerhaft zu bewahren. Zudem wurde das Kloster Roggenburg als unterstützender Partner für die nachhaltige Sicherung über das Netzwerk Pflanzensammlungen in die Deutsche Genbank Zierpflanzen eingebunden.

### 2.1.15.17 Paeonienbilder-Sammlung von Josh Westrich

Der Botanische Garten der Universität Würzburg hat am 10. April 2017 eine umfangreiche Paeonienbilder-Sammlung des Fotografen Josh Westrich übernommen. Dieser musste Negative und Bücher mit Informationen über eine Chinareise mit Gian Lupo Osti in den 90er-Jahren auf den Spuren von Joseph Rock aus Platzgründen abgeben und kontaktierte das Netzwerk Pflanzensammlungen als Vermittler, um einen würdigen Abnehmer zu finden. Geplant ist eine Ausstellung im Botanischen Garten Würzburg, um die sehr kunstvollen Bilder mit historischem Wert zu präsentieren. Der botanische Name *Paeonia rockii* geht auf den österreichischen Botaniker und Ethnologen Joseph Rock zurück, der diese hübsche Wildform im Jahre 1926 im Lama Kloster Chonie (Gansu) entdeckte und Samen sowohl nach den USA als auch nach Europa schickte. Die Wildformen von *Paeonia rockii* findet man heute noch vereinzelt in den nordwestlichen und mittleren Provinzen Gansu, Shanxxi und Hubai. Der Botaniker Dr. Gian Lupo Osti hat im Jahr 1994 die Wildart beschrieben und die Negative gehen auf diese Reise zurück.

### 2.1.15.18 Kakteen-Sammlung Sedlmaier

Eine umfangreiche 800 Arten und Sorten umfassende Kakteensammlung des verstorbenen Sebastian Sedlmaier aus Sonnefeld bei Coburg (Oberfranken) wurde erfolgreich an den Forsthof Mestlin in Mecklenburg Vorpommern vermittelt. Sebastian Sedlmaier war Mitglied in der Deutschen Kakteen-Gesellschaft und begeisterter Kakteen-Sammler. Den Schwerpunkt bilden die Gattungen *Echinocereus* (Säulenkakteen), *Lobivia* und *Trichocereen* (Wüstenkakteen).

Die Übergabe fand am 10. Juni 2017 statt. Im Forsthof Mestlin befindet sich bereits die Ilex-Samm-



Die Kakteensammlung Sedlmaier am Ursprungsort in Bayern

lung Buchtman und die Sempervivum-Sammlung Diekmann. Für die Kakteen soll ein Gewächshaus errichtet werden und eine Schautafel wurde als Andenken an das Sedlmaiersche Pflanzenerbe an die Paten verliehen. Der im Netzwerk Pflanzensammlungen registrierte unterstützende Partner Michael Lange aus Plauen wird bei der Verifizierung helfen.

## 2.1.16 Die Schautafel zur Auszeichnung von Sammlungen

Auf dem Symposium des Netzwerkes Pflanzensammlungen 2012 in Veitshöchheim zum Thema „Pflanzensammlungen im Fokus der Öffentlichkeit“ wurde eine erste Leitlinie für ein Auszeichnungsverfahren von wertvollen Pflanzensammlungen entwickelt. Damals einigten sich die Teilnehmer darauf, dass die Qualität einer Sammlung unumstritten ist, wenn diese bereits in der Deutschen Genbank Zierpflanzen als unterstützender oder sammlungshaltender Partner aufgenommen wurde und dessen Anforderungen entspricht. Darüber hinaus wurde in einem Workshop des Netzwerkes Pflanzensammlungen auf der 7. BAPS-Sitzung am 18. März 2014 die Idee verhandelt, Pflanzensammlungen

**PÄONIEN-SAMMLUNG**  
im Netzwerk Pflanzensammlungen

Pfingstrosen gehören zu unseren ältesten Kulturpflanzen. Bereits im frühen Mittelalter wurden Päonien in Klostergärten zu Heilzwecken kultiviert. Später fanden die dekorativen roten Blüten Eingang in die Bauergärten. Anfang des 19. Jahrhunderts gelangten Kulturformen der weißen *Paeonia lactiflora* aus China und Japan nach Europa. Es entstanden zahlreiche Sorten in Farben von weiß über rosa, rot, violett und sogar bis gelb. Die Sammlung von Reinilde Frank spiegelt hauptsächlich die Züchtungsarbeit seit Anfang des 20. Jahrhunderts wider und enthält über 150 verschiedene Päonien. Neben ihren eigenen Züchtungen umfasst die Kollektion überwiegend Sorten der *Paeonia lactiflora* sowie Wildformen und verschiedene Hybriden.

Das Netzwerk Pflanzensammlungen ist ein Projekt der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V. und wird vom Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung gefördert. Das Ziel ist es, Pflanzensammlungen zu dokumentieren, zu bewahren und für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen.

Mit dem Erhalt der Päonien-Sammlung im „Landgarten Frank“ leistet die Gesellschaft der Staudenfreunde e. V. innerhalb der UN-Dekade Biologische Vielfalt einen wichtigen Beitrag zur Bewahrung der Pflanzenvielfalt. Sie fördert zudem besonders die Wissensvermittlung zu pflanzen genetischen Ressourcen.

Das Netzwerk Pflanzensammlungen arbeitet partnerschaftlich mit der Deutschen Genbank Zierpflanzen zusammen. Diese ist ein dezentrales Genbanknetzwerk, in dem Institutionen und Akteure mit wichtigen Zierpflanzensammlungen gemeinsam das kulturelle Pflanzenerbe für zukünftige Generationen erhalten.

Dr. Ekkehard und Christine Bahlo sind mit der Päonien-Sammlung unterstützende Partner der Deutschen Genbank Zierpflanzen.

Mehr Informationen unter  
[www.netzwerk-pflanzensammlungen.de](http://www.netzwerk-pflanzensammlungen.de)

GdS Gesellschaft der Staudenfreunde e.V.    netzwerk PFLANZEN sammlungen    Deutsche Genbank Zierpflanzen Vitellia Seubert    Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.

Die Schautafel im Landgarten Frank

mit dem Prädikat des Netzwerks Pflanzensammlungen und der Deutschen Genbank Zierpflanzen zu versehen und öffentlich zu machen. Diskutiert wurde am Beispiel der Downderry Lavendel-Sammlung (UP-Partner in der DGZ), die über das Dehner-Gartencenter in der Stadt Rain am Lech als Schaugarten eröffnet wurde. Erstmals wurde eine Sammlung mit einer Schautafel und dem Logo des Netzwerkes Pflanzensammlungen und der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft versehen. Aufbauend auf diesen Erfahrungen hat das Netzwerk Pflanzensammlungen in Absprache mit BLE, BSA, DGG und BMEL für öffentlich zugängliche Sammlergärten eine einheitliche Schautafel entwickelt, die auf die individuelle Pflanzensammlung zugeschnitten ist. Diese beschreibt das Engagement des Pflanzensammlers für den Erhalt von Pflanzensammlungen. Die Aufnahmekriterien sind an die aktuellen Leitlinien der Deutschen Genbank Zierpflanzen angepasst. Die Schautafel ist als Qualitätslabel für Pflanzensammlungen unter dem Dach der Deutschen Genbank Zierpflanzen zu verstehen

### **2.1.16.1 Kriterien zur Verleihung der Schautafel**

Damit ein Sammlungshalter eine Schautafel erwerben kann, müssen folgende Voraussetzungen gegeben sein:

- 1) Der Sammlungshalter ist im Netzwerk Pflanzensammlungen registriert.
- 2) Die Sammlung ist mit einer Bestandsliste erfasst und in der Datenbank des Netzwerkes Pflanzensammlungen eingetragen.
- 3) Der Sammler ist unterstützender Partner in der Deutschen Genbank Zierpflanzen. Dies bedeutet, dass der Sammlungserfassungsbogen ausgefüllt wurde, eine Bestandsliste vorliegt und der UP-Vertrag unterzeichnet wurde.
- 4) Die Sammlung muss nach Absprache öffentlich zugänglich sein.
- 5) Die einzelnen Akzessionen der Sammlung sollten mit einem Namensschild etikettiert sein. Die Richtigkeit der Angaben basiert auf Vertrauen.

Über eine Bestellliste kann entweder eine Schautafel oder ein Banner in unterschiedlichen Größen bestellt werden.

### **2.1.16.2 Ausgezeichnete Pflanzensammlungen**

Bislang wurden 19 Sammlergärten mit der Schautafel ausgezeichnet. Die Gärten sind auf der Webpage unter der Rubrik Schaugärten aufgelistet:

- 2 Geum-Sammlung Kremer, Armand Kremer, Aachen
- 3 Sempervivum-Sammlung Gensch, Hans-Jörg Gensch, Hamburg
- 4 Sempervivum-Sammlung Diekmann, Baumschule Rinn, Gießen
- 5 Sempervivum-Sammlung Diekmann, Verein Aurea Arcadia, Mestlin
- 6 Sempervivum-Sammlung Großmann, Peter Großmann, Travemünde
- 7 Kalmia-Sammlung, Hübbers, Dr. Karl H. Hübbers, Kranenburg
- 8 Ilex-Sammlung Meyling, Yvo Meyling, Syke
- 9 Ilex-Sammlung Buchtman, Forsthof Mestlin
- 10 Ilex-Sammlung Buchtman, Biohof Bomlitz
- 11 Lilium-Sammlung, Lilien-Arche Erlangen, Stefan Strasser

- 12 Fagus-Sammlung Dönig, Gisela und Gerhard Dönig, Arboretum Altdorf
- 13 Gehölz-Sammlung der Humboldt-Universität, Zepernick
- 14 Pelargonium- und Aurikel-Sammlung, Gärtnerei Kaltenbach, Neuenburg
- 15 Pelargonium-Sammlung Gärtnerei Angermaier, Bad Feilnbach
- 16 Pelargonium-Sammlung von der Beeck, Andreas von der Beeck, Münster
- 17 Pelargonium-Sammlung Kloster Maria Laach
- 18 Pelargonium-Sammlung Landgarten Frank, Heppenheim
- 19 Kakteen-Sammlung Sedlmaier, Forsthof Mestlin

### 2.1.16.3 Öffentliche Einweihungen von Gärten mit der Schautafel

Am 4. März 2015 wurde in der Staudengärtnerei Green Globe eine der ersten Schautafeln für bedeutende, öffentlich zugängliche Pflanzensammlungen in der Bundesrepublik Deutschland von Dr. Ingo Braune (BMEL), dem Oberbürgermeister Arno Nelles von Würselen und dem DGG-Präsidenten Karl Zwermann enthüllt. Das Schild kennzeichnet die Staudengärtnerei Green Globe mit ihrer Geum-Sammlung (Nelkenwurz) als unterstützenden Partner im Netzwerk Pflanzensammlungen. Mit der Auszeichnung wurde die Gärtnerei besonders gewürdigt, da sie durch den Erhalt und die Dokumentation der Geum-Sammlung im Netzwerk Pflanzensammlungen innerhalb der UN-Dekade biologische Vielfalt einen wichtigen Beitrag zur Pflanzenvielfalt leistet und zudem die Wissensvielfalt zu pflanzengenetischen Ressourcen fördert.

Zwei fränkische Sammlergärten wurden im Rahmen der Veranstaltung „Deutschlands Pflanzenkulturerbe“ öffentlich eingeweiht: Die Lilien-Arche Erlangen, die seit Gründung des Netzwerkes aktives



Enthüllung der Schautafel der Lilien-Arche Erlangen

Mitglied ist und sich der Bewahrung alter Lilien-sorten annimmt, wurde am 3. Juli 2015 mit dem Qualitätslabel des Netzwerkes Pflanzensammlungen ausgezeichnet. Der Oberbürgermeister von Erlangen, Dr. Florian Janik, Dr. Burkhard Spellerberg von der Deutschen Genbank Zierpflanzen, die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft und viele Mitglieder des Netzwerkes Pflanzensammlungen waren zugegen, um mit der Schautafeleinweihung das Engagement des Sammlers und Begründers der Lilien-Arche, Stefan Strasser als ein gelungenes Beispiel für den Erhalt von Biodiversität hervorzuheben.

Ebenfalls ausgezeichnet mit der Schautafel wurde am 4. Juli 2015 das Arboretum Altdorf des Ehepaars Dönig mit der weltweit größten Süntelbuchen-Sammlung. Nach einer Laudatio des DGG-Präsidenten Karl Zwermann und Prof. Dr. Jürgen Bouillon von der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft e. V. führten die Gründer des Arboretums Gisela und Gerhard Dönig die geladenen Gäste durch einen einzigartigen, harmonisch gestalteten und im Pflanzkonzept farblich aufeinander abgestimmten Landschaftspark. Über 200 *Fagus sylvatica*, darunter in der Mehrzahl vom Aussterben bedrohte Süntelbuchen, haben hier ihren Platz neben vielen anderen Pflanzengattungen, z.B. Ahorn, Buchsbaum, Hortensien, Clematis und Hosta in seltenen Arten und Sorten.

Im Jahr 2016 wurde eine Schautafel zur Auszeichnung der Sempervivum-Sammlung von Peter Großmann im Rahmen einer Veranstaltung der Gesellschaft der Staudenfreunde in Lübeck öffentlich enthüllt. Peter Großmann hat 500 Sorten aus den Beständen des Sempervivum-Erbes des 2015 verstorbenen Sammlers Peter Diekmann als Pate übernommen. Der Verein Aurea Arcadia aus Mecklenburg Vorpommern, der ca. 400 Sorten aus der Diekmannschen Sammlung übertragen bekam, präsentierte das neugestaltete Sempervivum Schaubett und die ebenfalls übernommene Ilex-Sammlung Buchtmann auf dem Forsthof Mestlin erstmals im Rahmen eines Sommerfestes der interessierten Öffentlichkeit.

## 2.1.17 Öffentlichkeitsarbeit

Die DGG war mit dem Netzwerk Pflanzensammlungen um eine kontinuierliche Öffentlichkeitsarbeit bemüht. Das Projekt war auf Fachmessen, Raritätenmärkten und mit Vorträgen auf den Mitgliederversammlungen der DGG und der Pflanzenliebhaber-Gesellschaften vertreten, um den Bekanntheitsgrad des Projektes zu steigern. Zahlreiche Pressemitteilungen oder Fachbeiträge wurden u.a. in den Fachmedien, in den Tageszeitungen, in bekannten Gartenzeitschriften und über die Organe vieler Liebhaber-Gesellschaften veröffentlicht. Zudem gab es mehrere Beiträge, die im Fernsehen und im Radio geschaltet wurden.

### 2.1.17.1 Messen & Raritätenbörsen

Um das Projekt einer breiten Öffentlichkeit zu präsentieren, war das Netzwerk Pflanzensammlungen auf verschiedenen grünen Fachmessen, Gartenschauen und Vereinsveranstaltungen mit einem Messestand präsent und hat zudem eigene Pflanzenraritätenbörsen für Pflanzen-sammler und Raritätengärtnerien veranstaltet. Wie schon im Jahr 2011 auf der BUGA Koblenz im Jahr 2013 auf der

**Pflanzen-Raritätenbörse**  
am 13. und 14. Juni 2015 auf dem Weinberg in der BUGA-Stadt Rathenow

netzwerk PFLANZEN samm-lungen

**Öffnungszeiten am Samstag und Sonntag: 09:00 – 18:00 Uhr**  
**Eingang: Weinberg**

Sie erwartet ein besonderes Pflanzen-Sortiment:  
fleischfressende Pflanzen, leckere Kiwis, stachelige Kakteen, genügsame Sukkulente, Buchsbäume, seltene Iris und Taglilien, Verbenen und Hortensien, vielfältige Purpurglückchen, duftende Kräuter, bunte Sommerstauden und vieles vieles mehr...

Im I-Punkt Grün (24) werden Ihre Fragen rund um den Garten beantwortet, oder Sie lauschen den spannenden Vorträgen gemäß dem Motto „Mehr Vielfalt im Garten“!

Weinberg nicht komplett barrierefrei, einzelne Abschnitte mit mehr als 6% Steigung

Hier entlang zur Pflanzenvielfalt!

Eine Veranstaltung von der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1922 e.V. und dem Netzwerk Pflanzensammlungen.  
Platz: Waldhof Straße 7, 17077 Berlin, Tel. (30) 260 83-425 oder -427, info@dgg1922.de und info@netzwerk-pflanzensammlungen.de

BUGA Hamburg und auf der BUGA Rathenow 2015 präsentierten sich verschiedene Aussteller mit fleischfressenden Pflanzen, einer Kiwisammlung, Agapanthus, Kakteen, Sukkulenten, Sempervivum, Buchsbäumen in großer Vielfalt, seltenen Iris und Taglilien, Verbenen und bunten Sommerstauden auf Weinberg in Rathenow. Auf der BUGA Rathenow besetzte das Netzwerk Pflanzensammlungen zusammen mit ausgesuchten Pflanzensammlern den I-Punkt Grün mit einem spannenden Rahmenprogramm und war zu Gast bei der Livebühnenschau des Rundfunkes Berlin-Brandenburg (rbb) zum Thema „Pflanzenraritäten“.

Anhang 5 Pflanzensammler auf der IGS Hamburg, Portraits

Auf den Märkten des hessischen Gärtnereiverbandes wie z. B. dem Botanischen Garten der Universität Marburg und dem Pflanzenmarkt im Hessenpark war die DGG mit dem Netzwerk Pflanzensammlungen als Schirmherrin unter dem Motto „Mehr Pflanzenvielfalt in Deutschlands Gärten“ vertreten.

In Folge sind alle Messen und Pflanzenbörsen, Aktionen und Fachveranstaltungen aufgelistet, auf dem das Netzwerk Pflanzensammlungen aktiv war:

<b>Pflanzenbörsen, Grüne Fachmessen, Aktionen</b>	<b>Jahr</b>
Herbstmarkt des Berliner Staudenmarktes im Botanischen Garten	2012
Berliner Staudenbörse	2012.03
Pflanzenmarkt im Hessenpark	2012.05
Tag der Vielfalt, Aktion mit Kindern in der Gartenarbeitsschule Pankow	2012.05
Thüringer Gärtnertage	2012.08
DGG1822 e.V., 190. Mitgliederversammlung, Insel Mainau	2012.10
190 Jahresfeier der DGG 1822 e. V. im Botanischen Garten Berlin	2012.03
Internationale Grüne Woche, Berlin	2013
igs Hamburg	2013
IPM Essen in Zusammenarbeit mit dem BMEL-Stand	2013.01
Auszeichnung des Netzwerkes Pflanzensammlung, DGG-Parlamentarischer Abend	2013.02
Parlamentarischen Abend der DGG	2013.02
Saatgutmesse Karlstadt Laudendach	2013.03
Berliner Staudenbörse	2013.04
Pflanzenmarkt im Hessenpark	2013.05
igs Hamburg, Pflanzentauschmarkt	2013.06
Andernach, Kongress Essbare Stadt	2013.06
Tag der offenen Tür, BMEL	2013.08
Thüringer Gärtnertage	2013.08
Herbstmarkt des Berliner Staudenmarktes im Botanischen Garten	2013.09
DGG1822 e.V., 191. Mitgliederversammlung, Insel Mainau	2013.10
Eröffnung der Ausstellung „Römers Garten“ in Leipzig	2013.11
Internationale Grüne Woche Berlin	2013.01
Pflanzenmarkt Botanischer Garten Leipzig	2013.09
1. Brandenburger Naturfest	2014
IPM Essen in Zusammenarbeit Helix Pflanzen GmbH	2014.01
1. Pflanzentauschbörse Johanniskreuz	2014.04
Vortrag Beuth-Hochschule	2014.05
Erstes Brandenburger Naturschutzfest	2014.07
IPM Essen (Pressekonferenz)	2014.01

Frühlingsmarkt Berliner Staudenbörse im Botanischen Garten Berlin	2014.04
Herbstmarkt Berliner Staudenbörse im Botanischer Garten Berlin,	2014.09
IPM Essen	2015.01
Pflanzenraritätenbörse Botanischer Garten der Universität Marburg	
in Kooperation mit dem Hessischen Gärtnerei Verband	2015.05
Pflanzenraritätenbörse auf der BUGA Havelregion 2015 in Rathenow	2015.06
Internationale Grüne Woche, Berlin	2015.01
Frühlingsmarkt Berliner Staudenbörse im Botanischen Garten Berlin	2015.04
Herbstmarkt Berliner Staudenbörse im Botanischer Garten Berlin	2015.09
Feierliche Eröffnung des Efeu-Labyrinths im Kloster Roggenburg	2016.07
AK Historische Pflanzenverwendung in Kassel	2016.09
2. Sitzung Fachbeirat der Deutschen Genbank Zierpflanzen, Hannover	2016.11
Internationale Grüne Woche	2016.01
Herbstmarkt Berliner Staudenbörse im Botanischer Garten Berlin	2016.09
Gründungsveranstaltung der Fachgruppe Pelargonien in Maria Laach	2017.03
Parlamentarischer Abend Paul-Löbe-Haus, Berlin	2017.03
Internationale Grüne Woche, Berlin	2017.01
Laacher Frühling	2017.03
Frühlingsmarkt Berliner Staudenbörse im Botanischen Garten, Berlin	2017.04

<b>Vorträge/Symposien/Fachveranstaltungen</b>	<b>Jahr</b>
Symposium Grünland, BLE	2013.11
Berliner Stiftungswoche Veolia	2014.04
AK Historische Pflanzenverwendung, Veitshöchheim	2014.04
Gründung Fachbeirat, Deutsche Genbank Zierpflanzen in Hannover	2014.05
Verleihung Goldener Ginkgo, DGG Dresden	2014.05
Efeuaktionstage in der Abtei Heidelberg	2014.05
Kongress Biologische Vielfalt	2014.06
Beuth-Hochschule für Technik Berlin	2014.06
Workshopleiter -Treffen für geplanten Kongress BMEL/DGG	2014.07
Gesellschaft der Staudenfreunde, Regionalgruppe Berlin-Brandenburg	2014.09
BMEL-Symposium Stadtgrün	2014.12
Symposium BMEL, November Bonn	2015.11
Eröffnung der Dahlemer Saatgutbank, Botanischer Garten Berlin	2015.03
Mitgliederversammlung der Deutschen Kakteen-Gesellschaft	2015.02
Fachtagung der Dendrologischen Gesellschaft in Bonn	2015.02
BÖLN, Förderprogramme für die aktuelle Pflanzenzüchtung in Berlin	2015.09
2. Sitzung Fachbeirat Deutschen Genbank Zierpflanzen, Hannover	2015.11
Veranstaltung „50 Jahre Bücherei des Deutschen Gartenbaues“	2015.12
AK Historische Pflanzenverwendung in Potsdam	2016.09
4. Treffen der Arbeitsgruppe „Historische Pflanzenverwendung“ Schloss Bad Homburg v.d. Höhe	2017.06
Auftritte im Fernsehen (rbb, WDR 3, ARD, WDR 4)	2014, 2015, 2016, 2017
Redebeitrag auf der IGA Berlin für den Fachverband Gartenbau	2017.05
Mitwirkung an Talkshow der Grünen Liga auf der IGA Berlin	2017.05

## 2.17.2 Pressemitteilungen und Fachartikel

Die Aufmerksamkeit für die Arbeit des Netzwerkes Pflanzensammlungen war hoch und wurde durch eine regelmäßige Berichterstattung in der grünen Fachpresse, in Verbandszeitschriften der Liebhaber-Gesellschaften und Mitgliederorganen der DGG, aber auch in der Tagespresse begleitet. Zudem wurden eigene Fachbeiträge für Fachzeitschriften verfasst. Aufgelistet sind von 2011 bis 2017 alle Organe, in denen Beiträge enthalten waren:

<b>Name</b>	<b>Datum/Jahr</b>
ARD Gartenratgeber	2011
BDLA	2011
Bundesverband Zierpflanzen	2011
Campos	2011
Cannaparadies	2011
DEGA Galabau	2011
Der Flächenmanager	2011
Der Florist	2011
Fachberater	2011
Flora Holland	2011
Flowersand plant S26	2011
Gabot	2011
Gartenakademie Rheinland Pfalz	2011
Gartenflora	2011
Gartenpraxis (Ulmerverlag)	2011
Gartentechnik	2011
Gartentipps	2011
G-NET	2011
Green 24	2011
Green Family	2011
Heim und Garten	2011
Hortigate	2011
Iris Paradies	2011
Landlust	2011
Lenné Akademie	2011
Luffee	2011
Mainauer Inselpost	2011
Nedwork	2011
Neuen Landschaft (Patzerverlag)	2011
Online Gartentechnik	2011
RBB Gartenzeit	2011
SWR 4	2011
Taspo	2011
Vereinszeitschriften von Pflanzenliebhaber-Gesellschaften (z. B. Der Staudengarten, Rosenbogen)	2011
Zukunftsforum ländliche Entwicklung	2011
ZVG-Gartenbau-Report	2011
Garten und Landschaft	2012

Gartenart	2012
<a href="http://blog.botaniquarium.eu">http://blog.botaniquarium.eu</a>	2012
<a href="http://branchennews-garten.de">http://branchennews-garten.de</a>	2012
<a href="http://idw-online.de">http://idw-online.de</a> (Informationsdienst Wissenschaften)	2012
<a href="http://mediathek.rbb-online.de/rbb-fernsehen/rbb-gartenzeit/netzwerkpflanzen-sammlungen?documentId=12563706">http://mediathek.rbb-online.de/rbb-fernsehen/rbb-gartenzeit/netzwerkpflanzen-sammlungen?documentId=12563706</a> (Rbb Gartenzeit)	2012
<a href="http://nedwork.de/kunden/netzwerk-pflanzensammlungen/">http://nedwork.de/kunden/netzwerk-pflanzensammlungen/</a>	2012
<a href="http://taspo.de/aktuell/alle-news/detail/beitrag/47738-netzwerk-pflanzen-sammlungen-erhaelt-un-auszeichnung.html">http://taspo.de/aktuell/alle-news/detail/beitrag/47738-netzwerk-pflanzen-sammlungen-erhaelt-un-auszeichnung.html</a>	2012
<a href="http://www.dega-galabau.de/">http://www.dega-galabau.de/</a> , <a href="http://www.flaechenmanager.com">http://www.flaechenmanager.com</a> , <a href="http://gaertnerboerse.de/">http://gaertnerboerse.de/</a>	2012
<a href="http://www.gartenakademie.rlp.de">http://www.gartenakademie.rlp.de</a> , <a href="http://www.hydrotip.de">http://www.hydrotip.de</a> , <a href="http://www.soll-galabau.de/">http://www.soll-galabau.de/</a>	2012
<a href="http://www.krautundrueben.de/netzwerk">http://www.krautundrueben.de/netzwerk</a>	2012
HypoVereinsbank	2012
Landlust	2012
Mainau-Inselpost	2012
Neue Landschaft	2012
Nordkurier	2012
onemarkets Magazins der Unikredit	2012
Taspo	2012
Über Zäune schauen – im Landkreis Heidekreis 2013	2012
<a href="http://www.ble.de">www.ble.de</a>	2012
<a href="http://www.gds-staudenfreunde.de">www.gds-staudenfreunde.de</a>	2012
<a href="http://www.gruenes-medienhaus.de">www.gruenes-medienhaus.de</a>	2012
<a href="http://www.un-dekadebiologische-vielfalt.de">www.un-dekadebiologische-vielfalt.de</a>	2012
<a href="http://www.wochenblatt.com">www.wochenblatt.com</a>	2012
ZVG Gartenbau Report	2012
ARD Haus und Garten	2013
Dehner Gartenbau	2013
Der Staudengarten; Mitgliederzeitschrift der Gesellschaft der Staudenfreunde	2013
Garten und Landschaft	2013
Gartenart	2013
Gartenpraxis	2013
Gingkoblatt (Deutsches Arboretum)	2013
<a href="http://baumzeitung.de">http://baumzeitung.de</a>	2013
<a href="http://blog.botaniquarium.eu/">http://blog.botaniquarium.eu/</a>	2013
<a href="http://blog.hamburg-internet.de">http://blog.hamburg-internet.de</a>	2013
<a href="http://branchennews-garten.de">http://branchennews-garten.de</a>	2013
<a href="http://de.dbg-web.de/">http://de.dbg-web.de/</a>	2013
<a href="http://efeu-ev.org/">http://efeu-ev.org/</a>	2013
<a href="http://friedhofskultur.de">http://friedhofskultur.de</a>	2013
<a href="http://gaertnerboerse.de">http://gaertnerboerse.de</a>	2013
<a href="http://idw-online.de">http://idw-online.de</a>	2013
<a href="http://onlinestreet.de">http://onlinestreet.de</a>	2013

<a href="http://taspo.de">http://taspo.de</a>	2013
<a href="http://www.awmagazin.de">http://www.awmagazin.de</a>	2013
<a href="http://www.bundesverband-zierpflanzen.de">http://www.bundesverband-zierpflanzen.de</a>	2013
<a href="http://www.deutsches-garten-forum.de">http://www.deutsches-garten-forum.de</a>	2013
<a href="http://www.flaechenmanager.com">http://www.flaechenmanager.com</a>	2013
<a href="http://www.gartenakademie.rlp.de/internet/global/themen.nsf/">http://www.gartenakademie.rlp.de/internet/global/themen.nsf/</a>	2013
<a href="http://www.gartenkult.de">http://www.gartenkult.de</a>	2013
<a href="http://www.igs-hamburg.de">http://www.igs-hamburg.de</a>	2013
<a href="http://www.kleingartenbund.de">http://www.kleingartenbund.de</a>	2013
<a href="http://www.kreisbauernverband.de">http://www.kreisbauernverband.de</a>	2013
<a href="http://www.kv-gartenbau-kc.de">http://www.kv-gartenbau-kc.de</a>	2013
<a href="http://www.lenne-akademie.de">http://www.lenne-akademie.de</a>	2013
<a href="http://www.lilienarche.de">http://www.lilienarche.de</a>	2013
<a href="http://www.mz-web.de">http://www.mz-web.de</a>	2013
<a href="http://www.pnn.de/potsdam">http://www.pnn.de/potsdam</a>	2013
<a href="http://www.pressrelations.de">http://www.pressrelations.de</a>	2013
<a href="http://www.proplanta.de">http://www.proplanta.de</a>	2013
<a href="http://www.scoop.it">http://www.scoop.it</a>	2013
HypoVereinsbank	2013
Landlust	2013
Mainau-Inselpost	2013
Mitgliederausgabe der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft	2013
Mitgliederzeitschrift der Europäischen Lilien-Gesellschaft	2013
Neue Landschaft	2013
Nordkurier	2013
onemarket Magazin der Unikredit	2013
Rbb Gartenzeit	2013
Stadt und Grün	2013
Taspo	2013
Über Zäune schauen – im Landkreis Heidekreis 2014	2013
<a href="http://www.blufish.de">www.blufish.de</a>	2013
<a href="http://www.dbu.de">www.dbu.de</a>	2013
<a href="http://www.dega-galabau.de">www.dega-galabau.de</a>	2013
<a href="http://www.fr-online.de/">www.fr-online.de/</a>	2013
<a href="http://www.gartenderhorizonte.de">www.gartenderhorizonte.de</a>	2013
<a href="http://www.gds-staudenfreunde.de">www.gds-staudenfreunde.de</a>	2013
<a href="http://www.gruenes-medienhaus.de">www.gruenes-medienhaus.de</a>	2013
<a href="http://www.hydrotip.de">www.hydrotip.de</a>	2013
<a href="http://www.lwg.bayern.de">www.lwg.bayern.de</a>	2013
<a href="http://www.nedwork.de">www.nedwork.de</a>	2013
<a href="http://www.sollgalabau.de">www.sollgalabau.de</a>	2013
<a href="http://www.ulmer.de">www.ulmer.de</a>	2013
<a href="http://www.un-dekade-biologische-vielfalt.de">www.un-dekade-biologische-vielfalt.de</a>	2013
<a href="http://www.wochenblatt.com">www.wochenblatt.com</a>	2013
<a href="http://www.wochenblatt.com">www.wochenblatt.com</a>	2013

ZVG Gartenbau Report	2013
Berliner Kurier	2014
Berliner Stiftungswoche	2014
BLV Verlag	2014
Börsenblatt	2014
Das Grüne Medienhaus	2014
DEGA Gartenbau	2014
DEGA online	2014
Der Fachberater – Bundesverband Deutscher Gartenfreunde e. V.	2014
Der Staudengarten	2014
Der Tagesspiegel	2014
Deutsche Gesellschaft für Hydrokultur, online	2014
Downderry Lavendel	2014
Familienheim und Garten – Verband Wohneigentum e.V.	2014
Frankfurter Rundschau	2014
Gabot online	2014
GALABAU	2014
Garten der Horizonte Online	2014
Gartenakademie Rheinland-Pfalz online	2014
Gartenpraxis online	2014
Gärtnerbörse, Magazin für Zierpflanzenbau online	2014
Gärtnern leicht gemacht	2014
General-Anzeiger online	2014
Gesellschaft der Staudenfreunde e. V.	2014
Green Globe Online	2014
Grünes Medienhaus online	2014
Hauptverband Österreichischer Buchhandel	2014
Haus der Nachhaltigkeit	2014
Heike Boomgaarden online	2014
HP Haus Garten Genuss	2014
Kakteenforum Online	2014
Kleingartenverein Lindenhain e. V., online	2014
Kurier	2014
Landlust	2014
Literatur News online	2014
Mainauer Inselpost	2014
MDR Garten	2014
MDR Garten – Beitrag zu Efeupflegeaktion in Heidelberg!	2014
Mein schöner Garten	2014
Merkur Online	2014
Nord Kurier	2014
NRZ/Essen	2014
Obst & Garten	2014
Osnabrücker Zeitung	2014
Querbeet – Beitrag über die Lilien-Arche Erlangen am 02.06.2014	2014

Rosenbogen – Gesellschaft Deutscher Rosenfreunde e. V.	2014
Schenkatalog Schlösser und Gärten	2014
Senatspressestelle Bremen	2014
Speyerkurier	2014
Speyerkurier	2014
Stadt + Grün	2014
Stadt + Grün online	2014
Studienverlag Österreich	2014
Taspo	2014
Taspo online	2014
Über Zäune schauen – geöffnete Privatgärten im Landkreis Heidekreis	2014
Ulmer Obst und Garten online	2014
Ulmer´s Gartenpraxis mit regelmäßiger Serie über Pflanzensammler	2014
Veolia Stiftung	2014
Verband Wohneigentum online	2014
Walsroder Zeitung	2014
Westdeutsche Allgemeine Zeitung	2014
Wohnen und Garten	2014
ZVG Gartenbau Report	2014
Sendung über die gerettete Efeusammlung der Abtei Heidelberg im MDR Garten	2014.03
BHGL-Newsletter	2015
Cronenberger Woche	2015
Das große Freie	2015
DDG-Online	2015
DEGA Gartenbau	2015
der Staudengarten	2015
Deutsche Bromelien-Gesellschaft	2015
Die Glocke	2015
Dmoz	2015
Friesauer Gartenoase	2015
Garten der Horizonte	2015
Gartenbauprof Siedlung und Eigenheim	2015
Gartenflora Parks und Gärten	2015
Gartenpraxis	2015
Gartenträume	2015
Gärtnerblog	2015
Generalanzeiger	2015
Haller Kreisblatt	2015
Haus &Garten	2015
Haus Garten und Genuss	2015
Hortipendium	2015
Institut für Landschaftarchitektur	2015
Kreisverband für Gartenbau und Landespflege	2015
Kronau	2015

Landgarten	2015
Landwirtschaftliches Wochenblatt	2015
Lindhain Info	2015
Mein schöner Garten	2015
Neue Landschaft	2015
pro specie Rara Haus der Nachhaltigkeit	2015
Rosenfreunde Aachen	2015
Speyer-Kurier	2015
SVZ.de /	2015
Taspo	2015
TU Dresden Baumschule Hachmann	2015
Walsroder Zeitung	2015
WAZ Essen	2015
Westfalenblatt	2015
Wohnen & Garten	2015
www.ahornwelt.de	2015
www.allesblüht.de	2015
www.dghk.net	2015
www.epimedium.info	2015
www.eventrakete.de	2015
www.gartenpraxis.de	2015
www.gbif.de	2015
www.lunaplant.de	2015
ZVG Garten Report	2015
BHGL-Newsletter	2016
DDG-Online	2016
DEGA Gartenbau	2016.04, 2016.10
DEGA Gartenbau Schautafel Geum (Gärtnerei Kremer)	2016.07
Der Staudengarten	2016 /2017
Dmoz	2016
Gabot online	2016
Garten der Horizonte	2016
Gartenbauprof Siedlung und Eigenheim	2016
Gartenflora Parks und Gärten	2016
2016.07	2016.07
Gartenpraxis online (Fachgruppe Paleargonien)	2016.10
Gartenträume	2016
Gärtnerblog	2016
Generalanzeiger	2016
Haus &Garten	2016
Haus Garten und Genuss	2016
Hortipendium	2016
<a href="http://taspo.de/produktion/erhalt-historischer-sorten-zum-schutz-der-viel-falt/#.WNt4p2ekK71">http://taspo.de/produktion/erhalt-historischer-sorten-zum-schutz-der-viel-falt/#.WNt4p2ekK71</a>	2016

<a href="http://www.whevent.com/detail/Andreas-von-der-Pelargonien-Ausstellung-und-">http://www.whevent.com/detail/Andreas-von-der-Pelargonien-Ausstellung-und-</a>	2016
Institut für Landschaftarchitektur	2016
Kreisverband für Gartenbau und Landespflege Kronau	2016
Landgarten	2016
Landwirtschaftliches Wochenblatt	2016
Mein schöner Garten	2016
Neue Landschaft	2016.05
pro Specie Rara Haus der Nachhaltigkeit	2016
Rosenfreunde Aachen	2016
Schweizer Gesellschaft der Staudenfreunde, Jahresheft	2016
Speyer-Kurier	2016
Stadt und Grün, Artikel über Netzwerk Pflanzensammlungen	2016
SVZ.de	2016
Symposium-Netzwerk-Pflanzensammlungen	2016
Taspo (Fachgruppe Pelargonien)	2016.10.19 Nr. 39/2016
<a href="http://www.dghk.net">www.dghk.net</a>	2016
<a href="http://www.gartenpraxis.de">www.gartenpraxis.de</a>	2016
<a href="http://www.gbif.de">www.gbif.de</a>	2016
<a href="http://www.lunaplant.de">www.lunaplant.de</a>	2016
Taspo Online (Symposium)	2017.03 r. 15/2017
<a href="http://www.garten-hobby-welt.de">http://www.garten-hobby-welt.de</a>	2017.01
DEGA Gartenbau	2017.03
Gabot.de (Symposium)	2017.03
Gabot.de (Pelargonien-Ausstellung: „Form, Farbe, Duft“)	2017.03
Südhessische Post. (Landgarten Frank)	2017.04
Gesellschaft Schweizer Staudenfreunde, ISBN 1011-5838	2017, Nr. 45

Anhang 7 Auswahl an Artikeln aus der Presse

## 2.1.18 Veranstaltungen und Symposien

Eine Reihe von Fachveranstaltungen und Symposien wurden vom Netzwerk Pflanzensammlungen inhaltlich konzipiert und veranstaltet. Die wichtigsten Formate sind unter 2.1.18.1 bis 2.1.18.6 aufgeführt.

### 2.1.18.1 Erstes Netzwerktreffen für Netzwerkakteure

Das erste Netzwerk Pflanzensammlungen-Treffen für Netzwerkakteure fand am 26. November 2011 im Haus der Land- und Ernährungswirtschaft in Berlin statt. In einer Schulung wurde die Online-datenbank für die Erfassung von Pflanzensammlungen vorgestellt. Ziel war es, die Open-Source Datenbank zur Erfassung von Zierpflanzen vorzustellen und die TeilnehmerInnen zu schulen, wie die Eingabe von Daten erfolgt kann. Zudem wurde über die Möglichkeit diskutiert, für ausgesuchte Pflanzengattungen Administratoren zu ernennen, die über besondere Fachkenntnisse und Expertisen verfügen. Gemeinsam wurde eine Vorlage für die Eingabe von Bestandslisten in die Datenbank erarbeitet und Deskriptoren festgelegt.

## 2.1.18.2 Symposium „Pflanzensammlungen im Fokus der Öffentlichkeit“

Mit dem international besetzten Symposium „Pflanzensammlungen im Fokus der Öffentlichkeit“ am 10. und 11. November 2012 an der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau kam das



Cover Flyer „Symposium Pflanzensammlungen im Fokus der Öffentlichkeit“

Projekt Netzwerk Pflanzensammlungen dem Ziel, Leitlinien zum Erhalt von Pflanzensammlungen zu entwickeln, einen guten Schritt näher. Der Einladung der DGG folgten rund einhundert Pflanzensammler, Botaniker, Züchter und Wissenschaftler aus dem In- und Ausland. Die Beiträge der Referenten aus Frankreich, Nordamerika, den Niederlanden und Großbritannien zeigten, wie auf unterschiedlichste Art und Weise Netzwerke zum Schutz von Pflanzensammlungen entstanden sind. Vier Workshops und ein Worldcafe begleiteten das Symposium. Im Austausch und im Vergleich mit den deutschen und europäischen Kollegen während des Symposiums wurde deutlich, dass das deutsche Netzwerk Pflanzensammlungen nach erst eineinhalb Jahren bereits auf einem guten Weg ist, sich zu etablieren und schon deutliche erste Erfolge aufweisen kann. Für den jetzigen Zeitpunkt wurde allerdings die Entwicklung eines Qualitäts-Labels für öffentlich zugängliche Sammlungen als zu früh angesehen. Zunächst soll die Konzentration der Netzwerkarbeit auf der Gewinnung von unterstützenden Partnern unter dem Qualitätslabel „Deutsche Genbank Zierpflanzen“ liegen. Das bei so unterschiedlichen Zielrichtungen aus Erwerbsgartenbau, Forschung, Züchtung, Liebhabergesellschaften und privater Leidenschaft ein gemeinsamer Nenner gefunden wurde, wertete DGG-Präsident Karl Zwermann als äußerst positives und ermutigendes Ergebnis dieses Symposiums. Für die DGG war das ein Ansporn, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit zu nutzen, um ein „tragfähiges Netzwerk Pflanzensammlungen auf einen guten und nachhaltigen Weg“ zu bringen. Die Redebeiträge und

die Ergebnisse des Workshops wurden als Tagungsband (Band 33) über die Schriftenreihe „Agrobiodiversität“ des Informations- und Koordinationszentrums für Biologische Vielfalt (IBV) herausgebracht. Der Tagungsband kann mit folgenden Link heruntergeladen werden: [https://www.genres.de//fileadmin/SITE\\_GENRES/downloads/schriftenreihe/schriftenreihe\\_band\\_33\\_Gesamt2.pdf](https://www.genres.de//fileadmin/SITE_GENRES/downloads/schriftenreihe/schriftenreihe_band_33_Gesamt2.pdf)

## Einführung

Netzwerk Pflanzensammlungen: Symposium  
"Pflanzensammlungen im Fokus der Öffentlichkeit"

Bei unseren europäischen Nachbarn und auch quer über den Atlantik ist es bereits Realität: Pflanzensammlungen aus privaten Gärten, öffentlichen Anlagen und Botanischen Gärten werden in der Öffentlichkeit viel stärker als wichtige Orte der Bewahrung unserer Pflanzenvielfalt wahrgenommen und geschätzt. Sie sind in der Regel besser vernetzt, werden häufiger über Stiftungen bewahrt und teils auch in touristische Konzepte einbezogen.

Diese Vorgehensweise halten wir auch in Deutschland für sinnvoll und rücken den Aufbau eines Qualitätslabels zum Schutz von wertvollen Pflanzensammlungen in den Fokus der Öffentlichkeit. Das *Netzwerk Pflanzensammlungen* möchte deshalb gemeinsam mit Ihnen daran arbeiten, wie ein solches Label aussehen kann. Zudem wollen wir eine Basis schaffen für die Zusammenarbeit zwischen privaten Sammlern und Pflanzenliebhaber-Gesellschaften im *Netzwerk Pflanzensammlungen* und den Botanischen Gärten sowie der Deutschen Genbank Zierpflanzen.

Anregungen und Impulse werden wir am Beispiel der Schutzkonzepte der holländischen, französischen, englischen und nordamerikanischen Netzwerke zur Bewahrung von Pflanzensammlungen erhalten. Wir werden Gelegenheit haben, neben den inhaltlichen Impulsen in einen intensiven Austausch zu treten, um an konkreten Fragen zu arbeiten und das weitere Wirken des Netzwerks in unterschiedlichen Bereichen zu planen.

In Zusammenarbeit mit der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau, sowie dem Verband Botanischer Gärten lädt das *Netzwerk Pflanzensammlungen* der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V. alle Pflanzensammler und Mitglieder von Pflanzenliebhaber-Gesellschaften, aber auch Vertreter aus der grünen Tourismusbranche nach Veitshöchheim ein, um konkrete Perspektiven für ein starkes *Netzwerk Pflanzensammlungen* zu diskutieren.



Programm

### Freitag, 9.11.2012

19:00 Ort: Balthasar-Neumann-Saal, Erwin-Vornberger-Platz 3,  
97209 Veitshöchheim  
„Come together“ im Ratskeller Veitshöchheim  
(auf Selbstzahlerbasis)

Programm

### Samstag, 10.11.2012

Moderatorin: **Ilona Böttger** (FIELDS)

9:00 Ort 2: Wintergarten und Sebastian-Englerth-Saal  
Eintreffen der Teilnehmer bei Café und Brezeln

9:30 Ort 5: Empfangshalle der Analytik  
Grußworte und Einführung

**Prof. Dr. Sebastian Peisl** (Präsident der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau)

**Karl Zwermann** (Präsident der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.)

**Dr. Andreas Becker** (Leiter der Bayerischen Gartenakademie an der Bayerischen Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau)

**Hans Fink** (Referatsleiter Projekträger Agrarforschung, Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung)

**PD Dr. Stefan Schneckenburger** (Präsident des Verbandes der Botanischen Gärten)

10:00 Partnerschaftliche Zusammenarbeit und erleichterte Abgabebedingungen im Rahmen der Deutschen Genbank Zierpflanzen

**Sarah Sensen** (Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung, Koordinationsstelle Deutsche Genbank Zierpflanzen, IBV)

Flyer „Symposium Pflanzensammlungen im Fokus der Öffentlichkeit“

Programm	Programm
10:30 <b>Netzwerk Pflanzensammlungen – Heute, Morgen, Übermorgen – Ach wie gut, dass jeder weiß, dass ich Ackerfeuerlilie heiß!</b> <b>Bettina de la Chevallerie</b> (Projektleiterin <i>Netzwerk Pflanzensammlungen</i> / DGG 1822 e.V.) & <b>Stefan Strasser</b> (Lilien-Arche Erlangen)	<b>Sonntag, 11.11.2012</b>
11:00 <b>Pflanzensammlungen und Schutzkonzepte der Botanischen Gärten</b> <b>Dr. Cornelia Löhne</b> (Botanischer Garten und Botanisches Museum Berlin-Dahlem)	Ort 5: Empfangshalle der Analytik 9:00 <b>Erfahrungen mit den „Niederlandse Planten Collecties“ (Niederländische Pflanzensammlungen)</b> <b>Cor van Gelderen</b> (PlantenTuin Esveld)
11:30 <b>Aufbau einer Genbank für samenvermehrte Zierpflanzen</b> <b>Dr. Burkhardt Spellerberg</b> (Bundessortenamt, Referatsleiter für Zier- und Forstgehölze)	9:30 <b>Pflanzenbewahrung und die „National Plant Collections“ (Englische Nationale Pflanzensammlungen)</b> <b>Mercy Morris</b> (Projektmanagerin, Plant Heritage)
13:00 Ort 1: Mensa <b>Mittagspause</b>	10:00 <b>Die Stiftung Arboretum Härle</b> <b>Erich Steinsdörfer, DSZ</b> (Deutsches Stiftungszentrum GmbH) <b>Michael Dreisvogl</b> (technischer Leiter, Arboretum Härle)
14:00 Ort 4: Trainingsgewächshaus <b>World-Café am Samstag</b>	10:30 <b>Das Europäische Gartennetzwerk - Internationale fachliche und touristische Zusammenarbeit</b> <b>Christian Grüßen</b> (Europäisches Gartennetzwerk EGHN, Projektmanagement/Projektentwicklung)
16:00 Ort 2: Wintergarten und Sebastian-Englerth-Saal <b>Cafépause</b>	11:00 Ort 2: Wintergarten und Sebastian-Englerth-Saal <b>Cafépause</b>
Ort 5: Empfangshalle der Analytik <b>Vorträge am Samstagnachmittag</b>	Ort 3: Hauptgebäude
16:45 <b>Rolle und Aktivitäten des „CCVS“ in Frankreich (Konservatorium zur Bewahrung von Zier- und Nutzpflanzensammlungen)</b> <b>Sophie Le Berre</b> (Conservatoire des Collections Végétales Spécialisées Hommes & Plantes)	11:30 <b>Workshops zur Erarbeitung von Perspektiven für das Netzwerk Pflanzensammlungen — Einführung</b>
17:15 <b>Pflanzen, Vorzüge, Synergien - North American Plant Collections Consortium (Nordamerikanische Vereinigung für Pflanzensammlungen)</b> <b>Pam Allenstein</b> (NAPCC Managerin, American Public Gardens Association)	11:45 <b>AG 1: Kriterien zum Aufbau eines Qualitäts- und Schutzlabels für Pflanzensammlungen</b> Workshopleiterin: <b>Dr. Cornelia Löhne</b> , Raum 1
17:45 <b>Arche für Nutzpflanzen in Deutschland - Wege der Bewahrung alter Nutzpflanzen</b> <b>Katharina Adams</b> (Freie Fachjournalistin, Präsidentin der Gesellschaft der Staudenfreunde)	<b>AG 2: Kommunikation des Qualitäts- und Schutzlabels für Pflanzensammlungen</b> Workshopleiterin: <b>Ilona Böttger</b> , Raum 2
18:15 <b>Internationales und nationales Artenschutzrecht</b> <b>Franz Böhmer</b> (Bundesamt für Naturschutz, Fachgebiet Rechtsangelegenheiten und Verwertung)	<b>AG 3: Nationale und internationale Vernetzung zur Sicherung von Pflanzensammlungen</b> Workshopleiter: <b>Lüder Nobbmann &amp; Garry Grueber</b> , Raum 3
19:00 Ort 4: Trainingsgewächshaus <b>Stehempfang</b>	<b>AG 4: Gewinnung von Ressourcen zum Erhalt von Pflanzensammlungen</b> Workshopleiter: <b>RA Erich Steinsdörfer &amp; Michael Dreisvogl</b> , Raum 4
	13:00 Ort 1: Mensa <b>Mittagspause</b>
	Ort 5: Empfangshalle der Analytik
	14:30 <b>Präsentation der Ergebnisse und Interviews aus den Workshops</b>
	15:30 <b>Ausblick und Schluss</b> <b>Karl Zwermann</b> (Präsident der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.)
	16:00 <b>Ende</b>

Flyer „Symposium Pflanzensammlungen im Fokus der Öffentlichkeit“

### 2.1.18.3 Tagesseminar in Bad Köstritz

Zum Tagesseminar des Netzwerks Pflanzensammlungen: „Die Züchtungsentwicklung beliebter Gartenpflanzen und ihre Bedeutung als zu erhaltende pflanzengenetische Ressource“ lud die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 am 12.09.2013 nach Bad Köstritz ein. Nach einer Begrüßung durch den ersten Beigeordneten der Stadt, Dr. Uli Gelbrich und den Präsidenten der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft, Karl Zwermann, führte Wolfgang Ritschel vom Dahlienzentrum Bad Köstritz fachkundig durch den Dahliengarten, als einmaliges Archiv und Arche für historische Dahliensorten in Deutschland. 35 Teilnehmer fanden den Weg nach Thüringen in die Dahlienstadt Bad Köstritz und wurden im Anschluss an die Führung mit Fachvorträgen von Sammlern und Züchtern aus dem Netzwerk Pflanzensammlungen belohnt. Den Anfang machte Manfred Kleinau von der Deutschen Dahlien –Fuchsien- und Gladiolen-Gesellschaft (DDFGG), der die Entwicklung der Dahlien- und Fuchsienzüchtung nach 1887 aufzeigte. An die Fuchsie knüpfte Petra Helfrich von der Deutschen Fuchsien-Gesellschaft an, die historische Arten und Sorten aus der Zeit von 1790 bis 1990 aus ihrer umfangreichen Sammlung in Berlin-Falkensee vorstellte. Der Begründer der Lilien-Arche Erlangen, Stefan Strasser, zeigte innerhalb der 8 großen Klassifizierungen (Divisionen) der Lilien interessante Kreuzungen, die besondere gartenbauliche Merkmale aufweisen. Auf die zunehmende wirtschaftliche und gartenbauliche Bedeutung der Kalmie machte der bereits über die Grenzen Europas bekannte Züchter Dr. Karl H. Hübbbers aus Kranenburg am Niederrhein aufmerksam, der seine neuste *Kalmia latifolia* Züchtung „Lachmin“ mit wunderschönen auberginefarbenen Blüten vorstellte. Natürlich fehlte auch der Flieder nicht, der aus dem Garten nicht mehr wegzudenken ist:

Thomas Södler stammt aus einer alten Rosenzüchterfamilie in Steinfurth und ist dem Lemoine-Flieder verfallen. Er präsentierte die Geschichte des Flieders und ausgewählte Sorten aus seiner eigenen



Dahlienzentrum Bad Köstritz, Bildquelle DGG

Fliederkollektion. Diese auch bereits im Netzwerk Pflanzensammlungen registrierten Sammlungen zeigten einen interessanten Querschnitt durch alle Gartenepochen und zeugen von einer reichen Zierpflanzenvielfalt in Deutschland. Marliese von den Driesch, Referentin für Agrobiodiversität der BLE, sensibilisierte die Teilnehmer und Netzwerkakteure über die rechtlichen Bedingungen zum Zugang von genetischen Ressourcen und gab einen Überblick über internationale Rahmenbedingungen und zum Stand der Verhandlungen des Nagoya-Protokolls.

Im Anschluss verlieh Sarah Sensen von der BLE exemplarisch an alle anwesenden unterstützenden Partner in der Deutschen Genbank Zierpflanzen Urkunden, die von BLE-Präsident Eiden persönlich unterzeichnet wurden und bedankte sich bei den Zierpflanzenexperten Stefan Strasser (Lilien-Arche), Thomas Södler (Flieder Lemoine-Kollektion), Manfred Kleinau (DDFGG e. V.) und Horst Forytha (Efeusammlung Krebs im Garten Marihn) für das persönliche Engagement im Netzwerk Pflanzensammlungen. In einer abschließenden Informationsrunde wurde über die Auswirkungen der neuen EU-Verordnung über die Erzeugung von Pflanzenvermehrungsmaterial und dessen Bereitstellung auf dem Markt und die sich daraus ergebenden Konsequenzen für Pflanzensammler und unterstützenden Partner diskutiert. Schnell war man sich einig, dass es Sinn macht, möglichst viele Sammlungen vor Ratifizierung und Inkrafttreten des Nagoyaprotokolls im Netzwerk Pflanzensammlung anzumelden und damit als zu erhaltende genetische Ressource in die Deutsche Genbank Zierpflanzen einzubinden.

#### **2.1.18.4 Tagesseminar „Deutschlands Pflanzenkulturerbe“**

Eine zentrale Veranstaltung des NWPS in 2015 war das Tagesseminar „Deutschlands Pflanzenkulturerbe“ am 3. und 4. Juli im Botanischen Garten Erlangen. Unter der Moderation von Dr. Andreas Becker (Bayerische Landesanstalt für Weinbau und Gartenbau) trafen sich Genbanker und Netzwerker, Ärzte, Wissenschaftler, Hochschulprofessoren, Vertreter der Gartenakademien, Pflanzensammler und Stiftungen, um aus unterschiedlichen Perspektiven und Blickwinkeln, Wege zur Vernetzung, Sicherung und Identifizierung von Zierpflanzensammlungen aufzuzeigen. Für das Institut der Virologie sprach Dr. Robert Slany und gab detaillierte Einblicke in Gene und Erbinformation von Pflanzen und der Möglichkeit der Bestimmung von Sorten durch eine DNA-Sequenzierung. Für die Deutsche Genbank Zierpflanzen und das Netzwerk Pflanzensammlungen waren Dr. Burkhard Spellerberg und Bettina de la Chevallerie vertreten und stellten zentrale Ziele und Aufgaben für den Erhalt genetischer Ressourcen vor. Prof. Swantje Duthweiler von der Universität Weihenstephan-Triesdorf präsentierte über die Grenzen Deutschlands hinaus bekannte Vereine, Gärten, Institutionen und Stiftungen, die sich das Ziel gesetzt haben, historische Nutz- und Zierpflanzensammlungen zu erhalten. Klaus Körber (LWG) erläuterte eindrücklich die Idee des 2010 realisierten Forschungsprojektes der „Klimabaumsammlung Stutel“ mit 150 Arten und Sorten und empfahl für das Stadtgrün besonders geeignete Spezies. Neues zur Bienengesundheit demonstrierte Dr. Stefan Berg vom Fachzentrum Bienen (LWG) und stellte das Bienensterben in einen Zusammenhang zum Klimawandel und der Varoamilbe. Bestrebungen zum Erhalt historisch bedeutsamer Gehölze im Fürst-Pückler-Park Branitz brachte Carola Weber als wissenschaftliche Mitarbeiterin der Stiftung Fürst-Pückler-Museum Park und Schloss Branitz den Zuhörern nahe. Der Privatsammler Gerhard Dönig, der mit seiner Frau Gisela das Arboretum Altdorf begründet hat, führte in die Welt der nahezu ausgestorbenen Süntelbuchen ein.

#### **2.1.18.5 Saatgut-Treffen zur Sicherung eines Historischen Saatgutschatz**

Das Netzwerk Pflanzensammlungen lud am 4. November 2015 unterschiedliche Saatgut-Vereine- und Organisationen sowie das Bundessortenamt nach Berlin zu einem Treffen ein, um die Gründung einer Saatgut-Initiative zur Bewahrung eines historischen Saatgutschatzes anzuregen. Dies geschah auf die Initiative eines Privatmannes aus Ulm, Markus Nussbaum, der das originalverpackte Saatgut mit unzähligen Gemüse- und Blumengattungen aus dem Jahr 1910 bis 1950 erwarb und sich die Meinung von Experten einholen wollte, ob das Saatgut noch keimfähig sei. Über eigene Versuche landete Nussbaum beim Schwedischen Klee und beim Gebirgsrotklee des heute nicht mehr existierenden Samengroßhandels Franz Maultsch aus Hainichen bei einer Keimquote von 1:1.000 einen Keimerfolg. Einig waren sich die in Berlin anwesenden Fachleute, das komplette Saatgut und alle dazugehörigen Originaldokumente wie z. B. Lieferscheine zu dokumentieren und damit den besonderen kulturhistorischen Wert herauszustellen. Auch wenn die Wahrscheinlichkeit gering ist, noch mehr Saatgut zum keimen zu bringen, wollten es die Experten dennoch nicht ausschließen. Das Zierpflanzensaatgut wird vom Bundessortenamt für die Deutsche Genbank Zierpflanzen (DGZ) fotografiert und dokumentiert. Unter den historischen Saatgutmustern befinden sich neben Salbei, Lupinen, Lavendel und Löwenmaul auch ‘Dresdner Sommerlevkojen‘ der 1876 gegründeten Firma Chrestensen, die sich nun schon seit 5 Generationen mit der Samen- und Pflanzenzucht beschäftigt und seit 2013 die Genbank Zierpflanzen unterstützt.

### Der Ziergarten im März

Frühlingsblüher ziehen jetzt viele Insekten an. Schneeglöckchen, Märzenbecher und Krokusse sind wichtige Nektar- und Pollenquellen für Bienen und Hummeln. Auch Gehölze wie Mahonie, Kornelkirsche und Weide bieten ihnen Nahrung.

Schneiden Sie Stauden und Gräser spätestens dann bodennah zurück, wenn sich ihre Neutriebe kräftig aus dem Boden schieben. Das Schnittgut bleibt als Kälteschutz auf dem Beet oder kommt auf den Kompost, wie auch Laub, das über den Winter nicht verrottet ist. Danach streuen Sie bei milden Temperaturen eine organische Düngung (3 l Kompost je m<sup>2</sup>), dünn auf die Erde und arbeiten sie leicht ein.

Da kaum noch mit starken Frösten zu rechnen ist, können Sie die Wasserfässer wieder aufstellen. In den letzten Jahren waren die Niederschläge oft sehr gering, daher musste früh im Jahr gegossen werden. Herbstpflanzungen haben noch nicht viele Wurzeln und benötigen bei Trockenheit Wasser!

Schon bei Temperaturen um 5 °C wuchern Wildkräuter. Jäten Sie sie, denn sie konkurrieren mit Ihren Kulturpflanzen um Wasser, Nährstoffe, Luft, Platz und Licht! Ostern naht! Der Blumenschmuck für Gärten, Balkone und Terrassen, der jetzt zum Verkauf angeboten wird, wirkt dann oft ebenso bunt und fröhlich wie die Ostereier. Veilchen, Primel, Tulpe, Hyazinthe und Co. wurden jedoch im Gewächshaus vorgezogen und vertragen keinen Frost. Halten Sie deshalb ein Kälteschutzvlies für sie bereit.

Isolde Keil-Vierheilig  
Bayerische Gartenakademie

## Historischer Saatgutschatz entdeckt



Diesen Saatgutschatz mit Blumen- und Gemüsesamen entdeckte Markus Nussbaum beim Stöbern in einem Antiquariat. Fotos: Nussbaum

Als Markus Nussbaum aus Ulm in einem Antiquariat beim Stöbern auf altes originalverpacktes Saatgut stieß und unter den unzähligen Gemüse- und Blumenarten auch alte Tabaksamen entdeckte, war der Ansporn groß, diese wieder zum Leben zu erwecken und für den Eigenbedarf anzubauen.

### Altes Saatgut neu belebt

Der gelernte Elektriker erwarb gleich den ganzen Saatgutschatz mit Originalbriefen und Lieferscheinen verschiedener historischer Saatgutfirmen. Schnell wurden ausgesuchte Gartenbau-Experten danach gefragt, wie die Samen fachgerecht zu behandeln seien, und Markus Nussbaum startete erste Keimversuche. Beim Tabak sollte es nicht klappen, aber

bei den Kleesorten konnte er mit dem Schwedischen Klee und dem Gebirgsrotklee des heute nicht mehr existierenden Samengroßhandels Franz Maultsch aus Hainichen bei einer Keimquote von 1:1000 einen Erfolg verzeichnen.

### Gehobene Schätze bewahren

Daraufhin kontaktierte Markus Nussbaum das Netzwerk Pflanzensammlungen (Näheres siehe Kasten), um auf seinen Fund aufmerksam zu machen und Spezialisten für den Erhalt und die Dokumentation des Saatgutes zu gewinnen. Das Netzwerk Pflanzensammlungen lud zum Jahresende unterschiedliche Saatgutvereine und -Organisationen sowie das Bundessortenamt nach Berlin zur Deutschen Gartenbau-

Gesellschaft (DGG) ein, um die Gründung einer Saatgut-Initiative zur Bewahrung dieses Saatgutschatzes anzuregen.

### Guthaben für die Genbank

Einig waren sich die Experten darin, das komplette Saatgut und alle dazugehörigen Originalunterlagen zu dokumentieren und eventuell auch in einem Gartenbaumuseum auszustellen. Das Zierpflanzensaatgut wird vom Bundessortenamt für die Deutsche Genbank Zierpflanzen (DGZ) dokumentiert.

Zudem soll versucht werden, das Saatgut zum Keimen zu bringen. Unter den historischen Saatgutmustern befinden sich neben Salbei, Lupinen, Lavendel und Löwenmaul auch 'Dresdner Sommerlevkojen' der 1876 gegründeten Firma Chrestensen, die sich nun schon seit fünf Generationen mit der Samen- und Pflanzenzucht beschäftigt und seit 2013 die Genbank Zierpflanzen unterstützt.

Für die Gemüsesorten ist eine Recherche zu den alten Saatgutfirmen und ihren Erzeugnissen von damals geplant.

Bettina de la Chevallerie  
Netzwerk Pflanzensammlungen



Das Klee-Saatgut hat der Finder des Schatzes bereits zum Leben erweckt.

### Netzwerk Pflanzensammlungen: Was ist das?

Die Vielfalt an Zier- und Gemüsepflanzen in Deutschland ist beachtlich, doch enorm ist auch der fortschreitende Verlust an Biodiversität durch Monokulturen, Klimawandel und andere Faktoren. Damit das Erbe und Kulturgut „Pflanze“ auch für zukünftige Generationen bewahrt wird, hat die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V. das Netzwerk Pflanzensammlungen ins Leben gerufen. Es

- vernetzt private Pflanzensammlungen auf einer gemeinsamen Plattform,
- dokumentiert die Vielfalt der genetischen Ressourcen in Deutschland,
- unterstützt gefährdete Pflanzensammlungen bei der Suche nach Paten,
- bringt den Kreislauf für den Erhalt von Zierpflanzenvielfalt in Schwung,
- sichert und bewahrt seltene Pflanzensammlungen auch für zukünftige Generationen.

### Weitere Informationen

Netzwerk Pflanzensammlungen  
Tel. 0 30/28 09 34 27, [www.netzwerkpflanzensammlungen.de](http://www.netzwerkpflanzensammlungen.de)

## 2.1.18.6 Symposium „Genetische Ressourcen sichern und vielfältig nutzen“

Eine herausragende Veranstaltung war das Abschluss-Symposium „Pflanzengenetische Ressourcen bewahren und vielfältig nutzen“ am 21.03 und 22.03.2017 in Berlin mit 100 Teilnehmern aus dem

netzwerk  
PFLANZEN  
sammlungen



Genetische Ressourcen  
sichern und vielfältig  
nutzen

Symposium Netzwerk Pflanzensammlungen  
21. / 22. März 2017 Julius Kühn-Institut Berlin-Dahlem

Ein Projekt der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.

Cover Flyer „Genetische Ressourcen sichern und vielfältig nutzen“

In- und Ausland. Der Erhalt historischer Sorten und ihre Potential für den Gartenbau standen im Fokus des zweitägigen Symposiums. Sammler und Züchter präsentierten Neuheiten und historische Trends bei Schneeglöckchen, Leberblümchen, Iris, Salbei und Pelargonien. DGG-Präsident Prof. Dr. Klaus Neumann eröffnete die Veranstaltung mit einem Hinweis auf den Gründungsvater der DGG, Alexander von Humboldt, der viele Pflanzen sammelte und nach Europa brachte. Damit folgt das Netzwerk Pflanzensammlungen dieser langen Tradition der Pflanzenjäger- und Sammler. Am Beispiel von *Iris susinana* machte das Netzwerk Pflanzensammlungen deutlich, wie wichtig der Erhalt alter Sorten und der damit verbundene Schutz der Vielfalt sind. Vorgestellt wurden zudem unterschiedlichen Erhaltungs- und Vermarktungsstrategien der nationalen Genbanken, der Heilpflanzenproduzenten und privaten Vereinen und Initiativen aus Schweden, England, der Schweiz und Deutschland zur Sicherung der biologischen Vielfalt und das Aufzeigen von Potentialen und besonderen Merkmalen für den Gartenbau und die Medizin. An beiden Tagen drehte sich im Julius Kühn-Institut in Berlin unter der Moderation von Silke Peters alles um beliebte Gartenpflanzen, historische Sorten und wilden Verwandten und Ihren Potentiale für die Forschung, für die Züchtung im Gartenbau und die Medizin. Dazu konnten hochkarätige Referenten aus Deutschland, England, Schweden und der Schweiz gewonnen werden. Erstmals konnte die historische Pelargonien-Ausstellung „Form, Farbe, Duft“ der DGG-Fachgruppe Pelargonien im Rahmen der Ver-

anstaltung präsentiert werden. Einig waren sich die Teilnehmer am Schluss, dass, egal wie unterschiedlich die Erhaltungsstrategien in der Schweiz, in Schweden oder in Deutschland bewertet werden, eine vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Akteuren und eine gute internationale Vernetzung zum Schutz der Artenvielfalt angestrebt werden sollte. Das Schlusswort hatte Lüder Nobbmann, Vorsitzender der 2009 in der DGG gegründeten BundesArbeitsgemeinschaft PflanzenSammlungen: „Wir machen praktisch und ideell weiter mit unserer Arbeit zum Erhalt der biologischen Vielfalt“. In enger Absprache sollen die Gespräche mit den Pflanzenliebhaber-Gesellschaften und den Pflanzensammellern vertieft werden.

## Dienstag | 21.03.2017

Moderation: Silke Peters

12:15 | Eintreffen der Teilnehmer

13:00 | **Grußworte**

Prof. Dr. Klaus Neumann, Präsident der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V.,  
Dr. Beate Rücker, Abteilungsleiterin Sortenzulassung, Sortenschutz, Genetische Ressourcen, Bundessortenamt

### ERHALTUNGSSTRATEGIEN

13:15 | **The Role of taxonomy in cultivated plant conservation**  
James Armitage, Hortax, Royal Horticultural Society

13:45 | **6 Jahre Netzwerk Pflanzensammlungen**  
Bettina de la Chevallerie, DGG 1822 e.V.

14:05 | **8 Jahre Deutsche Genbank Zierpflanzen**  
Dr. Burkhard Spellerberg, Bundessortenamt

14:30 | **Fragen und Diskussion**  
**Zukunft Netzwerk Pflanzensammlungen**

15:00 | Kaffeepause

### POTENTIALE FÜR MEDIZIN UND FORSCHUNG

15:30 | **Evaluierung pflanzengenetischer Ressourcen für morphologische, ackerbauliche und phytopathologische Merkmale**  
Dr. Frank Marthe, Julius Kühn-Institut Quedlinburg

16:00 | **Alte Arzneipflanzen im heutigen rechtlichen Umfeld der Arzneimittelzulassung**  
Dr. Angelika Koch, FROHME- Apotheke

16:30 | **Welchen Beitrag leisten Heilpflanzenanbau und Wildsammlungen zur Erhaltung der Biodiversität**  
Michael Straub, Leiter WELEDA Heilpflanzenanbau & Vorstand Hortus officinarum

17:00 | **Diskussion: Wildpflanzen schützen und nützen - Potentiale und Grenzen**

17:30 | **Führung durch die Dahlemer Saatgutbank**  
Birgit Nordt, Freie Universität Berlin, Botanischer Garten und Botanisches Museum (max. 20 Personen, Dauer 45 Min.)

19:00 | **Come together im Foyer Botanisches Museum**  
Botanischer Garten Berlin

## Mittwoch | 22.03.2017

Moderation: Silke Peters

### VON SAMMLERN UND ZÜCHTERN

09:00 | **Salbei-Sammlung des Loki Schmidt-Gartens**  
Volker Köpcke, Botanischer Garten Hamburg

09:30 | **Neue Kreuzungslinien bei bartlosen Iris**  
Dr. Tomas Tamberg, Iriszüchter und -sammler aus Berlin

10:00 | **Schneeglöckchenfieber - eine unheilbare Krankheit?**  
Anne Repnow, Gartengestalterin

10:30 | **Leberblümchen: Arten, Sorten und Kultur**  
Jürgen Peters, Staudengärtnerei Susanne Peters

11:00 | Kaffeepause

### ALTE SORTEN NEU ENTDECKEN

12:00 | **Historische Sorten sammeln - warum?**  
Brigitte Wachsmuth, Gartenhistorikerin und Buchautorin

12:30 | **Swedish National Gene Bank for vegetatively propagated horticultural crops call for inventories, evaluation and gene bank**  
Karin Perrson, Genbank Kuratorin, Swedish University of Agricultural Sciences

13:00 | **Mittagessen im El Casino**  
Kantine im Julius Kühn-Institut, Königin-Luise-Str. 19, 14195 Berlin

14:00 | **Historische Pelargonien als Trendsetter - in Duft, Farbe und Form**  
Andreas von der Beeck, Haymarket Media GmbH

14:30 | **Das Reichtum alter Landpflanzen - Wahrung der kulturellen Vielfalt**  
Béla Bartha, ProSpecieRara Schweiz

15:00 | **Abschlussdiskussion: Genpool und Vermarktung als Strategie**

15:30 | **Führung durch die Dahlemer Saatgutbank**  
Birgit Nordt, Freie Universität Berlin, Botanischer Garten und Botanisches Museum (max. 20 Personen, Dauer 45 Min.)

*Die Simultanverdolmetschung erfolgt durch das Institut für Angewandte Linguistik und Translatologie Universität Leipzig ([www.ialt.de](http://www.ialt.de))*

Flyer „Genetische Ressourcen sichern und vielfältig nutzen“

### 2.1.19 Sammlerportraits in der Zeitung „Gartenpraxis“

Mit der Zeitung „Gartenpraxis“ konnte das Netzwerk Pflanzensammlungen eine fruchtbare Kooperation eingehen. Alle zwei Monate gibt es seit dem Jahr 2016 eine Rubrik: „Pflanzensammler und ihre Grünen Schätze“, in der ein Sammler aus dem Netzwerk vorgestellt wird. Eine Fortsetzung bis Ende des Jahres 2017 ist sichergestellt.

#### **Bis zum Projektende wurden 15 Portraits veröffentlicht:**

Januar 2015	Martin Haberer & Sempervivum
März 2015	Ina Gebhardt & Auricula
Mai 2015	Gisela und Gerhard Dönig & Süntelbuchen
Juli 2015	Volker Klehm & Iris
September 2015	Hans-Georg Buchtman & Ilex
November 2015	Katharina Kaltenbach & Pelargonien
Januar 2016	Mathias Hoyer & Wildahorn
März 2016	Marita Eichler & Panaschierte Stauden und Gehölze
Mai 2016	Wolfgang Köhler & Raritäten im Kleingarten
Juli 2016	Christine und Ekkehard Bahlo & Pfingstrosen
September 2016	Gerhard Sieber & Bambus
November 2016	Volker Köpcke & Salbei
Januar 2017	Anne Repnow & Schneeglöckchen
März 2017	Jürgen Peters & Leberblümchen
Mai 2017	Christian Kreß & Windröschen

Die Serie wird für das Jahr 2017 fortgesetzt. Eine Fortsetzung im Jahr 2018 ist zudem angedacht.

# Pflanzensammler

und ihre grünen Schätze

## Martin Haberer

Sempervivum & Jovibarba

Die Liebe zu den dickblättrigen, widerstandsfähigen Gewächsen begann im Garten der Eltern. Dort stand eine Hauswurz namens *Sempervivum globiferum* subsp. *hirtum*, die Martin Haberer damals mit einer geliehenen Spiegelreflexkamera genau unter die Lupe nahm. Dabei wurde er auf die Rosettenblättchen mit den eigenartigen „Füßchen“ aufmerksam. Der nächste bewusste Kontakt mit der Gattung fand allerdings erst Jahre später bei einer ISU-Exkursion in die Hohe Tatra statt, da war Haberer schon 30. Dort entdeckte er die robusten *S. globiferum* wild in der Natur wachsend. Über Kontakte zu anderen Sammlern wie Heinz Klose und Theo Germann bekam er erste Pflanzen und legte damit den Grundstein für seine heute über 2800 Arten und Sorten umfassende Sammlung. 1974 begann er den angesetzten Samen sei-



scheidet sich vor allem durch ihre unterschiedliche Blütenmorphologie. Sowohl *Sempervivum* als auch *Jovibarba* sind im Privatgarten des Sammlers nach Wildarten, Natur-Hybriden und nach Kultivaren alphabetisch geordnet. Zu den persönlichen Favoriten des „Altmeisters“ zählen Arten, Naturhybriden sowie Züchtungen von *S. heuffelii* und *S. arachnoideum*. Von den eigenen Züchtungen (zirka 600) gefallen ihm besonders die Sorten 'Ipf', 'Reinhard', 'Suleika' und 'Tahora'.

Das große Wissen des Sammlers über Steingartenpflanzen findet sich innerhalb einer Reihe von eigenen Publikationen wieder, die auf seiner Homepage [www.martinhaberer.de](http://www.martinhaberer.de) zu finden sind.

Martin Haberer, inzwischen fast 80 Jahre, ist aus Altersgründen über das Patenschaftsprogramm des Netzwerkes Pflanzensammlungen auf der Suche nach einem würdigen Nachfolger (Anfragen über [info@netzwerkpflanzensammlungen.de](mailto:info@netzwerkpflanzensammlungen.de)).

Text: Bettina de la Chevallerie

Fotos: Martin Haberer (o, m), Beatrix Bodmeier (ul)

ner Pflanzen auszusäen und war verblüfft, schon zwei Jahre später zahlreiche Zöglinge mit unterschiedlichen Farben und Formen vor sich zu haben. Mit diesem Versuch begann seine Laufbahn als wohl bedeutendster *Sempervivum*-Züchter. Trotz zahlreicher Preise und Auszeichnungen war die Pflanzenleidenschaft für den ehemaligen Berufsschullehrer stets nur ein Privatvergnügen.

Die in Töpfen auf langen Tischen stehende *Sempervivum*-Sammlung, die deutschlandweit ihresgleichen sucht, befindet sich in Nürtingen-Raidwangen (Baden-Württemberg). Zugänglich ist sie nur auf Anfrage und in kleinen Gruppen bis zu höchstens fünf Personen. Auch eine *Jovibarba*-Sammlung hat Haberer als einer der ersten Mitglieder der Fachgruppe *Sempervivum* (GdS) hier aufgebaut. Im Zander als eigenständige Gattung beschrieben, zählt *Jovibarba* – als Sektion der Hauswurze – ebenfalls zu der Familie der *Crassulaceae* und unter-



netzwerk  
PFLANZEN  
sammlungen

## Pflanzen Sammler und ihre grünen Schätze

Aurikeln zu sammeln, zu kultivieren und zu züchten ist das Hobby von Ina Gebhardt, der mit 37 Jahren wohl jüngsten Aurikelsammlerin Deutschlands. Die Sammlung befindet sich im brandenburgischen Heidesee (Kolberg).

Angefangen hat alles mit einem Gartenkatalog, in dem sie Abbildungen von fünf farbenfrohen Gartenaurikeln entdeckte und sofort von den intensiven Farben begeistert war. Seitdem ist sie diesen wunderschönen und immer wieder überraschenden Primelgewächsen verfallen und würde am liebsten von jeder Sorte eine haben, was aber aus Platzgründen nicht geht. Die Aurikeln werden in Töpfen kultiviert und brauchen je nach Witterung ein anderes Schutzquartier. Sie verbringen den Herbst, den Winter und das Frühjahr im Gewächshaus, um dann im Sommer in eine schattige Residenz in



kleinen Zelten unter einen großen alten Pflaumenbaum umzuziehen.

Nachdem sie sich mit dem Aurikel-Virus infiziert hatte, half ihr das Internet, um Bezugsquellen zum Erwerb der unter Liebhabern sehr begehrten Pflanzen herauszufinden, Literaturrecherche zu betreiben und in Austausch mit anderen Sammlern und Aurikelfans zu treten. Während es in Schweden oder England schon lange organisierte Aurikel-Liebhaber gibt, ist das in Deutschland leider noch nicht der Fall. Galt die Aurikel zu Goethes Zeiten einst als Modepflanze und löste eine Welle der Begeisterung aus, geriet sie später hierzulande wieder in Vergessenheit. Durch Ina Gebhardt und viele andere Sammler und Züchter, wie Werner Hoffmann, Jürgen Peters oder Friedrich Moyer, ist inzwischen aber

## Ina Gebhardt Aurikeln



eine neue Aurikel-Manie entstanden. Der Stein des Anstoßes kam wie so oft aus England, nämlich von der Züchterin Brenda Hyatt, einer Grande Dame der Aurikeln.

In Ina Gebhardts Sammlung befinden sich die Alpen-Aurikeln (früher Deutsche Aurikeln oder Luiker), die Show-Aurikeln (früher Englische Aurikeln), die Gefüllten Aurikeln (international als Doubles bekannt) und die Garten-Aurikeln (international: Borders). Ein besonderes Augenmerk hat die Sammlerin auf gesprenkelte Aurikeln gelegt, die sich bislang in keine der eben benannten vier Gruppen eindeutig einordnen lassen. Derzeit versucht sie, sowohl Ableger der gesprenkelten Schönheiten zu finden, als auch eigene Auslesen zu gewinnen.

Mittlerweile hat Ina Gebhardt 400 Pflanzen und 250 Sorten zusammengetragen. Informationen und Pflegehinweise rund um die Aurikel gibt sie auf ihrer liebevoll gestalteten Homepage ([www.aurikel-zauber.de](http://www.aurikel-zauber.de)) bereitwillig weiter, die jedem (zukünftigen) Aurikel-Fan ans Herz gelegt werden kann.

Text: **Bettina de la Chevallerie**

Fotos: **Ina Gebhardt**



netzwerk  
PFLANZEN  
sammlungen

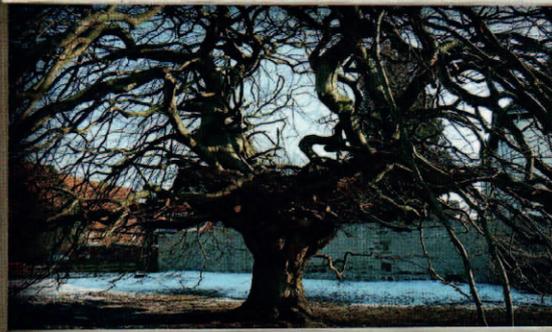
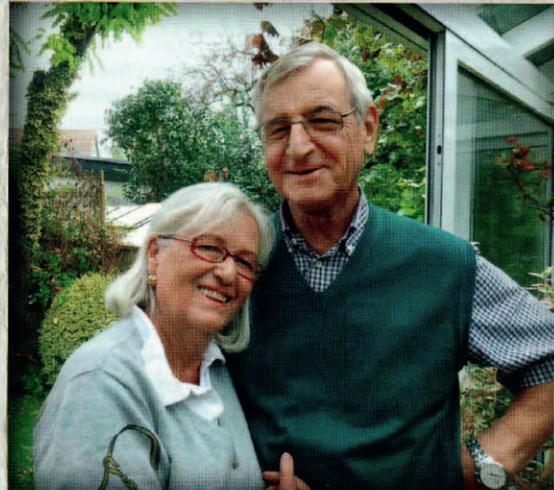
# Pflanzensammler

## und ihre grünen Schätze

### Gerhard & Gisela Dönig Süntel-Buchen

Wenn von *Fagus sylvatica* var. *suentelensis* die Rede ist, kommt man an Gerhard und Gisela Dönig und ihrem einzigartigen Buchen-Arboretum bei Nürnberg nicht vorbei. Das Sammeln und die intensive Beschäftigung mit den verwunschen aussehenden Gewächsen – wegen des Drehwuchses im Volksmund auch Teufels- oder Hexenholz genannt – ist die große Passion des Ehepaars. Vor allem Gerhard Dönig gilt als international anerkannter Fachmann für Süntel-Buchen.

Die Begeisterung für Rot-Buchen entwickelte der Diplomingenieur für Elektrotechnik auf einer Exkursion der Deutschen Dendrologischen Gesellschaft nach



Lehmkuhlen, wo die Gruppe mehrere Exemplare von *Fagus sylvatica* 'Asplenifolia' begutachtete. Bei der genauen Betrachtung fielen Dönig erhebliche Unterschiede im Habitus der Farnblättrigen Buche auf. Sein Interesse für die Art und ihre Varietäten war geweckt. Er begann sich wissenschaftlich und systematisch auch mit der Süntel-Buche auseinanderzusetzen, bereiste die Hauptverbreitungsgebiete im Süntel und knüpfte Kontakte zu Experten wie Udo Mierau, Otto Freiherr von Blomberg und Michael Meier.

1843 wurde der letzte Süntel-Buchenwald gerodet, weil man das „krüppelige“ Gehölz nicht verwerten konnte. Später wurden Süntel-Buchen als Attraktion und Rarität in Parkanlagen gepflanzt. Heute gibt es nur noch wenige Naturstandorte in Deutschland mit etwa 125 Exemplaren. Anreiz genug für Gerhard Dönig, sich ihrer Erhaltung anzunehmen und 1987 in Altdorf zu-

sammen mit seiner Frau Gisela ein Buchen-Arboretum mit derzeit acht Buchenarten und 190 Buchensorten zu gründen. Dazu kommen zirka 120 Süntel-Buchen, die gerade im Herbst, wenn das Laub gefallen ist, durch ihre bizarren Wuchsformen bestechen. Die Vermehrung ist nicht leicht, denn aus Bucheckern gezogene Jungpflanzen zeigen zu 90 % nicht die typischen Eigenschaften, sondern werden zu normalwüchsigen Rot-Buchen. Dies forderte den Besitzer zahlreicher für Siemens entwickelter Patente heraus, auch ein Patent zur Grünveredlung von Buchen anzumelden. Gerhard Dönig hat sein Wissen in der Publikation „Süntel-Buchen in Deutschland, Frankreich, Dänemark, Schweden und sonst in Europa“ (Heimatbund Niedersachsen, 2012) festgehalten.

Das Arboretum Altdorf mit der weltweit größten Sammlung an *Fagus sylvatica* ist auf Anfrage geöffnet. Der Eintritt ist frei.

Kontakt und Adresse: [fagus.doenig@t-online.de](mailto:fagus.doenig@t-online.de), Sachsenstr. 6, 91052 Erlangen

Text: Bettina de la Chevallerie

Fotos: Dorothee Schmidt (o), Gisela Dönig (u)



netzwerk  
PFLANZEN  
sammlungen

# Pflanzensammler

## und ihre grünen Schätze

### Volker Klehm

#### Iris-Arten und -Sorten

Die Iris gilt als Klassiker unter den Stauden und sorgt für ihre Farbpalette in allen Regenbogenfarben immer wieder für reizvolle Überraschungen. Weltweit existieren schätzungsweise 300 *Iris*-Arten mit Tausenden von Kulturformen, die das Sammlerherz von Volker Klehm höher schlagen lassen. In der Jugend weckte eine großblütige Iris im Garten seines Großvaters in Zeulenroda (bei Gera) nachhaltig sein Interesse. Eine nach dem Abitur zusammengetragene kleine Kollektion bildete den Grundstock für seine spätere Sammlung. Während seines Gartenbaustudiums an der Berliner Humboldt-Universität beschäf-



Aus gärtnerischer Sicht ist neben der Bart-Iris mit ihren namensgebenden Barthaaren die Sibirica-Gruppe als wichtigster Vertreter der bartlosen Iris von Bedeutung. Die Verbreitungszonen mit verschiedenen Klimazonen von der Halbwüste bis hin zum Sumpfbereich lassen die ökologische Bandbreite und Vielfalt der Gattung erahnen. Die Iris-Züchtung wird heute vorwiegend professionell in den USA betrieben. Zu den bedeutendsten deutschen (nicht kommerziellen) Züchtern zählen Dr. Tomas Tamberg mit bartlosen Iris, der auch europaweit die Nr. 1 ist, und Günter Diedrich und Manfred Beer bei der Bart-Iris.

Volker Klehm träumt davon, später einen großen Schau-Garten anzulegen, der die Vielfalt seiner Lieblinge in Kombination mit anderen Pflanzen zeigt. Wer Fragen zu Kultivierungsmethoden hat oder seine Sammlung besichtigen möchte, kann Volker Klehm unter [volker.klehm@t-online.de](mailto:volker.klehm@t-online.de) anschreiben oder die Homepage der Staudenfreunde ([www.gds.de](http://www.gds.de)) aufsuchen.

tigte er sich auch wissenschaftlich mit der Gattung *Iris*. Mittlerweile befindet sich seine Sammlung auf dem Gelände einer Gärtnerei in Berlin-Lichterfelde (Foto oben) und umfasst etwa 600 Arten und Sorten. Dort sind die Stauden nach Vereinbarung auch käuflich zu erwerben.

Seit 2006 leitet Klehm die Fachgruppe Iris innerhalb der Gesellschaft der Staudenfreunde und versucht über Vorträge, Pflanzungen von Iris auf Bundesgartenschauen – zuletzt 20 Sibirica-Sorten in Premnitz (Buga Havelregion) – auf die besonderen Reize aufmerksam zu machen. Dabei ist er sehr kritisch, vor allem wenn es um Qualitätsmerkmale bei Neuzüchtungen geht. Erwünscht ist aus seiner Sicht vor allem eine lange Blühdauer sowie hohe Anpassungsfähigkeit an die Umwelt. Klehmsche Züchtungen wie die remontierenden Bart-Iris 'Septemberschnee' oder 'Blue Air' (Foto unten) kommen diesen Ansprüchen schon recht nah.

Text: Bettina de la Chevallerie  
Fotos: Jonas Reif



netzwerk  
PFLANZEN  
sammlungen

# Pflanzensammler

## und ihre grünen Schätze

### Hans-Georg Buchtman Stechpalmen

Seine Stechpalmen-Sammlung (*Ilex*) ist einzigartig in Deutschland: 400 Arten und Sorten aus aller Welt hat Hans-Georg Buchtman mit seiner Frau Renate in Varel zusammengetragen. Auslöser für die seit 40 Jahren andauernde Sammlerleidenschaft war „Das große Buch der Bäume“ von Hugh Johnson mit Abbildungen diverser Stechpalmenarten. Diese ungeahnte *Ilex*-Vielfalt wollte der ehemalige Bankfachwirt auch in seinem Garten haben. Die Suche nach besonderen Exemplaren fing in den benachbarten Baumschulen und botanischen Gärten im norddeutschen Umland an, wurde dann in niederländischen und belgischen Baumschulen fortgesetzt und gip-



felte im Austausch mit international bekannten *Ilex*-Experten wie Susyn Andrews von Kew Gardens in London. Allein von der heimischen Stechpalme *Ilex aquifolium* nennen die Buchtmanns mittlerweile 130 Sorten ihr Eigentum, die in ihren Blattformen von schmal-lanzettlich bis breit-elliptisch und in den unterschiedlichsten Grün- und Gelbtönen, mit oder ohne Randdornen, mit oder ohne weiße oder gelbe Panaschüren, stark variieren. Die im Winter reifen Beeren zeigen sich ebenfalls in großer Farbenfülle. In der Sammlung befinden sich auch viele Exoten, wie *Ilex rubra* aus Mexiko, *I. spinigera* aus dem Iran und aus Japan die laubabwerfende *I. serrata*. Dazu gesellen sich weitere Arten, Formen und Sorten aus Ostasien, Mittelamerika, den USA und vielen anderen fernen Ländern, die dem Vareler Klima gewachsen sind. Günstig wirkt sich für die heimischen als auch exotischen Arten die Nähe zur Nordsee aus. Die vom Meer

kommende Luftfeuchtigkeit schützt die Blätter vor dem Austrocknen. Lediglich für die eigene Anzucht hat sich Hans-Georg Buchtman ein kleines unbeheiztes Gewächshaus und Frühbeetkästen zugelegt. Sorten wie 'Friesenmaid', 'Silver Flash' oder 'Comtesse' sind von ihm selektiert und vermehrt worden. Viel Geduld ist dabei nötig, denn viele Samen keimen oft erst nach Jahren.

Eine „Holly Society“ wie in Amerika gibt es in Deutschland noch nicht, doch hat sich um Buchtman ein Kreis aus *Ilex*-Experten herausgebildet. Und es kommen noch mehr Sammler hinzu, die sich von seiner Leidenschaft anstecken lassen. Zwei Paten hat das Netzwerk Pflanzensammlungen gefunden, die die Schätze des nun 77-jährigen Sammlers noch zu Lebzeiten an unterschiedlichen Standorten erhalten möchten. Im Frühjahr 2015 gingen je 70 Jungpflanzen an den Biohof Wildung in Bomlitz und den Forsthof Mestlin. Weitere Lieferungen werden folgen, bis die Sammlung komplett gespiegelt ist.

Text: Bettina de la Chevallerie Fotos: Yvo Meyling (unten), Friedhelm Müller-Düring, Nordwest-Zeitung, Oldenburg (oben), Bettina de la Chevallerie (links)



netzwerk  
PFLANZEN  
sammlungen

# Pflanzensammler

und ihre grünen Schätze

## Katharina Kaltenbach Pelargonien

Klein, aber fein ist die Gärtnerei von Katharina Kaltenbach in Neuenburg-Zienken am Rhein (30 km südwestlich von Freiburg). Viele Staudenraritäten befinden sich im breit gefächerten Sortiment. Insgesamt sind es über 800 Arten und Sorten. Ein ganz besonderer Schatz ist die Pelargonien-Sammlung, die im Freiland und unter Glas kultiviert wird. Die Leidenschaft für die Gattung *Pelargonium* entwickelte Katharina Kaltenbach bereits 1982 während ihrer Ausbildung als Staudengärtnerin bei der Gräfin Zeppelin. In dieser Zeit legte sie im Garten der Eltern den Grundstock für eine kleine Sammlung mit alten historischen Sorten wie 'Madame Crousse', 'Rem-



brandt', 'Antiqua' oder diversen Rosebud-Auslesen. Mittlerweile ist die Kollektion auf über 160 Arten und Sorten angewachsen. Darunter befinden sich Englische Edelpelargonien, buschig wachsende Uniques, Buntblättrige und Tulpenblütige Pelargonien, kriechende Efeupelargonien, als Halbstrauch wachsende Zonalpelargonien sowie Zwerg- und Miniaturpelargonien. Große Anziehung besitzen Duftpelargonien, deren Blätter beim Berühren ätherische Öle verströmen – Zitrone, Rose, Kiefer und Weihrauch sind nur einige von zahlreichen Düften. Inzwischen versammeln sich nicht nur zahlreiche Sorten, sondern auch unterschiedliche Epochen in der Sammlung. Herkunft und Züchtungsmethoden alter Zeiten, die frühere Verwendung und Bedeutung in der Gesellschaft interessieren den Pelargonien-Fan mehr und mehr. Neben der Sammelleidenschaft fließt auch eine gehörige Portion Abenteuerlust in den Adern von

Katharina Kaltenbach, die nach abgeschlossener Staudenmeisterklasse in Hannover zunächst auf Long Island (USA) bei Creative Landscaping als Vorarbeiterin für die exklusive Gartenpflege zuständig war. Zuvor arbeitete und lebte sie in München. Wäre nicht 1991 die Tochter Stella zur Welt gekommen, wer weiß, ob die Staudenmeisterin ein Jahr später am Ort ihrer Kindheit die Gärtnerei gegründet hätte. Generell scheint das Sammeln der gesamten Familie im Blut zu liegen. So ist etwa die nun schon 79-jährige Mutter Marta Kaltenbach derzeit den Akeleien verfallen.

Gerne würde Katharina Kaltenbach auch einmal in das südliche Afrika, die Heimat der Pelargonien, reisen, doch das lässt die Gärtnerei mit einer wöchentlichen Arbeitszeit von 50 Stunden derzeit nicht zu. Vermehrung, Versand, Gartenpflege als zusätzliches Standbein und Gartenmessen in Freiburg, Straßburg oder Freising mit Pelargonien und ihrer zweiten großen Leidenschaft, den Aurikeln, verlangen eben einen hohen Einsatz. Mehr Informationen unter [www.kaltenbach-stauden.de](http://www.kaltenbach-stauden.de)

Text: Bettina de la Chevallerie Fotos: E. M. Gawlista



netzwerk  
PFLANZEN  
sammlungen

# Pflanzensammler

und ihre grünen Schätze

## Mathias Hoyer

Ahorn-Arten

Mathias Hoyer kaufte 1999 im fränkischen Gattendorf ein verwildertes Grundstück mit altem Baumbestand und gestaltete daraus einen Landschaftsgarten nach japanischem Vorbild. Inspiriert vom fernöstlichen Stil baute der gelernte Landschaftsgärtner mit enormer Zielstrebigkeit und Kraftaufwand auf 4500m<sup>2</sup> einen Meditationsgarten mit Wasserläufen, Teichen, Kieswegen und Findlingen und legte den Grundstock für seine Sammlung von Ahorn-Arten. Etwa 150 Ahorn-Arten sind heimisch in Nordamerika, Mitteleuropa, Kleinasien, China, Korea, in der Mandschurei und Japan. Davon befinden sich in Gattendorf 70 Arten, die das mitteleuropäische



Klima aushalten. Das Aceretum mit seltenen Arten ist einzigartig über die Grenzen Deutschlands hinweg.

Faszinierend ist für den Ahornliebhaber vor allem die Vielgestaltigkeit der Gattung. Die Sträucher oder ein- bis mehrstämmigen Bäume, mal mit glatter Rinde, mal mit rissiger Borke, können zwischen 4 und 35 m hoch werden. Die Blätter sind sehr variabel und können mehrlap-pig, gefiedert und mehrzählig, aber auch ungelappt und ungeteilt sein. Breitgefächert ist das Farbspektrum von Grün, Weiß- und Gelbbunt oder Tiefrot im Frühjahr und Sommer bis hin zu den leuchtenden Herbstfarben. Besonders stolz ist Mathias Hoyer auf den Fünfblättrigen Ahorn (*Acer pentaphyllum*), der nur noch in sehr geringer Anzahl am heimischen Standort in einem Hochtal in der Nähe von Tibet in 3000m Höhe vorkommt. Somit leistet das Aceretum einen Beitrag zum Artenschutz. Teils aus deutschen, englischen und französischen sowie

chinesischen Baumschulen bezieht der Oberfranke seine nicht handelsüblichen Jungpflanzen.

Mathias Hoyer, 1964 in Hof geboren und aufgewachsen, konnte seinen Beruf zeitlebens mit der Leidenschaft für das Gärtnern und der Liebe zur Natur verknüpfen. Nach zwölfjähriger Tätigkeit als Landschaftsgärtner schloss er 1991 eine Ausbildung in Heidelberg zum Fachagrarwirt für Baumpflege und Baumsanierung an und ist seitdem für die Bäume der Stadt Hof zuständig. Sein praktisches und theoretisches Wissen, angefangen von der Geschichte, Verbreitung und Kultivierung bis hin zu den Anpassungen der Ahornarten an das fränkische Klima, gibt er auf Exkursionen und in Vorträgen weiter. Angesichts der zunehmenden trockenen und heißen Sommer empfiehlt Hoyer Arten wie den Feld-Ahorn (*A. campestre*), den Französischen Ahorn (*A. monspessulanum*) und den Italienischen Ahorn (*A. opalus*), die Hitzestress und Wassermangel gewachsen sind. Weitere Informationen unter [www.ahornwelt.de](http://www.ahornwelt.de)

Text: **Bettina de la Chevallerie** Fotos: **Evi Pelzer** (oben), **Mathias Hoyer** (links, unten)



netzwerk  
PFLANZEN  
sammlungen

# Pflanzensammler

und ihre grünen Schätze

## Marita Eichler

Panaschierte Pflanzen

Überwältigend ist die Pflanzenfülle im 1000 m<sup>2</sup> großen Garten von Marita Eichler in Bad Fallingbostal. Jeder noch so kleine Raum ist mit ungewöhnlichen, teils sehr seltenen Gehölzen, Stauden, Zwiebeln und Kletterpflanzen besiedelt. Ein schmaler Rundweg führt vorbei an Wassertümpeln mit Fröschen, durch das grüne Pflanzenreich mit Wildbienenwänden, Rankwänden, Hochbeeten für Gemüse und Nisthilfen für die Vögel. Nicht zu übersehen ist das kleine lila und gelb gestrichene Haus, das genauso skurril wirkt wie all das Lebende rundherum. Das Steckenpferd der leicht exzentrischen Dame sind Pflanzen, deren Blätter grün-weiß oder grün-gelb ge-



fleckt sind und den Charakter des Gartens maßgeblich prägen. Von den buntlaubigen Gewächsen besitzt Marita Eichler mittlerweile 537 Sorten, darunter Linden, Ginkgos, Eichen, Buchen, *Ilex*, Kastanien, Stechpalmen, Rosen, Leberblümchen, *Phlox*, *Iris*, *Sedum*, Lungenkraut, Salbei oder *Yucca*. Selbst Unkräuter wie Schöllkraut und Brennnessel sind panaschiert. Hinzu kommen *Hosta*- und Efeu-Sorten, die schon lange den Siegeszug mit ihren panaschierten Variationen angetreten haben. Bei wenigen Pflanzenarten sind solche Maserungen normal und kommen mit einem gleichmäßigen Muster vor, wie beim heimischen Wiesen-Klee. Bei anderen Arten treten sie nur ausnahmsweise auf. Solche Formen werden ausgelesen, vermehrt, bei Bedarf züchterisch bearbeitet und mit einem Sortennamen wie 'Variegata' versehen.

Bevor Marita Eichler zusammen mit ihrem Mann Hans-Joachim im Jahr 1992 begann, das Grundstück in

ein Pflanzenparadies zu verwandeln, bereisten sie zur Inspiration Gärten in Deutschland, Holland und Dänemark. Für die damals spontan aufgekommene Leidenschaft für panaschierte Pflanzen nahmen die Eichlers Kontakt zu Sammlern in ganz Europa auf. Zunehmend wurde mehr getauscht als gekauft, weil ihre Lieblinge im Handel nicht oft zu erhalten waren. Acht Jahre später gründete Marita die Offene Gartenpforte „Über Zäune schauen e. V.“ mit derzeit 87 Gärten im Heidekreis und öffnete erstmals auch den eigenen Garten für Interessierte. „Oh, sind die krank?“, ruft manch Besucher beim Anblick der vielen hellen Flecken im Laub. Die Akzeptanz mancher Pflanzenfreunde für den durch Mutation oder Züchtung entstandenen Weißanteil im Blatt ist nicht immer groß. Wer aber die engagierte Pflanzenjägerin kennengelernt hat, lässt sich von ihrer Begeisterung für alles, was da krecht und fleucht, anstecken. Der Garten ist fast ganzjährig für Besucher geöffnet. Mehr dazu unter [www.ueber-zaeune-schauen.de](http://www.ueber-zaeune-schauen.de)

Text: Bettina de la Chevallerie

Fotos: Hans-Joachim Eichler



netzwerk  
PFLANZEN  
sammlungen

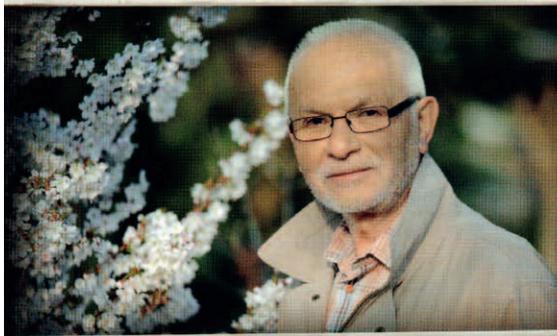
# Pflanzensammler

und ihre grünen Schätze

## Wolfgang Köhler

Raritäten im Kleingarten

Mitten in Berlin, in einer Schöneberger Kleingartenkolonie, befindet sich der Sammlergarten von Wolfgang Köhler. Auf gerade mal 345 m<sup>2</sup> wachsen über 500 verschiedene botanische Kostbarkeiten aus unterschiedlichsten Regionen und Klimazonen und fügen sich zu einem harmonischen Ganzen. Der 1940 in Berlin geborene Offsetdrucker kam von klein auf in Berührung mit Pflanzen, denn schon sein Vater hegte eine Liebe für Kakteen und hatte einen üppig bepflanzten Balkon. Mit 22 Jahren entdeckte Wolfgang Köhler das Kanton Tessin, war fasziniert von der reichhaltigen Flora und brachte nach und nach alpi-



sin, eine *Wisteria* und eine *Araucaria* strukturieren das Gartenbild in der Vertikalen. Auf dem mit Kakteen und Sukkulenten dekorierten Dach des Gartenhäuschens wohnt ein Hornissenvolk in einem dafür vorgesehenen Nistkasten. Fast zu jeder Jahreszeit bietet der Garten einen besonderen Anblick. Gerade im Mai ist die Fülle an blühenden Stauden und Geophyten schier überwältigend. Die eine oder andere Rarität bezieht Wolfgang Köhler auf Raritätenbörsen und im Tausch mit Mitgliedern der Gesellschaft der Staudenfreunde. Jede Pflanze ist am Standort etikettiert und wird sorgfältig dokumentiert. Als zukünftiges Projekt würde den Berliner das Sammeln von Enzian- und Teufelskrallenarten sehr reizen, sie sind allerdings schwierig zu kultivieren. Öfter denkt er darüber nach, was aus seinem Pflanzenparadies mal werden soll, wenn er sich aus Altersgründen nicht mehr darum kümmern kann. Die dauerhafte Erhaltung des Pachtgartens mit seiner Pflanzenwelt liegt dem leidenschaftlichen Gärtner sehr am Herzen.

Text: **Bettina de la Chevallerie**

Fotos: **W. Köhler** (oben), **Peter Rauh** (links, unten)

ne und mediterrane Pflanzen aus Gärtnereien rund um den Lago Maggiore mit nach Hause. Mit dem Erwerb eines Schrebergartens im Jahr 1987 entstand ein Steingarten mit besonderen Frühlingsgeophyten, Zwerg-Iris, *Hemerocallis*, Steingartenpflanzen, darunter unterschiedliche Nelken- und *Allium*-Arten, *Gypsophila*, Saxifragen und Aubretien sowie Mittagsblumengewächse und Globularien. In mehr schattigen Bereichen gedeihen beispielsweise *Jeffersonia dubia* (siehe Bild unten) und *Tanakaea*. Viele stattliche Kübelpflanzen, darunter *Agapanthus*, *Ficus*, Opuntien und *Yucca* verleihen dem Garten ein mediterranes Flair. Für einen besonderen Akzent sorgen die in den Tropen und Subtropen verbreiteten Korallenbäume mit ihren schönen roten Schmetterlingsblüten. Beachtlich ist die *Hosta*-Sammlung mit 50 verschiedenen Arten und Sorten sowie eine umfangreiche Pfingstrosensammlung. Magnolien, eine *Albizia julibris-*



netzwerk  
PFLANZEN  
sammlungen

# Pflanzen

# sammler

## und ihre grünen Schätze

### Christine & Ekkehard Bahlo

Päonien-Sammlung Reinhilde Frank

Pfingstrosen faszinierten Christine Bahlo schon in ihrer Kindheit, wenn sie mit ihren samtrotten Blüten aus Nachbarns Garten hervorleuchteten. Später gehörten Päonien zu den ersten Stauden, die sie im eigenen Garten pflanzte. Doch erst mit dem Eintritt in die Gesellschaft der Staudenfreunde e. V. (GdS) lernte sie die Vielfalt der „Blumenköniginnen im Gartenreich“ kennen. Die unterschiedlichen Blütenformen sowie das breite Farbspektrum begeisterten auch ihren Mann Ekkehard Bahlo für die großblütigen Schönheiten. In der GdS lernte Christine Bahlo die Päonienexpertin Reinhilde Frank kennen, deren Buch „Päonien: Pfingstrosen“ (Ulmer, 1989) sie



bereits besaß. Ihr erster Besuch im „Landgarten Frank“ blieb unvergessen: Der Anblick der Päonien mit ihrer Farbenpracht war einfach überwältigend. Reinhilde Frank hinterließ nach ihrem Tod im Jahr 2010 eine umfangreiche Sammlung mit 150 verschiedenen Sorten in mehreren Arten. Darunter auch eigene Züchtungen, wie 'Angelique', 'Bella Rosa', oder 'Marylen'. Die Sammlung befindet sich in einem lang gestreckten Garten, der in unterschiedliche Räume aufgeteilt ist. Für Stauden gibt es Standorte verschiedener Lebensbereiche. Den Kern bildet ein mit Buchs eingefasster Bauerngarten nach historischem Vorbild. Neben den Päonien-Beeten sind ein Rosengarten, ein Schattenbereich, ein Obstgarten und zwei Teiche integriert. In den letzten Lebensjahren von Reinhilde Frank wurde die einst so gepflegte Gartenanlage zunehmend von Brennnesseln und Brombeeren erobert. Über die GdS startete das Ehepaar Bahlo eine

Initiative zur Rettung der Päonien-Sammlung. Mit dem Besitzer wurde ein Pachtvertrag abgeschlossen und mit finanzieller Unterstützung der GdS konnten fehlende Gartengeräte angeschafft werden. Hilfreich für die Rekonstruktion ist der von Reinhilde Frank eigenhändig gezeichnete Gartenplan. Jahr für Jahr tauchen bei der Arbeit immer wieder verloren geglaubte Sorten auf: Ein besonderes Highlight im vergangenen Jahr war die Wiederentdeckung der rosablühenden Frank'schen Züchtung 'My Girlfriend'. Erklärtes Ziel der Bahlos ist es, die verschwundenen Sorten zu ergänzen und so die Sammlung wieder zu komplettieren. Im „Landgarten Frank“ wachsen vor allem Stauden-Päonien, aber auch chinesische Strauch-Päonien und *Paeonia delavayi*. Um das Erbe der Reinhilde Frank im Sinne des National Trusts zu bewahren, möchte das Ehepaar Bahlo einen dauerhaften Helferkreis pflanzeninteressierter Menschen etablieren. Wie die bisherige Erfahrung zeigt, lässt sich ohne die Mitwirkung anderer dieser Kraftakt nicht bewältigen.

Text: **Bettina de la Chevallerie**; Fotos: **Renate Zickenheimer** (oben, links), **Beate Sorg** (unten)



netzwerk  
PFLANZEN  
sammlungen

# Pflanzensammler

## und ihre grünen Schätze

### Gerhard & Klaus-Peter Sieber Bambus-Arboretum

Bambusse sind das Steckpferd von Gerhard und Klaus-Peter Sieber aus Hofheim im Taunus. Ein Fernsehbericht aus dem fernen Asien war der Auslöser für die Brüder, im Jahr 1995 ein gemeinsames Grundstück bei Flörsheim zu kaufen und auf 3000 m<sup>2</sup> ein für das Rhein-Main-Gebiet einzigartiges Arboretum zu gründen. Vor allem der äußerst schnelle Wuchs der Riesengräser faszinierte die Siebers nachhaltig, denn im Gegensatz zu den heimischen Gehölzen und Gräsern kann Bambus in seiner tropischen Heimat innerhalb einer Vegetationsperiode eine Höhe von mehr als 30 bis 35 m mit einem Halmdurchmesser bis zu 35 cm erreichen.



Für das Arboretum waren das umfangreiche Fachwissen des gelernten Baumschulmeisters Gerhard Sieber und die Sammelleidenschaft des Kfz-Mechanikermeisters Klaus-Peter Sieber für exotische Pflanzen eine ideale Voraussetzung. Vom Lärm des nahe gelegenen Frankfurter Flughafens ist wenig zu hören, sobald der Besucher hineintritt und unter dem Schattendach exotischer Bäume auf schmalen Wegen dem Zauber des Gartens erliegt. Über 100 Bambusarten und -sorten bilden das Gerüst für verwunschene, grüne Gartenräume mit rätselhaften Figuren aus Stein und kleinen lauschigen Nischen zum Verweilen. Dazu zählen auch seltene Gattungen wie *Borinda*, *Chusquea*, *Yushania*, *Qiongzhuca*, aber auch stabile Mutationen von *Phyllostachys*. Das Farbenspiel der hoch hinausragenden Halme von Gelb über Gelb mit grünen Streifen bis hin zum reinen Grün, kontrastiert mit großen Magnolienblüten, panaschierten

Ginkgoblättern, immergrünen Eichen, *Zanthoxylum*, Farnen, asiatischen Stauden sowie seltenen Nadelgehölzen wie *Taiwania* und *Cunninghamia*.

Bambus kommt weltweit mit zirka 120 Gattungen und etwa 2000 Arten und Sorten vor. Für unsere Breiten eignen sich vor allem diejenigen aus China und Japan. Man kann sie in horstbildende, wie *Fargesia* oder *Borinda*, und in rhizombildende Bambusse unterteilen. Zu Letzteren zählen *Phyllostachys* und *Pseudosasa*. Sie bilden die dicksten und farbigsten Halme aus und beim Pflanzen muss eine Rhizomsperre eingebaut werden.

In China, dem Heimatland der meisten winterharten Bambusse, waren Gerhard und Klaus-Peter Sieber mehrfach, um dort endlos erscheinende, mit dem Riesengras bewachsene Berghänge zu bewundern. Da eine solche Sammlung nie vollständig ist, soll das Arboretum durch bislang fehlende kleinblättrige Arten ergänzt werden. Der Garten ist auf Anfrage unter E-Mail [gerd.sieber@gmx.de](mailto:gerd.sieber@gmx.de) zu besichtigen.

Text: **Bettina de la Chevallerie**; Fotos: **Silvia Sieber** (oben und links), **B. de la Chevallerie** (unten)



netzwerk  
PFLANZEN  
sammlungen

# Pflanzensammler

## und ihre grünen Schätze

### Volker Köpckes Team

#### Salbei-Sammlung

In Hamburg Klein-Flottbek liegt der 2012 in „Loki-Schmidt-Garten“ umbenannte Botanische Garten der Universität Hamburg. Eine besondere Attraktion ist die seit 1999 bestehende Salbei-Sammlung mit 300 Arten und Sorten. Sie wird mit viel Liebe und Begeisterung vom technischen Leiter Volker Köpcke (s. Foto, Mitte), der Freilandgärtnerin Sabine Kleissenberg und dem Anzuchtgärtner Christian Meyer Zerhusen betreut. Von den 300 Sorten sind 200 ausgepflanzt und dienen den Gartenpädagogen zu Demonstrationszwecken, zum Beispiel der Erläuterung des besonderen Bestäubungsmechanismus der Salbei-Blüte. Die Blütenpracht lockt viele



Besucher in den dafür angelegten Senkgarten. Zum großen Teil handelt es sich um nicht winterharte Exemplare, die als Kübelpflanzen im Gewächshaus überwintern oder für das Freiland nachgezogen werden müssen.

Volker Köpcke persönlich fasziniert der Formenreichtum der Gattung, die mit etwa 900 Arten in nahezu allen Klimazonen des gesamten Erdballs vorkommt. So sind ihre Vertreter im tropischen Regenwald, in subtropischen Küstenbereichen, in Steppen und Halbwüsten und in Hochgebirgen zu finden. Besonders sind nicht nur die vielfältige Anpassungsfähigkeit und Verwendung der Gattung, sondern auch die mannigfaltigen Eindrücke, die von ihr ausgehen. Viele Sinne werden angesprochen – die Nase durch fruchtige oder harzige Düfte, der Tastsinn durch weich behaarte Blätter und das Auge durch unterschiedlichste Blütenfarben und Formen. Weltweit wird Salbei gezüchtet und angebaut. In Guatemala,

Bolivien und Australien wird etwa die aus Mexiko stammende *Salvia hispanica* kultiviert, die wegen des hohen Anteils an Omega-3- und Omega-6-Fettsäuren so beliebten Chiasamen produziert.

Ausgemachte Favoriten für Volker Köpcke und sein Team sind *S. dorisiana*, ein Fruchtsalbei aus Honduras, und *S. bullulata* 'Pale Form', die durch ihre außergewöhnliche himmelblaue, türkis getönte Blütenfarbe besticht. Der Loki-Schmidt-Garten ist bemüht, den *Salvia*-Bestand fortlaufend zu ergänzen. Viele neue Arten stammen aus dem internationalen Saataustausch-Abkommen von botanischen Gärten aus aller Welt. Bereichert wurde der Bestand zudem über eine vom Netzwerk Pflanzensammlungen vermittelte Salbei-Sammlung der Gärtnerei Warschun. Ein großer Wunsch der Mitarbeiter des Botanischen Gartens Hamburg ist es, für die im Winter blühenden Salbei ein Schaugewächshaus zu errichten. Um diesen Traum zu verwirklichen, müssten zunächst jedoch dringend notwendige Sanierungsmaßnahmen erfolgen.

Text: Bettina de la Chevallerie; Fotos: Volker Köpcke



netzwerk  
PFLANZEN  
sammlungen

# Pflanzensammler

## und ihre grünen Schätze

### Anne Repnow

#### Schneeglöckchen

Im Garten von Anne Repnow in Leimen wachsen überall in den Halbschattenbeeten verstreut zahllose Schneeglöckchen. Die verschiedenen Sorten mit ihrer großen Vielfalt an Blatt- und Blütenformen und unterschiedlichen Grün- und Gelbzeichnungen blühen hier von Oktober bis März. So verzaubern die zarten Zwiebelgewächse den Garten in der gesamten dunklen Jahreszeit mit ihrem Charme.

Die passionierte Gärtnerin ließ sich vor einigen Jahren bei den Nettetalern Schneeglöckchentagen mit dem „weißen Fieber“ infizieren. Heute organisiert sie selbst die „Schneeglöckchentage im Luisenpark“, einen Markt,



der Pflanzenliebhaber aus ganz Süddeutschland anzieht (in Mannheim am 25. und 26. Februar 2017).

Der Gartengestalterin ist es wichtig, ihre Schätze gemäß ihren Standortansprüchen in das Design Ihres Gartens zu integrieren und nicht in Töpfen zu kultivieren. Ein guter Nebeneffekt: Bisher konnten so Krankheiten und Schädlinge ferngehalten werden. Inspirationen holt sie sich bei Sammlern wie Thomas Seiler, dem Iren Paddy Tobin oder auf Iris Neys Schneeglöckchenreisen zu den schönsten winterlichen Gärten Englands. Etwa neun Arten und 160 Sorten umfasst die von Repnow als „sehr bescheiden“ bezeichnete Sammlung. Weltweit soll es über 20 Arten der Gattung *Galanthus* aus der Familie der Amaryllisgewächse geben, zwischen 2000 und 4000 Sorten wurden benannt. Zu Repnows Favoriten zählen *G. nivalis* 'Green Mile', ein Schneeglöckchen, das in Belgien von Robin Callens gefunden wurde und dessen äußere

Blütenblätter in einem gleichmäßigen Neon-Grün strahlen, und das von Mark Brown 'Flocon de Neige' benannte *G. nivalis*, das aufgrund der verdoppelten Anzahl von äußeren und inneren Blütenblättern wie eine zarte Schneeflocke wirkt. Neuheiten bezieht sie von spezialisierten Schneeglöckchenanbietern aus England, Holland, Belgien und der Ukraine. Immer mehr spannende und spektakuläre Sorten kommen nicht mehr aus Großbritannien sondern werden auf dem Kontinent selektiert. Gerade in Deutschland haben Hagen Engelmann, Jörg Lebsa und einige weitere Spezialisten umwerfend schöne Schneeglöckchen gefunden, gezüchtet und selektiert. Das wird auch von den Engländern zunehmend gewürdigt, die den Schneeglöckchen schon seit mindestens 100 Jahren verfallen sind und „Snowdrop-Days“, „Snowdrop-Lunches“ und „Snowdrop-Talks“ veranstalten. Die internationale „Schneeglöckchenszene“ trifft sich auch im Internet – auf Facebook, im Forum Garten Pur oder im Forum des Scottish Rock Garden Club.

Text: **Bettina de la Chevallerie**

Fotos: **Roland Repnow** (oben), **Anne Repnow** (li., unten)



netzwerk  
PFLANZEN  
sammlungen

# Pflanzensammler

## und ihre grünen Schätze

### Jürgen Peters

Leberblümchen

„Allerlei Seltenes“ heißt die Raritätengärtnerei von Susanne und Jürgen Peters aus Uetersen in der Nähe von Hamburg. Vor allem alpine Pflanzen wie Enzian- und Glockenblumen, Aurikeln, Christrosen und die größte Leberblümchen-Sammlung in Europa zeichnet das Sortiment aus. Für die Leberblümchen ist Jürgen Peters zuständig, dessen Begeisterung für den Frühjahrsblüher schon während seiner Ausbildung zum Staudengärtner bei Karl Wachter geweckt wurde. Die bei uns heimische Art *Hepatica nobilis* var. *nobilis* kommt in lichten Laub- oder Mischwäldern vor. Die meist violette Farbgebung der Blütenhüllblätter verdankt sie dem Farbstoff Antho-



cyan, welcher Licht in Wärme umwandeln kann und so die Pflanze vor harten Frösten schützt. Arten in Kultur zu nehmen, zu vermehren und sich auf die Suche nach neuen Züchtungen europäischer, asiatischer (*H. nobilis* var. *japonica*) oder nordamerikanischer Herkunft (*Hepatica nobilis* var. *acuta*) zu machen, das reizte den Gärtner aus dritter Generation nachhaltig. Kontakte zu anderen *Hepatica*-Liebhabern wie Myrholt (Norwegen), Kyohei, Sakuma und Kazuko (Japan) und Materna (Tschechien), um nur einige zu nennen, ermöglichten es viele interessante Exemplare zu tauschen oder zu erwerben. Das Ergebnis sind mittlerweile 850 Leberblümchen-Sorten mit einer verführerischen Vielfalt an Blüten: Sie erstrahlen in Weiß, Rot, Rosa, Violett und Blau bis hin zum leuchtenden Pink. Sie sind einfach oder gefüllt, zweifarbig, gestreift, manche haben sogar einen doppelten Blütenkranz. Eine eigene Züchtung (*H. x petersii*

'Blue Highlight'), eine dreifach-Kreuzung aus *H. nobilis* var. *nobilis* x *H. maxima* x *H. transsilvanica*) ist sogar nach Jürgen Peters benannt und besticht durch ein zartes Violettblau.

In Asien existiert ein richtiger *Hepatica*-Kult. Allein in Japan soll es um die 3000 Leberblümchen-Sorten geben. Auf einer jährlich stattfindenden Ausstellung in Tokio werden die Leberblümchen wie Edelsteine gehandelt – dreistellige Summen sind keine Seltenheit. Umso älter die Pflanze ist, umso mehr kostet sie, verrät Jürgen Peters: Es dauert 5 bis 10 Jahre, bis nach der Kreuzung vielversprechende Sorten geteilt werden können. Besonders stolz ist er auf seine vielen japanischen Sorten, von denen einige bis zu 5000 € kosten würden. Inzwischen ist die Staudengärtnerei Peters eine Hochburg für Leberblümchenkenner. Seit 20 Jahren pilgert die Szene, darunter Sammler aus England, Skandinavien, Polen, Frankreich und Russland, zur traditionellen Leberblümchen-Ausstellung (17. - 19. März 2017) nach Uetersen. Mehr Informationen unter [www.alpine-peters.de](http://www.alpine-peters.de)

Text: Bettina de la Chevallerie Fotos: Archiv J. Peters



netzwerk  
PFLANZEN  
sammlungen

# Pflanzensammler

## und ihre grünen Schätze

### Christian Kreß

Windröschen

Es gibt wohl kaum ein Land, das Christian Kreß nicht auf eigene Faust bereist hat, um die dortige Flora zu erkunden. Auf seinen bisherigen Exkursionen durch Ägypten, Indien, Iran, Mexiko, Sri Lanka, Syrien oder den Jemen konnte der Inhaber von Sarastro-Stauden manch seltenen Pflanzenschatz entdecken und mitbringen. Zirka 3000 Arten und Sorten und ein attraktiver Schaugarten erwarten den Pflanzenliebhaber in der österreichischen Staudengärtnerei nahe der bayerischen Grenze. Eine besondere Attraktion ist die Windröschen-Sammlung (*Anemone*) mit 140 Sorten, die er von Reisen aus Finnland, Russland, Schweden, Großbritannien oder



Deutschland mitgebracht hat. Den Grundstock der Sammlung bilden *Anemone nemorosa*, *A. x lipsiensis* und die gelbe *A. ranunculoides* in vielen Sorten ('Tafka'/o, 'Golden Dream'/u). Warum gerade Windröschen? Diese Frage kann Christian Kreß nicht recht beantworten. Die Leidenschaft, etwas aus der Natur zu sammeln, wie Pflanzen, Mineralien oder Fossilien, hatte er schon seit seiner Kindheit. Irgendwann kamen die Windröschen dazu und es reizte ihn, diese attraktiven Hahnenfußgewächse zu sammeln: „Lieblinge habe ich allerdings nicht, alle mag ich sie“, betont Kreß, und das verwundert nicht bei der Vielzahl an gefüllten und ungefüllten Blüten in Weiß, Gelb, Lila, Blau oder Rot.

Der Beruf Gärtner scheint dem gebürtigen Stuttgarter, aufgewachsen am Hochrhein und seit 30 Jahren in Oberösterreich, in den Genen zu liegen. Bereits seine Großmutter war Herrschaftsgärtnerin in einem großen

Stift in Nordrhein-Westfalen und auch sein Vater hatte gärtnerische und botanische Ambitionen. Nach einer Zierpflanzenlehre bei Gartenbau Grass in Laufenburg folgten Praxisjahre in Staudengärtnereien in der Schweiz, den Niederlanden und Österreich und ein Studium zum Gartenbautechniker an der Staatsschule für Gartenbau in Stuttgart-Hohenheim. Die Gründung von Sarastro-Stauden erfolgte 1995 im Ort Innkreis.

Langwierig ist die Zucht neuer Sorten durch gezielte Auslese, besondere Naturfindlinge, die weitervermehrt werden, sind selten. Begehrt sind einige der gefüllt blühenden Sorten, wie *A. nemorosa* 'Lehna' mit weißen gefüllten Blüten, die nur langsam wachsen. Sarastro-Stauden ist in Deutschland und Österreich die einzige Gärtnerei mit solch einer Windröschen-Vielfalt, in England mag es noch Gleichgesinnte geben. Christian Kreß veröffentlicht Beiträge in verschiedensten Fachzeitschriften und ist zudem Buch-(Co)Autor, wie von „Faszination Stauden“ oder „Blackbox Gardening“.

Mehr Informationen unter: [www.sarastro-stauden.com](http://www.sarastro-stauden.com)

Text: Bettina de la Chevallerie

Fotos: Rachele Cecchini (l), Christian Kreß (o, u)



netzwerk  
PFLANZEN  
sammlungen

## 2.1.20 Auszeichnungen

Auf dem Parlamentarischen Abend der DGG am 26. Februar 2013 wurde das DGG-Projekt Netzwerk Pflanzensammlungen im Rahmen der UN-Dekade als besonderes Projekt für biologische Vielfalt ausgezeichnet. Zuvor war eine Teilnahme an dem Wettbewerb der UN-Dekade Biologische Vielfalt erfolgt.

Der fortlaufende Wettbewerb wird von der Geschäftsstelle der UN-Dekade Biologische Vielfalt mit Sitz in Osnabrück ausgerichtet und will Privatpersonen und Institutionen für ihr Engagement im Erhalt der Artenvielfalt auszeichnen. Zitat der Jury: „Mit diesem vorbildlichen Projekt wird ein bedeutendes Zeichen für das Engagement für die biologische Vielfalt in Deutschland gesetzt.“

Vorrangiges Projektziel ist es, Pflanzensammlungen zu dokumentieren. In diesem Zusammenhang soll das Expertenwissen und Pflanzenmaterial zu Sorten mit soziokulturellem, lokalem oder historischem Bezug zu Deutschland und Sorten und Wildarten mit wichtigen gartenbaulichen Merkmalen für Forschungs-, Züchtungs- und Ausbildungszwecke zu bewahrt werden. Bislang haben sich über 160 Sammler registriert und die ersten unterstützenden Partnerschaften in der Deutschen Genbank Zierpflanzen wurden geschlossen“. Die Urkunde an das Netzwerk-Team überreichte der parlamentarische Staatssekretär Peter Bleser für die Deutsche Bundesstiftung Umwelt.



von links nach rechts: Lüder Nobbmann, Bettina de la Chevallerie, Sandra von Rekowski, Peter Bleser, Andrea Tiedtke-Klugow, Karl Zwermann

### **2.1.21 Weiterer Ausbau und Übergabe der Koordination**

Die Koordinationsaufgaben wurden in Absprache mit dem BMEL und der BLE mit Ablauf des Projektes zum 31.05.2017 an das Bundesortenamt (BSA) übertragen. Das gesamte Netzwerk darunter auch die unterstützenden Partner wurden über den Wechsel durch ein gemeinsames Schreiben des BSA Präsidenten von Kröcher und vom DGG-Präsidenten Prof. Dr. Neumann informiert. Der finanzielle und personelle Aufwand, das Netzwerk Pflanzensammlungen fachgerecht zu betreuen, angefangen bei der Datenerfassung und Verifizierung der Sammlungsbestände, über die Aquirierung neuer Partner, die Betreuung der Datenbank und der Webpage, bis zu einer intensiven Öffentlichkeitsarbeit und Beantworten aller Anfragen, konnte von der DGG nicht geleistet werden. Es ist ein komplexes Netzwerk mit vielschichtigen Strukturen geschaffen worden, dass von großem Wert für die Sicherung unserer biologischen Vielfalt ist und erhalten bleiben sollte. Deshalb waren alle Beteiligten froh, eine Lösung mit dem Bundessortenamt als neuem verantwortlichem Hauptkoordinator gefunden zu haben.

Die bereits getroffenen Vereinbarungen zwischen DGG und Sammler für 81 unterstützende Partner müssen noch auf die neue Situation abgestimmt werden. Eine Auswertung der erfassten Gesamtdaten muss noch erfolgen, um sammlungshaltende Partner zu evaluieren. Die erfassten Daten können als CSV Datei aus der Datenbank exportiert werden, um dann für eine weitere Nutzung bearbeitet zu werden. Nicht möglich ist es, das bereits entstandene Vertrauen und die über 6 Jahre gepflegten Kontakte mit den Pflanzensammlern auf eine andere Struktur zu übertragen. Wir sind aber überzeugt, dass Dr. Burkhard Spellerberg und Katja Näthke sich der Weiterführung des Netzwerkes mit viel Engagement annehmen und einen eigenen und guten Weg zur Fortführung des Netzwerkes finden werden.

Die Datenbank des Netzwerkes und die Webpage werden bis Ende 2018 und vielleicht darüber hinaus erhalten bleiben. Die neuen Ansprechpartner vom BSA werden namentlich aufgeführt. Erungenschaften wie die Verleihung der Schautafel werden vom BSA weitergeführt und finanziert. Auch die Flyer bleiben zunächst bestehen und können zu Werbezwecke weiterhin genutzt werden. Die DGG wird soweit möglich alle das Netzwerk Pflanzensammlungen betreffende Informationen an das BSA weiterleiten und/oder in Absprache mit der Deutschen Genbank Zierpflanzen anstehende Aufgaben im geringen Umfang selber bearbeiten.

## **2.2 Erfolgskontrolle**

Mit dem Zuwendungsbescheid des Projektträgers der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (ptble) vom 27.05.2011 erhielt die DGG zur Durchführung und zum Abschluss des MuD-Vorhabens eine Zuwendung auf Ausgabenbasis als Projektförderung.

### **2.2.1 Finanzierungsplan**

Der Zuwendungsbescheid vom 27.05.2011 wurde mit Änderungsbescheiden vom 15.01.2013, 17.01.2014, 28.05.2014, 28.08.2014, 09.01.2015, 15.09.2015, 30.11.2015, 05.12.2016 und vom 11.05.2017 angepasst.





### 2.2.3 Arbeitsplan

Alle Arbeitsziele konnten gemäß der im Zuwendungsbescheid vom 27.05.2011 und vom 24.01.2014 aufgezählten Schritte erreicht werden.

Die Zusammenarbeit mit den Pflanzenliebhaber-Gesellschaften war nicht durchgehend von Erfolg gekrönt. Viele wollten abwarten, ob sich das Netzwerk Pflanzensammlungen dauerhaft etabliert. Für einige Gesellschaften wurde der Schulterschuß mit der Deutschen Genbank Zierpflanzen als Hemmnis betrachtet, sich dem Netzwerk Pflanzensammlungen als unterstützende Partner anzuschließen. Als Grund wurden die zugrundeliegenden rechtlichen Naturschutzregeln im Umgang mit pflanzengenetischen Ressourcen (CITES, Nagoyaprotokoll) benannt und Kontrollen durch die Behörden befürchtet.

Leider war es der DGG trotz vieler Versuche nicht möglich das Netzwerk Pflanzensammlungen dauerhaft über eine feste Stelle zu verstetigen und aus eigenen Kräften fortzuführen. Als positiv ist es zu betrachten, dass sich dennoch ein Netzwerk-Team unter dem Dach der DGG gebildet hat, das sich ideell weiterhin um den Erhalt von Zierpflanzensammlungen kümmern möchte.

## 3. Zusammenfassung

Über 30 Pflanzenliebhaber-Gesellschaften und viele in Teilen nicht organisierte private Pflanzensammler gibt es in Deutschland. Dementsprechend groß war das bislang noch kaum erforschte Potential an zierpflanzen genetischen Ressourcen mit Ausnahme der Gattung Rhododendron und Rose.

Um diese reiche Vielfalt in den privaten Gärten von Sammlern nachhaltig zu bewahren und einen wichtigen Beitrag zum Erhalt von Biodiversität zu leisten wurde die DGG mit dem Projekt Netzwerk Pflanzensammlungen beauftragt: Private Sammlungen sollten erfasst und dokumentiert werden, um diese in die Deutsche Genbank Zierpflanzen einzubinden. Bei den Pflanzensammlern sollte die Akzeptanz zum Mitmachen geweckt werden und die wichtige Bedeutung der Bewahrung unseres kulturellen Zierpflanzenerbes zu einem wichtigen und akzeptierten Thema in der öffentlichen Wahrnehmung werden.

Entwickelt wurde zunächst eine sichtbare Plattform mit einer Internetseite [www.netzwerkpflanzensammlungen.de](http://www.netzwerkpflanzensammlungen.de), einer öffentlich zugängigen Datenbank und einem Informationsflyer.

In dem Zeitraum von 01.06.2011 bis 31.05.2017 haben sich auf der Internetseite 360 Pflanzensammler registriert, es wurden insgesamt 166 Sammlungen dokumentiert und es sind insgesamt 47.205 Akzessionen in der Datenbank erfasst. 82 unterstützende Partner machen mittlerweile im Netzwerk Pflanzensammlungen mit, davon äußerten 64 Sammler über den Expertenbogen ihr Interesse als sammlungshaltender Partner in der Deutschen Genbank Zierpflanzen mitzuwirken. Zur Bedienung der Datenbank wurde eine Anleitung von der Firma Lorop erstellt. Siehe (Anhang 7 Anleitung der Firma Lorop zur Bedienung der Datenbank)

Über das Patenschaftsprogramm konnten bislang insgesamt 17 wertvolle, teilweise in ihrem Erhalt gefährdete Zierpflanzensammlungen unterschiedlicher Gattungen (drei Efeu-Sammlungen, eine Lavendel-Sammlung, eine Hortensien-Sammlung, eine Canna-Sammlung, eine Iris-Sammlung, eine Phlox-Sammlung, eine Hemerocallis-Sammlung, sechs Sempervivum-Sammlungen, eine Salvia-Sammlung und eine Kakteen-Sammlung) in einen guten Pflegezustand gebracht werden oder an neuen Standorten in Form von Schaugärten erhalten bleiben. Prägend war eine vom Netzwerk Pflanzensammlungen und der Efeu-Gesellschaft 2015 initiierte Mitmachaktion zur Pflege und Rettung der Efeu-Sammlung des verstorbenen Bruder Ingobert Heiecks aus dem Kloster Neuburg, die im Jahr 2016 als Efeulabyrinth und über eine Vermarktungsinitiative der Dehner-Gartencenterkette im Prämonstener Kloster

ter Roggenburg zu neuem Glanz erstrahlen konnte, sowie zwei Pflegeeinsätze in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft der Staudenfreunde zur Bewahrung des Pflingstrosenerbes von Reinhilde Frank im bei Heppenheim gelegenen Landgarten Frank.

Zur Auszeichnung besonders wertvoller Pflanzensammlungen wurde eine Schautafel entwickelt, die in öffentlich zugängigen Gärten aufgestellt werden kann. Bislang konnten 19 Sammlergärten mit wertvollen Pflanzensammlungen aus unterschiedlichen Regionen mit der Schautafel des Netzwerkes Pflanzensammlungen ausgezeichnet werden, darunter befanden sich vier offizielle Schautafelenthüllungen unter Einbeziehung der Öffentlichkeit in Urselen (Geum-Sammler Kremer), in Erlangen (Lilium-Sammlung Strasser), in Altdorf (Buchenarboretum Dönig) und in Lübeck (Sempervivum-Sammlung Großmann).

Zwei Teilnetzwerke haben sich innerhalb des Netzwerkes Pflanzensammlungen und übergeordnet unter dem Dach der Deutschen Genbank Zierpflanzen gegründet. Es handelt sich um das Teilnetzwerk Dahlie zur Sicherung historischer Dahlien über das Dahlienzentrum Bad Köstritz und das Teilnetzwerk Pelargonie mit dem Schwerpunkt auf historische Pelargonien und aktuellen Neuzüchtungen über den Sammlungshalter Andreas von der Beek.

Herausragende Veranstaltungen waren zwei mit jeweils 100 Teilnehmern besuchte international besetzte Symposien des Netzwerkes Pflanzensammlungen am 10. und 11. November 2012: „Pflanzensammlungen im Fokus der Öffentlichkeit“ in der Bayerischen Gartenakademie in Veitshöchheim und am 21. und 22. März 2017: „Genetische Ressourcen sichern und vielfältig nutzen“ im Julius Kühn-Institut in Berlin.

Zwei Publikationen schlossen an diese Veranstaltungen an. Über die BLE wurde im Jahr 2013 in der Schriftenreihe „Agrobiodiversität“ der Tagungsband „Pflanzensammlungen im Fokus der Öffentlichkeit“ (Band 33) herausgegeben und die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft ist ab Juni 2017 Herausgeberin einer Checkliste „SUMMER-FLOWERING PHLOX – Cultivars Complete Checkliste“ von 1.500 Akzessionen an in Deutschland vorhandenen Sorten des „Hohen Staudenphloxes“, die mit Hilfe der Phlox-Expertinnen Ines Hübner und Eleni Murahy Pflanzensammlungen erarbeitet wurde.

Mehrere Tagesseminare wurden vom Netzwerk Pflanzensammlungen veranstaltet. Zu nennen ist das Fachseminar „Die Züchtungsentwicklung beliebter Gartenpflanzen und ihre Bedeutung als zu erhaltende pflanzen genetische Ressource“ in Bad Köstritz am 12. September 2013, das Tagesseminar „Deutschlands Pflanzenkulturerbe“ am 3. und 4. Juli im Botanischen Garten Erlangen und jeweils im April 2016 und 2017 die „Weinheimer Gartengespräche“, die in Zusammenarbeit mit der Gesellschaft der Staudenfreunde mit Helferaktionen im Landgarten Frank kombiniert waren.

Die Arbeit des Netzwerkes Pflanzensammlungen wurde in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft durch eine umfangreiche Öffentlichkeitsarbeit mit zahlreichen Veröffentlichungen und Anzeigekampagnen in Tageszeitungen, Fachzeitschriften, grünen Onlineportalen und über die Organe der Pflanzenliebhaber-Gesellschaften nach außen kommuniziert.

In der Zeitschrift „Gartenpraxis“ wurde das Format „Pflanzensammler und ihre grünen Schätze“ in einem Rhythmus von zwei Monaten etabliert. Mittlerweile sind 15 Portraits über Pflanzensammler veröffentlicht. Diese Serie soll bis Ende 2017 fortgeführt werden

Hervorzuheben sind zudem vom Netzwerk Pflanzensammlungen organisierte Veranstaltungen für Laien und Experten, um auf die wichtige Bedeutung der Sicherung von genetischen Ressourcen aufmerksam zu machen. Dazu zählen selbst veranstaltete Pflanzenraritätenbörsen auf der BUGA Koblenz 2011, auf der igs Hamburg 2013 und der BUGA Rathenow 2015, die regelmäßige jährliche Teilnahme auf Pflanzenbörsen des Berliner Staudenmarktes im Botanischen Garten Berlin sowie auf anderen Pflanzenmärkten (z.B. Pflanzenmarkt im Hessenpark, Botanischer Garten Marburg, Botani-

scher Garten Leipzig) und ein 2016 veranstaltetes Saatguttreffen in Berlin zur Sicherung und Dokumentation eines historischen Saatgutschatzes an Zierpflanzen. Eine kontinuierliche Präsenz zeigte die DGG mit dem Netzwerk Pflanzensammlungen auf der internationalen Grünen Woche in Berlin und auf der IPM Essen. Eine 2014 auf der IPM Essen einberufene Pressekonferenz der DGG in Kooperation mit Dehner-Gartencenter präsentierte die im Netzwerk Pflanzensammlungen aufgenommene Downderry-Lavendel-Sammlung, die auch als Schausammlung im Dehner Blumentag in Rain am Lech zu sehen ist.

Wichtige Anliegen des Netzwerkes Pflanzensammlungen wurden über die Organe der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft, wie z. B. Präsidiumssitzungen und Mitgliederversammlungen verhandelt und unterstützt. Auf dem Parlamentarischen Abend der DGG am 26. Februar 2013 wurde das DGG-Projekt Netzwerk Pflanzensammlungen im Rahmen der UN-Dekade als besonderes Projekt für biologische Vielfalt über den parlamentarischen Staatssekretär Peter Bleser ausgezeichnet.

Auf einem Zukunftstreffen des Netzwerkes Pflanzensammlungen am 16. Mai 2017 wurde die ideelle Unterstützung durch die DGG und Vertretern der Gesellschaft der Staudenfreunde und der Deutsche Dahlien-, Gladiolen- und Fuchsien-Gesellschaft auch nach Projektende zugesichert. Die BAPS wird sich in seiner jetzigen Form auflösen und durch ein ehrenamtliches Netzwerk-Team ersetzt werden. Auf der letzten PAG-Sitzung am 16. Mai 2017 wurden die Weichen für die Übergabe des Netzwerkes an das Bundessortenamt nach Auslauf der Projektförderung am 31. Mai 2017 gestellt.

## **3.1 Kurzfassung der Ergebnisse**

### **Titel**

Netzwerk Pflanzensammlung

### **Autorin**

Bettina de la Chevallerie

### **Einführung**

Ziel des Modell- und Demonstrationsvorhabens war die erstmalige Errichtung eines Netzwerkes Pflanzensammlungen zum Sichten, Pflegen und Bewahren von Zierpflanzensammlungen unter Einbindung möglichst vieler Akteure in der Deutschen Genbank Zierpflanzen

### **Methoden**

Informationen zu privaten Zierpflanzensammlungen wurden mit der Mithilfe von ehrenamtlichen Akteuren gesammelt und die Möglichkeit einer Mitwirkung in einem Netzwerk für unterschiedliche Partner (private Sammler, Raritätengärtnereien und öffentliche Gärten) geschaffen. Es wurden Bestandslisten eingeholt, Teilbestände an Pflanzensammlungen vor Ort dokumentiert und Patenschaften für bedrohte wichtige Sammlungen vermittelt.

### **Ergebnisse**

Mit dem Netzwerk Pflanzensammlungen wurde ein funktionierendes Dokumentations- und Erhaltungsnetzwerk geschaffen mit 360 registrierten Netzwerkakteuren und 82 unterstützenden Partnern aus dem gesamten Bundesgebiet. Es wurde ein bleibendes Format in Form von Flyern, einer Internet-

seite und einer Datenbank mit 46232 unterschiedlichen Einträgen an Akzessionen geschaffen.

Zudem wurde eine Schautafel zur Auszeichnung wertvoller Sammlergärten entwickelt und diese an 19 öffentlich zugängliche Sammlergärten verliehen. 19 wertvolle in Ihrem Bestand gefährdete Pflanzensammlungen wurden über Patenschaften gesichert.

Das Projekt wurde innerhalb der UN-Dekade für biologische Vielfalt ausgezeichnet. Es wurden zwei Publikationen herausgegeben: „Pflanzensammlungen im Fokus der Öffentlichkeit“ (Ergebnisse eines 2012 veranstalteten Symposiums) in der Schriftenreihe „Agrobiodiversität“ der BLE und ein internationales Phlox-Register (Complete Checkliste) für den Hohen Staudenphlox, das bei der Registrierungsstelle „Hortax“ der Royal Horticultural Society (RHS) herausgegeben eingereicht werden soll und von der DGG herausgegeben wird.

### **Schlussfolgerung**

Das Netzwerk Pflanzensammlungen erfüllte alle gestellten Anforderungen zur Umsetzung des Nationalen Fachprogramms pflanzen genetischer Ressourcen und leistete einen wertvollen Beitrag im Rahmen des Übereinkommens für biologische Vielfalt (CBD). Für die Bundesrepublik Deutschland wurde erstmals ein öffentliches Bewusstsein für die Bedeutung von privaten Zierpflanzensammlungen geschaffen und Potentiale für die Nutzung in der Wissenschaft und in der gartenbaulichen Forschung aufgezeigt.

### **Danksagungen**

Gefördert wurde das Projekt mit Mitteln des Bundesministeriums für Landwirtschaft und Ernährung über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung laut eines Beschlusses des Bundestages.

## **3.2 Danksagungen**

Wir bedanken uns in ganz besonderer Weise beim Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung (BMEL) für die 6-jährige Projektfinanzierung über die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE). Die Realisierung des als erfolgreich zu betrachtenden Projektes wäre sonst nicht möglich gewesen.

Unser Dank geht vor allem an alle Pflanzensammler und Pflanzenliebhaber-Gesellschaften, die sich mit Ihrer Expertise im Netzwerk Pflanzensammlungen, bei der Sammlungsdokumentation und als Multiplikator für den Erhalt von Vielfalt eingebracht haben.

Wir bedanken uns bei allen ehrenamtlichen Experten, die bei der Bestimmung von Sorten und bei der Vermittlung von Patenschaften für gefährdete Sammlungen mitgeholfen haben. Zu nennen ist in diesem Zusammenhang Hans-Jörg Gensch und Peter Großmann aus der Fachgruppe Sempervivum (Gesellschaft der Staudenfreunde), die bei der Verifizierung während der Rettung der Sempervivum-Sammlung Diekmann halfen.

Zu danken haben wir all den Sammler, die aus Altersgründen ihre Sammlung an einen Paten übergeben haben, damit diese nachhaltig im Netzwerk Pflanzensammlungen erhalten bleiben kann. Dazu zählt u. a. der Ilex-Experte Hans Georg Buchtman, der jährlich Jungpflanzen an die Ilexpaten im Biohof Wildung und Forsthof Mestlin spendet und das Ehepaar Breiter mit der Hemerocallis-Sammlung Tamberg, die sich nun im Britzer Garten befindet. Zu nennen ist weiter Jennifer Warschun, die ihre Salbei-Sammlung dem Botanischen Garten Hamburg übergeben hat, Volker Munch, dessen Canna-Sammlung nun im Botanischen Garten Frankfurt steht und Günther Diedrich, der seine Iris-

Sammlung einem Gartenbaubetrieb in Pettstadt vermittelte.

Herzlich danken möchten wir der Gartenhistorikerin Brigitte Wachsmuth, die sich ehrenamtlich der Datenbank angenommen hat und diese auf eine einheitliche Schreibweise überprüfte.

Für die Gründung der Teilnetzwerke Dahlie und Pelargonie bedanken wir uns sehr bei Manfred Kleinau von der Deutschen Dahlien-, Fuchsien-, und Gladiolen-Gesellschaft e. V. und bei der Fachgruppe Pelargonien, insbesondere bei Matthias Alter und Andreas von der Beeck.

Unser herzliches Dankeschön geht an Ines Hübner und Eleni Murawi, die ehrenamtlich ein Phloxregister zum Hohen Staudenphlox erarbeitet und damit eine einmalige Erfassungsarbeit geleistet haben.

Schon vor Projektbeginn gründete sich die BundesArbeitsgemeinschaft PflanzenSammlungen. Wir danken sehr herzlich dem Vorsitzenden Lüder Nobbmann, der sich für das Projekt Netzwerk Pflanzensammlungen stark gemacht hat, aber auch allen Vertretern aus den Pflanzenliebhaber-Gesellschaften, den Botanischen Gärten und anderen Institutionen.

Eine große fachliche Unterstützung war die Projektbegleitenden Arbeitsgruppe, die den Aufbau des Netzwerkes kontinuierlich begleitete und mit Rat und Tat zur Seite stand. Namentlich danken möchten wir Arne Wylkop (BMEL), Jörg Jansmann (BLE), Matthias Ziegler und Sara Sensen von der IBV/ BLE, zuständig für die Koordination der DGZ bis 2014 und ab 2015 den neuen Genbankkoordinatoren Dr. Burkhard Spellerberg und Katja Nähnke vom Bundessortenamt für die vertrauensvolle und gute Zusammenarbeit.

Wir danken dem Bundessortenamt für die Fortführung des Netzwerks Pflanzensammlungen unter dem Dach der Deutschen Genbank Zierpflanzen und dem ehrenamtlichen Team, das sich als Interessensgemeinschaft unter dem Dach der DGG für den Erhalt von Zierpflanzensammlungen gebildet hat.

Für die Weiterprogrammierung der Pflanzendatenbank bedanken wir uns bei der Firma Lorop und für die Entwicklung des Logos „Netzwerk Pflanzensammlungen“, die Gestaltung der Flyer und die Konzeption der Schautafeln bei der Firma Blufish.

Zum Schluss danken wir herzlich unserem DGG-Team, namentlich der DGG-Geschäftsführung Sandra von Rekowski und Jochen Flenker (Vertretung in Elternzeit), den DGG-MitarbeiterInnen Gisela Blatter und Nicos Chares für die Unterstützung in der Abschlußphase und unserem IT-Berater Tobias Fringel.

## **4. Verzeichnis der Anhänge**

Sieben Anhänge (4.1 bis 4.6) sind dem Abschlussbericht zur Verdeutlichung einzelner Inhaltspunkte beigefügt:

Anhang 1: Präambel Kooperationsvertrag DGG &BSA

Anhang 2: Hinweise für Sammler von Brigitte Wachsmuth

Anhang 3: Ergebnisvermerk 7. PAG-Sitzung

Anhang 4: Pressemitteilung zur Inkrafttreten des Nagoyaprotokolls

Anhang 5: Anleitung zur Nutzung der Datenbank (Sobi Pro)

Anhang 5: Sammlerportraits auf der igs Hamburg 2013

Anhang 6: Auswahl an Pressemitteilungen

## 4.1 Anhang 1: Präambel Kooperationsvertrag DGG & BSA

Die Vereinbarung zur Etablierung und zum Betrieb des Netzwerks Pflanzensammlungen als Bestandteil der Deutschen Genbank Zierpflanzen wurde zwischen der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e. V. (DGG 1822), Claire-Waldoff-Straße 7, 10117 Berlin und der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), Deichmanns Aue 29, 53179 Bonn, und dem Bundessortenamt (BSA), Osterfelddamm 80, 30627 Hannover, im Folgenden zusammen mit den unterstützenden Partnern (UP) insgesamt Partner genannt. Die UP schließen sich im Rahmen der Beitrittsvereinbarung an:

### Präambel

Die Partner dieser Vereinbarung,

in Unterstützung der Umsetzung des Nationalen Fachprogramms zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung pflanzengenetischer Ressourcen landwirtschaftlicher und gartenbaulicher Kulturpflanzen sowie zur Erfüllung internationaler Verpflichtungen wie des Übereinkommens über die Biologische Vielfalt (CBD) und des Internationalen Vertrags zu Pflanzengenetischen Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (ITPGR);

- besorgt über den fortschreitenden Verlust an Agrobiodiversität, v. a. auch auf dem Gebiet genetischer Ressourcen von Zierpflanzen;
- eingedenk der Notwendigkeit, aus Vorsorgegründen die Nutzung und den Erhalt genetischer Ressourcen von Zierpflanzen in Deutschland langfristig und effizient abzusichern und deren Verfügbarkeit für Forschung, Züchtung sowie gartenbauliche und landschaftsgestaltende Zwecke zu gewährleisten;
- unter Zugrundelegung eines umfassend abgestimmten und abgestuften Erhaltungskonzeptes unter Einbeziehung sowohl von *Ex-situ*- als auch *In-situ*-Erhaltungsformen sowie von Akteuren und Sammlungen auf Bundes-, Länder-, kommunaler und privater Ebene;
- mit der Absicht, die Deutsche Genbank Zierpflanzen bestehend aus arten- bzw. artengruppen-spezifischen Genbanknetzwerken zu festigen und auszubauen;
- entschlossen, mit dem in der folgenden Vereinbarung als Teil der Deutschen Genbank Zierpflanzen gegründeten Netzwerk Pflanzensammlungen Expertise und Ressourcen bereitzustellen, um die in der Deutschen Genbank Zierpflanzen bestehenden Sammlungen zu unterstützen, die verteilten Ressourcen der beteiligten Akteure effizienter zu managen, deren Aktivitäten besser zu koordinieren und damit letztlich die Grundlage für eine langfristig abgesicherte, nachhaltige sowie dezentrale Sammlung und Erhaltung der genetischen Ressourcen bei Zierpflanzen zu schaffen, u. a. als Grundlage für eine gezielte und vielfältige Nutzung der genetischen Ressourcen von Zierpflanzen in der Forschung, Züchtung und Ausbildung im Gartenbau; und
- anerkennend, dass die Deutsche Genbank Zierpflanzen durch das Bundessortenamt (BSA) koordiniert wird, treffen folgende Vereinbarung:

### § 1 Gegenstand der Vereinbarung

(1) Gegenstand ist die Gründung, der Aufbau und dauerhafte Betrieb des Netzwerks Pflanzensammlungen durch die DGG 1822 als Teil der Deutschen Genbank Zierpflanzen, bestehend aus unterstützenden Partnern (privaten und ggf. nicht privaten Pflanzenliebhabern), die ihre Kenntnisse über Arten und Sorten von Zierpflanzen, über deren Vorkommen und Sammlungen in Deutschland und ihre sonstige Expertise über die Gefährdung einzelner Arten und Sorten und andere relevante Pflanzen-

liebhaber als Experten zum Aufbau und zur Sicherung von Sammlungen und Beständen genetischer Ressourcen von Zierpflanzen in der Deutschen Genbank Zierpflanzen einbringen.

(2) Diese Vereinbarung bestimmt die Ziele und Aufgaben des Netzwerkes Pflanzensammlungen als Bestandteil der Deutschen Genbank Zierpflanzen, die Organisationsstruktur und die Regeln für die Zusammenarbeit der Partner untereinander, die Einbindung interessierter Pflanzenliebhaber des Netzwerkes Pflanzensammlungen in die Deutsche Genbank Zierpflanzen über die Koordinationsstelle der DGG 1822 sowie die Grundsätze für eine Außendarstellung und Kooperation mit Dritten.

## **§ 2 Ziele des Netzwerkes Pflanzensammlungen als Bestandteil der Deutschen Genbank Zierpflanzen**

Die Ziele des Netzwerkes Pflanzensammlungen als Bestandteil der Deutschen Genbank Zierpflanzen sind:

- (a) die Vernetzung der unterstützenden Partner mit der Deutschen Genbank Zierpflanzen;
- (b) die Gewinnung und Aufbereitung von Informationen, die die Sammlungen der unterstützenden Partner der Deutschen Genbank Zierpflanzen innerhalb des Netzwerkes Pflanzensammlungen betreffen, für den internen Gebrauch der DGG 1822, des IBV der BLE und des BSA. Eine Veröffentlichung der Informationen in der Datenbank der DGG 1822 und der DGZ ist nur mit Zustimmung des unterstützenden Partners möglich. Diese Informationen enthalten u.a.
  - Angaben über Pflanzengattungen, -arten und -sorten, die in den privaten Sammlungen der unterstützenden Partner gesammelt und erhalten werden,
  - Angaben über Bestände, für die die Übernahme von vermehrungsfähigem Materialien in Sammlungen von sammlungshaltenden Partnern der Deutschen Genbank Zierpflanzen aufgrund ihrer Seltenheit, kulturhistorischen Bedeutung und Züchtungsrelevanz empfohlen wird,
  - Angaben über Liebhaber, die eine besondere Expertise für bestimmte Zierpflanzentaxa besitzen und diese in den Dienst der Deutschen Genbank Zierpflanzen stellen wollen,
- (c) die Unterstützung der Aktivitäten der Deutschen Genbank Zierpflanzen bezüglich der Sammlung und Erhaltung der genetischen Ressourcen der Zierpflanzen in langfristig abgesicherter, nachhaltiger und kosteneffizienter Art und Weise und dies unter besonderer Berücksichtigung von
  - deutschen Sorten,
  - Sorten mit soziokulturellem, lokalem oder historischem Bezug zu Deutschland,
  - Sorten und Wildarten mit wichtigen gartenbaulichen Merkmalen für Forschungs-, Züchtungs- und Ausbildungszwecke,
  - Sorten, auf denen keine Schutz- und Markenrechte liegen;
- (d) die Nutzung von Synergien und gegenseitige Unterstützung bei allen Fragen der Sortimentserhaltung und des Sammlungsmanagements;
- (e) die gegenseitige Unterstützung und Zusammenarbeit bei Schulungen, Weiterbildungsveranstaltungen, in der Öffentlichkeitsarbeit und in Projekten; und
- (f) die Unterstützung internationaler Zusammenarbeit und Mechanismen sowie Übereinkommen mit Bezug zur Biodiversität wie z. B. des Übereinkommens über die Biologische Vielfalt (CBD) und des Internationalen Vertrags zu Pflanzengenetischen Ressourcen für Ernährung und Landwirtschaft (ITPGR).

### **§ 3 Organisationsstruktur**

- (1) Das Netzwerk Pflanzensammlungen ist ein Netzwerk von Pflanzenliebhabern und besteht aus natürlichen und juristischen Personen, die sich zur Bewahrung und Sicherung der Biodiversität bzw. genetischen Vielfalt bei Zierpflanzen zusammengeschlossen haben.
- (2) Innerhalb des Netzwerks Pflanzensammlungen wird die Zusammenarbeit der Partner und die Einbindung des Netzwerks Pflanzensammlungen als Teilnetzwerk in die Deutsche Genbank Zierpflanzen durch die Koordinationsstelle der DGG 1822 koordiniert.
- (3) Das Netzwerk Pflanzensammlungen fördert die Klarheit der Organisationsstruktur und Elemente der Deutschen Genbank Zierpflanzen bzw. des nationalen Inventars pflanzengenetischer Ressourcen (PGRDEU) und verwendet daher in seinem Namen, Logo oder weiteren Informationsangeboten keine Begriffe, die dieser Klarheit zuwiderlaufen könnten, d.h. keine Begriffe wie beispielsweise „national“, „deutsch“ oder „bundesweit“.
- (4) Die Deutsche Genbank Zierpflanzen tritt nach außen unter dem eigenen Logo auf (Anlage 1). Die Mitglieder des Netzwerks Pflanzensammlungen, die sich für eine unterstützende Partnerschaft innerhalb der Deutschen Genbank Zierpflanzen entscheiden, sind berechtigt, das Logo der Deutschen Genbank Zierpflanzen zu führen. Alle Aktivitäten des Netzwerks Pflanzensammlungen sind mit dem Zusatz zu versehen: Netzwerk Pflanzensammlungen (Logo Netzwerk Pflanzensammlung, Anlage 2) - Partner der Deutschen Genbank Zierpflanzen (Logo Deutsche Genbank Zierpflanzen).
- (5) Die Sammlungen der UP im Netzwerk Pflanzensammlungen werden entsprechend der unter § 2 genannten Ziele ausgewählt und nach Möglichkeit dokumentiert. Die bestehenden Eigentumsverhältnisse an den Sammlungsteilen ebenso wie etwaige bestehende Nutzungsrechte bleiben unberührt.
- (6) Durch das Netzwerk Pflanzensammlungen dokumentierte Sammlungen werden nicht Bestandteil des nationalen Inventars pflanzengenetischer Ressourcen (PGRDEU).
- (7) Die Partner sind sich darüber einig, dass eine Teilnahme des Netzwerkes Pflanzensammlungen am Rechtsverkehr und somit jedes rechtsgeschäftliche Handeln nach außen ausgeschlossen ist. Dementsprechend wird auch keinem Partner die rechtsgeschäftliche Vertretung des Netzwerkes Pflanzensammlungen übertragen.
- (8) Ausschließlich für die Aufnahme von neuen Partnern wird vereinbart, dass das Netzwerk Pflanzensammlungen für den Abschluss der entsprechenden Vereinbarungen allein durch die Koordinationsstelle der DGG 1822 vertreten wird.
- (9) Eine fachlich-wissenschaftliche Beratung des Netzwerkes Pflanzensammlungen erfolgt zu Fragen, die die Deutsche Genbank Zierpflanzen betreffen, durch den Fachbeirat der Deutschen Genbank Zierpflanzen.
- (10) Die Einbindung des Netzwerkes Pflanzensammlungen in die weitere nationale sowie in die internationale Zusammenarbeit erfolgt durch das Informations- und Koordinationszentrum für Biologische Vielfalt (IBV) der BLE.

### **§ 4 Koordinationsstelle**

- (1) Die Aufgabe der Koordination des Netzwerkes Pflanzensammlungen (§ 3 Abs. 2) übernimmt die DGG 1822, im Folgenden „Koordinationsstelle“ genannt.
- (2) Die Koordinationsstelle lädt bei Bedarf, aber mindestens einmal jährlich, die Partner der Vereinbarung zu einem Treffen, um das Arbeitsprogramm des Netzwerkes Pflanzensammlungen als Bestandteil der Deutschen Genbank Zierpflanzen zu überprüfen und fortzuschreiben.

- (3) Die Koordinationsstelle hat die Aufgabe, die Sammlungen der Liebhaber, Privatsammler und Freizeitgärtner zu vernetzen, die durch das Netzwerk Pflanzensammlungen Teil der Deutschen Genbank Zierpflanzen sind.
- (4) Die Koordinationsstelle übernimmt die Aufgabe der Dokumentation und jährlichen Bereitstellung von Informationen über das Netzwerk Pflanzensammlungen als Bestandteil der Deutschen Genbank Zierpflanzen gemäß § 2 Abs. 1(b). Jährlich übermittelt sie diese Informationen der UP innerhalb des Netzwerks Pflanzensammlungen in Form einer Liste an das IBV der BLE und das BSA.
- (5) Die Koordinationsstelle führt stellvertretend für alle bereits vorhandenen Partner die Vertragsverhandlungen mit den neuen Partnern und nimmt neue Partner in das Netzwerk Pflanzensammlungen als Bestandteil der Deutschen Genbank Zierpflanzen durch Abschluss der entsprechenden Vereinbarung auf. Nach Abschluss der Beitrittsvereinbarung informiert die Koordinationsstelle alle Partner zeitnah über die Aufnahme des neuen Partners. Weitere Einzelheiten zur Aufnahme eines neuen Partners sind in § 10 geregelt.
- (6) Stellt die Koordinationsstelle oder das BSA fest, dass ein Partner nicht mehr im Sinne der Ziele dieser Vereinbarung handelt, kann sie oder das BSA den Ausschluss dieses Partners vorschlagen.
- (7) Die Koordinationsstelle koordiniert die Einbindung des Netzwerkes Pflanzensammlungen in die Deutsche Genbank Zierpflanzen.

## **§ 5 Fachbeirat der Genbank Zierpflanzen**

- (1) Der Fachbeirat der Deutschen Genbank Zierpflanzen hat die Aufgabe, das Netzwerk Pflanzensammlungen sowohl fachlich-wissenschaftlich als auch zu übergeordneten Fragen der Erhaltung und nachhaltigen Nutzung der genetischen Ressourcen von Zierpflanzen zu beraten.
- (2) Der Fachbeirat der Deutschen Genbank Zierpflanzen kann durch die Koordinationsstelle in Abstimmung mit dem BSA zu Treffen gemäß § 9 eingeladen werden.

## **§ 6 Sammlungshaltende Partner (SP)**

- (1) Das Netzwerk Pflanzensammlungen umfasst keine sammlungshaltenden Partner als Teil der Deutschen Genbank Zierpflanzen.
- (2) Einzelne UP des Netzwerks Pflanzensammlungen können jedoch im Rahmen anderer Teilgenbanken der Deutschen Genbank Zierpflanzen sammlungshaltende Partner der Deutschen Genbank Zierpflanzen werden.
- (3) Die UP des Netzwerks Pflanzensammlungen, die sammlungshaltender Partner in anderen Teilgenbanken werden wollen, werden in diesem Zusammenhang durch das BSA als Koordinationsstelle der Deutschen Genbank Zierpflanzen beraten und gegebenenfalls an diese Teilgenbanken vermittelt.

## **§ 7 Unterstützende Partner (UP)**

- (1) Die UP unterstützen den Betrieb und den weiteren Ausbau des Netzwerkes Pflanzensammlungen innerhalb der Deutschen Genbank Zierpflanzen. Sofern die UP Sammlungen besitzen, sind diese nicht Bestandteil der Deutschen Genbank Zierpflanzen, dennoch dokumentieren die UP im Rahmen ihrer Möglichkeiten ihre jeweilige Sammlung und übergeben die Daten gemäß § 2 Abs. 1(b) regelmäßig an die Koordinationsstelle der DGG 1822.
- (2) Die UP unterstützen im Rahmen ihrer Möglichkeiten die Deutsche Genbank Zierpflanzen durch

Einbringung individueller Expertise sowie ggf. durch Bereitstellung von vermehrungsfähigem Material aus der eigenen Sammlung und zusätzlicher Standorte für die Erhaltung.

(3) Im Falle einer Kündigung (§ 14) oder bei Gefährdung einer Sammlung informieren die UP, sofern sie Sammlungen besitzen, die Koordinationsstelle der DGG 1822 rechtzeitig, damit diese geeignete Maßnahmen zur Sicherung seltenen Sammlungsmaterials einleiten kann.

(4) Die UP unterstützen im Rahmen ihrer Möglichkeiten gemeinsame Aktivitäten im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit.

(5) Die UP unterstützen im Rahmen ihrer Möglichkeiten gemeinsame Aktivitäten im Bereich von Schulungen und Weiterbildungsveranstaltungen.

(6) Die UP sind berechtigt, auf ihre Funktion innerhalb der Deutschen Genbank Zierpflanzen hinzuweisen und dabei das Logo der Deutschen Genbank Zierpflanzen zu verwenden. Dabei verwenden Sie den Zusatz: Netzwerk Pflanzensammlungen (Logo Netzwerk Pflanzensammlung, Anlage 2) -Partner der Deutschen Genbank Zierpflanzen (Logo Deutsche Genbank Zierpflanzen, Anlage 1).

## **§ 8 Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE)**

(1) Das IBV der BLE ist verantwortlich für das Einbinden des Netzwerks Pflanzensammlungen in das Nationale Fachprogramm zur Erhaltung und nachhaltigen Nutzung pflanzengenetischer Ressourcen landwirtschaftlicher und gartenbaulicher Kulturpflanzen in Deutschland.

(2) Das IBV der BLE koordiniert die internationale Zusammenarbeit und damit das Einbinden des Netzwerks Pflanzensammlungen in alle relevanten internationalen Prozesse. Dies schließt die Zusammenarbeit des Netzwerks Pflanzensammlungen mit internationalen Partnern nicht aus.

(3) Das IBV der BLE und das BSA erhalten Informationen über das Netzwerk Pflanzensammlungen als Bestandteil der Deutschen Genbank Zierpflanzen gemäß § 2 Abs.1(b).

(4) Das BSA unterstützt die Koordinierungsstelle bei der Organisation und Durchführung der Treffen der Partner.

(5) Die BLE ist berechtigt, das gemeinsame Logo der Deutschen Genbank Zierpflanzen zu verwenden.

## **§ 9 Treffen der Partner und Beschlussfassung**

(1) Treffen der Partner erfolgen auf schriftliche Einladung der Koordinationsstelle mindestens einmal jährlich. Die Tagesordnung für die Treffen wird von der Koordinierungsstelle erstellt. Die Reise- und Aufenthaltskosten trägt jeder Partner selbst.

(2) Beschlüsse bedürfen der mehrheitlichen Zustimmung aller anwesenden Partner. Dabei hat jeder Netzwerkpartner jeweils eine Stimme. Bei Stimmengleichheit entscheidet die Stimme der Koordinationsstelle. Beschlüsse mit finanziellen Auswirkungen für einzelne Partner bedürfen zusätzlich immer der Zustimmung der betroffenen Partner.

## **§ 10 Aufnahme zusätzlicher Partner**

(1) Die Aufnahme neuer Netzwerkpartner als UP des Netzwerks Pflanzensammlungen als Bestandteil der Deutschen Genbank Zierpflanzen erfolgt durch Abschluss einer Beitrittsvereinbarung zwischen der Koordinationsstelle der DGG 1822 und dem neuen UP. Änderungen oder Ergänzungen an der

Vereinbarung zur Etablierung des Netzwerks Pflanzensammlungen sind möglich, bedürfen jedoch vorab der schriftlichen Zustimmung der Koordinationsstelle der DGG, dem IBV der BLE und dem BSA. Die Vereinbarung zur Einbindung des Netzwerks Pflanzensammlungen als Bestandteil der Deutschen Genbank Zierpflanzen wird dann entsprechend aktualisiert.

### **§ 11 Haftung**

- (1) Die Partner bemühen sich nach bestem Wissen und Gewissen, die erfolgreiche Durchführung aller Arbeiten zu gewährleisten. Die Partner haften untereinander nur für Schäden aus Vorsatz.
- (2) Außer für vorsätzliches Handeln übernehmen die Partner gegenseitig keine Haftung dafür, dass im Rahmen der Vereinbarung zur Verfügung gestellte Kenntnisse, Arbeitsergebnisse, Unterlagen oder Gegenstände richtig, brauchbar und vollständig sind oder dass durch ihre Anwendung oder Benutzung keine Rechte Dritter verletzt oder sonstige Schäden verursacht werden.

### **§ 12 Nutzung von Daten**

- (1) Die Koordinationsstelle ist berechtigt, die Informationen des Netzwerkes Pflanzensammlungen gemäß § 2 Abs. 1 (b) zu verwenden.
- (2) Das Bundesministerium für Ernährung und Landwirtschaft, das Bundessortenamt und die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung sind berechtigt, die Informationen des Netzwerkes Pflanzensammlungen gemäß § 2 Abs. 1 (b) zu verwenden.

### **§ 13 Ausschluss von Partnern**

- (1) Der Ausschluss eines Partners, mit Ausnahme der Koordinationsstelle, des IBV der BLE und des BSA, ist möglich und muss zwingende Gründe haben. Diese liegen vor, wenn ein Partner nicht mehr im Sinne der Ziele dieser Vereinbarung handelt. Stellt die Koordinationsstelle oder das BSA dies fest, können diese den Ausschluss dieses Partners vorschlagen. Der Vorschlag geht schriftlich und begründet an die Koordinationsstelle, das IBV der BLE, das BSA und an den betroffenen Partner.
- (2) Der Ausschluss erfolgt durch Beschluss im Rahmen der Treffen der Partner (§ 9). Vor der Beschlussfassung ist dem Partner unter Setzung einer angemessenen Frist Gelegenheit zu geben, sich persönlich auf dem Treffen oder schriftlich zu rechtfertigen. Eine schriftliche Stellungnahme des Betroffenen ist auf dem Treffen zu verlesen. Die Beschlussfassung bedarf der mehrheitlichen Zustimmung aller anwesenden stimmberechtigten Partner, bei Stimmgleichheit entscheidet die Stimme der Koordinationsstelle. Der Beschluss über den Ausschluss ist mit Gründen zu versehen und dem Partner mittels eingeschriebenen Briefs bekanntzumachen.

### **§ 14 Geltungsdauer, Kündigung**

- (1) Diese Vereinbarung wird auf unbegrenzte Dauer geschlossen.
- (2) Jeder Partner kann diese Vereinbarung einzeln mit einer Kündigungsfrist von einem Jahr zum Ende des Kalenderjahres gegenüber der Koordinationsstelle kündigen. Eine Kündigung durch die Koordinationsstelle muss mit gleicher Kündigungsfrist an alle übrigen Partner erfolgen.
- (3) Die Kündigung bedarf der Schriftform.
- (4) Eine Kündigung (eines oder auch mehrerer Vereinbarungspartner(s)) (außer der Koordinations-

stelle, des IBV der BLE oder des BSA) hat keine Auswirkung auf das Fortbestehen der Vereinbarung mit den übrigen Vereinbarungspartnern.

(5) Im Falle einer Kündigung der Koordinierungsstelle der DGG 1822 gegenüber der Koordinierungsstelle der Deutschen Genbank Zierpflanzen erfolgt dies auch mit einer Frist von einem Jahr, um der Koordinierungsstelle der Deutschen Genbank Zierpflanzen die Suche einer Nachfolge zu ermöglichen.

## § 15 Schlussbestimmungen

(1) Diese Vereinbarung tritt mit der Unterzeichnung durch die Partner in Kraft.

(2) Jede Änderung oder Ergänzung dieser Vereinbarung bedarf der Schriftform und muss als solche ausdrücklich bezeichnet werden. Dies gilt auch für einen eventuellen Verzicht auf das Schriftformerfordernis. Mündliche Nebenabreden gelten als nicht getroffen.

(3) Die etwaige Unwirksamkeit einzelner Bestimmungen der Vereinbarung hat nicht die Unwirksamkeit der ganzen Vereinbarung zur Folge. Die Partner sind verpflichtet, die verbleibenden Bestimmungen der Vereinbarung nach Treu und Glauben so auszulegen, dass der jeweilige Grundinhalt und Zweck der unwirksamen Bestimmung so weit wie möglich berücksichtigt wird. Ist eine Auslegung nicht möglich oder ist über eine Auslegung keine Einigkeit erzielt worden, so haben die Partner sich um ergänzende Vereinbarungen zu bemühen.

## 4.2 Anhang 2: Hinweise für Sammler von Brigitte Wachsmuth

Zusammengestellt wurden Hinweise, die bei der Erfassung von Sammlungsdaten sinnvoll sein können bzw. zur Vermeidung von Fehlern beitragen können. Als Grundlage dient die Erfassungsvorlage in Excel (siehe auch xx).

- Auf Tippfehler kontrollieren! (Häufig: fehlende Buchstaben)
- Auf Eingabefehler kontrollieren - z. B. falsche Spalte! (Häufiger Fehler: Gattungs- und Artnamen bzw. Artnamen und Artniveau stehen in derselben Spalte)
- Keine Anführungszeichen verwenden
- In die Spalten **Gattung, Art, Artniveau nur lateinische Begriffe** einsetzen, Gattungsname in Großschreibung, Art und Artniveau in Kleinschreibung
- Keine Abkürzungen; Ausnahme: „spec.“ in „Artnamen“, wenn die Zugehörigkeit unbekannt ist
- **Kurze Hinzufügungen** ggfs. in die Spalte „Sorte“ oder „Volksname“, vorzugsweise aber in die Spalte „Bemerkungen“, auch hier Abkürzungen vermeiden
- **Angabe von Fundorten** („ex ....“ oder „ln.“) in Sortenspalte
- Wenn möglich die eingegebenen Namen anhand eines Referenzwerks kontrollieren. In den meisten Fällen reicht dazu einfach **Google oder Wikipedia**; im Internet findet man außerdem **The Plant List, Tropicos, WCSP, Plantfinder**. Auch das **Suchportal des Netzwerks Pflanzensammlungen** kann dazu herangezogen werden!

## Gattung

- × bei Gattungshybriden weglassen

## Synonym

Aufführung von abweichenden Namen aus älteren Veröffentlichungen für dieselbe Art

## Artname:

- × mit Abstand zum Artnamen.
- Gruppenbezeichnungen bei Rhododendron, Rosa, Clematis, Lilium) etc in „Volksnamen“.
- aff. nachstellen; Alternative: unter Artname „spec.“ und dann unter „Sorte“ „aff. xyz“
- hort., x cultorum, x hortorum, x hybrida (mit Ausnahmen) nicht verwenden, Anmerkung: x cultorum und x hybridum sind fast immer ungültig, die früher übliche Autorenbezeichnung „Hort.“ ist immer ungültig! Ausnahmen: Trollius ×cultorum, Daphne ×hybrida, Polygonatum ×hybridum sowie einige weitere.
- Bezeichnungen wie „Elatior-Hybride“ o. ä. weglassen, wenn ein Sortenname vorhanden ist, sonst unter „Volksnamen“ eintragen.
- Arthybriden unter gültigem Taxon eintragen, die Kreuzungspartner nur nennen, wenn Taxon unbekannt. Anmerkung: „x Artname“ ist eigentlich immer ungültig, im Zweifelsfall bei Sorten den Artnamen weglassen, sonst Kreuzungspartner angeben. Aber: komplexe Kreuzungen in der Spalte „Abstammung“ beschreiben.

## Artniveau:

- „var.“, „ssp.“ „forma“ etc. weglassen.
- Denselben Namen für Art und Artniveau (subsp.) nur in die Artspalte eintragen, außer wenn die Unterscheidung von anderen Unterarten bedeutsam ist.
- Begriffe wie variegatum (album, rubrum, violaceum etc.) überführen in Sortenname ‚Variegatum‘ usw. (dies gilt für so gut wie alle lateinischen Bezeichnungen von Farben, Blattzeichnungen, Duft und sonstigen äußeren Merkmalen). Ausnahmen gibt es, wie Acer palmatum dissectum; ggfs überprüfen (z.B. Plant List)

## Sorte:

- Sortennamen ohne Anführungszeichen und in Großschreibung, auch: Plenum, Rubrum, etc.
- keine Abkürzungen, es sei denn, sie gehören zum Sortennamen (Galanthus ‚S. Arnott‘)

## Volksname bzw. Trivialname

- hier können auch Gruppen-Namen eingetragen werden, beispielsweise Atragene-Gruppe (bei Clematis), Williamsii-Hybride (bei Rhododendron), „Staudige Hybride“ (bei Paeonia).

## Änderungsvorschläge für bestimmte Gattungen

### **Anemone**

Herbstanemonen mit wenigen Ausnahmen (Wildformen) zu *A. x hybrida*

### **Chrysanthemum × grandiflorum**

*Ch. indicum*, *morifolium*, *xhortorum*, *xindicum*, *xmorifolium* sind Synonyme

### **Iris**

*xbarbata-elatior*, *xbarbata-media*, *xbarbata-nana*, im Zweifelsfalle nur *xbarbata*  
Alternativ: Gruppennamen (Hohe Bartiris o.ä.) in „Volksname“.

### **Mentha, Thymus**

Namensabgleich vornehmen, z.B. mit der Liste des Netzwerks!

*Mentuccia*-Minze -> *Calamintha nepeta*

**Thymus citriodorus** ist neuerdings eigene Spezies (inkl. *fragrantissimus*, *serpyllum* var. *citratum*, *serpyllum* var. *citriodorum*)

### **Monarda, Echinacea, Crocosmia**

Hybridsorten ohne Artnamen eingeben; Auslesen mit ihrem Artnamen

### **Rodgersia**

Sorten mit ganz wenigen Ausnahmen ohne Artnamen eingeben: *R. henrici* -> als Varietät zu *R. aesculifolia*; *R. purdomii* wird zu ‚Purdomii‘. *Rodgersia pinnata* ‚Superba‘ ist der derzeit gültige Name

### **Knöterich**

Knöteriche gehören heute in mehrere unterschiedliche Genera (beispielsweise *Bistorta*, *Aconogonon* und *Persicaria*). Namensabgleich mit der Liste des Netzwerks vornehmen!

### **Rosen**

*R. alba*, *damascena*, *gallica* etc in „Volksnamen“; dort dann „Alba Rose“, „Damaszener Rose“ etc.

### **Silene, Lychnis, Viscaria**

zu *Silene* zusammenführen, neuen Artnamen beachten

### **Stipa, Achnatherum, Calamagrostis**

*Achnatherum calamagrostis* -> *Stipa calamagrostis*

*Calamagrostis brachytricha*, *Achnatherum brachytrichum* -> *Calamagrostis arundinacea*

### **Viola**

*Viola labradorica* ist fast immer *V. riviniana* Purpurea

*Viola hederacea* -> *Viola banksii*

*Viola koreana*, *V. grypoceras* var. *exilis* -> *Viola variegata*.

Gartensorten von *Viola cucullata*, *V. papilionacea*, *V. striata*, *V. obliqua*, *V. septemtrionalis*  
-> *V. sororia*

### **Rot- und rosablühende „Erdbeeren“**

*Fragaria x Comarum* (syn. *Potentilla palustris*), daher auch *Potentilla palustris* -> *Comarum palustre*

### Weitere Änderungen botanischer Namen:

Acanthopanax -> Eleutherococcus

Aster divaricatus und einige andere -> Eurybia

Azalea -> Rhododendron

Buddleia -> Buddleja

Cheiranthus -> Erysimum

Cimicifuga -> Actaea, A. ramosa -> A. simplex

Dicentra spectabilis -> Lamprocapnos spectabilis

Dysosma / Podophyllum / Sinopodophyllum -> Podophyllum

Euphorbia polychroma -> E. epithymoides

Juniperus x pfitzeriana ist als Name anerkannt

Lavatera olbia Hybriden -> L. x clementii

Lippia -> Aloysia citriodora oder Phyla nodiflora

Phedimus -> zu Sedum, Ausnahme: Phedimus middendorffianus

Phyllitis -> Asplenium

Pseudolysimachion -> Veronica

Qiongzhueta -> Chimonobambusa

Scirpus tabernaemontani ‚Zebrinus‘ -> Schoenoplectus

Sempervivum heuffelii, Sempervivum globiferum, Sempervivum x nixonii -> Jovibarba

Sinocalycanthus etc. -> Calycanthus

Stranvaesia -> Photinia

Thuja orientalis -> Platycladus orientalis

### Änderungen aus jüngster Zeit, die bisher nicht berücksichtigt wurden

Es bleibt zunächst bei den fettgedruckten alten Namen:

**Acidanthera** - Gladiolus

**×Cupressocyparis** - ×Cuprocyparis

**Fortunella, Poncirus** - Citrus, **×Citrofortunella** - Citrus ×microcarpa und **×Citroncirus** - Citrus

**Ranunculus ficaria** - Ficaria verna

**Dodecatheon** - Primula

**Ptilotrichum** - Alyssum

### Die Gattung Sempervivum

Die Plant List erkennt folgende Arten an

S. arachnoideum

S. arachnoideum subsp. tomentosum

S. armenum

S. calcareum  
S. carpathicum  
S. carpathicum subsp. heterophyllum  
S. caucasicum  
S. ciliosum  
S. davisii  
S. dolomiticum  
S. fauconnetii Reut.  
S. fauconnetii var. flavipilum  
S. fauconnetii var. rubellum  
S. × giuseppii  
S. grandiflorum  
S. iranicum  
S. jakucsii  
S. kindingeri  
S. kosaninii  
S. leucanthum  
S. macedonicum  
S. marmoreum  
S. marmoreum var. dinaricum  
S. minutum  
S. montanum L.  
S. montanum subsp. stiriacum  
S. octopodes  
S. pittonii  
S. rhenanum  
S. ruthenicum  
S. sosnowskyi  
S. tectorum  
S. tectorum subsp. cebennense  
S. × thompsonianum  
S. transcaucasicum  
S. vicentei  
S. wulfenii  
S. wulfenii subsp. juvenii  
S. zeleborii

Herausgenommen sind von uns (abweichend von PlantList):

*Jovibarba globifera*

*Jovibarba globifera* subsp. *allionii*

*Jovibarba globifera* subsp. *arenaria*

*Jovibarba globifera* subsp. *hirta*

*Jovibarba globifera* subsp. *glabrescens*

*Jovibarba globifera* subsp. *lagariniana*

*Jovibarba globifera* subsp. *preissiana*

*Jovibarba heuffelii*

*Jovibarba* × *nixonii*

Alle übrigen Artnamen bedürfen der Überprüfung mittels PlantList und Egglis (Sukkulentenlexikon). Wenn es sich laut PlantList um ein Synonym handelt, entsprechend ändern. Wenn PlantList „Unresolved“ hat, Egglis Namen übernehmen oder sonst den Namen beibehalten. Wenn der Name bei beiden nicht auftaucht, kann es sich auch um einen Sortennamen handeln (oder Schreibfehler).

Varietäten beibehalten. Sie sind zwar vermutlich bloße Formen (gesammelt oder aus Kultur), aber das müssen die Sempervivumsammler unter sich ausmachen. Im Übrigen sollte mit Ausnahme der Gattungszuordnungen nur das geändert werden, was mit anderen Daten in Widerspruch steht. Man kann nicht jedes Synonym auflisten.

Autorin: Brigitte Wachsmuth, 3.5.2016 und 26.8.16 (die Gattung *Sempervivum*)

### 4.3 Anhang 3: Ergebnisvermerk 7. PAG-Sitzung

Ab dem 01.06.2017 wird das BSA die Koordination des Netzwerks Pflanzensammlungen weiterführen und von der DGG übernehmen. Die DGG wird weiterhin in das Netzwerk Pflanzensammlungen erkennbar eingebunden sein, eine ideelle Trägerschaft wird angestrebt. Stichpunkte zur Abstimmung der Aufgaben sind als Anlage beigefügt sowie das Protokoll des Zukunftstreffen Netzwerk Pflanzensammlungen vom 16.5.2017

#### Protokoll Zukunftstreffen Netzwerk vom 16.5.2017

**Anwesend:** Prof. Dr. Klaus Neumann, Jochen Flenker, Bettina de la Chevallerie, Lüder Nobbmann, Katharina Adams, Stefan Strasser, Manfred Kleinau

- Die DGG übernimmt die ideelle Trägerschaft für das Netzwerk Pflanzensammlungen in Zusammenarbeit mit ehrenamtlichen Vertretern aus den Pflanzenliebhaber-Gesellschaften, damit das Netzwerk Pflanzensammlung inhaltlich weitergeführt und ausgebaut werden kann. Noch lange nicht alle Pflanzensammlungen sind erfasst und viele wichtige Sammlungen sind auch in Zukunft in ihrem Erhalt gefährdet und sollen z.B. über Patenschaften am Leben erhalten bleiben.
- Die BAPS wird in das Netzwerk Pflanzensammlungen integriert. Es werden sich Netzwerk-Teams bilden, die als Ansprechpartner für unterschiedliche Regionen oder Gattungsschwerpunkte zur Verfügung stehen, um sich für den Erhalt von Pflanzensammlungen im Netzwerk Pflanzensammlungen einzusetzen und neue Netzwerkakteure zu rekrutieren. Neue Kontakte oder neue interessierte Sammlungshalter werden über das ehrenamtliche Team direkt an die

DGG oder BSA vermittelt.

- Die DGG wird eine Einladung zu einem ersten Treffen an alle Netzwerkakteure und Pflanzenliebhaber-Gesellschaften versenden, bei dem das neue Konzept vorgestellt und zur Mitwirkung eingeladen wird. Das Treffen ist für den 10. September 2017 anvisiert. Am Vortag dem 9. September ist ein Besuch bei der IGA und die Besichtigung der Hallenshow (veranstaltet von der Deutsche Dahlien, Fuchsien und Gladiolen Gesellschaft) vorgesehen.
- Die DGG wird zudem alle zukünftigen Netzwerkakteure und Pflanzenliebhaber-Gesellschaften auf die Insel Mainau zur diesjährigen Mitgliederversammlung (2017) einladen, um den Wunsch einer stärkeren Zusammenarbeit Ausdruck zu verleihen.
- Einmal im Jahr sollen wechselnde Treffen an unterschiedlichen Orten stattfinden, die jeweils von unterschiedlichen Personen aus dem Netzwerkteam organisiert werden. Alle Informationen werden bei der DGG gebündelt. Eine Finanzierung dieser Treffen ist in Abstimmung mit den beteiligten Akteuren gemeinsam im Vorfeld zu treffen.
- Auf die Verbindung zum BSA als Hauptkoordinator der Deutschen Genbank Zierpflanzen und verantwortlich für die Dokumentation von Sammlungen wird ausdrücklich bei allen Veranstaltungen und Handlungen des ehrenamtlichen Netzwerk-Teams hingewiesen.
- In der neuen Kooperationsvereinbarung zwischen DGG und BSA soll die hier besprochene neue ehrenamtliche Struktur für das Netzwerk Pflanzensammlungen aufgenommen werden.
- Die Webpage des Netzwerkes soll dauerhaft erhalten bleiben. Dort werden aktuelle Informationen der ehrenamtlichen Gruppe Netzwerk Pflanzensammlungen eingestellt und auf der Kontaktseite alle Ansprechpartner genannt.

### **Stichpunkte für das Protokoll zum 7. PAG-Treffen des Netzwerks Pflanzensammlungen vom 16.05.2017**

**Anwesend waren:** Adams, Katharina (GdS), de la Chevallerie, Bettina (DGG 1822), Flenker, Jochen (DGG1822), Grunewaldt, Prof. Dr. Jürgen (Ciopora Deutschland), Hammer, Prof. Dr. Karl (ehemals Universität Kassel), Jansmann, Jörg (BLE), Nätthke, Katja (BSA), Nobbmann, Lüder (DGG)

BUNDESSORTENAMT 24.05.2017 - 213 – 08.01

- Die bestehende Vereinbarung „Vereinbarung zur Etablierung und zum Betrieb des Netzwerks Pflanzensammlungen als Bestandteil der Deutschen Genbank Zierpflanzen“ wird an den Status nach 1. Juni 2017 zwischen DGG und BSA angepasst. In die geänderte Vereinbarung werden der Status der DGG ab 1. Juni und Details zur Zusammenarbeit aufgenommen.
- DGG und BSA erstellen gemeinsam ein Schreiben an die Partner und registrierten Sammler des Netzwerks, um alle Mitwirkenden über die Weiterführung des Netzwerks und die Zusammenarbeit von DGG und BSA zu informieren.
- Die Funktion des BSA wird ab 01.06.2017 bei der Weiterführung des Netzwerks mit BSA Logo und entsprechenden Texten auf Webseiten sichtbar.
- Auf den BSA-Seiten werden Logos und Informationen zum NWPS eingefügt.
- Logo, Zeichen und Word-/Bildmarken vom Netzwerk Pflanzensammlung von der DGG bleiben nach Projektende auf Webseiten und künftigen Publikationen deutlich erkennbar.
- Vorhandenes Informationsmaterial wird aufgebraucht und bei Neuerstellung werden Logos von DGG und BSA eingefügt.

- Die DGG wird ab 01.06.2017 Emails und Anfragen zum NWP als Kopie an das BSA weiterleiten. Ansprechpartner dort ist Dr. Burkhard Spellerberg. Ab 01.06. sind Herr Dr. Spellerberg und Herr Fringel Administrator der Facebook-Seite des NWPS. Das BSA wird diese ab 01.06.2017 in Absprache mit der DGG betreuen.
- Die Datenbank des Netzwerks wird bis Ende 2018 bei der DGG weitergeführt. Der bisherige Datenbankadministrator (Herr Fringel) arbeitete bisher für das NWPS auf geringer Stundenlohnbasis. Diese Firma wird künftig in Absprache auch weiterhin genutzt, bis die Datenbank komplett vom BSA übernommen werden kann. Das BSA unterstützt ab 01.06.2017 im Rahmen von verfügbaren finanziellen Mitteln IT-notwendige technische Maßnahmen zur Aufrechterhaltung des Wirkbetriebes der Datenbank des Netzwerks.
- DGG und ggf. Sammlungshalter haben auch nach Projektende je nach Funktion Zugang mit besonderen Berechtigungen zur Datenbank. Die Rechte werden zwischen BSA und DGG einvernehmlich vergeben. Daten in die Datenbank werden nur nach Prüfung auf Plausibilität 1. vom BSA und 2. von der DGG eingegeben, wenn seitens der DGG ein Ansprechpartner benannt worden ist.
- Das BSA unterstützt nach Projektende im Rahmen verfügbarer finanzieller BSA-Mittel die Erstellung von Informationsmaterial zum Netzwerk Pflanzensammlung. Bestehende Vorlagen werden nach Hinzufügung des BSA-Logos vorerst weiter genutzt.
- Die künftige Öffentlichkeitsarbeit zum Netzwerk Pflanzensammlung wird zwischen DGG und BSA abgestimmt. Das BSA ist hier federführend tätig. Pressemitteilungen werden über derzeit über den DGG-Verteiler von der DGG geschickt.
- Der Erhalt von gefährdeten Pflanzensammlungen kann nur über das Patenschaftsprogramm in Abstimmung zwischen BSA und DGG weiterlaufen. Das BSA ist hier federführend tätig.

#### 4.4 Anhang 4: Pressemitteilung zur Inkrafttretung des Nagoya-protokolls

Berlin, 3. Februar 2015

**Nagoya Protokoll ist am 12. Oktober 2014 in Kraft getreten –  
Jetzt im Netzwerk Pflanzensammlungen mitmachen!**

netzwerk  
PFLANZEN  
sammlungen

Mit der CBD (Konvention über die biologische Vielfalt) wurden 1992 die genetischen Ressourcen unter die souveränen Rechte der Herkunftsländer gestellt. Mit dem Nagoya-Protokoll (NP) zur CBD wurden Regeln für den Zugang zu diesen Ressourcen und den Ausgleich der sich aus der Nutzung ergebenden Vorteile getroffen. Das wichtigste Instrument dazu sind bilaterale Vereinbarungen zwischen dem Nutzer (z.B. Züchter) und dem Bereitsteller der genetischen Ressourcen im Herkunftsland.

Das NP kreiert einen völkerrechtlichen Rahmen für den Zugang zu genetischen Ressourcen und gerechten Vorteilsausgleich. Auf der Basis gegenseitiger Zustimmung soll ein Ausgleich zwischen den unterschiedlichen Interessen der Ursprungsländer genetischer Ressourcen und derjenigen Länder erfolgen, in denen die genetischen Ressourcen genutzt werden. Vor allem die von Entwicklungsländern angeprangerte Biopiraterie soll so eingedämmt werden.

Das NP ist am 12. Oktober 2014 in Kraft getreten. Gleichzeitig tritt grundsätzlich auch die VO (EU) 511/2014 in Kraft, der EU-weit einheitliche Rechtsrahmen zur Umsetzung des NP. Wichtige Bestim-

mungen der Verordnung (Artikel 4 Verpflichtungen von Nutzern; Artikel 7 Überwachung der Einhaltung durch Nutzer; Artikel 9 Kontrollen der Einhaltung durch die Nutzer) treten erst ein Jahr später, also am 12. Oktober 2015 in Kraft.

Seit dem frühen 19. Jahrhundert entwickelten sich in Deutschland der Zierpflanzenbau und die Baumschulen, wie wir sie heute kennen. Durch immer neue Kreuzungen und Auslese von Pflanzen, die ihren botanischen Ursprung auf der ganzen Welt haben, schufen Gärtner die ungezählte Vielfalt und Pracht unserer Garten- und Zimmerpflanzen. Jetzt ist es an der Zeit, diese Pflanzen- und Sortenvielfalt zu inventarisieren, damit unser gartenkulturelles Erbe erhalten wird und auch in Zukunft einfach nutzbar ist. Die Bestimmungen zur Durchführung des Nagoya-Protokolls gelten nur für genetische Ressourcen, zu denen der Zugang erfolgt, nachdem das Nagoya-Protokoll im Oktober für die EU in Kraft treten wird.

Das reine Sammeln gilt noch nicht als Nutzung im Sinne der Verordnung. Pflanzensammler erbringen aber eine unschätzbare Leistung: Sie erhalten unsere genetischen Ressourcen in Form von alten Sorten, von denen viele schon unwiederbringlich im Laufe der Zeit verloren gegangen sind, und Sie wissen mehr oder weniger fast alles über diese Ressourcen. Dieses Wissen ist für eine gute, öffentliche Dokumentation der bereits vorhandenen genetischen Ressourcen unverzichtbar. Und diese Dokumentation wird für zukünftige Nutzer umso wichtiger werden, je mehr Zeit seit in-Kraft-treten des Nagoya-Protokolls vergangen sein wird.

Das Netzwerk Pflanzensammlungen wurde von der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V. (DGG) ins Leben gerufen, um Pflanzensammler wertzuschätzen und miteinander zu vernetzen. Wir möchten die Zierpflanzenvielfalt sicht- und nutzbar machen. Dafür empfiehlt sich insbesondere eine gute Dokumentation der genetischen Ressourcen in der Netzwerkdatenbank mit Hilfe von oder Verweis auf Quellen aus der Zeit vor in-Kraft-treten des Nagoya-Protokolls (Beschreibungen in der Literatur oder in Pflanzenkatalogen). Die Identität einer noch vorhandenen genetischen Ressource ergibt sich letztendlich nur in Verbindung mit ihrer Beschreibung bzw. Dokumentation.

Das Netzwerk Pflanzensammlungen wird vom Bundesministerium für Landwirtschaft und Ernährung gefördert und arbeitet partnerschaftlich mit der Deutschen Genbank Zierpflanzen zusammen. Dieses Genbanknetzwerk vereint Institutionen und Akteure wie das Netzwerk Pflanzensammlungen, um gemeinsam das Pflanzenerbe für zukünftige Generationen zu erhalten.

#### **Machen Sie mit:**

<http://netzwerkpflanzensammlungen.de>

#### **Weitere Informationen**

- EU-Verordnung: <http://eur-lex.europa.eu/legal-content/DE/TXT/PDF/?uri=OJ:L:2014:150:FULL&from=DE>
- BfN-Informationen zum Thema Nagoya: [http://www.bfn.de/index\\_abs.html](http://www.bfn.de/index_abs.html)
- CBD-Seiten zum Nagoya-Protokoll (Englisch): <http://www.cbd.int/abs/nagoya-protocol/signatories/>

## 4.5 Anhang 5: Anleitung zur Nutzung der Datenbank (Sobi Pro)

		
<b>Inhaltsverzeichnis</b>		
1.	Auftragsübernahme .....	1
2.	Website .....	1
a.	Komponenten.....	4
3.	Datenbank .....	12
4.	Programmierungen .....	15
5.	Anpassungshistorie/Vorfälle .....	16
6.	Empfehlung .....	17

### 1. Auftragsübernahme

Die Website Netzwerkpflanzensammlungen.de ist im vorhandenen Joomla-System 1.7 übernommen worden. Die Programmierungen die bis zu diesem Zeitpunkt für die Website getätigt wurden sind von einer anderen Firma getätigt wurden.

Die Deutschen-Gartenbau-Gesellschaft (kurz: DGG) hatte vom Mai 2013 einen 12-Monats-Auftrag für „Support und Bereitschaft“ in Form eines Stundenkontingent in Höhe von 12 Stunden (also ca. 1 Stunde pro Monat) abgeschlossen. Der Vertrag umfasste keine Programmierarbeiten, sondern die Bereitschaft und Unterstützung falls Funktionen im System Probleme hatten oder aber technisches Wissen gebraucht wurde.

Aktuell existiert zwischen der DGG und der LOROP kein Vertrag. Das vorliegende Joomla-System, sowie die vorhandenen Komponenten sind von der damaligen Firma erstellt worden. Bei direktem Wunsch wurden Anpassungen und Funktionserweiterungen im System nach Beauftragung vorgenommen.

Im Folgenden sind sämtliche Programmierungen der LOROP und Komponenten mit denen gearbeitet wurde aufgelistet.

### 2. Website

Link zur Website:                    [www.netzwerkpflanzensammlungen.de](http://www.netzwerkpflanzensammlungen.de) (Frontend)  
    [www.netzwerkpflanzensammlungen.de/administrator](http://www.netzwerkpflanzensammlungen.de/administrator) (Backend)

Joomla-Version:                      Joomla 2.5.20 Stable  
Joomla-Plattform-Version:        Joomla Plattform 11.4.0 Stable  
PHP-Version steht in Joomla:    5.3.28  
MySQL-Version steht in Joomla: 5.6.31





Provider: All-inkl.  
MemberArea: <https://all-inkl.com/members/> (Vertragsdaten)  
Kundenadministrationscenter: <https://kas.all-inkl.com/> (Technische Daten)

Die Website ist mit dem Content-Management-System (kurz: CMS) Joomla umgesetzt.  
Grundfunktionen des CMS wie das Anlegen von Beiträgen nach Kategorie, sowie das Anlegen von Benutzern über das Backend von Joomla sind mit den CMS gegebenen Funktionen angelegt worden.

Bildordner (Netzlaufwerk): `/sobipro_update/images/sobipro/upload/`  
Der Bildordner ist für den Bildupload beim Importieren einer Gesamtdatei notwendig. Derzeit ist das Netzlaufwerk auf Fr. de la Chevalleries-Rechner mit dem FTP-Ordner verknüpft. (Abb. 1)

FTP > ÜBERSICHT

Anzahl der zusätzlichen FTP Nutzer: 3

Suche:

Beschreibung	Benutzername	Verzeichnis	R W L V
Hauptordner	w0b31696	/	✓ ✓ ✓ ✓
<u>Account für Bild-Upload Sobipro</u>	<u>9105ectc</u>	<u>/sobipro_update/images/sobipro/upload/</u>	✓ ✓ ✓ ✓

Abbildung 1: Verknüpfter Bildordner

### Domains

Im Provider-Paket sind zwei Domains hinterlegt. (Abb. 2) Die Live-Website von [netzwerkpflanzen-sammlungen.de](http://netzwerkpflanzen-sammlungen.de) verweist auf dem FTP-Ordner `/sobipro_update/` in der sich das aktuelle Joomla-System befindet. Das Joomla-System läuft unter dem PHP 5.6-Modul.

DOMAIN > ÜBERSICHT

Anzahl der angelegten Domains: 2

Suche:

Domain	Ziel	PHP	Aktion
<a href="http://egg1521.de">egg1521.de</a>	/DCG1822/	5.6 (Modul)	✖ ☰
<u><a href="http://netzwerkpflanzen-sammlungen.de">netzwerkpflanzen-sammlungen.de</a></u>	<u>/sobipro_update/</u>	5.6 (Modul)	✖ ☰

Abbildung 2: Hinterlegte Domains

### Subdomains

Eine Testumgebung ist als Subdomain [testumgebung.netzwerkpflanzen-sammlungen.de](http://testumgebung.netzwerkpflanzen-sammlungen.de) angelegt. (Abb. 3)



### SUBDOMAN > ÜBERSICHT

[Neue Tabelle](#)

Anzahl der angelegten Subdomains: 4

Suche

Domain Subdomain	Url	Prot
dgg1822.de (1 Subdomain)		
<a href="#">www.dgg1822.de</a>	<a href="https://www.dgg1822.de/www">https://www.dgg1822.de/www</a>	5.6 (Modul)
netzwerkpfanzensammlungen.de (3 Subdomains)		
<a href="#">live.netzwerkpfanzensammlungen.de</a>	<a href="#">/live_wm_pflanzen/</a>	5.6 (Modul)
<a href="#">maximal.netzwerkpfanzensammlungen.de</a>	<a href="#">/00_LiveServer/wm_pflanzen...</a>	5.6 (Modul)
<a href="#">testumgebung.netzwerkpfanzensammlungen.de</a>	<a href="#">/testumgebung.netzwerkpfan...</a>	5.6 (Modul)

Abbildung 3: Subdomains

### Datenbanken

Die drei Datenbanken *d0180e78*, *d0234903* und *d021693c* sind die Hauptdatenbanken für die Live-Websites und die Testumgebung von [netzwerkpfanzensammlungen.de](#). Alle anderen vorhandenen Datenbank existieren noch aus Zurückstellung des Systems nach Virusbefall und könnten somit gelöscht werden. (Abb. 4) Die Datenbanken dienen entweder der Live-Website von [netzwerkpfanzensammlungen.de](#) oder einer Testumgebung als Datenbank.

### DATENBANK > ÜBERSICHT

[Neue DB](#)

Anzahl der angelegten Datenbanken: 18

Suche

Database	Databaseid	Databaseid
Live nach Joomla! Update	<a href="#">d011aaddf</a>	<a href="#">d011aaddf</a>
Live DB: Website DGG 1822	<a href="#">d0180e78</a>	<a href="#">d0180e78</a>
Maximal-DB Netzwerk Pflanzen	<a href="#">d012566d</a>	<a href="#">d012566d</a>
Netzwerkpfanzensammlungen: live 2016	<a href="#">d02292a5</a>	<a href="#">d02292a6</a>
Netzwerkpfanzensammlungen.de 2016 LIVE	<a href="#">d02120b3</a>	<a href="#">d02120b3</a>
Netzwerkpfanzensammlungen.de LIVE 09_2016	<a href="#">d0234903</a>	<a href="#">d0234903</a>
HWPP Testumgebung	<a href="#">d0128f9d</a>	<a href="#">d0128f9d</a>
OLD Live-DB: Website DGG	<a href="#">d013a53b</a>	<a href="#">d013a53b</a>
solgenu_splatic-DB	<a href="#">d01a6c45</a>	<a href="#">d01a6c45</a>
testumgebung.netzwerkpfanzensammlungen.de	<a href="#">d021693c</a>	<a href="#">d021693c</a>

Abbildung 4: Datenbankenübersicht

### Cronjobs

Ein Cronjob für die Datenbanksicherung ist für Fr. de la Chevallerie angelegt. (Abb. 5)

Link zum Cronjob: [www.netzwerkpfanzensammlungen.de/backup/dbdump.php](http://www.netzwerkpfanzensammlungen.de/backup/dbdump.php)



Anzahl der Jobs: 2

Domain/Kommentar	Art
netzwerkplanzensammlungen.de (Cronjobs: 2)	
Datenbanksicherung netzwerkplanzensammlungen.de	Möglich
TEST_BACKUP	Möglich

Abbildung 5: Angelegte Cronjobs

## a. Komponenten

Mehrere Komponenten erweitern die Grundfunktionalitäten von Joomla. Dabei gibt es zwei Komponenten die kostenpflichtig sind (JomSocial/SobiPro) und somit bei Update der bisherigen Version Kosten verursachen würden.

Die gängigsten Arbeitsweisen der Komponenten sind nachfolgend beschrieben.

Folgende Komponenten sind installiert und werden im aktuellen System verwendet:

**JomSocial** (kostenpflichtige Komponente)

Version: 2.4.1 (Stand: März 2011)

Dient dazu die Benutzer im Menüpunkt „Sammlerportraits“ anzuzeigen und die Profile der Benutzer für das Frontend zu erstellen.

Link zum Sammlerportrait (Frontend):

[http://netzwerkplanzensammlungen.de/index.php?option=com\\_community&view=search&task=advancedsearch&Itemid=485&key-list=0](http://netzwerkplanzensammlungen.de/index.php?option=com_community&view=search&task=advancedsearch&Itemid=485&key-list=0)

Im Backend unter **Komponenten**>**JomSocial** werden die Benutzer angezeigt die sich auf der Website registriert haben. (Abb. 6/7)

Komponenten	Erweiterungen
Banner	
JCE Administration	
JomSocial	

Abbildung 6: Jomsocial im Backend



Abbildung 7: Registrierte Benutzer

Unter dem Reiter Benutzer (Abb. 8/9) sind diese auch in der normalen Joomla-Benutzeransicht sichtbar.



Abbildung 8: Benutzer-Reiter im Joomla-System



Abbildung 9: Angelegte Benutzer im Joomla-System

#### PhocaMaps

Version: 2.0.6 (Stand: November 2012)

Wird für die Darstellung der Karte für den Menüpunkt „Schaugärten“ verwendet. Jeder Schaugarten kann als Pin in der Karte angelegt werden. (Abb. 10)





### Alle Schaugärten

- Geun-Sammlung A. Kerner
- Fagus-Sammlung Döng
- Ullum-Sammlung Strasser
- Ilex-Sammlung Meyling
- Ilex-Sammlung Bichof Wildang
- Kalmia-Sammlung Hüblers
- Sempervivum-Sammlung Genrich
- Sempervivum-Sammlung Baumschule Rinn
- HL-Gehölzsammlung Zepernick
- Sempervivum-Sammlung Forsthof Nestlin Aurea Arcadia
- Ilex-Sammlung Forsthof Meitlin Aurea Arcadia
- Polygonum-Sammlung Kältesbach
- Panschierte Pflanzen-Sammlung
- Gärtnerei Angemeier

Hier sehen Sie alle bisher eingetragenen Schaugärten:



Abbildung 10: Deutschlandkarte mit Schaugärten-Pins

Link zu den Schaugärten:

[http://netzwerkpfanzensammlungen.de/index.php?option=com\\_phocamaps&view=map&id=1&Itemid=598](http://netzwerkpfanzensammlungen.de/index.php?option=com_phocamaps&view=map&id=1&Itemid=598)

Im Backend kann PhocaMaps über den Reiter **Komponenten>Phoca Maps** erreicht werden. (Abb. 11)



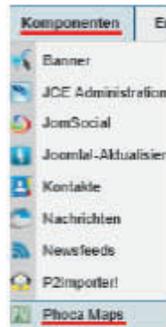


Abbildung 11: Phoca Maps in Joomla

Im Punkt Karten kann eine neue Karte hinzugefügt werden oder die Darstellung für eine bestehende Karte angepasst werden. (Abb. 12)

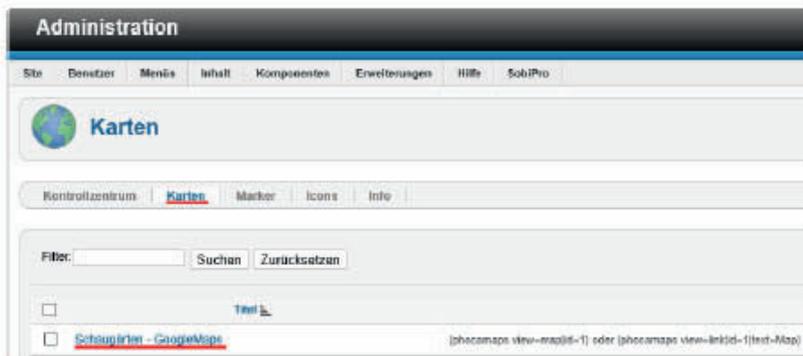


Abbildung 12: Angelegte Karte

Neue Pins für die Karte können im Punkt Marker angelegt, angepasst oder gelöscht werden. (Abb. 13)



Abbildung 13: Vorhandene Pin-Marker

Beim Bearbeiten oder Anlegen eines neuen Pins (Markers) kann die entsprechende Karte für die Darstellung ausgewählt werden. (Abb. 14)

The screenshot shows a web form for editing a marker. The title is 'Administration' and the page is 'Marker: [bearbeiten]'. Under the heading 'Marker bearbeiten, Deine Einstellungen', there are several input fields: 'Titel' (Fagus-Sammlung Döring), 'Abg.' (Fagus-sammlung Döring), 'Bodengrad' (48.385000), 'Längengrad' (11.390444444444444), 'GPS-Abw. Grad' (0.000000), 'GPS-Längengrad' (0.000000), 'Karte auswählen' (OpenStreetMap), 'Ordnung' (0.000000), 'Markierfarbe öffnen' (Nein), 'Marker-Info-Sicht' (empty), 'Marker-Info-Sicht' (empty), 'GPS anzeigen' (Nein), and 'Beschreibung' (empty).

Abbildung 14: Kartenauswahl für die Darstellung des Pins

Beim Klick auf einen Schaugarten Pin (Abb. 10) auf der rechten Seite gelangt man zur Detailsicht des Schaugartens. (Abb. 15)

The screenshot shows the details page for 'Fagus-Sammlung Döring'. The left column lists various metadata fields, some of which are redacted with black boxes. The right column features a 'Themen dieser Website' section with three sub-sections: 'Wissensgr.', 'Photos', and 'Sammlungsberichte - der Typ ist gelb', each with a small image and text.

Abbildung 15: Detailsicht Schaugarten

Diese Detailsicht wird unter dem Reiter Inhalt>Beiträge angelegt. (Abb. 16)

The screenshot shows the 'Inhalt' tab in the 'Komponer' interface. The 'Beiträge' option is selected and highlighted in red. Other options visible are 'Kategorien', 'Hauptbeiträge', and 'Medien'.

Abbildung 16: Beiträge





Der Beitrag muss dazu der Kategorie Schaugärten zugeordnet sein. (Abb. 17)



Abbildung 17: Schaugarten-Beitrag

Zum einheitlichen Eintragen der Schaugarten-Daten sind dafür damals zwei Testschaugärten angelegt worden. Diese können für die weitere Benutzung kopiert werden damit die Vorlage identisch bleibt. (Abb. 18)

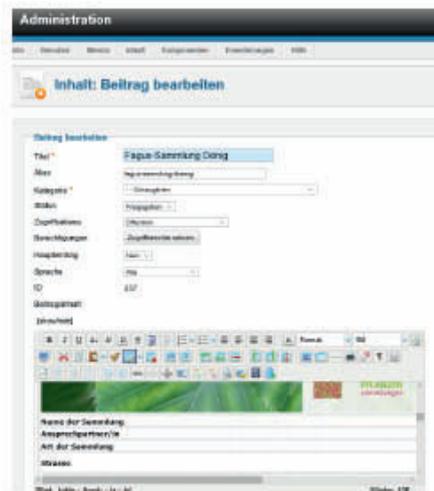


Abbildung 18: Schaugärten-Vorlage

### P2Importer

Version: 0.0.1 (Stand: November 2011)

Der p2Importer dient dem Import der Gesamtdatei. (.csv-Datei) Beim Importieren werden die SobiPro-Tabellen für die Pflanzensammlungen befüllt.

Datenbankfelder die befüllt werden sind u.a. „jos\_sobipro\_fielddata“ und „jos\_sobipro\_object“.

Der p2Importer kann über das Backend und dem Reiter „Komponenten“ aufgerufen werden. (Abb. 19)



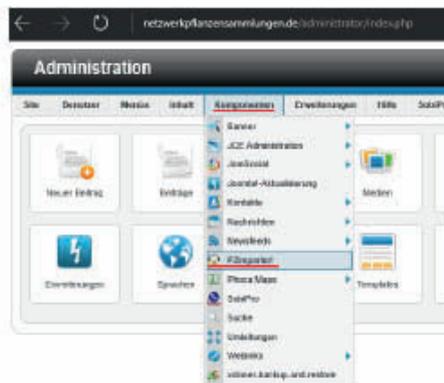


Abbildung 19: p2Importer im Backend von Joomla

Beim Klick auf **Importieren** (Abb. 20) kann die entsprechende Gesamtdatei (neue/bestehende Pflanzen der Pflanzensammlungen) eingespielt werden. (Abb. 21) Dadurch werden die Daten in die Datenbanktabellen von SobiPro gefüllt.

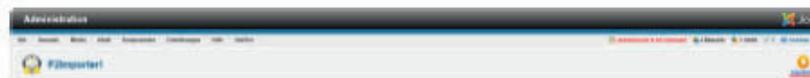


Abbildung 20: Importieren einer Gesamtdatei



Abbildung 21: Auswahl der Gesamtdatei zum Importieren

#### SobiPro (kostenpflichtige Komponente)

Version: 1.0.8 (Stand: August 2012)

SobiPro ist für die Darstellung der Pflanzensammlungen zuständig und somit der Kernpunkt der Website. So kann man mit dieser Komponente neue Spalten (Deskriptoren) für das Frontend erstellen und die Pflanzen nach bestimmten Kategorien anlegen. Die Einspielung der Daten erfolgt entweder via der Komponente p2Importer (mehr als ein Eintrag) oder über das Backend von Joomla (ein Eintrag).

Auf der Website ist SobiPro bis auf die Detailansicht (Abb. 22) der Suche nicht mehr verknüpft. Nur im Backend und in der Datenbank wird noch auf die SobiPro-Komponente zugegriffen. Dies aus dem Grund, weil eine neue Suche von der LOROP programmiert wurde und man sich weiter von SobiPro entfernen wollte. Gründe dafür sind u.a. die langsamere Geschwindigkeit der damaligen SobiPro-eigenen Suchfunktion und fehlende Funktionalitäten gewesen.



Abbildung 22: SobiPro-Detaillansicht

Im Backend gelangt man über den Reiter SobiPro>Sektionen>Pflanzensammlungen (Abb. 23) zur Backend-Ansicht von SobiPro.

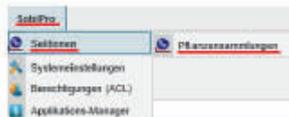


Abbildung 23: SobiPro in Joomla

Dort kann man u.a. mit der Parameter-Suche nach bestimmten Pflanzen innerhalb der Pflanzensammlung-Datenbank suchen. (Abb. 24)

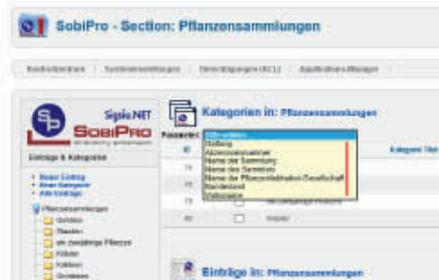


Abbildung 24: Parameter-Suche

Unter Sektionskonfiguration>Felder-Manager (Abb. 25) können außerdem noch weitere Deskriptoren hinzugefügt werden. Für den Import der Gesamtdatei müssen allerdings bis auf das Hinzufügen im Backend der Deskriptoren noch Anpassungen in PHP-Skripten vorgenommen werden.



Abbildung 25: Angelegte Deskriptoren

#### Kurzübersicht

Komponente	Beschreibung
JomSocial	Zuständig für die Benutzerverwaltung.
Phoca Maps	Zuständig für die Schaugärten-Kartenansicht.
p2Importer	Zuständig für den Import der Gesamtdatei.
SobiPro	Zuständig für die Verwaltung der Pflanzensammlung.

### 3. Datenbank

Die aktuelle Datenbank des Joomla-Systems lautet „Netzwerkpflanzensammlungen.de LIVE 09\_2016“. (Abb. 26)

#### DATENBANK • ÜBERSICHT

Anzahl der angelegten Datenbanken: 10

Suche:

Datenbankname	Datenbanktyp
Live nach Instandsetzung	db11a4d1
Live DB: Website DKG 1022	db160e78
Provaal-DB: Netzwerk Pflanzensammlungen	db1214d6
NetzwerkPflanzensammlungen Juni 2016	db225244
NetzwerkPflanzensammlungen.de 2016 LIVE	db2128d3
<b>NetzwerkPflanzensammlungen.de LIVE 09_2016</b>	db2348d3

Abbildung 26: Aktuelle Live-Datenbank

Bei der Datenbank handelt es sich um eine normale Joomla-Datenbank ohne zusätzlich angepasste Datenbanktabellen. Die SobiPro-Tabellen stellen den Kernpunkt für die Pflanzendatenbank dar. (Abb. 27)

### SobiPro-Tabellen (Pflanzensammlung/-datenbank)

- jos\_sobipro\_category
- jos\_sobipro\_config
- jos\_sobipro\_download
- jos\_sobipro\_error
- jos\_sobipro\_field
- jos\_sobipro\_field\_data
- jos\_sobipro\_field\_geo
- jos\_sobipro\_field\_split
- jos\_sobipro\_field\_split\_selected
- jos\_sobipro\_field\_type
- jos\_sobipro\_image
- jos\_sobipro\_language
- jos\_sobipro\_notifications
- jos\_sobipro\_object
- jos\_sobipro\_permissions
- jos\_sobipro\_permissions\_group
- jos\_sobipro\_permissions\_map
- jos\_sobipro\_permissions\_rule
- jos\_sobipro\_plugin
- jos\_sobipro\_plugin\_section
- jos\_sobipro\_plugin\_text
- jos\_sobipro\_registry
- jos\_sobipro\_relations
- jos\_sobipro\_search
- jos\_sobipro\_section
- jos\_sobipro\_user\_relation
- jos\_sobipro\_user\_token

#### Die wichtigsten Datenbanktabellen von SobiPro:

**jos\_sobipro\_field** – Enthält die Deskriptoren (Spalten) die zur Pflanzendatenbank existieren.

**jos\_sobipro\_field\_data** – Beinhaltet sämtliche Einträge der Pflanzendatenbank zu den Pflanzen. (Sammlungsname, Gattung usw.)

**jos\_sobipro\_object** – Enthält sämtliche Akzessionsnummern der Pflanzendatenbank.

Abbildung 27: Alle SobiPro-Tabellen

Sämtliche Deskriptoren sind unter der Tabelle *jos\_sobipro\_field* mit einer fid (field id) versehen. (Abb. 28) Die fid gibt den Deskriptoren des Eintrages aus bzw. zeigt an um was für einen eingetragenen Wert es sich handelt.

Table Name	fid	Description
jos_sobipro_category		
jos_sobipro_config		
jos_sobipro_download		
jos_sobipro_error		
jos_sobipro_field		
jos_sobipro_field_data		
jos_sobipro_field_geo		
jos_sobipro_field_split		
jos_sobipro_field_split_selected		
jos_sobipro_field_type		
jos_sobipro_image		
jos_sobipro_language		
jos_sobipro_notifications		
jos_sobipro_object		
jos_sobipro_permissions		
jos_sobipro_permissions_group		
jos_sobipro_permissions_map		
jos_sobipro_permissions_rule		
jos_sobipro_plugin		
jos_sobipro_plugin_section		
jos_sobipro_plugin_text		
jos_sobipro_registry		
jos_sobipro_relations		
jos_sobipro_search		
jos_sobipro_section		
jos_sobipro_user_relation		
jos_sobipro_user_token		
jos_sobipro_field_37	37	field_gattung
jos_sobipro_field_43	43	field_sobioname
jos_sobipro_field_89	89	field_pflanzenbestraungswaerdestufen
jos_sobipro_field_79	79	field_besondereart
jos_sobipro_field_78	78	field_art_hybridgruppe
jos_sobipro_field_71	71	field_artivariat
jos_sobipro_field_72	72	field_sorte_kultur
jos_sobipro_field_73	73	field_ortname
jos_sobipro_field_58	58	field_beschreibungstext
jos_sobipro_field_59	59	field_foto_52
jos_sobipro_field_60	60	field_foto_51
jos_sobipro_field_54	54	field Nummer_der_Akzession
jos_sobipro_field_65	65	field_name_der_Zusatzes
jos_sobipro_field_66	66	field_Ortsortname
jos_sobipro_field_67	67	field_Ortsortname
jos_sobipro_field_68	68	field_Ortsortname
jos_sobipro_field_74	74	field_foto_reg_buchung
jos_sobipro_field_75	75	field_foto_53
jos_sobipro_field_76	76	field_foto_54
jos_sobipro_field_77	77	field_bemerkung
jos_sobipro_field_78	78	field_name_der_Verbindung
jos_sobipro_field_82	82	field_qualitaet
jos_sobipro_field_83	83	field_synonym
jos_sobipro_field_84	84	field_Ortsortname

Abbildung 28: Deskriptoren/Spalten (fid)





Durch die SobiPro-Tabellenmodellierung dauern Datenbankabfragen bei so einer hohen Anzahl von Einträgen sehr lange. Dies dadurch, dass die Tabelle *jos\_sobipro\_field\_data* für jeden Deskriptoren einzeln aufgerufen wird und somit unnötig viele Datenbankabfragen an eine einzige Tabelle erfolgen. Dadurch dauert das Einspielen einer Gesamtdatei entsprechend lange und kann bei zu vielen Einträgen zum TimeOut führen.

#### 4. Programmierungen

##### Interne Programmierungen

**Neue Deskriptoren hinzufügen/Umbenennung von Deskriptoren u.a.**

Link zur Programmierung:

[/sobipro\\_update/administrator/components/com\\_p2importer/controllers/p2importers.php](#)  
[/sobipro\\_update/components/com\\_sobipro/usr/templates/pflanzen/entry/details.xml](#)

Die Komponente p2Importers, sowie SobiPro ist bei jeder Erweiterung der Deskriptoren/Umbenennung dafür angepasst worden. In der *p2importers.php*-Datei befinden sich sämtliche Funktionen für das Einspielen der Gesamtdatei in die SobiPro-Datenbanktabellen bzw. Pflanzensammlungen. Die Datei *details.xml* beinhaltet das Layout für die Detailansicht der Suche.

**Achtung:** Bei einem Update der Komponenten müssen die Dateien vor Überschreibung geschützt werden. Dazu sollte eine Datensicherung der Dateien stattfinden, damit diese ohne Probleme wieder verwendet werden können.

##### Externe Programmierungen

**Löschen der doppelten Datensätze in den SobiPro-Tabellen**

Link zur Programmierung: [/sobipro\\_update/\\_skripte/CSVFromDBReader.php](#)

Aufruf der Programmierung:

[http://www.netzwerkpflanzensammlungen.de/\\_skripte/CSVFromDBReader.php](http://www.netzwerkpflanzensammlungen.de/_skripte/CSVFromDBReader.php)

Die gesamte SobiPro-Datenbank für die Pflanzensammlungen ist so bereinigt worden, dass alle Einträge in der Gesamtdatei (.csv) die einem Bild zugeordnet sind die Bildverknüpfung in der Datenbank aufrecht erhalten. Alle Einträge in der Datenbank wurden gelöscht die keinem Bild zugeordnet waren oder nicht in der Gesamtdatei auftraten. Die Einträge mit Bildern die bereits im System vorhanden waren sind mit derselben SID (Identifikationsnummer) eingespielt und aktualisiert worden. Dies ist aus dem Grund geschehen damit keine Bilder neu hochgeladen werden müssen und nur die Gesamtdatei importiert werden musste.

**Löschen fehlerhafter Akzessionsnummern**

Link zur Programmierung: [/sobipro\\_update/\\_skripte/dbcleaner\\_minus.php](#)

Aufruf der Programmierung:

[http://www.netzwerkpflanzensammlungen.de/\\_skripte/dbcleaner\\_minus.php](http://www.netzwerkpflanzensammlungen.de/_skripte/dbcleaner_minus.php)

In einer Gesamtdatei sind fehlerhafte Akzessionsnummern eingespielt wurden die alle ein Minus enthielten. Diese sind mit dem PHP-Skript aus der Datenbank entfernt worden. Dazu sind die betroffenen SIDs aus der Datenbank ausgelesen und im PHP-Skript angewandt wurden.





Datenbanksicherungsskript für angelegten Cronjob (aus Punkt 2 „Website“)

Link zur Programmierung: [/sobipro\\_update/\\_backup/dbdump.php](#)

Aufruf der Programmierung: [www.netzwerkpflanzenansammlungen.de/\\_backup/dbdump.php](http://www.netzwerkpflanzenansammlungen.de/_backup/dbdump.php)

Das PHP-Skript dient dem Anlegen einer Datenbanksicherung beim Abruf des Links.

**Export/Aufspaltung vorhandener .csv-Dateien**

Link zur Programmierung: [/sobipro\\_update/ext\\_dgg\\_export/](#)

Aufruf der Programmierung: [http://www.netzwerkpflanzenansammlungen.de/ext\\_dgg\\_export/](http://www.netzwerkpflanzenansammlungen.de/ext_dgg_export/)

Die Programmierung ist dafür gedacht mehrere CSV-Dateien zu einer einzigen großen Datei zusammenzufassen und CSV-Dateien in mehrere CSV-Dateien je nach unterschiedlichen Sammlungsnamen aufzuteilen.

**Achtung:** Die vorliegenden PHP-Skripte müssen noch überprüft werden, da neue Deskriptoren dazugekommen sind und ältere umbenannt wurden. Hier sind eventuell Anpassungen notwendig.

## 5. Anpassungshistorie/Vorfälle

**Davor** - Erstellung der Website + Programmierungen (durch andere Firma)

**2012** - Anpassungen LOROP (Editierbutton-Anpassung, Profil löschar machen, selbstständiges Hochladen der Bilder, Standardsuchfeld anpassen, Anzeige Benutzerbilder im Profil, Suche – Filterung A-Z, Anpassung der Suchparameter der SobiPro-Suche, ISO-Ländercode um Länderkürzel erweitern, Rubriken auf Startseite u.a.)

**2014** – Anpassungen LOROP (Joomla-Update, Fehlerbehebungen, Subdomain für Testumgebung angelegt, Gesamtdatei Voriagen-Überprüfung, SobiPro-Update, Unabhängige Suche ohne SobiPro, Dynamisches Laden der Suche mit AJAX, Layoutanpassungen, Deskriptor Quellenangaben hinzugefügt, Bilder in Suche anzeigen, Menüpunkte umbenannt, Kundentermin vor Ort, Menüpunkt Schaugärten hinzugefügt, Installation von Phoca-Maps, Anleitung für Schaugärten erstellen u.a.)

**2015** – Anpassungen LOROP (Layoutanpassungen, Suche – SobiPro-Kategorien ausblenden, Sammlerportraits – Suche, Fehlerbehebungen, Importierungsproblem der Gesamtdatei/Browserabsturz, PHP-Version angepasst u.a.)

**ca. Ende März/ Anfang April 2016** – Virus-Crash (Wiederherstellung des FTP-Ordners auf den Stand der letzten Datensicherung des Providers)

**2016** – Anpassungen LOROP (Layoutanpassungen, Gesamtdatei/Datenbank Abgleich falscher Datensätze, Maximum Execution Time in PHP-Skript angepasst, Fehlerbehebungen, Fehlerhafte Akzessionsnummern im System, Fehlende Benutzer in der vorliegenden Datenbank nach Virus-Crash, Datenbanksicherungsskript programmiert/Cronjob angelegt, Löschung doppelter Datensätze, Neue Deskriptoren/Umbenennung bestehender Deskriptoren, Nach Virus-Crash: Daten weitgehendst auf alten Stand zurücksetzen, Gesamtdatei eingespielt September u.a.)





## 6. Empfehlung

Unsere Empfehlungen für die bestehende Website wären:

**1. Die Aktualisierung des bestehenden Joomla-Systems.**

*Bei der Aktualisierung des Systems sollten u.a. sämtliche benötigte Komponenten aktualisiert werden. Alle Daten die nicht mehr benötigt werden (Providerpaket/FTP-Ordner u.a.) sollten komplett aus dem System entfernt werden, um unnötige Sicherheitslücken zu schließen. Bei dem Joomla-System sollte beachtet werden das Joomla keine LTS (Long Term Support)-Versionen mehr anbietet und somit Updates in bestimmten Intervallen rausbringt.*

**2. Ein kompletter Website-Relaunch mit neuem CMS-system. (z.B. Wordpress)**

*Man könnte die Website allgemein aktualisieren und hat nicht mehr das Problem das Fehler aus alten Websiteständen aus Wiederherstellungen vorhanden sind. Allerdings sollte man hier vorher ein geeignetes Datensicherungskonzept gestalten, damit im Notfall Website und Datenbank ohne Probleme zurückgespielt werden können.*

Unabhängig von den Empfehlungen sollte ein Datensicherungskonzept für die bestehenden/zukünftigen Websitedaten bedacht werden.

## 4.6. Anhang 6: Sammlerportraits auf der igs Hamburg 2013

Das DGG-„Netzwerk Pflanzensammlungen“ und der Bundesverband der Gartenfreunde vermitteln ein schillerndes Angebot mit traumhafter Auswahl und vielen Raritäten. Sie haben keinen Aufwand und keine Mühen gescheut, um die Pflanzenbörse auf der Internationalen Gartenausstellung am zweiten Juni-Sonntag in Hamburg zu bereichern. Gerne stellen wir deshalb die Mitwirkenden kurz vor und weisen über die Kontaktadressen den Weg zu ihnen.

### Sempervivum und Jovibarba

Peter Böhm war im Jahr 1999 Mitbegründer der Fachgruppe Sempervivum und Jovibarba in der



Simpel und schön zugleich: Züchter Hans-Jörg Gensch und Peter Böhm mit einer Sempervivum-Deko-Kreationen seiner Frau Annegret Böhm.

Gesellschaft der Staudenfreunde (GdS). Er selbst erfreut sich an circa 400 Arten und Sorten Sempervivum, die seine Frau Annegret in unglaubliche, wunderbare Dekorationsobjekte verwandelt, indem sie die Pflanzen mit Alltagsgegenständen regelrecht vereint – seien es nur ausgediente Arbeitsschuhe oder eine schlichte Suppenkelle. Die Sammlung von Peter Böhm ist nicht zugänglich. Seine Raritäten benennt er nach Flüssen aus seiner Heimatregion. Im „Staudengarten“, dem Fachblatt der GdS, stehen immer wieder interessante Berichte aus der Fachgruppe. Sammler-Kollege Hans-Jörg Gensch aus Hamburg wurde gar von Karine Rumohr in ihrem aufschlussreichen Buch verewigt: „Männer und ihre außergewöhnlichen Gärten“.

Kontakt: GdS, Manon Cramme, Bramkoppel 8, 22395 Hamburg, Tel. 040 / 536 09 52, Email: [info@sempervivum.info](mailto:info@sempervivum.info), Internet: [www.gds-staudenfreunde.de](http://www.gds-staudenfreunde.de)

### Rosen

Horst Peters fand über seine Mutter zu den Rosen und behielt den Namen „Rosen Maiwald“ bei.



Betörender Duft: Rosenzüchter Horst Peters mit der Sorte Mojee Hammarberg.

Moderne und Historische Rosen, Wildrosen, Kletterrosen und Rambler sind seine Welt. Sein Bestand beträgt rund 5000 Pflanzen, doch wechselt regelmäßig ein Viertel des Sortiments im Jahr. Peters forscht weltweit nach geeigneten Sorten und züchtet diese dann für das Klima im norddeutschen Raum. Er vermehrt circa 300 Sorten im Jahr. Echte Raritäten? Nein, die hat er nicht. Oder doch? All die Rosen, die er selbst züchtet und die noch nicht am Markt sind.

Kontakt: Baumschule Gut Warleberg, 24214 Neuwittenbek, Tel 0170 802 8373, Internet: [www.rosenmaiwald.de](http://www.rosenmaiwald.de)

## Agapathen

**Martin Pflaum** hat sich den Agapanthen verschrieben. 200 Sorten immergrüner und einziehender Schmucklilien hegt und pflegt er. Seine Raritäten sind panaschierte Sorten, Zwergagapanthen und natürlich die eigenen Züchtungen. Nach Vereinbarung kann man seine Sammlung gerne besichtigen. Hin und wieder schreibt er in der „Kamelia“, dem Fachblatt der Deutschen Kameliengesellschaft ([www.kamelien-online.de](http://www.kamelien-online.de)) sowie auf der eigenen Homepage. Martin Pflaum ist mit seiner Sammlung Mitglied im „Netzwerk Pflanzensammlungen“ der DGG.



Panaschierte Sorte: Martin Pflaum mit einem gestreiften Agapanthus.

Kontakt: Martin Pflaum, Agapanthus-Spezialgärtnerei, Chrysanthemenweg 16, 41540 Dormagen-Delhoven, Internet: [www.agapanthusfarm.de](http://www.agapanthusfarm.de)

## Moorbeetpflanzen und Yamswurzelgewächse

**Heiko Jessen** hat sich mit seiner Gärtnerei auf Wasserpflanzen spezialisiert. Doch seine persönliche Sammler-Leidenschaft gilt den heimischen Moorbeetpflanzen sowie zum Beispiel Sommertauarten; in der Produktion hat er hier Tausende. Raritäten hingegen sind seine rund hundert Yamswurzelgewächse, darunter drei Schildkrötenpflanzen, zwei sind hundert Jahre alt, eine gar 200! Seit 20 Jahren widmet sich Heiko Jessen diesem Hobby, doch langsam aber sicher lässt er die Sammlung auslaufen und erhält sozusagen, was noch da ist. Sollte er für die beiden Schildkrötenpflanzen auch noch das 200jährige ansteuern, dann dürfte die Sammlung sich noch eine Weile bestehen.



Seltsames Gewächs: Heiko Jessen mit seiner rund hundertjährigen Schildkrötenpflanze.

Kontakt: Wassergarten Möller, Inhaber Heiko Jessen, Cuxhavener Straße 577, 21149 Hamburg, Tel. 040/700 5316, Internet: [www.wassergarten-moeller.de](http://www.wassergarten-moeller.de)

## Kakteen

**Ekkehard Seifert** ist seit seiner Kindheit ein Kakteenfreund. Inzwischen sind Kakteen aus Mexiko



Blühende Kakteen hat Ekkehard Seifert derzeit in Hülle und Fülle.

und Nordamerika sein Beruf. Wie viele der mehr oder minder stacheligen Freunde er in seinem Betrieb bei Potsdam hat, kann er nicht sagen: „Es hat sie noch keiner gezählt“, was angesichts der Masse auch kein Wunder ist. Nach Anmeldung kann man seine Sammlung gerne besichtigen und sich selbst ein Bild von der Vielfalt und der Fülle machen. Etliche Raritäten aus Mexiko und Nordamerika sind auch darunter. Veröffentlicht hat Ekkehard Seifert bisher in der Deutschen Kakteengesellschaft ([www.dkg.eu](http://www.dkg.eu)). Dem „Netzwerk Pflanzensammlungen“ will er sich noch anschließen.

Kontakt: Kaktusgarten Ekkehard Seifert, Humboldttring 61, 14473 Potsdam, Tel. 0331-712496, Email: [Kaktusgarten@arcor.de](mailto:Kaktusgarten@arcor.de); Besichtigung und Verkauf nach Vereinbarung in Friedrichspark, Satzkorner Weg11, 14476 Potsdam-Marquardt

## Insektenfreundliche Gehölze und Stauden

**Bernhard Jaesch** hat zwei Leidenschaften vereint: Imkerei und Gartengestaltung. Dabei konzentriert



Der Herr der Bienenbäume: Imker Bernhard Jaesch mit einer seiner Züchtungen.

er sich bei letzterem (ganz im Sinne von ersterem) auf insektenfreundliche Gehölze und Stauden. Über 1000 Pflanzen hat er gesammelt und gezüchtet, darunter viele seltene Linden, Rhododendren, Duft- oder Bienenrauten sowie Mahonien. Wer das alles bestaunen und sich fachmännisch beraten lassen will, kann dies nach Terminvereinbarung tun. Sein Wissen und seine Erfahrung gibt Bernhard Jaesch in Imkerzeitungen wieder und hat eine „schwarze Liste der NICHT-Bienenpflanzen“ veröffentlicht. Imkermeister ist er seit 1981, seit 1983 verkauft er Bienenbäume, circa 30.000 bisher und zwar europaweit. Im „Netzwerk Pflanzensammlungen“ hat er sich angemeldet.

Kontakt: Gartengestaltung und Imkerei Bernhard Jaesch, Immengarten 1, 31832 Springe-Bennigsen, Tel. 05045/8383, Email: [info@immengarten-jaesch.de](mailto:info@immengarten-jaesch.de), Internet: [www.immengarten-jaesch.de](http://www.immengarten-jaesch.de)

## Pfingstrosen

**Gerd Arp** schwärmt von seinen Schönheiten. Seit 15 Jahren sammelt er Pfingstrosen und zwar in 120 bis 150 Sorten. Spezialisiert hat er sich – Dank seiner japanischen Frau – auf japanische Strauchpfingstrosen (Baumpäonien) und ist sich ziemlich sicher, diesbezüglich in Deutschland eine sehrvielfältige und große Auswahl zu bieten. Auf seiner „handmade“-Homepage finden Liebhaber eine wunderbare Ansicht und Auswahl in den schönsten Farbtönen und Blütenformen. Nach Anmeldung kann man die Zucht gerne besichtigen. Das „Netzwerk Pflanzensammlungen“ hält Gerd Arp für eine gute Idee; im kommenden Winter möchte er sich einklinken. Und einen älteren Sammler in Hamburg hat er auch schon angesprochen.



Noch blüht sie, die japanische Strauchpfingstrose. Gerd Arp bietet eine enorme Auswahl.

Kontakt: mansaku Gerd Arp, Bergkoppelweg 23, 22335 Hamburg; Tel. 040 – 500 1200, Email: paeonia@gmx.net, Internet: <http://paeonia.mansaku.de>

## Wildstauden

**Wolfgang Mowwe** hat sein ganzes Leben mit Wildstauden verbracht. Ihnen galt seine Leidenschaft in der Jugend, er lernte Gärtner und verband so Beruf und Hobby; heute ist er Rentner und kann sich ganz seinen Pflanzen widmen. Zuchtformen haben keinen Platz in seiner Sammlung, die alleine 20 Frauenschuharten zählt, des weiteren viele Arten von Iris, Zwergiris und Allium als Besonderheiten. Echte Raritäten finden sich unter seinen Orchideen. Nach Anmeldung kann man diese Vielfalt gerne besichtigen. Im „Netzwerk Pflanzensammlungen“ ist Wolfgang Mowwe noch nicht – doch ist das wohl eine Frage der Zeit...



Herrliche Wildstauden gibt es fast für jede Jahreszeit. Hier Wolfgang Mowwe mit einer Nelkenart.

Kontakt: Wolfgang Mowwe, Wildstauden, Gienauer Weg 4, 29575 Altenmedingen OT Aljarn, Tel. 05807 – 979963, Email: wolfgangmowwe@t-online.de, Internet: [www.wildstauden-w-mowwe.de](http://www.wildstauden-w-mowwe.de)

## Tomaten

**Kathrin Busse** ist eine echte Naturfee. Neben „Kräutern für Fernweh“, „Capsicum für kühne Köchinnen“ und „Stauden für alle Sinne“ züchtet sie in ihrem Garten bei Uelzen vor allem „Tomaten zum Verlieben“. Insbesondere den Fleischtomaten gehört ihre Leidenschaft. In ihren 15 Jahren als Züchterin hat sie rund 200 Sorten ausprobiert und derzeit 60 bis 70 im Angebot. Eine Rarität aus Frankreich heißt zu Deutsch „Brust der Venus“; Sie ist sehr groß, herzförmig und hat wenig Kerne, was die Vermehrung nicht einfach macht. Doch alle Pflanzen stammen aus eigenem Anbau, sie wachsen vom Steckling oder Saatkorn bis zur Fertigpflanze vor Ort – ohne Treibhaus, in einfachen Folientunneln, damit die Pflanzen auch robust werden. Das macht sie so beliebt auf den



Seltenheitswert: Die „sardische Eiertomate“ (links) und die „Brust der Venus“ bei Kathrin Busse.

Wochenmärkten, die Kathrin Busse besucht. Dem „Netzwerk Pflanzensammlungen“ möchte sie sich eventuell anschließen.

Wochenmärkten, die Kathrin Busse besucht. Dem „Netzwerk Pflanzensammlungen“ möchte sie sich eventuell anschließen.

Kontakt: Kathrin Busse, Telefon 0581 72541, Mobil 0163 380 8187, Internet mit Kontaktformular: [www.kathrinbusse.de](http://www.kathrinbusse.de)

## Indianernessel

**Pascal Klenart** ist ein junger Sammler, den sein Beruf zu der Indianernessel brachte. Denn er arbeitet im Familienunternehmen in Erfurt, das 1981 von seinem Vater Wolfgang Klenart gegründet wurde. Die Fachrichtung Stauden, in der Klenart auch ausbilden, umfasst ein Sortiment von rund 1000 verschiedenen winterharten Pflanzen. Sohn Pascal widmet sich seit drei Jahren intensiv der Spezies der Indianernessel und hat inzwischen 56 Sorten, darunter viele deutsche Züchtungen, aber dank eingehender Forschung und Suche, hat er auch einige nicht markttypische Formen aus England und Amerika im Angebot. Im „Netzwerk Pflanzensammlungen“ macht Pascal Klenart bereits mit, die Daten hat er eingestellt, es fehlen nur noch die Fotos.



Prächtig in der Farbgebung: Pascal Klenart mit seinen Pecknelken

Im „Netzwerk Pflanzensammlungen“ macht Pascal Klenart bereits mit, die Daten hat er eingestellt, es fehlen nur noch die Fotos.

Kontakt: Gärtnerei Klenart, Stotternheimer Straße 16, 99087 Erfurt, Tel. 0361 – 5548928, Email: [info@klenart-stauden.de](mailto:info@klenart-stauden.de), facebook: <https://de-de.facebook.com/pages/Klenart-Stauden/433592650038077>

## Ginkgo und mehr

**Martin Dieck** hat in seinen Herrenkamper Gärten über 1500 Sorten und Arten an Gehölzen und



Stolz auf seine Ginkgo-Sammlung mit 120 Sorten ist Manfred Dieck von den Herrenkamper Gärten.

wenige, aber dafür seltene Stauden. Mit seinen 120 Sorten hat er vermutlich europaweit die größte Ginkgo-Sammlung. Eine echte Rarität ist seine Stewartia, eine Scheinkamelie, und unter den Wildmagnolien die weiße „Ashe’s Magnolie“ sowie eine immergrüne, rosarot blühende Lotusmagnolie. Zudem pflegt er 40 Eichenarten. Ein Sammler, so sagt er, ist er schon immer, in den Herrenkamper Gärten seit dem Jahr 2000. Öffentlich ist der Herrenkamper Garten am Dienstag und Mittwoch, ansonsten kann man die ganze Pracht nach Anmeldung besichtigen. In diesem Jahr hat sich Martin Dieck außerdem auf weiteren fünf Pflanzenmärkten angekündigt.

Kontakt: Herrenkamper Gärten, Herrenkamp 1, 27254 Siedenburg, Tel 04272-963163, Email: [info@herrenkampergaerten.de](mailto:info@herrenkampergaerten.de), <http://www.herrenkampergaerten.de>

## Stauden

**Lüder Nobbmanns** Herz schlägt für kleinbleibende Hosta (Funkien) und außergewöhnliche Bo-



Eine echte Rarität ist dieser kleinwüchsige Fingerhut von Lüder Nobbmann.

dendecker. Seit Anfang der 90er Jahre züchtet und sammelt er und hegt und pflegt inzwischen hundert verschiedene Arten und Sorten. Seine Sammlung ist nicht öffentlich, doch zeigt sie der passionierte Gärtner gerne nach Vereinbarung. Besonders stolz ist er auf seine Raritäten bei Rehmannia, dem chinesischen Fingerhut; aber auch bei kleinwüchsigen Hosta. Sein umfangreiches Wissen über bodendeckende Stauden und Gehölze findet sich in den Veröffentlichungen über Grabgestaltung wider; ein Spezialthema von Lüder Nobbmann ist die Pflanzensymbolik. Der Vorsitzende des Bundesverbandes der Friedhofsgärtner ist gleichzeitig Vorsitzender der BundesArbeitsgemeinschaft Pflanzensammlungen und hat das „Netzwerk Pflanzensammlungen“ mit ins Leben gerufen.

Kontakt: Tel: 06441 - 76247, Friedenstr. 7, 35625 Rechtenbach, Email: [lueder.nobbmann@pc-rechtenbach.de](mailto:lueder.nobbmann@pc-rechtenbach.de)

Kontakt: Tel: 06441 - 76247, Friedenstr. 7, 35625 Rechtenbach, Email: [lueder.nobbmann@pc-rechtenbach.de](mailto:lueder.nobbmann@pc-rechtenbach.de)

## Buchsbaum und Schneeglöckchen

**Gisela Rose-Sell** hat sich dem Buchs verschrieben und ist Mitglied in der Deutschen Buchsbaum-Gesellschaft ([www.deutsche-buchsbaumgesellschaft.de](http://www.deutsche-buchsbaumgesellschaft.de)). Der Laie wundert sich, wenn er hört, wie vielen Varianten diese gängige Pflanzenart in sich trägt. So entsteht gerade ein Deutsches Buchsbaum-Kompetenzzentrum mit der Nationalen Sammlung Buchsbaum im Gutspark Iden in der Altmark. Die Sammlung von rund 250 Arten und Sorten in konzentrierter, übersichtlicher und habituskonformer Anordnung verspricht einmalig in Europa zu sein. Gisela Rose-Sell widmet sich aber auch noch den Galanthus, bekannt als Schneeglöckchen. Hier hat sie ebenso wie beim Buchsbaum Raritäten zu bieten.



Buchs ist nicht gleich Buchs: Dazu kann Gisela Rose-Sell von der Deutschen Buchsbaumgesellschaft viel erzählen.

Kontakt: Deutsche Buchsbaumgesellschaft e. V. c/o LLFG, Lindenstraße 18, 39606 Iden, Tel. 03641 - 44 52 39, Email: [deutschebuchsbaumgesellschaft2010@gmx.de](mailto:deutschebuchsbaumgesellschaft2010@gmx.de), Internet: <http://www.deutschebuchsbaumgesellschaft.de>

## Kräuter

**Gerda Schneider** ist eine richtige Kräutерfee. Die Berlineriner pflegt eine regelrechte Kräutersammlung mit einheimischen und auch seltenen und vor allem alten Arten und Sorten. Besonderheiten unter ihren 150 verschiedenen Kräutern sind etwa der Odermenning, der Ysop und der Jiao Gu Lan. Seit über 30 Jahren widmet sich die Pädagogin den Kräutern, ihrer Zucht und ihrer Verwendung und hat ihr breites Wissen lange Zeit in erster Linie an Kinder vermittelt. Die Naturerziehung ist für sie eine Herzenssache. Sie hat im Bezirk Berlin-Marzahn die Arbeitsgemeinschaft „Junge Gärtner“ ins Leben gerufen und bereits mehrere Kräuterbücher veröffentlicht, die sich in Anmutung und Sprache auch an die Jugend richten. Im „Netzwerk Pflanzensammlungen“ ist Gerda Schneider schon lange vertreten.



Jiao Gu Lan heißt dieses seltene Kraut aus der Sammlung von Gerda Schneider.

Kontakt: Email [info@meine-kraeuter.de](mailto:info@meine-kraeuter.de) , [www.meine-kraeuter.de](http://www.meine-kraeuter.de)

## Alte Obstsorten

Johannes Boysen gerät ins Schwärmen, wenn er erzählt und zeigt die Mappe mit den herrlichen



Ein Genuss nicht nur für Johannes Boysen: Die Vielfalt der Apfelsorten und ihrer Blüten.

Blüten sowie die Schautafel mit den unterschiedlichen Früchten. Die Baum- und Rosenschule zeichnet sich durch eine sehr große Auswahl an alten Obstsorten aus – darunter über 300 Apfelsorten, Birnen, Quitten, Zwetschen, Rosen, Ziersträucher, Bodendecker, Raritäten, Hecken, Windschutzpflanzen und vieles mehr. Seit 1976 ist Johannes Boysen selbstständig und konzentriert sich auf Raritäten vor allem lokaler Sorten aus Nordfriesland und Dänemark. Im „Netzwerk Pflanzensammlungen“ ist er seit geraumer Zeit eingetragen.

Kontakt: Tel: 04661-3417 Peter Schmidts Weg 13, 25899 Niebüll, Email: [info@baumschule-boysen.de](mailto:info@baumschule-boysen.de), Internet: <http://www.baumschule-boysen.de>

## Landesbund der Gartenfreunde in Hamburg e.V.



Genia Findeisen kultiviert auf ihrer Parzelle in Hamburg-Barmbek rund 15 verschiedene Glockenblumen sowie 150 Staudenarten. Jetzt hat sie auch ein Auge auf spezielle Gräser geworfen.

Kontakt: Fuhlsbüttler Straße 790, 22337 Hamburg, Tel. 040 - 500 5640, Email: [info@kleingarten-hh.de](mailto:info@kleingarten-hh.de), Internet: [www.kleingarten-hh.de](http://www.kleingarten-hh.de)

## Landesverband der Gartenfreunde Schleswig-Holstein



Thomas Kleinworth, Fachberater beim Landesverband, mit dem „Renner“ am Stand der Schleswig-Holsteiner, einem rotlaubigen Holunder.

Kontakt: Thiensen 16, 25373 Ellerhoop, Tel. 04120-706 8360, Email: [landesverband@kleingarten-sh.de](mailto:landesverband@kleingarten-sh.de); Internet: [www.kleingarten-sh.de](http://www.kleingarten-sh.de)

## Europa-Rosarium Sangerhausen



Antonia I. heißt in diesem Jahr die Rosenprinzessin in der Rosen-„Hauptstadt“ Sangerhausen, hier mit Franziska Heßler, der Leiterin für Marketing, Eventmanagement und Vertrieb, des Rosariums Sangerhausen. Im kommenden Jahr wird sie zur Rosenkönigin aufsteigen. Mit hundert Terminen in der Saison haben sie als Prinzessin sowie die amtierende Rosenkönigin Saskia I. viele Verpflichtungen – besonders in diesem Jubiläumsjahr „110 Jahre Europa-Rosarium“.

Kontakt: Europa-Rosarium, Steinberger Weg 3, 06526 Sangerhausen, Tel. 03464 572522, Internet: [www.europa-rosarium.de](http://www.europa-rosarium.de)

## Botanischer Garten Hamburg



Kontakt: Gesellschaft der Freunde des Botanischen Gartens Hamburg e.V., Hesten 10, 22609 Hamburg, Tel. 040 / 82293-161, Email: hortus@botanik.uni-hamburg.de, Internet: [www.bghamburg.de](http://www.bghamburg.de)

Volker Köpcke, Technischer Leiter, und seine Mitarbeiter haben sich für die Pflanzenbörse auf die faszinierende Gattung Salbei konzentriert. Tausend Arten gibt es weltweit, 200 davon im Botanischen Garten Hamburg, die vom 30. Juni bis 22. September 2013 dort in einer großen Ausstellung zu sehen sein werden.

Text und alle Fotos: Andrea Tiedtke\_Klugow / tia

### Starke Gemeinschaft für ein Netzwerk Pflanzensammlungen



Die BundesArbeitsGemeinschaft Pflanzensammlungen, die auf Initiative der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 gegründet wurde, hat zum Ziel, ein nachhaltiges Netzwerk für Pflanzensammlungen aufzubauen. Foto: DGG

■ Das Netzwerk Pflanzensammlungen kommt in Gang. Vertreter von Liebhabergesellschaften, der Verband Botanischer Gärten, Züchter, Lehrende und private Pflanzensammler folgten im Juni dem Ruf der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V. (DGG) nach Kassel zur ersten Sitzung der BundesArbeitsGemeinschaft Pflanzensammlungen (BAPS), die im März auf Initiative der DGG in Berlin gegründet worden war. Unter der Leitung des BAPS-Vorsitzenden Lüder Nobbmann diskutierten Sammler unterschiedlicher Pflanzengruppen über geeignete Wege und Methoden zum Aufbau eines tragfähigen und nachhaltigen Netzwerkes. Inzwischen gibt es ein Organigramm und eine Arbeitsgruppe beschäftigt sich mit der Struktur für eine Datenbank.

Siegfried Harrer, Referent für pflanzen genetische Ressourcen bei der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE), stellte in Kassel das Konzept der Deutschen Genbank Zierpflanzen vor und bekräftigte den Wunsch der BLE zur Einbindung von Liebhabergesellschaften über die BAPS. Für die Genbank Zierpflanzen sind vor allem Gattungen, Arten und Sorten von Interesse, die für den Gartenbau und die Zierpflanzenzüchtung relevant sind.

In der Diskussion wurden die vielfältigen Motive der Pflanzensammler für ein gemeinsames Netzwerk sichtbar, aber auch Vorbehalte und Ängste. Alle vereint jedoch die Leidenschaft für das Sammeln und die Sorge um den Schutz seltener Arten. „Wie kann die wilde, in Deutschland nahezu ausgestorbene

Feuerlilie geschützt werden?“, fragt Stefan Strasser von der Deutschen Lilien-Gesellschaft. „Wo sind all die historischen Sorten aus früheren Epochen geblieben?“, beklagt Dr. Swantje Duthweiler vom Kuratorium Karl Foerster und plädiert auch für eine kulturhistorische Bewertung alter Sorten.

Eine wichtige Aufgabe der BAPS wird sein, Pflanzensammlern deutlich zu machen, dass die Beteiligung am Netzwerk und die Weitergabe von Daten an Dritte auf Freiwilligkeit beruht und keine Kontrolle über legal oder illegal erworbene Pflanzen erfolgt.

Starke Argumente für ein gemeinsames Netzwerk formulierte der DGG-Präsident Karl Zwermann: Über Erhalter-Netzwerke, Patenschaften und Sponsoren ergeben sich Möglichkeiten, ältere Sammler zu entlasten und Raritäten dauerhaft zu erhalten. Die DGG ruft alle privaten Sammler und Liebhabergesellschaften auf, sich mit ihren Schätzen alter und neuer Arten am Netzwerkgedanken zu beteiligen und damit ihren Beitrag zum Artenschutz zu leisten.

Weitere Informationen per E-Mail: [info@dgg1822.de](mailto:info@dgg1822.de) DGG

### Was war anders beim WM-Rasen in Südafrika?



Rasen-Versuchsanlage in Les Alleuds bei Angers, Frankreich, mit „dormant“ Bermuda-Gras (braun) und verschiedenen „Overseeding-Varianten“ zur Erhaltung des Rasen-aspektes und der Bespielbarkeit von Rasenflächen mit „warm season grasses“ während der Wintermonate. Foto: Dr. Müller-Beck

■ Damit zur Fußball-WM 2010 nicht nur die Stimmung, sondern auch der Rasen weltmeisterlich war, wurde in Südafrika ein fachgerechtes „Overseeding-Programm“ mit „cool season grasses“ durchgeführt. In Südafrika bevorzugte man „warm season grasses“, wie das Kikuyu-Gras (*Pennisetum clandestinum*) und das Bermuda-Gras (*Cynodon dactylon*), in unseren Breiten hingegen die „cool season grasses“, erklärt Dr. Klaus Müller-Beck, Vorsitzender der Deutschen Rasengesellschaft (DRG).

Dr. At Schoeman von der Pretoria University, Berater vor Ort, testete verschiedene Mischungen, bevor er für die WM-Stadien eine Mischung aus 85 Prozent *Lolium perenne* und 15 Prozent *Poa pratensis* in jeweils mehreren Sorten zusammenstellen ließ. Informationen: [www.rasengesellschaft.de](http://www.rasengesellschaft.de)

Dr. Klaus Müller-Beck

## Netzwerk Pflanzensammlungen – eine Arche für besondere Gäste

Seit dem Projektstart des Netzwerkes Pflanzensammlungen im Sommer 2011 ist einiges ins Rollen gekommen: In einer Pflanzendatenbank werden alle Zierpflanzen (Wildarten und Kulturformen), die in privaten Gärten, Raritätsgärtnereien oder halböffentlichen Einrichtungen vorkommen, erfasst. Für die Koordinierung der Einträge gab es eine erste Datenbank-Schulung für Netzwerkakteure in Berlin, die sich für die eigene Sammlung oder stellvertretend für eine Pflanzenliebhaber-Gesellschaft verantwortlich erklären. Jeder Sammler kann sich aber auch online mit einem Steckbrief unter [www.netzwerk-pflanzensammlungen.de](http://www.netzwerk-pflanzensammlungen.de) anmelden, seine Sammlung eintragen und bekanntgeben, wann der Garten für die Öffentlichkeit zugänglich ist.

### Netzwerk braucht Patenschaften

Mit im Angebot des Netzwerkes Pflanzensammlungen ist die Vergabe von Patenschaften an Kommunen, Gärtnereibetriebe oder Einzelpersonen für den Erhalt, die Pflege oder die Spiegelung von privaten Sammlungen. Viele Sammler sind schon älter und können den Fortbestand ihrer Sammlung nicht mehr auf Dauer garantieren. Über das Patenschaftsprogramm suchen sie Unterstützung bei der Suche nach einem Nachfolger.

Für die sich in Auflösung befindliche Canna-Sammlung von Volker Munsche hat sich nun der Botanische Garten Frankfurt bereit erklärt, Teile im Palmengarten aufzunehmen. Zudem wird ein Privatsammler eine kleine Gärtnerei aufbauen.

Eine Zwischenstation bietet die Krefelder Gärtnerei Merholz zurzeit einer umfangreichen belgischen Hortensien-sammlung. Mit viel Ausdauer und Sachkenntnis werden die Hortensien aufgepäpelt und vor allem verifiziert. Sie sollen dieses Jahr an einen passenden Anwärter, beispielsweise an eine Kommune oder eine Stiftung mit passendem Konzept, übergeben werden.

Ein nachahmenswertes Modell für den Erhalt von Biodiversität und Arten-



Biologische Vielfalt, Regionalität und das Bewahren alter historischer Arten und Sorten sind die Ziele des Netzwerkes Pflanzensammlungen. Foto: DGG

vielfalt demonstriert der Gärtnermeister Marco Müller aus Thüringen, der in Zusammenarbeit mit der Stadt Ilfeld das deutschlandweit größte Arboretum mit über 250 Ahornarten und -sorten im Marie-Curie-Park aufbaut. Die Ahorne werden in der eigenen Gärtnerei vermehrt und über Baumpatenschaften in öffentlichen Grünflächen angepflanzt.

Das Netzwerk Pflanzensammlungen appelliert an Kommunen, diesem Beispiel zu folgen und über Gärtnereibetriebe und Dendrologische Vereine für mehr Baumvielfalt in Stadt und Land, Sorge zu tragen.

### Biologische Vielfalt und Regionalität als Ziel

Natürlich könnte sich manch einer die Frage stellen, warum es so wichtig ist, möglichst viele Arten und Sorten zu erhalten und beim Netzwerk Pflanzensammlungen aktiv mitzuwirken. Vor dem Hintergrund, dass die biologische Vielfalt weltweit und auch in Deutschland stark abnimmt, lassen sich mehrere Antworten auf diese Frage finden,

die nicht nur auf den Artenschutz anspielen, sondern auch die Beziehung Mensch und Lebensraum berücksichtigt. Regionale Vielfalt und Identität ist da ein wichtiges Stichwort. Die Pflanze rückt immer mehr in das Bewusstsein der Menschen und schafft Raum für verloren geglaubte Identität.

Ein Projekt, das vom Netzwerk Pflanzensammlungen unterstützt wird, ist der Lilienpfad Govelin im Wendland. Dort wachsen ganz einzigartig die nahezu in Deutschland verschwundene Ackerfeuerlilie, aber auch seltene auf der roten Liste stehende Kräuter auf den Feldern der Familie Bergmann.

### Bewahren alter historischer Arten und Sorten

Des Weiteren wird durch das Bewahren von alten historischen Arten und Sorten ein wichtiger Beitrag zur Förderung von Gartenkultur geleistet. Es wäre schade, wenn die Leistungen großer Züchter, wie Karl Foerster oder Georg Arends, verloren gingen, zumal sich einige der alten Sorten, auch im Vergleich mit modernen Züchtungen, als besonders widerstandsfähig erweisen und Auslesen als Basis für neue Züchtungen gelten.

Eine partnerschaftliche Zusammenarbeit verbindet das Netzwerk Pflanzensammlungen mit der Deutschen Genbank Zierpflanzen, die dezentral mit Institutionen und Akteuren von wichtigen Zierpflanzensammlungen das nationale Inventar für genetische Ressourcen erhält. Wer weiß, vielleicht gibt es bald, neben den bereits existierenden Genbanken Rhododendron, Obst und Rose, weitere Genbanken für Laubgehölze, alpine Stauden oder Lilien.

Es lohnt sich mitzumachen und Ihre Sammlung unter [www.netzwerk-pflanzensammlungen.de](http://www.netzwerk-pflanzensammlungen.de) anzumelden. Letztendlich geht es um das Mitgestalten unserer Lebensqualität und um „Mehr Pflanzenvielfalt in Deutschlands Gärten!“ so der Aufruf der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft (DGG).

Bettina de la Chevallerie  
Projektleiterin  
Netzwerk Pflanzensammlungen



Das „Netzwerk Pflanzensammlungen“ im Einsatz: Rückschnittaktion in der weltweit einzigartigen Efeu-Schatzkammer der Klostersgärtnerei Heidelberg

# Einsatz der Sortenretter

Text: Dr. André Diesel; Fotos: Museum der Gartenkultur, Marion Nichtig (2)

Die Nachfrage bestimmt den Markt. So können auch Hobbygärtner zum Erhalt historischer Pflanzen beitragen. Hier stellen wir Ihnen zwei beispielhafte Projekte der professionellen Pflanzenretter vor

**M**it jeder Sorte, die heimlich aus Gärten und Parks verschwindet, gehen kulturelle Werte und tradiertes Wissen für immer verloren“, mahnt Dieter Gaißmayer, Stiftungsvorstand vom „Museum der Gartenkultur“. Ab dem 28. Juni 2014 können Hobbygärtner auch in den Freianlagen des Museums auf Zeitreise gehen: Pflanzenkabinette zeigen dann die Kultur vergessener Geschöpfe und schlagen den Bogen zu ihrer Nutzung in modernen Gärten. Der Wert historischer Stauden wird hier besonders deutlich, aber auch Rosen, Obst und Gemüse zeigen, was sie können.

„Viele der selten gewordenen Kulturpflanzen werden hier sortenecht erhalten und vermehrt“, erklärt Gaißmayer.

Das „Netzwerk Pflanzensammlungen“ ist ein von der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) gefördertes Projekt der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft 1822 e.V. (DGG). Es vermittelt gefährdete Zierpflanzen-

**Setzt sich für die wachsende Wertschätzung historischer Stauden ein: Dieter Gaißmayer von der Stiftung Gartenkultur**



Bestände an neue Besitzer, die den Erhalt garantieren. „Pflanzenliebhaber tragen ihre Sammlung in eine Datenbank ein und tauschen sich fachlich aus. Viele Akteure sind Privatsammler, aber auch Arboreten u.ä. vernetzen sich über uns“, so Projektleiterin Bettina de la Chevallerie.



Lebendiges „Museum der Gartenkultur“: Zukunftssicherung für viele selten gewordene Gartenpflanzen

# Können Zierpflanzen für die Ewigkeit bewahrt werden?

Nachhaltiger Zusammenschluss passionierter Pflanzenzüchter zum deutschlandweiten „Netzwerk Pflanzensammlungen“

Region. Pflanzensammler werden. Dies ist beispielsweise aus ganz Deutschland haarscharf notwendig, wenn man es sich zur Aufgabe gemacht, ihre Sammlungen tersgründen nicht mehr um zu schützen, weiterzugeben und damit die Artenvielfalt zu erhalten. Sie haben sich dem „Netzwerk Pflanzensammlungen“ angeschlossen. Auch zahlreiche (Hobby-)Gärtner aus der Region sind dabei. Bei Pflanzensammlungen handelt es sich um mehrere Arten oder Sorten einer oder mehrerer Gattungen.

In einer Datenbank im Internet ([www.netzwerk-pflanzensammlungen.de](http://www.netzwerk-pflanzensammlungen.de)), stellen Pflanzensammler oft private Liebhaber oder spezialisierte Gärtner Profile ihrer Pflanzen ein. Es werden Steckbriefe der Pflanzen angelegt und Fotos eingestellt, wenn besondere Voraussetzungen an die Sammlungen gegeben es nicht erklärt Bettina de la Chevallerie, Projektleiterin des „Netzwerks Pflanzensammlungen“.

Das Projekt „Netzwerk Pflanzensammlungen“ möchte Zierpflanzenliebhaber zusammenzubringen, damit diese ihre Erfahrungen weitergeben, ihre Sammlungen durch



Wegen des erst milden Winters sind vereinzelt noch wunderschön blühende Pflanzen in der Gärtnerei von Armand Kremer zu finden.

Bereits vermerkt werden. So wurde eine wertvolle Sammlung aus dem Kreis Heinsberg im botanischen Garten Frankfurt aufgenommen. Das Projekt wird noch über eine Förderung der Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung finanziert. Doch es ist auch nach der dreijährigen Förderphase nicht entstanden. Die Deutsche

An der Beschriftung können sich auch Laien sehr gut orientieren.

Wer die Sammlung von Armand Kremer anschauen möchte, hat ab dem 1. März die Möglichkeit, dann ist die Gärtnerei an der Von-Goerschen-Straße in Würselen wieder geöffnet. Am 30. Juni und 1. Juli finden in der Gärtnerei nationale Tage der offenen Tür statt.

(v)

# Eifriger Hüter stacheliger Seltenheiten

**PFLANZEN** Hans-Georg Buchtmann und seine Ilex – Über 400 Sorten und Arten der Nachwelt erhalten

Seit 40 Jahren beschäftigt sich der Vareler mit den Stechpalmen. Mit der Deutschen Gartenbau-Gesellschaft aus Berlin hat er ein Forschungsprojekt angeschoben.

VON FRIEDHELM MÜLLER-DÜRING

**VAREL** – Die langen und schmalen Blätter wirken wie gelackt, eine hellgrüne Mittelader teilt ihre dunkel-olivgrüne Oberfläche: Ilex aquifolium Lichtenthalii, eine der Lieblings-Stechpalmen von Hans-Georg Buchtmann aus Varel.



NWZ-SERIE

VARELER GÄRTEN

„Der Zusatz Lichtenthalii stammt von einer Zisterzienser-Abtei in der Nähe von Baden-Baden, die Lichtenthal hieß“, fand Buchtmann in akribischer Kleinarbeit heraus. Solche Geschichten haben es dem pensionierten Banker angetan.

Über 400 Ilex-Arten und Sorten aus aller Welt wachsen auf seinem rund 1200 Quadratmeter großen Grundstück an der Hafenstraße. Seit über 40 Jahren beschäftigt sich Buchtmann mit den Stechpalmen. Die verschiedenen Blatt-



Stechpalmen-Experte Hans-Georg Buchtmann hegt und pflegt in seinem großen Garten und in seinen zahlreichen Frühbeetkästen über 400 verschiedene Ilex-Arten und -Sorten.

BILD: FRIEDHELM MÜLLER-DÜRING

formen – dornig oder glatt, breit oder schmal, lang oder kurz, gedreht oder gewellt – und die nahezu unerschöpfliche Farbenvielfalt – weißbunt oder gelbbunt, hellgrün oder dunkelgrün – faszinieren den Vorsitzenden des Vareler Heimatvereins immer wieder. „In meinem Garten fühle ich mich einfach wohl. Hier kann ich abschalten“, betont Hans-Georg Buchtmann. Meistens dabei ist auch seine Ehefrau Renate, die tatkräftig bei der Arbeit im Gewächshaus oder

den Frühbeetkästen mithilft.

Der Ilex-Samen erfordert teilweise viel Geduld. „Manchmal keimt ein Samen erst nach vier bis fünf Jahren. Zehn bis zwanzig Jahre kann es dauern, bis ein Ilex das erste Mal blüht“, erzählt Buchtmann, dem es großen Spaß macht, immer wieder neue Ilex-Sorten zu finden, sie zu vermehren, zu kreuzen und zu selektieren.

Buchtmann zählt mittlerweile zu den führenden Ilex-Experten Europas. Er hat viele

Fachartikel geschrieben. Zu einem geplanten Ilex-Buch hat es noch nicht gereicht. „Mir fehlt einfach die Zeit“, sagt Buchtmann.

Durch einen Fachartikel wurde auch die Deutsche Gartenbau-Gesellschaft auf Buchtmann aufmerksam. Die älteste deutsche gärtnerische Vereinigung aus Berlin und Buchtmann haben es sich zum Ziel gesetzt, die enorme Artenvielfalt des Ilex der Nachwelt zu erhalten.

Auf dem Forsthof Mestlin

in Mecklenburg-Vorpommern und auf dem Biohof Wildung in Fallingb. sollen Ilex-Anpflanzungen nach dem Vorbild der Buchtmann-Sammlung aufgebaut werden. „Wir wollen unter anderem beobachten, wie der Ilex mit dem Kontinentalklima in Mestlin im Gegensatz zum Seeklima bei uns klarkommt“, freut sich Buchtmann über das Forschungsprojekt. Mit 70 verschiedenen Ilexpflanzen soll die Arbeit noch in diesem Jahr beginnen.